



astrovitalis-Analyse

für

Schäferhund Yenna

Geboren am 21.09.2020, 23:52 Uhr
in Wittislingen, Bayern, Germany

astrovitalis-Analyse für Schäferhund Yenna

Astrologie

Inhalt	3
Erläuterungen	4
Geburtsbild	5
Aspekte	8
Halbsummen	11
Mondeisprung	13
Elemente	16
Strukturanteile	20
Tierkreisanteile	26
Sensitivpunkte	28

Medizin

Inhalt	30
Erläuterungen	31
Risikobereiche	34
Symptombilder	36
Bachblütenanalyse	39
Homöopathie	42

Psychologie

Inhalt	48
Erläuterungen	49
Typologie	51
Grundstruktur	56
Basisprofil	58
Aufgabenprofil	62
Lösungsprofil	67
Sabische Symbole	81
Halbsummen	83
Pyramidenpunkte	85
Stichworte	88

Wellness

Inhalt	91
Erläuterungen	92
Ernährungstipps	94
Therapien	100
Sporttipps	106

Zeitqualität

Erläuterungen	110
Analyse	111

Anhang

Erläuterungen	118
Namensanalyse	119
Biorhythmus (Tabellenform)	121
Biorhythmus (grafisch)	136

Astrologie: Inhalt

Erläuterungen	4
Geburtsbild	5
Aspekte	8
Halbsummen	11
Mondeisprung	13
Elemente	16
Strukturanteile	20
Tierkreisanteile	26
Sensitivpunkte	28

Astrologie: Erläuterungen

Der Bereich „Astrologie“ zeigt die Darstellung der individuellen, rein astrologischen Messdaten dieses Profils. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige und Detailinteressierte. Aber auch interessierte Laien erhalten weitergehende Einblicke in astrologische Wissens- und Erfahrungsgebiete. Auf den Ergebnissen des Bereichs Astrologie basieren die Informationen und Tipps der übrigen Profilbereiche. Der Nutzen dieser Bereiche erschließt sich aber auch ohne astrologische Detailkenntnisse.

Sinn und Bedeutung der astrologischen Analysen

Jede astrologische Analyse – so auch die der vorliegenden astrovitalis-Analyse – ist eigentlich eine Interpretation von Zahlen, ist eine Übersetzung von Zahlen in Worte. Denn jede astrologische Aussage basiert auf Zahlenwerten – den Geburtsdaten der zu analysierenden Person (wie Geburtstag, -zeit und -ort; Längen- und Breitenangaben des Ortes).

In jedem individuellen Geburtsbild liegen auch die astrologischen Zusammenhänge zunächst in reiner Zahlenform vor: Aspekte, Elemente und Typen, Strukturkomponenten (Sonne, Aszendent, Medium Coeli), geburtsbildspezifische Formen (Tierkreiszeichen, Felder beziehungsweise Häuser, Planeten) und ihre Erscheinungsebenen (Körper, Seele, Geist und Metaphysis), Lebensebenen und Quadranten, Halbsummen und Sensitivpunkte.

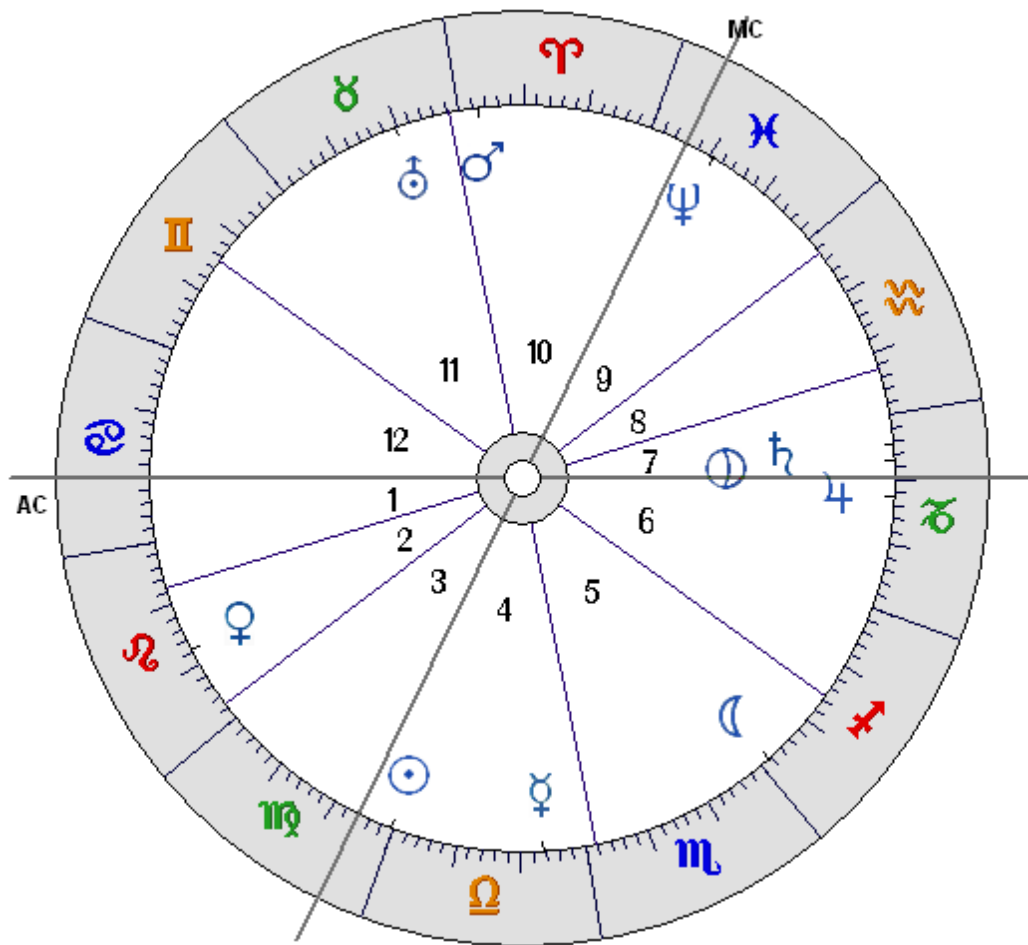
Die Sprache der Zahlen ist zeitlos. Sie überdauert das Werden und Vergehen menschlicher Sprachen. Zahlen vermitteln den Sinn des Universums in universeller Form. Sie zeigen zu allen Zeiten, dass es einen Sinn gibt. Aber deshalb berühren Zahlen noch nicht direkt die Herzen der Menschen. Denn diese fragen eher nach Namen als nach Strukturen, eher nach sprachlichen und bildlichen Symbolen als nach mathematischen Formeln, eher nach Zeichenbedeutungen als nach reinem Sinn ohne verstehbare Bedeutung.

Eigentlich lesen Astrologen letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen Mensch und Universum zueinander stehen. Aber Sie rücken die weitreichende Bedeutung des Zahlensinns in den Mittelpunkt, indem sie jedem Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen“, weil sie ihn – anders als zum Beispiel die Astronomie – als wichtigen (ja: wichtigsten) Bestandteil der Konstellation erkennen. Auch in der Astrologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen, ohne den es ein Geburtsbild gar nicht gäbe.

Astrologen sind Übersetzer und astrologische Analysen sind Übersetzungen. Denn sie übersetzen die Zahlen in eine Sprache, die das menschliche Herz versteht: Sie legen die astrologische Bedeutung offen, geben Deutungen der in Zahlenform erfassten Zusammenhänge. Und je näher solche analysierenden und deutenden Übersetzungen eines Geburtsbildes sich an der Lebenswirklichkeit seines Eigners befindet, desto mehr wird sein Herz sich berührt fühlen. Und sein Verstehen und sein Verstand werden der Deutung und Bedeutung des Zahlensinns folgen.

Im Rahmen der astrovitalis-Analysen stützen sich alle astrologischen Analysen auf die Auswertung von Zahlenwerten. Deren spezielle Aufbereitung und „Lesbarmachung“ bildet sodann die Grundlage für alle weitergehenden Deutungs- und Beschreibungsebenen. Vor allem für Laien ist es nicht immer leicht, astrologische Zahlenanalysen zu verstehen. Aber auch für Interessenten mit astrologischen Grundkenntnissen sind fortgeschrittene Zahlen- und Datenauswertungen – sowie deren Aussagekraft für Deutungen und Übersetzungen in Bedeutungen – manchmal schwer nachvollziehbar. Deshalb stellt astrovitalis (analog zu den Erklärungstexten zu den anderen Bereichen der astrovitalis-Profile) astrologische Erklärungstexte bereit. In ihnen finden Interessenten ausführliche themenspezifische Einleitungen, Hintergrundinformationen und Nutzenbeschreibungen.

Astrologie: Geburtsbild



Name: Schäferhund Yenna
 Geboren: Montag, 21.09.2020 um 23:52 Uhr
 in: Wittislingen, Bayern (L:10,25, B:48,37)
 Feldtyp: Placidus Feldorbis: 10% SidTime: 23h 39m
 Individuelle Pyramidenpunkte: Löwe/Wassermann 28°12' und Zwilling/Schütze 12°12'

Planeten					Felder		
Planet	Dezimal	Zeichen	Grad°Min'	Feld	Feld	Zeichen	Grad°Min'
Sonne	179,4135	Jungfrau	29° 25'	4	AC	Krebs	20° 12'
Mond	241,517	Schütze	01° 31'	5	Feld 2	Löwe	07° 09'
Merkur 6	203,4878	Waage	23° 29'	4	Feld 3	Löwe	27° 18'
Venus 7	137,4378	Löwe	17° 26'	2	IC	Jungfrau	24° 13'
Mars	27,10152	Widder	27° 06'	10	Feld 5	Skorpion	01° 29'
Jupiter	287,5147	Steinbock	17° 31'	7	Feld 6	Schütze	14° 45'
Saturn	295,4201	Steinbock	25° 25'	7	DC	Steinbock	20° 12'
Uranus	40,21567	Stier	10° 13'	11	Feld 8	Wassermann	07° 09'
Neptun	349,523	Fische	19° 31'	9	Feld 9	Wassermann	27° 18'
Pluto	292,9753	Steinbock	22° 59'	7	MC	Fische	24° 13'
NMONDKN	84,21216	Zwillinge	24° 13'	12	Feld 11	Stier	01° 29'
					Feld 12	Zwillinge	14° 45'

Anteile Merkur: Zwilling 3%, Jungfrau 97%

Anteile Venus: Stier 33%, Waage 67%

Die Zahlendaten und deren grafische Abbildung als „Geburtsbild“ sind die Ausgangsbasis für die astrologische Analyse. Das vorliegende Geburtsbild wird in den anderen Teilen des Profils aus medizinischer, psychologischer und wellnesorientierter Perspektive und unter Berücksichtigung seiner Zeitqualität interpretiert. Die Darstellung des Geburtsbildes richtet sich an astrologisch sachkundige Betrachter(innen).

Einleitung

Grundaufbau eines Geburtsbildes:

Jedes Geburtsbild setzt sich aus drei Grundelementen zusammen: den Tierkreiszeichen, den Feldern beziehungsweise Häusern und den Planeten.

Die inhaltliche Ebene wird repräsentiert durch zwölf (astrologisch als die Tierkreiszeichen Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische erfassbare) Lebensprinzipien oder Archetypen.

Die formale Ebene zeigt sich in drei (astrologischen) Zustandsformen:

- in den zwölf Tierkreiszeichen oder in dem „Wie oder der Art und Weise“,
- in den zehn Planeten oder in dem „Wer oder Was“ und
- in den zwölf Feldern oder in dem „Wo oder dem Ort“.

Die Kombinationen dieser drei Zustandsformen erscheinen auf vier Ebenen: Körper, Seele, Geist und Metaphysis.

Wahrnehmbar sind diese vier Ebenen wiederum in zwei Polaritäten:

- in dem Wesensbild = der Ursache oder Aufgabe (astrologisch repräsentiert durch die Zeichen und Felder) und
- in dem Verhaltensbild = der Wirkung oder Lösung (astrologisch repräsentiert durch die Planeten).

Hintergrund

„Symbolon“ bedeutet „das Zusammengeworfene“, „das Geeinte“ – oder einfach auch: „das, was auf den Punkt gebracht wurde“. Die astrologische Kunst besteht in der Übersetzung des Symbolons in eine menschlich verständliche Sprache. Dies kann in einer astrologischen Beratung von Mensch zu Mensch geschehen – oder via Computer und/ oder Internet. Ist die Übersetzung gut, nutzt das dem Menschen beim Verstehen seiner selbst und anderer. Keine vergleichbare Methodik erfasst so schnell und präzise die Wirklichkeit eines Menschen wie die Astrologie. Der Psychoanalytiker C.G. Jung sagte einmal: „Dort wo die Psychologie ins Wasser schaut, springt die Astrologie hinein“. In diesem Sinne kann moderne Astrologie als Referenzsystem zur Begutachtung von Lebensvorgängen verstanden werden.

Hinweis zur Besonderheit der Planeten Merkur und Venus:

Bekannterweise arbeitet die Astrologie mit zwölf Tierkreiszeichen und zehn Planeten. In früheren Zeiten, als Uranus, Neptun und Pluto astronomisch noch nicht nachweisbar waren, galt es sieben Planeten auf zwölf Zeichen zu verteilen. Heute stellt sich für Merkur und Venus die Frage, in welcher Zugehörigkeit sie interpretiert werden sollen. Viele Astrologen kennen oder beachten dieses Problem nicht.

Aus Unkenntnis eine grundsätzliche Frage zu umgehen ist aber auch hier problematisch. Es gilt, durch Gesamtschau bei jedem individuellen Geburtsbild eine Zuordnung von Merkur zu Zwillinge oder Jungfrau sowie von Venus zu Stier oder Waage zu finden. Ein jedes Geburtsbild bietet dazu Möglichkeiten. Im Folgenden werden diese Möglichkeiten kurz beschrieben. Auch für die astrovitalis-Analysen ist die richtige Zuordnung sehr wichtig, denn ein Merkur mit einer Jungfrau-Mentalität wird anders gelebt, als ein Merkur mit Zwillinge-Naturell. Zwillinge-Merkur wird in den Analysen als „Merkur3“, ein Jungfrau-Merkur als „Merkur6“ dargestellt. Entsprechend wird Stier-Venus als „Venus2“ und Waage-Venus als „Venus7“ gekennzeichnet.

Um für Merkur die Zuordnung zu Zwillinge oder Jungfrau zu klären, schaut man im Geburtsbild auf die Zeichen Zwillinge und Jungfrau sowie auf die Felder 3 und 6 (welche den Zeichen inhaltlich entsprechen). Es kommt dabei zunächst nicht darauf an, welche Planeten in diesen Zeichen und Feldern stehen, sondern wie viele. Ein zahlenmäßiges Übergewicht von Planeten in einem Prinzip ist oft bereits die Antwort.

Beispiel: Ein Geburtsbild weist drei Planeten im Zwillinge, keinen Planeten in Feld 3, keinen Planeten in der Jungfrau und einen Planeten in Feld 6 auf. Rein zahlenmäßig kann hier von einem „Zwillinge-Merkur“ gesprochen werden. An dieser Stelle jedoch ist es wichtig, die Eigenart der entsprechenden Planeten zu berücksichtigen. Vor allem bei zahlenmäßiger Gleichheit würden die

Sonne und der Mond größeres Gewicht haben als die anderen Planeten. Ebenso wären Aszendenten- oder Medium-Coeli-Stellungen in (hier) Zwillinge oder Jungfrau besonders zu werten. Derartige gilt analog auch für Venus.

Der Merkur beziehungsweise die Venus werden bei dieser Vorgehensweise nie selbst in ihren Zeichen oder Feldern untersucht. Sie sind zwar der Untersuchungsgegenstand, Auskunft gibt aber immer das Gesamthoroskop!

Astrologie ist kein statisches oder intuitionsunabhängiges Werkzeug. Daher ist in schwierigen Fällen nur „erfahrungsgesättigtes“ Ahnungsvermögen in der Lage, Merkur und Venus richtig zu beurteilen. In der Regel werden Sie sich aber auch auf die astrovitalis-Auswertung von Merkur und Venus verlassen können, in die solche Erfahrungen eingehen.

Nutzen

Das Geburtsbild, auch Radix oder Horoskop genannt, ist die symbolisch-grafische Form der Qualität der Zeit. Die Qualität einer Zeit entspricht einem Inhalt, der in der Wirklichkeit des Lebens Form annimmt. Dieser Form entspricht wiederum das Geburtsbild. Es ist die Form und die Qualität der Zeit ist deren Inhalt. Will man also über die Lebensinhalte etwas erfahren, schaut man auf das Geburtsbildsymbol.

Hinweis: Auf der Grundlage des Geburtstages, des Geburtsortes und der Geburtszeit bietet astrovitalis die exakte und vollständige Berechnung eines Geburtsbildes. In einigen Fällen wird aber die Geburtszeit – als einer der astrologisch individuellsten Faktoren – nicht bekannt sein (zum Beispiel weil sie niemand notiert hatte, die Geburtsurkunde abhanden gekommen ist oder auch wenn extrem widersprüchliche Aussagen vorliegen). Normalerweise können dann keinerlei Aussagen gemacht werden und es kann kein Geburtsbild erstellt werden. astrovitalis bietet hier aber die Möglichkeit, auch ohne bekannte Geburtszeit eine exakte Berechnung der Planetenstellungen mit davon ausgehender Analyse anzustellen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Umfang der geburtszeitlosen Analyse in der Regel nur ca. ein Drittel der einer normalen Analyse ist. Auch die hochgradige Individualität gegenüber geburtszeitbasierten Aussagen ist so nicht erreichbar. Die inhaltliche Stimmigkeit der Analyse leidet darunter jedoch nicht.

Weiterer Hinweis: Wenn keine genaue Geburtszeit vorliegt, wird das Geburtsbild auf zwölf Uhr des Geburtstages erstellt. Durch diese Einstellung eines Mittelwertes liegt somit die maximale „Fehlertoleranz“ bei fehlender genauer Geburtszeit nur noch bei einer Abweichung von 50 Prozent.

Der Mond bewegt sich im jeweiligen Tierkreiszeichen in zwei Stunden ca. 1 Grad weiter, in zwölf Stunden also ca. 6 Grad. Für den Fall, dass sich bei der Berechnung eines „geburtszeitlosen“ Geburtsbildes eine Mondstellung von unter 6 Grad vor dem Übergang in das nächste Zeichen ergibt (zum Beispiel auf 27 Grad Schütze = 3 Grad vor Beginn des nächsten Zeichens Steinbock) so ist es möglich, dass der Mond in Wirklichkeit eben im Zeichen Steinbock steht, wenn die (nicht bekannte) Geburtszeit nach Mittag liegt. Daher würde in einem solchen Fall die Analyse des Mondes im Zeichen Schütze (bezogen auf zwölf Uhr) unzutreffend sein.

Astrologie: Aspekte

Aspekte

Planet	Aspekt	Planet	+/-Abw.
Sonne	Sextil	Mond	2°
Sonne	Quincunx	Mars	2°
Sonne	Trigon	Saturn	-4°
Mond	½-Quadrat	Jupiter	1°
Merkur	Opposition	Mars	-4°
Merkur	Quadrat	Saturn	2°
Merkur	Quadrat	Pluto	-1°
Merkur	Quadrat	AC	3°
Merkur	Quincunx	MC	1°
Venus	Quincunx	Jupiter	0°
Venus	Quincunx	Neptun	-2°
Venus	Biquintil	MC	-1°
Mars	Quadrat	Saturn	2°
Mars	Quadrat	Pluto	4°
Jupiter	Sextil	Neptun	2°
Jupiter	Opposition	AC	-3°
Saturn	Konjunktion	Pluto	2°
Saturn	Sextil	MC	-1°
Neptun	Trigon	AC	1°
Neptun	Konjunktion	MC	5°
Pluto	Opposition	AC	-3°
Pluto	Sextil	MC	1°

Übersicht

somo	62° 07'	mome	38° 01'	meve	66° 03'	vema	110° 20'
some	24° 04'	move	104° 04'	mema	176° 23'	veju	150° 04'
sove	41° 58'	moma	145° 35'	meju	84° 01'	vesa	157° 58'
soma	152° 18'	moju	45° 59'	mesa	91° 55'	veur	97° 13'
soju	108° 07'	mosa	53° 54'	meur	163° 16'	vene	147° 54'
sosa	116° 01'	mour	158° 41'	mene	146° 02'	vepl	155° 32'
sour	139° 11'	mone	108° 01'	mepl	89° 29'	veac	27° 13'
sone	170° 07'	mopl	51° 27'	meac	93° 16'	vemc	143° 13'
sopl	113° 33'	moac	131° 18'	memc	150° 43'	urne	50° 41'
soac	69° 12'	momc	112° 41'	saur	104° 47'	urpl	107° 14'
somc	174° 47'	jusa	7° 54'	sane	54° 07'	urac	69° 59'
maju	99° 35'	juur	112° 42'	sapl	2° 26'	urmc	46° 01'
masa	91° 40'	june	62° 01'	saac	174° 47'	plac	177° 13'
maur	13° 07'	jupl	5° 27'	samc	58° 47'	plmc	61° 14'
mane	37° 34'	juac	177° 18'	nepl	56° 32'	acmc	244° 01'
mapl	94° 07'	jumc	66° 41'	neac	120° 40'		
maac	83° 07'			nemc	4° 41'		
mamc	32° 53'						

Die „Aspekte“ zeigen dem/ der sachkundigen astrologischen Betrachter(in) des Geburtsbildes, wie sich bei geburtsbildspezifischen Planetenkonstellationen – und unter jeweils individuellen „Blickwinkeln“ – Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen zu aussagekräftigen Informationen über die Person verdichten, für die das vorliegende Profil erstellt wird.

Einleitung

Kreis und Kugel sind vollkommene Formen, sind Symbole für das universale und vollendete Sein. Deshalb finden sie sich in zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von Geburtsbildern (Horoskopen). In die flächigen und räumlichen Darstellungen sind die astrologischen Konstellationen eingetragen, deren Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen. Geburtsbilddarstellungen vergegenwärtigen ebenso die Planeten mit ihren unterschiedlichsten Beziehungen zueinander, wie auch die Konstellationen der Tierkreise. Werden Planetenpunkte an der Peripherie eines Tierkreises miteinander verbunden, so entstehen Polygone, Formen mit vielen Ecken und Kanten.

Die Anzahl astrologischer Polygone ist prinzipiell unendlich. Es gibt regelmäßige und unregelmäßige Polygone. Werden alle Planeten eines Konstellationskreises untereinander verbunden, so entsteht immer ein unregelmäßiges Polygon. Dadurch manifestiert sich auf der Sinnebene ein prinzipielles Ungleichgewicht im Kreis beziehungsweise in der Kugel, auf der Bedeutungs- und Deutungsebene eine Über- oder Unterbetonung von Lebensbereichen innerhalb des individuellen, die gelebte Wirklichkeit eines Menschen abbildenden Geburtsbildkreises!

Im Zustand des vollkommenen Kreises ist der Mensch „gesund und erlöst“, im Zustand eines unregelmäßigen Polygons aber „eckig, aus der Welt“. Mit anderen Worten: Die nichtinkarnierte Seele ist der Kreis (die Kugel); durch Inkarnation wird sie polygonal, verkörpert sie sich im Unregelmäß (mit Spannungen, Energiekonzentrationen, in Zonen relativer Leere, mit Schwächen, Stärken und so weiter). „Geboren werden“ bedeutet daher: ins Unregelmäß geworfen zu werden, den Aspekten und Figurinen eines planetaren Musters unterworfen zu sein, den Konstellationen oder Geburtsbildern, die im Horoskop (der Geburtsbilddarstellung) beschrieben werden.

Der astrologische Sinn des unregelmäßigen Polygons mit seinen Seiten ist, „objektive Form“ des Geburtsbilddesigners, also jeder zu analysierenden Person, zu sein. Wenn der Astrologe die Radien jedes Planeten zum Kreismittelpunkt hin einträgt, macht er die Winkelabstände der Planeten sichtbar. Winkel sind Aspekte! Jeder Winkelabstand hat eine besondere Bedeutung. Da aber der geburtsbildrelevante „Lauf der Sonne um die Erde“ in zwölf gleiche Abschnitte geteilt wird, die die Astrologie „Tierkreiszeichen“ nennt, benutzt der Astrologe nur die ersten zwölf regelmäßigen Polygone, beziehungsweise deren Winkel (Aspekte), in Zahlen:

0, 30, 60, 90, 120, 150, 180 Grad. Aus astrologischer Sicht haben diese Winkel besondere Bedeutungen und zeigen spezielle Formverhältnisse der Planeten untereinander an.

Selbst bei solch grober Unterteilung entstehen Haupt- und Nebenwinkel. Hauptwinkel sind: 0, 90, 120 und 180 Grad; Nebenwinkel sind: 30, 60 und 150 Grad. Andere Winkelabstände (wie zum Beispiel 40, 45, 51, 72, 135 und 144 Grad) werden gemeinhin vernachlässigt, da sie keinen/ wenig astrologischen Sinn und damit keine/ wenig geburtsbildrelevante Bedeutung haben.

Hintergrund

Das Wort „Aspekt“ leitet sich vom lateinischen „aspicio“ her und bedeutet soviel wie „anschauen“ oder „anblicken“. Nach Johannes Kepler, dem großen Astronomen und Astrologen, besitzt der Mensch einen „geometrischen Instinkt“, der es ihm ermöglicht, die Wirksamkeit und Wirkung astrologischer Aspekte zu erfahren, der Bedeutung des Winkelsinns inne zu werden. Wenn sich zwei oder mehr Gestirne in einem Winkel „anblicken“, der einer geometrischen Ordnung, einem astrologischen Sinn entspricht, so wirken sie aufeinander. Die Bedeutung dieser Wirkung ist der körperlich-seelische Ausdruck eines Energiefeldes. Oder anders formuliert: „Aspekte“ sind astronomische (Winkel-)Größen astrologisch bedeutsamer Energieströme!

Die Astrologie unterscheidet angesichts von Energieströmen zwischen Aspekten mit synthetischer und Aspekten mit analytischer Bedeutung:

Alle „synthetischen Aspekte“ deuten auf ausgeglichenen Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem Verhältnis zueinander, das sich durch gegenseitige Kräftigung und Förderung auszeichnet. Sie „ziehen am selben Strang“ und kennzeichnen ererbte oder karmisch erworbene natürliche Fähigkeiten. Gefährliche Eigenschaften: Lustlosigkeit, mangelnde geistige/ körperliche/ seelische Entwicklungsbereitschaft, Übertreibungen und Fehleinschätzungen von Möglichkeiten.

Alle „analytischen Aspekte“ deuten auf mehr oder weniger gestörten Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem sich gegenseitig behindernden oder gar in unvereinbarem Verhältnis zueinander und kennzeichnen ererbte oder karmisch entstandene körperliche/ geistige/ seelische Schwierigkeiten. Chance: starkes Potenzial der Weiterentwicklung, da die Spannungen und Blockaden überwunden werden wollen („Entwicklungshelfer-Effekt“).

Es ist wichtig zu wissen, dass innerhalb der Astrologenschaft der Sinn von Aspekten in Hinblick auf die Komplexität ihrer Bedeutungen in Geburtsbildern häufig unterschätzt wird. Sie werden oft nur als „rechnerisch relevant“ betrachtet, obwohl sie unabhängig davon auch eine inhaltliche Relevanz für tiefere Wirkzusammenhänge innerhalb des Geburtsbildes haben. Die eigentliche astrologische Bedeutung von Aspekten liegt darin, dass sie die Verschränkung zwischen zwei (oder mehr) günstig oder ungünstig zueinander stehenden Wirkungen darstellen. Anders formuliert: Aspekte vereinen hochkomplexe Wirkkombinationen. So betrachtet zeigen Aspekte auch ursächliche Zusammenhänge, die sich zuvor der deutenden Betrachtung entzogen (so genannte multikausale Konnexionen). Die Bedeutung von Aspekten geht also weit über ihren zahlenmäßigen Sinn, dessen rechnerische Bedeutung und damit weit über ihre bisher in der Regel praktizierte astrologische Deutung hinaus.

Nutzen

Der Nutzen, die hochkomplexen Verschränkungen der Wirkkombinationen von Aspekten zu betrachten, besteht darin, dass ein Verständnis für die gegenseitige „Einfärbung“ der Wirkungen entsteht. Planeten, die in Aspekten zueinander stehen, verlieren ihre „Alleinstellungsmerkmale“ und „gehen in Konstellationen auf“. So zeigen sich über die Aspekte die nuancierten und individuellen „Lebensmuster“, die in den Konstellationen enthalten sind.

Tipp: Bitte beachten Sie, dass der Umfang der astrovitalis-Analysen von der voreingestellten Größe der Aspektorben abhängt. Es empfiehlt sich, vor allem auch die Einstellung der Spannungsaspektorben (0, 90, 180 Grad) eher klein zu halten.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Halbsummen

Halbsummen

Halbsumme besetzt	Planet	+/-Abw.
Sonne / Uranus	= AC	0
Mond / Neptun	= Saturn	0
Mond / Neptun	= Pluto	3
Mond / MC	= Saturn	2
Venus / Neptun	= Mond	2
Jupiter / Saturn	= Pluto	-2
Saturn / AC	= Merkur	-1
Pluto / AC	= Merkur	-2

bei max. Orbis $\pm 3^\circ$

Übersicht

somo	210° 27'	sko	mome	222° 30'	sko	meve	170° 27'	jun	vema	82° 16'	zwi
some	191° 27'	waa	move	189° 28'	waa	mem	115° 17'	kre	veju	212° 28'	sko
sove	158° 25'	jun	moma	134° 18'	löw	meju	245° 30'	sch	vesa	216° 25'	sko
soma	103° 15'	kre	moju	264° 30'	sch	mesa	249° 27'	sch	veur	88° 49'	zwi
soju	233° 27'	sko	mosa	268° 28'	sch	meur	121° 51'	löw	vene	243° 28'	sch
sosa	237° 25'	sko	mour	140° 51'	löw	mene	276° 30'	ste	vepl	215° 12'	sko
sour	109° 48'	kre	mone	295° 31'	ste	mepl	248° 13'	sch	veac	123° 49'	löw
sone	264° 28'	sch	mopl	267° 14'	sch	meac	156° 50'	jun	vemc	245° 49'	sch
sopl	236° 11'	sko	moac	175° 51'	jun	memc	278° 51'	ste	urne	194° 52'	waa
soac	144° 48'	löw	momc	297° 51'	ste	sa	167° 49'	jun	urpl	166° 35'	jun
somc	266° 48'	sch	jusa	291° 28'	ste	sane	322° 28'	was	urac	75° 12'	zwi
maju	157° 18'	jun	juur	163° 51'	jun	sapl	294° 11'	ste	urmc	197° 12'	waa
masa	161° 15'	jun	june	318° 31'	was	saac	202° 48'	waa	plac	201° 35'	waa
maur	33° 39'	sti	jupl	290° 14'	ste	samc	324° 49'	was	plmc	323° 35'	was
mane	188° 18'	waa	juac	198° 51'	waa	nepl	321° 14'	was	acmc	232° 12'	sko
mapl	160° 02'	jun	jumc	320° 51'	was	neac	229° 51'	sko			
maac	68° 39'	zwi				nemc	351° 52'	fis			
mamc	190° 39'	waa									

HS-Punkte auch $\pm 90^\circ$, 180° gültig

Über die Betrachtung der „Halbsummen“ erhalten sachkundige Astrologinnen und Astrologen wertvolle Zusatzinformationen zu Planetenkonstellationen, aus denen spezifische Aussagen abgeleitet werden können, die anderweitig nicht möglich wären.

Einleitung

Halbsummen beziehungsweise Halbsummenpunkte ergeben sich durch den Mittelwert zweier Planeten A und B auf dem Kreisbogen oder anders: Halbsummenpunkte sind Schnittpunkte oder Durchschnittswerte von A und B. Wenn zwei Planeten einen Abstand von 100 Grad zueinander haben, so liegt der Halbsummenpunkt der beiden Planeten 50 Grad vor A und 50 Grad nach B – also genau in der Mitte. Wenn sich auf diesem Mittenpunkt ein Planet C befindet, so steht dieser in der Halbsumme von Planet A und B. Es ergibt sich also eine Dreierkonstellation und damit ein hochkomplexer Wirkzusammenhang dreier Kräfte.

Hintergrund

Ansätze zu einer Untersuchung von Geburtsbildern mit Halbsummen finden sich schon bei Ptolemäus – wenngleich dieses Verfahren zu Zeiten des modernen Pioniers der Halbsummenteknik, Alfred Witte, als fast vergessen galt. Übrigens wird noch heute die Wirksamkeit von Halbsummen gelegentlich in Zweifel gezogen, dies allerdings zu Unrecht, denn Halbsummen sind nichts anderes als ein spezifisches Planetenverhältnis, das durch ein In-Beziehung-Setzen entsteht. Letztlich werden auch hier Planetenkonstellationen betrachtet und aus räumlichen Verteilungen Aussagen abgeleitet. Ein analoges Prinzip findet heute zum Beispiel auch bei Familienaufstellungen nach Hellinger Anwendung.

Nutzen

Wenn Planeten auf Halbsummenpunkten stehen, so ergibt sich eine Dreifachwirkung zwischen dem Planeten und den „links und rechts“ von ihm stehenden anderen beiden Planeten. Eine solche Mehrfachwirkung differenziert und individualisiert die persönliche astrologische Analyse um ein Vielfaches, daher liegt der Nutzen der Halbsummenpunkte in der Vielfalt, die durch sie erkennbar wird. Hinzu kommt, dass es bestimmte Krankheitssymptome gibt, die – nach bisherigem Kenntnisstand – nur über die Differenzialdiagnostik mittels Halbsummenpunkten verifizierbar sind.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Mondeisprung

Abstand von Sonne auf Mond: 62° 7'

Eisprung:

5 Tage 4 Std. vor dem nächsten Neumond, entspr. 24 Tage 19 Std. nach dem letzten Neumond.

Die Fruchtbarkeits-Spanne liegt ca. ± 2 Tage um den exakt errechneten Termin (Zeitorbis).

Der Hinweis auf den „Mondeisprung“ wendet sich an alle, für die diese Angaben in Hinblick auf Geburtsplanungen oder Empfängnisverhütung als zusätzliche Informationsquelle wichtig ist.

Einleitung

Mitte der 50er Jahre begann der tschechoslowakische Gynäkologe und Kosmobiologe Dr. Eugen Jonas mit Unterstützung seines Kollegen Dr. Rechnitz, die Zusammenhänge zwischen Fruchtbarkeitszyklen bei Tieren und Menschen und kosmischen Einflüssen zu untersuchen. Beide wiesen eindeutig nach, dass sich manche der auf einer biologisch niederen Stufe stehenden Meerestiere ausschließlich in einer bestimmten Mondphase vermehren. Da auch das Ei im Körper der Frau ein einzelliger Organismus ist, nahmen sie zu Recht an, dass der Einfluss der Mondphasen hier derselbe ist wie bei den im Meer lebenden Organismen. Sie bestätigten damit auf naturwissenschaftlicher Ebene ein uraltes Wissen.

Neben dem menstruellen monatlichen Periodenzyklus (biologischer Zyklus) gibt es bei der Frau demnach noch einen zweiten Fruchtbarkeitszyklus. Dieser kosmische Zyklus macht fast 85% der fruchtbaren Tage aus. Jede Form natürlicher Geburtenregelung, die den Mondeisprungzyklus nicht in Betracht zieht, wird immer eine hohe Fehlerquote aufweisen. Wenn nun beide Zyklen zusammen in Betracht gezogen werden, erreicht man eine Sicherheitsebene, die ebenso sicher wie eine natürliche, chemische oder mechanische Geburtenregelung ist.

Hintergrund

Wenn eine Befruchtung der weiblichen Eizelle während ihrer Lage in der Gebärmutter ausbleibt, stirbt sie ab und wird zusammen mit der Schleimhaut in Form der Monatsblutung abgestoßen. Viele Gynäkologen waren daher der Ansicht, dass eine Frau während der Blutungen nicht schwanger werden könne, sondern nur in dem Zeitraum zwischen zwei Menstruationen. Darauf beriefen sich vor allem die Professoren Knaus und Ogino in der bekannten nach ihnen benannten Theorie. Paare, die ein Kind haben wollten, konzentrierten ihren Geschlechtsverkehr daher auf die Zeit zwischen zwei Monatsblutungen. Auch künstliche Befruchtungen wurden ausschließlich in dieser für fruchtbar gehaltenen Zeit gemacht. Die Ergebnisse waren jedoch nur zu 15-20% positiv! Paare, die dagegen keine Kinder haben wollten und den Geschlechtsverkehr auf die Menstruationstage beschränkten, wunderten sich, dass die Frauen oftmals trotzdem schwanger wurden.

Als weitere „Unregelmäßigkeiten“ kam hinzu, dass manche Frauen auch noch nach Beginn der Schwangerschaft Blutungen hatten (ohne krankhaften Befund), während bei anderen Frauen die Blutungen „ohne erkennliche Ursache“ ausblieben, bevor sie überhaupt schwanger wurden. Der Geburtstermin verfrühte oder verspätete sich zudem manchmal um bis zu 2 Monate, obwohl die Frucht jeweils normal ausgetragen wurde und die Kinder gesund und ohne Komplikationen zur Welt kamen.

Die „Entdeckung“ des Mondeisprungzyklus machte in diesen Fällen eine Erklärung möglich. In informierten Arzt- und Heilpraktikerkreisen geht man seither davon aus, dass die Mondphasen die optimale Fruchtbarkeit bewirken, unabhängig davon, ob sie mit dem „normalen“ Menstruationszyklus und dessen in der Mitte liegenden fruchtbaren Tagen zusammenfallen oder nicht.

Heutzutage werden diese kosmischen Rhythmen als „Kosmische Uhr“ bezeichnet. Die Frauen früherer Zeiten, die in dörflichen Gemeinschaften und in weitgehendem Einklang mit der Natur lebten, wussten, dass ihr Zyklus mit bestimmten Mondphasen übereinstimmte. Bei manchen Frauen ist es auch heute noch so. Frauen, die viel im Freien leben oder fast nie künstlicher Beleuchtung ausgesetzt sind, haben in den meisten Fällen den Eisprung bei Vollmond (astrologisch: Sonne Opposition Mond) und die Blutung bei Neumond (Sonne Konjunktion Mond).

Zum Zeitpunkt der Geburt stehen die Planeten in berechenbaren Winkelverhältnissen zueinander. Der Winkel von Sonne und Mond bildet dabei die Berechnungsgrundlage des Mondeisprungs. Da der Mond innerhalb eines Monats einmal um die Erde wandert, ergibt sich einmal pro Monat dasselbe Winkelverhältnis von Mond und Sonne wie bei der Geburt.

In diesem Moment ergibt sich eine besondere geistige, seelische und körperliche Verfassung. Bewusstsein und Unterbewusstsein, Geist und Materie korrelieren untereinander wie zum Zeitpunkt der Geburt. Diese innere, sich monatlich wiederholende Affinität zu Fruchtbarkeit, Empfangen und Gebären ist die Ursache für das Phänomen des Mondeisprungs. Zu dieser Zeit beginnt bei jeder Frau die fruchtbare Phase, die +/- 100 Stunden (4 Tage) dauert, zu dieser Zeit ist ein zweiter Eisprung möglich!

Nutzen

Auf der spezielleren Ebene der kosmobiologischen und astrologischen Medizin gibt der Mond „Auskunft“ über eine Vielzahl von Substanzen und Funktionen. So ist er allgemein der Regulator des Blut- und Säftehaushaltes, er reguliert den Eiweißstoffwechsel und steht in Beziehung zu den weiblichen Organen und Zyklen. Sein Winkel zur Sonne zum Zeitpunkt der Geburt ist zugleich der Indikator für den Mondeisprungszyklus.

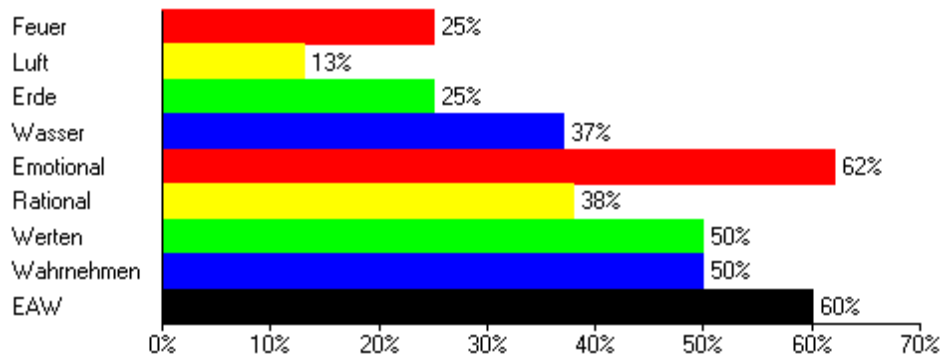
Frauen brauchen normalerweise einige Zeit, um den Mondeisprung, der häufig in zeitlicher Verschiebung zum biologischen Zyklus erfolgt, zu bemerken. Es ist eine Sensibilisierung für die körperlichen Vorgänge nötig, um das Zusammenspiel von Organismus und Kosmos (Mikro- und Makrokosmos) an sich selbst zu entdecken. Dies ist beim sogenannten zivilisierten Menschen oft verschüttet. In immer hell erleuchteten Städten lebend, in ständiger Ablenkung sich befindend, sind sie sich und der Natur oft fremd. Auch das grundlegende Wissen und die grundlegende Erfahrung um und mit kosmischen Gegebenheiten ist häufig verloren. Die Kenntnis des Mondeisprungs kann helfen, sich selbst in einer natürlichen Verbundenheit zu Größerem wiederzufinden.

Astrologie: Elemente

Yang/ + 38%				Yin/ - 62%			
Feuer	25%	Luft	13%	Erde	25%	Wasser	37%
Emotional	62%	Rational	38%	Werten	50%	Wahrnehmen	50%

Elementen-Ausprägungswert (EAW) = 60%

Kommentar: Der Wert liegt im neutralen Durchschnittsbereich. Über- oder Unterbetonungen einzelner Elemente und entsprechender Typologien werden in ihrer Präsenz nach außen nicht immer deutlich sichtbar sein!



Unter „Elemente“ finden zunächst interessierte astrologische Fachleute die Ergebnisse der vom Programmautor entwickelten „Dynamischen Elementenanalyse“. Die Elemente – als grundlegenden Teil der Astrologie – erweisen sich als Energieträger und ihr „Mischungsverhältnis“ erlaubt Aussagen über psychologisch Typisches und über ökonomische Ausprägungen der Libido. Insofern bietet die – hier einzigartig betriebene – Elementenanalyse auch psychologisch orientierten Beraterinnen und Beratern interessante Zusammenhänge zwischen Astrologie und Psychologie.

Einleitung

Herkömmliche Verfahren der Elementenanalyse berücksichtigen in der Regel nur die Stellung der Planeten in Zeichen oder Feldern. Die Hauptachsen des Aszendenten und Medium Coeli werden meist nicht gewertet, obwohl sie die individuellsten, tageszeitlich prägenden Faktoren darstellen. In der astrovitalis-Elementenanalyse werden alle Faktoren – auch die jeweilige Elementzugehörigkeiten der Planeten und Achsen selbst – erfasst. Damit entsteht ein Elementarbild, das die wahre Betonung der vier Grundenergien dynamisch widerspiegelt. Innovativ bei der hier angewandten Methode ist, dass die geburtsbildspezifische Auswertung der vier Elemente auch von der jeweiligen Elementenzugehörigkeit der Planeten bestimmt wird.

Hintergrund

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element entspricht, wird a) dieses Element stark fördern und ist b) selbst kosmisch „stark gestellt“. Aus diesen Gründen erhält das entsprechende Element eine höhere Punktzahl.

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element nicht entspricht, wird a) dieses Element stark hemmen und ist b) selbst kosmisch „schwach gestellt“. Das entsprechende Element erhält daher eine niedrigere Punktzahl.

Das rechnerische Verfahren und seine Programmierung:

1. astrovitalis analysiert die Felder und Zeichen von Gestirnspositionen. Als Ergebnis der Analyse werden an jedes Element entsprechende Punktzahlen vergeben. Die Punktzahlen entsprechen einem spezifischen astrovitalis-Programmcodes. (Zusatz für Astrologen: Der Aszendent und Medium Coeli können selbstverständlich nur im jeweiligen Zeichen analysiert werden. Da der Aszendent grundsätzlich die Bedeutung von Widder/ Mars/ Feld 1 in sich trägt, ist er „feuriger Qualität“. Der Medium Coeli dagegen ist „erdiger Qualität“, da er die Bedeutung von Steinbock/ Saturn/ Feld 10 enthält.)
2. Die aus dem Programmcodes resultierenden Punktzahlen werden zur Elementpunktzahl addiert.
3. Die Gesamtpunktzahl ergibt sich wiederum aus der Addition der vier Elementsummen.
4. Übersichtlicher als eine Darstellung von Punkten ist eine prozentuale Darstellung. Deshalb rechnet das Programm alle Punktzahlen automatisch jeweils einzeln in Prozentanteile um. Bei besonders hohen Werten von über vierzig Prozent beziehungsweise bei sehr niedrigen Werten von unter zehn Prozent wird die Angabe heller dargestellt, um ein schnelleres Erkennen zu ermöglichen. Es ist möglich, dass aufgrund der Auf- und Abrundung während der Berechnungen Schwankungen in der Größenordnung von plus/ minus einem Prozent auftreten können. Die grafische Darstellung weicht dann geringfügig von den ansonsten auf sieben Stellen hinter dem Komma genau berechneten Werten ab.

Die Bedeutung der Punktzahlen:

Bei einzelnen Geburtsbildern und bei Geburtsbildern im Vergleich ist die jeweils absolut erreichte Gesamtpunktzahl aussagekräftig und kann daher – wie die Summen der einzelnen Elemente – auch als eigenständiges Merkmal interpretiert werden. Maximal wird eine Punktzahl von 100 erreicht, im minimalen Fall eine Summe von 34 Punkten. Wenn zum Beispiel in „Geburtsbild A“ die Gesamtpunktzahl 79 errechnet wurde und in Geburtsbild B die Gesamtpunktzahl 35, so heißt dies, dass in Geburtsbild A alle vier Elemente zusammen genommen erheblich stärker ausgeprägt sind als in Geburtsbild B. In Hinblick auf die prozentuale Erfassung der einzelnen Elemente ist die Höhe der Gesamtpunktzahl eher nebensächlich. Sie spiegelt aber (als so genannter „EA-Wert“) das Maß an psychischer Energie wider, welche einem Individuum zur Verfügung steht. In vielen Jahren wurde die Aussagekraft dieses Werts in Hunderten von Beratungsgesprächen erprobt und bestätigt.

Zum Elementenausprägungswert (EA-Wert):

Der EA-Wert ist also zunächst „hoch“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 79 Punkten (= 79% der errechneten Gesamtpunktzahl). Und er ist „niedrig“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 35 Punkten (= 35% der errechneten Gesamtpunktzahl).

Der EA-Wert entspricht aber jeweils auch 100% der durch ihn zusammengefassten Elementwerte.

Diese 100% „teilen sich“ die vier Elemente. Hierbei ist es selbstverständlich, dass Elemente unterschiedlich stark ausgeprägte prozentuale Anteile am EA-Wert haben können (zum Beispiel: Feuer 35%, Wasser 10%, Luft 40%, Erde 15%).

Folgende Regeln können basierend auf der bisherigen Praxiserfahrung aufgestellt werden:

1. Hohe EA-Werte von mehr als 70-75% lassen auf starke Libido schließen. Besonders niedrige EA-Werte von unter ca. 45% weisen dagegen auf relativ wenig psychische Energie hin. Die Durchschnittswerte liegen bei 60 -65%.
2. Sind ein oder zwei Elemente prozentual besonders stark betont (zum Beispiel Feuer 35% und/oder Luft 35%), so lässt ein zugleich auch hoher EA-Wert (zum Beispiel 79%) diese(s) Element(e) beim Menschen deutlich sichtbar werden.
3. Ist der EA-Wert bei gleicher Voraussetzung jedoch niedrig (zum Beispiel 35%), so werden die jeweiligen Elemente trotz starker Betonung am Menschen kaum spürbar in Erscheinung treten.

Die über die „dynamische Elementenanalyse“ eruierten psychologischen Typen:

Der Emotionaltyp: stark impulsiv und verletzlich, manchmal rachsüchtig und hinterhältig. Systematisches Denken ist oft unterentwickelt, sehr subjektiv! Kaum Selbstbeschränkungen, geht immer aufs Ganze. Lebt unter Hochdruck und muss daher lernen, sich zu entspannen. Stimmungsschwankungen verhindern Kontinuität. Konfliktspannung zwischen Ichhaftigkeit (eventuell „hybrides Ich“) und Selbstlosigkeit (eventuell „Ich-Flucht“). Oftmals besteht eine ausgeprägte Abneigung, sich in schweren Zeiten von anderen helfen zu lassen. Im Positiven ehrlich und menschlich verständnisvoll („nichts Menschliches ist mir fremd“), warmherzig und beschützend. Sehr direkt „mit dem Nerv des Lebens verbunden“, häufig zur Abstraktion unfähig. Daher in der Regel „dramatischer Schauspieler auf der Lebensbühne“. Ausgesprochene Neigung zu Herz-Kreislauferkrankungen sowie hormonellen Dysfunktionen. Der generelle Zusammenhang zwischen einer körperlichen Erkrankung und einem ungelöst gebliebenen seelisch-geistig-mental Problem ist bei diesem psychologischen Typ häufig besonders offensichtlich. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Rationaltyp: Hat im Positiven die Fähigkeit, abstrakt-begriffliches Denken mit praktisch-effektivem Handeln zu verbinden. Daraus resultiert oft eine Art „Macher-Philosophie“, die in ausgeprägten Fällen aber derart lebensbestimmend sein kann, dass subjektive Empfindungen ausgeklammert bleiben. Daraus resultiert trotz generell gut ausgeprägter Urteilsfähigkeit häufig das Unvermögen, das eigentliche Problem zu erkennen. Es bleibt hinter zum Teil brillanten Argumentationsketten verborgen und zeigt sich daher als Negativbild in einer gesteigerten Krankheitsanfälligkeit („erkältet beim kleinsten Anlass“). Normalerweise gekennzeichnet durch trockene Logik („im Käfig der Ratio gefangen“), Distanziertheit und kalkulierendes Vorausdenken. Ein gutes Bild für den Rationaltypus scheint der so genannte „moderne Mensch“ zu sein, der stark überintellektualisiert oder reflexionslos ist und auf der Fühlebene Probleme hat. Unabhängig von individuellen Geburtsbildstrukturen kommt dieser Typ gesellschaftlich wahrscheinlich am häufigsten vor. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Bewertungstyp: Auf zwei Ebenen neigt dieser Typus besonders zum Bewerten: beim Denken und beim Fühlen (Empfinden). Auf der Denkebene urteilt er mit „richtig“ oder „falsch“, auf der Fühlebene mit „gut“ oder „schlecht“. Daraus resultiert im Verhalten oft eine sehr indirekte und verzögerte Reaktion auf Geschehnisse, obwohl sie im Innen sehr schnell sein kann. Den bewertenden Typ charakterisiert häufig ein „Hin-und Hergerissensein“ zwischen Intellekt und Gefühl, was einerseits die positive Fähigkeit bedingt, im richtigen Moment die „Verbindung von Kopf und Bauch“ herstellen zu können. Als negative Neigung ist oft eine psychisch-physische Hypochondrie festzustellen. Generell jedoch zeigt sich – falls nicht bestimmte Konstellationen dagegen sprechen – gleichwertig künstlerische und wissenschaftliche Begabung. Gut geeignet für heilende, beratende Berufe. Allgemein sehr am „Du“ interessiert. Aus astromedizinischer Sicht besteht eine besondere Neigung zu hormonellen Störungen mit Auswirkungen auf den Gemüts- und Geisteszustand (nach mit Vorsicht zu betrachtender schulmedizinisch-psychiatrischer Definition besteht auch eine Disposition zu Psychose und Schizophrenie). Ansonsten anfällige Atemorgane, bei Frauen oft Unterleibsstörungen. Ebenso oft Probleme im Urogenitaltrakt. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Wahrnehmungstyp: Oft direkte und spontane Reaktion auf Geschehnisse, bevor die Situation innerlich voll erkannt wird. Daher auch „Dampfwalzentyp“ genannt. Kann Kreativität und Produktivität hervorragend verbinden. „Verkörpert“ eine „Macher-Philosophie“ und arbeitet noch, wenn andere bereits aufgegeben haben. Ist stark vital, in jungen Jahren oft körperlich gesund und widerstandsfähig. Meistens als Einzelgänger glücklicher, da er allen Anforderungen der äußeren Welt begegnen will und kann. Diese Menschen müssen lernen, sich den subtilen Ebenen des Lebens zuzuwenden, um nicht (wie es häufig der Fall ist) in einer reinen, auch zur Kompensation dienenden Extraversion stecken zu bleiben. Aus astromedizinischer Sicht besteht vor allem eine erhöhte Neigung zu Erkrankungen des Kreislaufsystems (Arteriosklerose, Infarktrisiko), von Leber und Galle, zu Rheuma beziehungsweise zu schmerzhaften Knochen- und Gelenkveränderungen sowie zu Verdauungsstörungen im Dick- und Dünndarm. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung

dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yang-Typ: idealistisch, höher strebend und mit ethischer Lebenshaltung. Optimistisch; gute verbale Fähigkeiten; kreativ, aber leicht zu schnelllebig. Gefahr des geistigen Hochmutes, der Desillusionierung und mangelnder seelischer Stabilität, resultierend auch aus einer allgemein geringen seelischen Belastbarkeit. Man vernachlässigt Gefühle, es sei denn, sie sind kurzfristig lustbringend. „Kontinuität“ scheint oft ein Fremdwort zu sein, man umgeht Notwendigkeiten des praktischen Lebens, um nicht „festgelegt“ werden zu können. Die – auf Dauer gefährliche – Beschäftigung mit dem Unbewussten und dessen „Möglichkeiten“ geschieht aus kompensatorischen Gründen vor allem bei Menschen dieses Typs mit niedriger Entwicklungsstufe. Man kann schwer „auftanken“ beziehungsweise entspannen. Bei Frauen häufig verdrängte Anima bei entwickeltem Animus (Typ „Amazone“), bei Männern kommt die Unlust zu fühlen bei zusätzlich betonter männlicher Haltung besonders zum Vorschein. Ausgeprägte Neigung zu Erkrankungen im oberen Brustbereich beziehungsweise aller dort befindlichen Organe, Neigung zu generell erhöhtem Blutdruck (ausgenommen bei Wassermann-Betonung). Oft Nierenbeschwerden unterschiedlicher Genese, bei Pluto-Betonung auch lang anhaltende Wadenkrämpfe, die sehr ernst zu nehmen- de seelische Ursachen haben (etwa Individualitätsverlustangst). Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Luft am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yin-Typ: oft Tiefe und Ernsthaftigkeit; Selbstbewahrung und Sicherheitsdenken. Belastbar und traditionsgebunden („Familienroman“), dabei Gefahr der ausschließlichen Prägung durch Materielles oder Seelisches. Wird zu häufig von unbewussten Faktoren geleitet, leidet zuweilen an einem Mangel an Ideen oder Glauben. Manipuliert andere, um abgesichert zu sein. Neigt allgemein zu Depressionen. Starke weibliche Seelenanteile, eventuell Mutterbindung/ -komplex. Gefahr der Unselbstständigkeit, des Nicht-Erwachsenwerdens. Zuweilen geschlechtsunspezifische Entwicklung und Projektion der ungelebten männlichen Anteile auf geeignete „Leinwände“ (oft Partner), die dann „als eigener Schatten“ bekämpft werden. Obwohl generell jedes Krankheitssymptom seelisch-geistig-mentalen Ursprungs ist, zeigt sich hier der „Psychosomatiker schlechthin“. Erkrankungen wie Magengeschwüre oder Magersucht sind typisch und spiegeln in schwersten Fällen letztlich eigentlich nur die „Angst zu leben“ wider. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Erde und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Nutzen

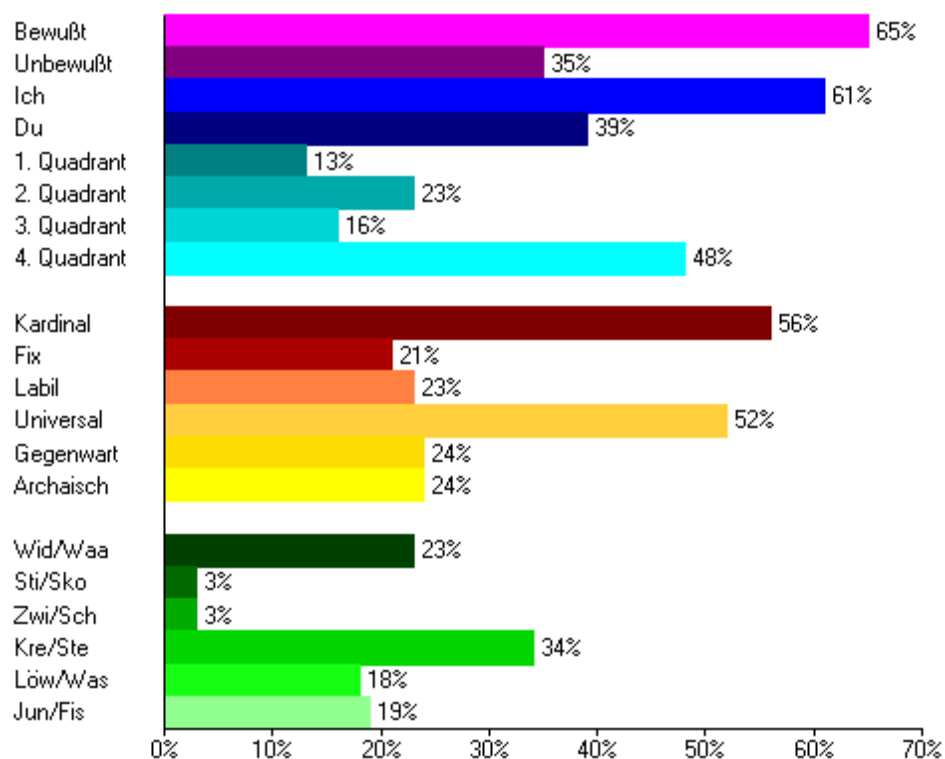
Die „dynamische Elementenanalyse“ von astrovitalis bietet damit gegenüber anderen Methoden die Möglichkeit, Geburtsbildanalysen unter Berücksichtigung der elementaren Eigenqualität von Planeten und Achsen zu erstellen. Dadurch entsteht ein im Verhältnis zu traditionellen Vorläufern der astrovitalis-Analyse objektiveres und lebendigeres Mischungsverhältnis der Elemente untereinander. Des Weiteren ist der Elementenausprägungswert („EA-Wert“) ein wertvoller Hinweis auf die energetische Gesamtschwingung des Menschen. Astrologie ist die Lehre der Energieschwingungen, bezogen auf irdisches Geschehen. Elemente als grundlegender Teil der Astrologie sind somit Energieträger. Auf Geburtsbilder von Menschen bezogen können wir auch im Sinne der „analytischen Psychologie“ C.G.Jungs von „psychischer Energie“, also von „Libido“ sprechen. In diesem Sinne zeigt der EA-Wert die Höhe der Libido an. Letztlich ist so über die dynamische Elementenanalyse auch eine Zuordnung zur bewährten psychologischen Typologie möglich.

Astrologie: Strukturanteile

Bewußt/Unbewußt	Ich/Du		Quadranten	
65 %	61 %	39 %	48 %	16 %
35 %			13 %	23 %

Kreuze		Lebensebene	
Kardinal	56 %	Universal	52 %
Fix	21 %	Gegenwart	24 %
Labil	23 %	Archaisch	24 %

Tierkreisanteile			
Widder/Waage	23 %	Krebs/Steinbock	34 %
Stier/Skorpion	3 %	Löwe/Wassermann	18 %
Zwillinge/Schütze	3 %	Jungfrau/Fische	19 %



Die „Lebensebenen“ der Menschen sind unterschiedlich ausgeprägt. Es findet sich je nach Profil ein individuelles Mischungsverhältnis. Der Anteil der individuell charakteristischen Ebenen am ganzen Leben kann durch die computergestützte Analyse als prozentuales Verhältnis beschrieben werden. Dadurch ergeben sich für Fachleute und Sachkundige aussagekräftige Informationen u.a. über die Art, wie der Mensch bewusst oder unbewusst wahrnimmt; über seine Ich-Stärke im Kontext seiner Du-Orientierungen; über sein Charakterisiertsein durch Aktivität und Passivität und energetische Impulsivität sowie über seine Zeitverhaftetheit im Sinne einer vergangenheits-, gegenwarts- oder zukunftsorientierten Anlage.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine für ihn zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es repräsentiert die Vielfalt des Lebens. Die astrologischen Lebensebenen stellen eine Analogie beziehungsweise eine Katalogisierung des Geburtsbildes dar, mittels derer die vielen Einzelheiten zu Themen gebündelt erfasst werden können.

Hintergrund

Durch „thematische Bündelung“ kommen folgende Lebensebenen zu Stande:

Die Hälften eines Geburtsbildes: oben/ unten und rechts/ links

Wird ein Kreis durch zwei Geraden oder Achsen geteilt (im Geburtsbild bedeutet „horizontal“ Aszendent und „vertikal“ Medium Coeli), so entstehen nicht nur vier Quadranten sondern auch vier voneinander zu unterscheidende Hälften: 1. das Halbkreissegment unterhalb des Aszendenten, 2. das Halbkreissegment oberhalb des Aszendenten, 3. das Halbkreissegment links des Medium Coeli und 4. das Halbkreissegment rechts des Medium Coeli.

Im Rahmen der Quadrantenbetrachtung kommt der Aszendenten-/ Deszendentenachse eine besondere Bedeutung zu: Da sie den „unbewussten Raum“ unterhalb ihrer vom „bewussten Raum“ oberhalb ihrer trennt, ist sie die Bewusstseinsschwelle. In Bezug auf das Raum-Zeit-Kontinuum repräsentiert sie „Räumlichkeit“; wenn man die Psyche (Seele) des Menschen hypothetisch als „Raum“ (Wesensraum, Lebensraum) beschreibt, unterteilt sie diesen „psychischen Raum“ in einen unbewussten und einen bewussten Teil.

Oben = Bewusst: In diesem Bereich nimmt der Mensch bewusst wahr und erlebt bewusst. Man erfasst die Eindrücke unmittelbar und verarbeitet sie durch Denken. Daher kann man hier auch vorausschauend planen. Es besteht hier eine relative Willensfreiheit von triebhaften, ungesteuerten Reaktionen. In diesem Bereich erkennt der Mensch klar seinen individuellen Stand in der Welt und findet seinen Platz in der Gesellschaft. Sich seiner selbst bewusst zu sein macht auch selbstbewusst bei der eigenen Präsentation in der Welt. Dieser Geburtsbildraum kann auch als „der Theoretische“ bezeichnet werden (im Unterschied zum „Praktischen“ des unteren Bereiches). Der Mensch findet oberhalb „des Horizontes“ seinen eigenen Schwerpunkt in äußerlichen Ereignissen, er ist eher objektiv und materialistisch als subjektiv und idealistisch eingestellt. Dem Kollektiven steht hier das Individuelle, das Einzigartige gegenüber.

Alle Planeten in der oberen Geburtsbildhälfte führen zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die aus der Masse herausragen möchte. Diese Planeten sind dem Bewusstsein gut zugänglich, man kann mit ihnen arbeiten. Oft strebt man nach selbstständigen Aufgaben im Leben, kann sich zudem nur schwer unterordnen und fordert seine Rechte. Man kann andere leiten und führen und besitzt eine natürliche Autorität. Die große Gefahr liegt in einem „Hängenbleiben“ im Theoretischen: Man lebt dann in einer ausgedachten (kleinen) Welt und ist vom wirklichen Leben völlig abgeschnitten, die eigene Welt stimmt mit der Wirklichkeit nicht mehr überein. Man ist von den Wurzeln abgetrennt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 3. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Unten = Unbewusst. Dies ist der Bereich der Triebe und Instinkte. Hier geschehen die Dinge ohne Zutun des Bewusstseins, gleichsam „von allein“. Erfahrungen und Erlebnisse sinken ins Un(ter)bewusstsein ab, werden dort „aufgespeichert“, und bilden dort ein eigenständiges psychologisches „Antriebssystem“, das unser bewusstes Handeln bedingt. Der Immum Coeli („Himmelstiefe“) ist der tiefste Punkt des Geburtsbildes und steht für das Kollektive. Eigentlich ist der gesamte Raum unterhalb des Horizontes Kollektivraum, aber die Unbewusstheit beziehungsweise die archetypische Konditionierung nimmt zum Immum Coeli hin immer mehr zu. Hier ruht die individuelle Herkunft, aber auch die Herkunft des Menschen als solchem. Das Kollektive ist der Wurzel- oder Mutterboden, auf dem wir gewachsen sind und dessen Materialität wir in uns tragen.

Alle Planeten in der unteren Geburtsbildhälfte sind dem Bewusstsein generell schwer zugänglich zu machen beziehungsweise für bewusstes Handeln schwer einzusetzen. Mit diesen Planeten

reagiert man instinktgebunden und ohne Denkfilter, man hat Reflexe anstelle bewusster Steuerung. Es konstituiert sich so eine Lebensbestimmung, die als „Sich-durch-sein-Tun-Erleben“ beschrieben werden kann. Insofern steht dieser Geburtsbildraum in Bezug zu Aktivität, Tätigkeit und Handeln. Menschen mit vielen Planeten oder der Sonne unterhalb des Horizontes wollen sich als Individuum nicht allzu sehr von anderen unterscheiden, man bemüht sich um „Dazugehörigkeit“. Das Akzeptiertwerden durch andere ist wichtig. Die Neigung, sich dem Kollektiv (der Familie) unterzuordnen beziehungsweise von ihr besonders stark geprägt zu werden, ist betont. Sicherheitsbedürfnisse und Geborgenheit stehen im Vordergrund. Oft ist für solche Menschen der Weg zur Individualität nur äußerst schwer zu gehen, es ist daher zu prüfen, ob eventuell eine Mutterbindung beziehungsweise ein Mutterkomplex besteht.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 2. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Links = Ich: Das Ich wird symbolisiert durch den Aszendenten. Das Ich ist als steuerndes und regelndes Prinzip zu sehen. Es steuert gleichsam das Zusammenwirken der eigenen inneren, unbewussten Abläufe und bewusste Selbst- und Fremderfahrungen aus. In der Quadrantenlehre stellt dieser Raum das eigene Innen dar, also auch die Privat- und Intimsphäre. („Zunächst muss in mir alles stimmen, bevor ich mich dem Du (rechts des Medium Coeli) zuwenden kann.“) Dreht es sich auf der rechten Seite um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung, so auf der linken um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung.

Alle Planeten auf der Ich-Seite des Geburtsbildes sind Organe beziehungsweise Wesenskräfte, die durch das Ich gesteuert werden können. Sie deuten auf starke Eigeninteressen und im besten Fall auf eine innere Festigkeit hin, die dem Anstürmen des Lebens gewachsen ist. Eine starke „Linkslastigkeit“ des Geburtsbildes deutet jedoch die Gefahr der menschlichen Isolation an. Man ist sehr bei sich und nie wirklich beim anderen. Da man alles auf sich selbst bezieht, wähnt man sich als den Mittelpunkt der Welt. Oft sind solche „Ichseitig starken“ Menschen Egoisten und haben zugleich schizoide und hysterische Tendenzen.

In der Regel findet man Kontaktschwierigkeiten und hieraus resultierende Fehleinschätzungen gegenüber Mitmenschen, da der eigene Maßstab auf diese übertragen wird. Die Angst vor Verletzung des eigenen Ich-Bereiches ist sehr groß. Mit „Linkslagerung“ ist der Mensch jedoch allgemein immer aufgerufen, in jeder Frage seine eigene Entscheidung zu treffen und Sachverhalte nach eigenem Willen zu klären.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Rechts = Du: Das Du wird symbolisiert durch den Deszendenten. Alles in dieser Hälfte korrespondiert der Umwelt oder bezieht sich auf das, was außerhalb meines Ichs liegt. „Duseitige Stärke“ bedeutet, vorwiegend an der Welt und an der Auseinandersetzung mit dieser interessiert zu sein. Man tut wenig, ohne sich der Reaktion des anderen zu vergewissern. In diesem Sinne wird das Du in alle Lebensvorgänge integriert. Dreht es sich auf der linken Seite um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung, so auf der rechten um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung.

Alle Planeten auf der „Du-Seite“ des Geburtsbildes sind daher auf den Mitmenschen eingestellt – manchmal auch auf ihn fixiert oder von ihm abhängig. Sie bergen immer die Gefahr der Selbstentfremdung, sodass man zwar „Gott und die Welt“ kennt, nur sich selbst nicht. Oft haben Menschen mit starker „Rechtslagerung“ das Gefühl, sie bekämen Sachverhalte und Entscheidungen des Lebens einfach vorgesetzt und müssten sie zwangsläufig akzeptieren. Dies erklärt sich aus einer möglichen Ich-Schwäche, welche dazu führen kann, dass sich das persönliche Leben der zu analysierenden Person oft erst in späten Jahren so verändert, wie er/ sie es sich wünscht. Im Gegensatz dazu treffen Menschen mit Linkslagerung ihre lebensverändernden Entscheidungen oft schon in der ersten Lebenshälfte beziehungsweise werden in frühen Jahren von lebensentscheidenden Ereignissen geprägt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 2. und 3. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Die sechs Achsen des Geburtsbildes

Im Sinne des Polaritätsgesetzes, welches für alle lebendigen Vorgänge Gültigkeit hat, müssen die einzelnen Tierkreiszeichen eigentlich als Teil einer jeweiligen Achse verstanden werden, die gleichsam die Aszendentenstellung beim Eintritt in ein Haus oder Tierkreisfeld beschreibt. Die sich daraus ergebenden Feld-Achsen sind: Widder/ Waage, Stier/ Skorpion, Zwillinge/ Schütze, Krebs/ Steinbock, Löwe/ Wassermann und Jungfrau/ Fische. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Achse verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der jeweiligen Feld-Achsen (zum Beispiel Widder/ Waage) bei 25-30% liegt, die restlichen fünf Feld-Achsen also prozentual weniger ausgeprägt sind.

Im Folgenden eine Kurzbeschreibung der Symbolisierungsbeziehungen zwischen den Achsen.

Begegnungsachse 1/ 7: Diese Achse symbolisiert die Begegnung des Ich mit dem Du. Eine Über- oder Unterbetonung weist auf physisch-psychische Kontaktprobleme hin.

Besitzachse 2/ 8: Die Besitzachse symbolisiert, dass sich der Mensch real-konkret oder seelisch an andere Menschen, Dinge oder Ideen bindet. Eine Über- oder Unterbetonung verweist auf die Schwierigkeit, etwas loslassen zu können. „Haben“ hat Vorrang vor „Sein“.

Denkachse 3/ 9: Hier lernt das Ich rational zu denken und den Sinn des Gedachten zu erfassen. Eine Über- oder Unterbetonung bringt den Menschen in die Gefahr, sich das Leben „zu erdenken“ anstatt es – in all seinen Schwierigkeiten – zu erfahren.

Entwicklungsachse 4/ 10: Das Ich verlässt hier „den Mutterschoß“ und tritt hinaus ins eigenverantwortliche geführte Leben. Eine Über- oder Unterbetonung kann die Gefahr einer elterlich bedingten Entwicklungsbehinderung entstehen lassen. In extremen Fällen wird man entweder zu früh erwachsen – oder nie.

Individuationsachse 5/ 11: Diese Achse markiert die Entwicklung des Menschen aus dem subjektiven und emotionalen Selbst zum „höheren Selbst“ (auch im Sinne C.G.Jungs). Eine Über- oder Unterbetonung deutet in der Regel auf fehlende seelische Auseinandersetzungsfähigkeit beziehungsweise übergroße Eigenbezüglichkeit hin. In extremen Fällen ist schizophren-hysterisches oder zwanghaftes Verhalten möglich.

Existentialachse 6/ 12: Feld 6 zeigt die Bezogenheit auf Existentielles als subjektiven Überlebenstrieb (Anpassung an Überlebensbedingungen). Feld 12 zeigt diese Bezogenheit als Anlage zur Wirklichkeit. In allen Fällen der Über- oder Unterbetonung ist eine ausgesprochene Ernsthaftigkeit oder aber auch Hilflosigkeit den grundsätzlichen Dingen des Lebens gegenüber beobachtbar.

Die vier Quadranten:

Elementenanalyse und Beurteilung der Quadranten sind die primären Ausgangsbereiche jeder Geburtsbildinterpretation. Bezeichnenderweise werden bei beiden Einstiegsweisen keine Konstellationsbilder sondern ausschließlich grundlegende Faktoren untersucht. Diese Faktoren (Elemente, Quadranten) sind aber die Grundlage, auf der sich jede Anlagestruktur „auslebt“. Die von astrovitalis angestellten Berechnungen für Quadranten liegen außerhalb dessen, was im Geburtsbild buchstäblich „sichtbar“ ist. So kann trotz eines optisch leeren 1. Quadranten bei diesem durchaus eine starke Betonung vorliegen. Es sei jedem astrologisch Interessierten nahe gelegt, die Betonung der Quadranten ernst zu nehmen, vor allem, wenn sich in einem bereits hervorgehobenen Quadranten auch noch die Sonne befindet. Die Sonne ist immer „das Verhalten“, damit „eine Engführung“, die alle Planeten passieren müssen. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem solchen Quadranten verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer „Betonungsanteil“ im Verhältnis Gesamtausprägung durch alle Quadranten bei 35-40% oder höher liegt.

Charakteristische, quadrantenspezifische Merkmale des Geburtsbildeigners:

1. Quadrant: Im Verhalten energisch (aggressiv) oder sachlich an Umständen der räumlich sichtbaren Umwelt orientiert. Wenig „Richtung aus sich“, dagegen bestimm- und irritierbar durch Außeneinflüsse. Oft fehlender Denk-Fühl-Filter. Niemals aktiv, sondern immer reaktiv.
2. Quadrant: Vom Empfinden gesteuert, erlebt sich in der E-Motion. Handeln entspringt unmittelbar der Person und ist immer stark subjektiv. Braucht zur Weiterentwicklung mehr als andere überpersönliche Regulative. Wie nirgendwo anders braucht das Seelische hier Raum!
3. Quadrant: Im Verhalten von Denkipulsen anderer beziehungsweise von deren physischer Präsenz motiviert. Oft ausleben einer Idee oder einer Orientierung bietenden Bildvorstellung. In der Regel sehr starkes Projektionsverhalten!
4. Quadrant: Verhalten, das nicht mehr in persönlichen Notwendigkeiten gründet. Man ist absichtslos, man lässt geschehen. Im Wesen oft unbewegt, abgehoben, entsubjektiviert. Man kennt den Himmel – und drückt sich zu oft um irdische Konsequenzen des eigenen Handelns.

Die drei Kreuze:

Die „drei Kreuze“ repräsentieren die Setzung, Sicherung und Verwertung der ursprünglichen „energetischen Impulsivität“ des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem Kreuz verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer Anteil an „energetischer Impulsivität“ im Verhältnis zur durch alle Kreuze repräsentierten Energetik bei 45-50% oder höher liegt.

Kardinal: Es geht um eine „These“, um das Setzen eines Impulses. Dieser ist im Widder auf konkret-räumliche Sichtbarkeit bezogen, im Krebs auf seelisches Befinden, in der Waage auf menschlich-geistige Begegnung und im Steinbock auf Mental-Überpersönliches.

Anders formuliert: Die Energie zielt zu Beginn des 1. Quadranten in den äußeren, konkreten Raum; zu Beginn des 2. Quadranten in den inneren seelischen Raum; im 3. Quadranten hinaus in den mitmenschlichen Raum (das „Nicht-Ich“); und im 4. Quadranten kehrt die Energie ein in den göttlichen (für den Menschen absichtlosen) Raum.

Eine Über- oder Unterbetonung der kardinalen Prinzipien bei der zu analysierenden Person lässt auf Grundsätzlichkeit des Seinsgefühls schließen, ebenso auf Handlungs- statt Reflexionsfähigkeit. Das Leben ist gestaltbar und will ohne Zwischentöne gelebt sein.

Fix: Hier wird der kardinal gesetzte Impuls gesichert. Es kommt zur „Antithese“. Im Stier wird also „reale Substanz“ gesichert, im Löwen wird das Empfinden dadurch gesichert, dass es als Emotion (er)lebbar wird (E-Motion = Bewegung nach außen). Im Skorpion entsteht der Drang, die Seele des anderen zu besitzen und zu gestalten (was prinzipiell nur in der Vorstellung möglich ist; daher entstehen beim Skorpion Machtwünsche als Resultat von Vorstellungsübertragungen). Im Wassermann wird das Überpersönliche zur Substanz, hier erlebbar als „höheres Selbst“.

Eine Über- oder Unterbetonung der sichernden Fixierung zeigt in der Regel eine starke Angst, natürliche Entwicklungen zuzulassen, da Veränderungen als Sicherheitsverlust interpretiert werden („sicher ist sicher“).

Labil: Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische „verwerten“ die in den „fixierenden“ Zeichen betriebene Sicherung und Substanzialisierung der kardinalen Impulse. Damit verbunden ist bei der zu analysierenden Person die Fähigkeit der Anpassung und Flexibilität.

Eine Über- oder Unterbetonung steht einerseits für große Wandlungsfähigkeit. („Weil der Bambus biegsam ist, fürchtet er nicht den Sturm.“) Andererseits zeigt sich aber auch fehlende Kontinuität und Berechenbarkeit. Eine gewisse „Erdung“ vielleicht auch zuweilen eine „Diesseitigkeit“ muss herausgearbeitet werden.

Die drei Lebensebenen:

Die drei Lebensebenen repräsentieren die archaische, gegenwärtige und universelle Erfahrungsebene des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Lebensebene verbundenen Thematik liegt vor, wenn ihr prozentualer Anteil an der durch alle Erfahrungsebenen repräsentierten Prägnanz bei 45-50% oder höher liegt.

Archaisch: Hier finden sich Analogien zu Mond, Wasser und Aszendent. Die unterste, tiefste, vergessene Erfahrungsebene ist die des Archaischen. Menschen, die eine Betonung der ersten vier Tierkreisprinzipien haben, tragen den vorgeschichtlichen Menschen, das verloren gegangene Paradies, aber nicht das Vergessene in sich. Sie sind unbewusst verbunden ... mit Atlantis ... und mit dem, was davor gewesen sein mag. Archaisch orientierte Menschen sind in der Regel Instinktwesen, gleichsam „verkleidete anonyme Wilde in der Zivilisation“. Wahrscheinlich würden sie absolut ehrlich sein, wenn jemand das „Geröll der Jahrtausende“ von ihrer archaischen Seele wegräumte. Diese Menschen könnten die Bewohner des von C.G. Jung beschriebenen „Schatten“ sein. Sie vernehmen Signale, die andere nicht hören können, weil der Weg hinter ihnen in die Tiefe gestürzt ist und es kein Zurück gibt.

Gegenwärtig: Hier finden sich Analogien zu Merkur, Erde und Sonne. Diese Erfahrungsebene ist die des Hier und Jetzt. Sie beinhaltet die Möglichkeit, „nach oben“ und „nach unten“ zu steigen, doch immer mit dem Zwang zur Rückkehr! Dieser Zwang wird allerdings von gegenwärtig orientierten Menschen selten als ein solcher empfunden. Sie wollen weder „oben“ noch „unten“, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft zu Hause sein. So tragen sie eine Ahnung von anderen Welten in sich, ohne diese je ganz erfahren zu können. Sie sind aber häufig das Sprachrohr dieser Welten im Hier und werden somit für weniger entwickelte Menschen Lehrer für kosmische Weisheit und selbst „Bindeglied“ zum Kosmos. Häufig haftet ihnen (als Resultat der unbewussten Ahnung eigener Unvollkommenheit und Endlichkeit) Zerrissenheit an, eine Art Weltschmerz, ein Gefühl, nicht aufrichtig sein zu können. Wenn sich diese Menschen auf die Tatsache besinnen, dass alle großen Religionen das Hier und Jetzt als den Ausgangspunkt aller Entwicklung betrachten, kommen ihre persönlichen Stärken besonders zur Geltung.

Universell: Hier finden sich Analogien zu Uranus, Luft und Medium Coeli. Von dieser höchsten möglichen Erfahrungsebene blickt den Menschen seine Zukunft an. Niemand war je wirklich dort, kaum jemand weiß genau, was ihn dort erwartet (die Erleuchteten einmal ausgenommen). Eine fernöstliche Weisheit lautet: „Nirwana ist dort, wo der Wind des Karmas nicht weht.“

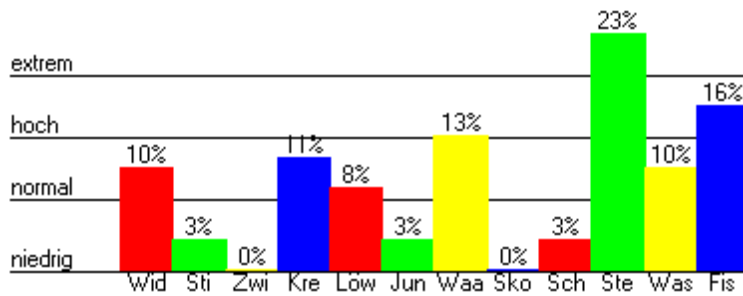
Wer aufgrund der Geburtsbildstruktur auf die universale Ebene festgelegt ist, muss immer versuchen, dem Neuen einen Platz zu erkämpfen („Begehrlich auf der brennenden Bahn seiner jungen Wünsche stürmend ...“ (Hermann Hesse). Menschen „universeller Prägung“ wirken oft entrückt, zu nichts und niemandem gehörig, zuweilen „ausgestoßen“. Auf eine geheimnisvolle Art wird an ihnen manchmal sichtbar, wie Extreme ineinander aufgehen können, wie paradox das Leben sein kann (solange man es nicht besser weiß). Sie gleichen den „Samanas“, indischen „Büßern“: Nicht alt noch jung, nahezu nackt, weltfremd und weltfeindlich, umgeben von Einsamkeit, die doch nicht schmerzt. „Hagere Schakale im Reich der Menschen.“ Sind sie archaisch, ohne es zu wissen?

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Lebensebenen ergibt sich aus der Bündelung der vielfältigen Lebensthemen zu astrologisch überschaubaren Einzelmerkmalen. Um eine thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Bereiche des Geburtsbildes – zum Beispiel die Quadranten – zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel prozentuale Anteile der Prägung der Einzelbereiche im Verhältnis zu ihrer jeweiligen Gesamtprägung. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Wenn dadurch Über- oder Unterbetonungen bestimmter Merkmale sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen innerhalb einer Lebensebene hin. Dies ist dann besonders zu beachten. Wenn also eine Lebensebene „prozentual kaum ausgeprägt ist“, so wird sie auch im Leben keine besondere Bedeutung haben – mit allen damit in Zusammenhang stehenden Vor- und Nachteilen. Umgekehrt gilt dies natürlich auch, wenn eine Lebensebene „prozentual stark ausgeprägt ist“.

Astrologie: Tierkreisanteile

Widder	10%	Waage	13%
Stier	3%	Skorpion	0%
Zwillinge	0%	Schütze	3%
Krebs	11%	Steinbock	23%
Löwe	8%	Wassermann	10%
Jungfrau	3%	Fische	16%



Informationen darüber, welche „Tierkreisanteile“ bei Menschen besonders ausgeprägt sind, sind für Fachleute im Hinblick auf die Bedürfnisstruktur der analysierten Personen interessant. Hier werden für Sachkundige die in den übrigen Profildbereichen ebenfalls in Worten beschriebenen Zusammenhänge in prozentualen Verhältnissen gezeigt.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine ihm zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es spiegelt die Vielfalt des Lebens wider. Die Berechnung der individuellen Anteile eines Geburtsbildes an jedem einzelnen Tierkreisprinzip stellt eine Möglichkeit dar, viele unterschiedliche Merkmale auf zwölf Kategorien zu reduzieren beziehungsweise in diesen Kategorien wiederzufinden.

Hintergrund

Um die thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Merkmale des Geburtsbildes zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel die prozentualen Anteile jedes einzelnen Tierkreisprinzips im Verhältnis zur Ganzheit aller anderen. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Tierkreisprinzipien sind eigentlich Lebensausformungen, in denen sich inhaltlich ähnelnde Strukturen auf körperlicher, seelischer, geistiger und spirituell-mentaler Ebene „abgelegt“ sind.

Wenn Über- oder Unterbetonungen von Tierkreisanteilen sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen hin. Solche Tierkreisprinzipien sind dann besonders zu beachten. Ist also ein Tierkreisanteil prozentual kaum ausgeprägt, so wird er im Lebensvollzug fehlen, muss also innerhalb der bestehenden Möglichkeiten ausgebaut beziehungsweise wenigstens nicht weiter missachtet werden. Derartige Missachtung hat nämlich unangenehme Mangelerscheinungen – wie zum Beispiel ein Gefühl der Unvollständigkeit – zur Folge.

Umgekehrt ist es natürlich auch zu beachten, wenn ein Tierkreisanteil im Verhältnis zur Prägnanz aller anderen Tierkreise prozentual stark ausgeprägt ist. Dieser wird den Lebensvollzug dominant prägen und anderem wenig Raum lassen. Mit der Dominanz sind häufig auch Verdrängungsercheinungen verbunden, die den betroffenen Menschen zu einem Spezialisten mit verengter Wahrnehmung und verengtem Lebensgefühl machen und ihm wenig Erfahrungsbreite ermöglichen. Selbstverständlich ist es je nach Geburtsbild möglich, dass sehr unterschiedliche Tierkreisanteile gleichzeitig über- oder unterbetont sind. Dies dokumentiert dann genau die dadurch symbolisierte Widersprüchlichkeit im Wesen des Menschen, die im Laufe des Lebens überbrückt und „entspannt“ werden soll. Dies ist in der Regel eine große, lebenslange Herausforderung. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Tierkreisprinzip verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Prägnanzanteil eines Tierkreises bezogen auf die Gesamtprägnanz aller Tierkreisanteile bei 15% oder höher liegt.

Nutzen

Da ein astrologisches Geburtsbild vielfache Entfaltung der Grundformen von zwölf Tierkreisprinzipien darstellt, ist es sinnvoll, im Umkehrverfahren diese Entfaltungsvielfalt auf ihre Grundform zu reduzieren. So ist es zum Beispiel eine wertvolle Information, dass in einem Geburtsbild das Waageprinzip stark ausgeprägt ist (man spricht dann von einer Waagebetonung), was sich in einem starken Bedürfnis nach Austausch und Ausgleich mit Menschen und Ideen zeigt. Es ist eine wertvolle Information vor allem dann, wenn gerade dieses Bedürfnis durch andere Faktoren eingeschränkt wird. Die Erfüllung dieses Bedürfnisses hat dann große Priorität – und diese wiederum wird besonders durch die Kenntnis der Waagebetonung sichtbar.

Astrologie: Sensitivpunkte

Nachtgeburt					Belegt von
Glück	= AC - Mond	+ Sonne	18° 07'	Stier	
Zukunft	= AC - Sonne	+ Mond	22° 18'	Jungfrau	IC
Vater	= AC - Saturn	+ Sonne	24° 11'	Fische	MC
Mutter	= AC - Mond	+ Venus	6° 07'	Widder	
Kinder	= AC - Mond	+ Jupiter	6° 12'	Jungfrau	
Geschwister	= AC - Jupiter	+ Saturn	28° 07'	Krebs	
Liebe	= AC - Venus	+ Sonne	2° 10'	Jungfrau	
Reisen	= AC - Merkur	+ Mond	28° 14'	Löwe	Feld 3
Wissen	= AC - Mond	+ Merkur	12° 10'	Zwilling	
Kunst	= AC - Merkur	+ Venus	14° 09'	Stier	
Ruhm	= AC - Jupiter	+ Sonne	2° 07'	Widder	
Erbschaft	= AC - Mond	+ Saturn	14° 07'	Jungfrau	
Prozesse	= AC - Mars	+ Jupiter	10° 37'	Widder	
Krankheit	= AC - Mars	+ Saturn	18° 31'	Widder	
Betrug	= AC - Neptun	+ Sonne	0° 06'	Wassermann	
Handel	= AC - Mars	+ Sonne	22° 31'	Schütze	
Okkultismus	= AC - Neptun	+ Uranus	10° 53'	Jungfrau	
Astrologie	= AC - Merkur	+ Uranus	6° 56'	Wassermann	Feld 8

Orbis ±2°

Die Liste der „Sensitivpunkte“ zeigt dem astrologischen Kenner, wo in ihrer Anlage und in ihrem aktuellen Leben bei der Person, für die das Profil erstellt wurde, besondere „neuralgische“ oder „förderungswürdige“ Bereiche liegen können. Diese hier in Zahlen gegebenen Erkenntnisse gehen in die Informationen und Tipps der anderen Profildbereiche ein und werden dort in auch für Nicht-astrologen verständliche Sprache übersetzt.

Einleitung

Die Sensitivpunkte (auch „Glückspunkte“ oder „arabische Punkte“ genannt) ergeben sich durch überlieferte Berechnungen von Achsen- und Planetenstellungen. Die sich aus den rechnerischen Verhältnissen ergebenden Gradzahlen im Tierkreis gelten als „sensitive Punkte“, durch die deutlich bestimmte Lebensthemen zum Tragen kommen. Steht auf einem dieser Punkte ein Planet, so wird dieser in Beziehung zu dem jeweiligen Lebensthema gesetzt und die entstandene Kombination gedeutet. Beispiel: Der Punkt für Liebe ergibt sich, indem die Gradzahl der Venus im Geburtsbild zur Gradzahl des Aszendenten addiert und davon die Gradzahl der Sonne subtrahiert wird. Steht auf der sich dadurch neu ergebenden Gradzahl ein Planet, zum Beispiel Pluto, so kann dies zum Beispiel als tiefe Inbrünstigkeit, Leidenschaftlichkeit und eine gewisse Lust am Liebes-schmerz interpretiert werden. Das Motto wäre: „Love is a battlefield.“

Hinweis zur Berechnung: Tag- und Nachtgeburten werden bei diesem Verfahren selbstverständlich prinzipiell berücksichtigt, indem der Vorgang der Subtraktion und Addition der Gradzahlen jeweils „umgekehrt“ erfolgt.

Hintergrund

Wenn man davon ausgeht, dass es im Tierkreis beziehungsweise im individuellen Geburtsbild Punkte gibt, die eine besondere Thematik oder Wirkungsform symbolisieren, so kann man diese in Beziehung zu Planeten setzen. Wenn es im Tierkreis „Themenabschnitte“ gibt, so werden diese sich besonders deutlich dann zeigen, wenn Planeten oder Achsen in diesen Abschnittsbereichen stehen.

Beispiel: Wenn im Themenbereich „Eltern“ der Planet Saturn steht, so haben oder hatten aus der Sicht des Geburtsbildinhabers dessen Eltern saturnische Züge. Anders formuliert: Der Planet Saturn bekommt neben allen anderen Bedeutungen in diesem Geburtsbild zusätzlich einen besonderen Bezug zu den Eltern der zu analysierenden Person.

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Sensitivpunkten liegt in der Differenzierung und Individualisierung des Geburtsbildes. Zudem sind sie „ein Tor“ in eine symbolisch-magische Gedankenwelt, die in der modernen, wissenschaftlich ausgerichteten Welt zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Sensitivpunkte können wertvolle gedankliche Anstöße geben, die sich in dieser Form auf anderen Wegen nicht finden.

Medizin: Inhalt

Erläuterungen	31
Risikobereiche	34
Symptombilder	36
Bachblütenanalyse	39
Homöopathie	42

Medizin: Erläuterungen

Im Bereich „Medizin“ sind die individuellen astromedizinischen Informationen dieses Profil zusammengestellt. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige. Aber auch interessierte Nichtmediziner finden Tipps zu einer ganzheitlich orientierten Gesundheitssicht sowie Informationen über Hintergründe für Indikationen und Empfehlungen seitens ganzheitlich und astromedizinisch arbeitender Homöopathen und Mediziner.

Die astromedizinischen Analysen

Eigentlich mögen es die Menschen nicht, wenn man „über“ sie spricht: über ihren Körper und ihren Geist, über ihre Seele und ihren Glauben, über ihre Gesundheit oder Krankheit. Die Menschen mögen es, wenn man „zu“ ihnen spricht. Und eigentlich wünschen sie sich – auch von „Körper-, Geist- und Seelsorgern“ (von Ärzten, Therapeuten und Geistlichen) –, dass man ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele spricht“.

Mit welchen Schmerzen und Leiden, Ängsten und Sorgen, Vermutungen und Befürchtungen Menschen auch zum Arzt gehen: Im Grunde tragen sie selbst die Anlagen und „Errungenschaften“ in sich, auf deren Basis sie zwischen Gesundheit und Krankheit hin- und herwechseln. Und auch wenn Patienten den Arzt um ein Mittel bitten, irgendein Symptom schnell zum Verschwinden zu bringen – eigentlich möchten sie doch, dass er sie auf „Herz und Nieren“ prüft, ihnen „ins Herz schaut“ und ihnen „aus der Seele spricht“. Der einzelne Patient möchte die Bedeutung erfahren, die in dem medizinischen Sinn allen körperlichen, seelischen und geistigen Leidens (und Wohlfühlens) „für ihn selbst“ steckt. Und der Mediziner soll ihm diesen Sinn „vorbuchstabieren“ und „übersetzen“.

Eigentlich lesen Mediziner letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen der Mensch, seine körperlichen Vorgänge und die Einflüsse von Seele, Geist und Umwelt auf diese zueinander stehen. Oft sprechen Mediziner bei der Übersetzung solcher Zahlenverhältnisse aber eine Sprache, „die nur die Symptome verstehen“. Und oft hört der Patient aus dieser Sprache nur die Hoffnung heraus, dass „die Symptome der Medizin gehorchen“ – und mit ihnen auch die Ursachen verschwinden.

Die Menschen hören als Patienten zwar oft den Sinn solcher „medizinischen Symptomsprache“, verstehen aber nicht die Bedeutung – und schon gar nicht ihren für sie individuellen Sinn. Und offenbar spricht solche rein „schulmedizinische Symptomsprache“ oft weder den Symptomen noch den Menschen „wirklich aus der Seele oder dem Herzen“. Denn oft suchen sich die Symptome trotz „wissenschaftlich fundierten Einsatzes medizinischer Mittel und Techniken und Erkenntnisse“ anderswo in Körper, Seele und Geist (und manchmal sogar in der Umwelt, in anderen Menschen zum Beispiel) „erneut Gehör zu verschaffen“. Man nennt dies schlicht „Symptomverschiebung“.

Sicherlich: Auch „Schulmedizin“ betreibt nicht nur Symptomverschiebung sondern auch Ursachenforschung; sie macht nicht nur – wie manche Patienten irgendwann meinen – „anders krank“, sondern durchaus auch „gesund“. Doch oft fehlt schulmedizinisch ausgebildeten und in ihren Praxen bestens ausgerüsteten Ärzten schlicht ein Analyse- und Diagnoseinstrument, mit dem sie in ihre Arbeit einbeziehen können, was auch andere medizinische Künste geleistet haben: Ursacheenerfahrung und -forschung, die „das ganze Leben“ des Patienten als Menschen betreffen.

Für Mediziner sind die astrovitalis-Analysen aus zwei Gründen interessant:

Auch in der Medizin dreht es sich erstens (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Und wenn ein Mediziner sich ganzheitlichen Perspektiven geöffnet hat, dann wird er in den astrovitalis-Analysen wertvolle Anregungen für seine Arbeit mit den Menschen und für das Sprechen „zum Menschen“ finden.

Er wird aber zweitens in den astrovitalis-Analysen auch hilfreiche Hinweise finden, wie er jenen Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen kann“, die von ihm eine „ganzheitlichere Sprache“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten.

Denn die Menschen werden fortschreitend den „modernen Medizinmann“ nicht mehr nur deshalb aufsuchen, weil sie „sich ein Rezept abholen wollen“. Sie werden in ihm fortschreitend auch wieder den Coach und Berater, den Seelsorger und Zuhörer, ja vielleicht auch den „Schamanen und Seher“ suchen, der der Einheit ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und spirituellen Sprache „sach- und fachkundig“ Resonanz gibt. Insofern ist der Bereich (Astro-)Medizin im Kontext der astrovitalis-Analysen ein Zusammenhang, der selbst den zeitgemäßen Entwicklungen in der Medizin von einer einst „schulweisheitlich kausalistischen und symptomfixierten“ zu einer heute „ursachenorientierten und ganzheitlich perspektivierten“ Resonanz gibt. Damit findet in Bereich (Astro-)Medizin der astrovitalis-Analysen eine lange Entwicklung Eingang, in der Medizin und Astrologie

sich wechselseitig – zum Wohle der Menschen – „befruchten“ konnten. Und so werden schlicht auch gemeinsame Quellen genannt, aus denen sowohl „schulmedizinische“ als auch „astromedizinische“ Erkenntnisse wichtige Erfahrungen ziehen können.

So galt zum Beispiel seit jeher nach aufgeklärter astrologischer Lehre die Geist-Seele als ein wichtiger Ursprungsort von Krankheit. Und wenn in den 50er Jahren die damals noch sehr körperfunktionalistisch orientierte Schulmedizin sich psychosomatischen Ansätzen öffnete, so schöpft man letztlich wieder aus denselben Quellen.

Im letzten Jahrhundert gab es eine Reihe hochmotivierter und erfahrener Astromediziner, die in vergleichsweise kurzer Zeit eine große Menge qualitativ hochwertiger Informationen über die Zusammenhänge von Erkrankungen und astrologisch aufweisbaren Lebensstrukturen sammelten. Dies wurde durch die technologische Entwicklung sehr begünstigt: Der Austausch und das Sammeln von relevanten Daten wurde immer schneller und besser möglich. Andererseits fanden auch mehr und mehr Wissenschaftler – und generell interessierte Menschen – Interesse an multi-kausalen Erklärungsmodellen. Simple Ursache-Wirkungsverkettungen auf vornehmlich rein körperlicher Ebene, wie sie lange in schulmedizinischen Behandlungsweisen vorherrschten, galten mehr und mehr als „reduktionistisch“. Um langfristige Gesundheit zu erreichen, bedurfte es mehr als der Behandlung von Symptomen und in der Folge Symptomverschiebungen.

Der astromedizinische Ansatz, so wie er auch vom astrovitalis-Programmautor vertreten wird, ist heute also weit mehr als eine eindrucksvolle Sammlung astrologischer Zuordnungen zu Krankheitssymptomen. Er ist das „in Entwicklung begriffene Unternehmen“, der Komplexität des „Prozessphänomens Erkrankung-Heilung“ über die Auswertung der Vielschichtigkeit der Betrachtungsebenen gerecht zu werden. Astromedizin ist hochindividualisierte und ganzheitliche Diagnostik, die den ganzen Menschen in seinen Lebenszusammenhängen in den Blick nimmt. Die astrovitalis-Analysen dokumentieren so in ihrer diagnostischen Prägnanz jeweils den fortgeschrittensten Stand dessen, was sich im Forschungs- und Praxisprojekt „Astromedizin“ bewährt hat. Insofern ist astrovitalis also nicht „Label“ für ein „fertiges Produkt“, sondern der Name für die „ausgereiften Ergebnisse“ eines „work in progress“.

Astromedizin heute

Manche Astrologen sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Medizin sei und nicht zur Basis einer fundierten astrologischen Analyse gehöre. Und manche Mediziner sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Astrologie sei und nicht zur Basis einer fundierten medizinischen Diagnose gehöre.

Die astrovitalis-Analysen zeigen, dass beide Sichtweisen Perspektiven ausklammern, die das ganze Leben der astrologischen Klienten ebenso betreffen wie der medizinischen Patienten.

In manchem Krankheitssymptom wird für den geschulten Astromediziner ein mehr oder weniger tief sitzendes Grundproblem des Patienten/ Klienten lesbar. „Krankheit macht ehrlich“ – und so ist jedes Symptom (emphatisch formuliert) auch „ein Schrei der unerhört gebliebenen seelischen und geistigen Wirklichkeiten“ nach Deutung und Hilfe. Aber das Symptom schreit nicht danach, beseitigt zu werden. Es schreit zunächst danach, als Sprache und Schrift ernst genommen zu werden, entziffert und übersetzt zu werden. Denn seine Botschaft lautet doch oft eigentlich: „Ich bin nur das Zeichen, der Platzhalter für einen viel tiefer sitzenden, verdrängten Konflikt.“ Oft also gilt: Ein Symptom ist nicht das Problem selbst, aber in ihm materialisiert sich, „verkörpert“ sich ein Grundkonflikt in Form einer subjektiv als negativ und leidvoll empfundenen Erkrankung.

Viele Menschen haben eine große Scheu, über Probleme, die sie wirklich berühren, zu sprechen. Hingegen besteht eine Neigung dazu, Scheinlösungen zu akzeptieren. Diese werden auf dem Medizin-, Astrologie-, Therapie- und Wellness-Markt allerorten angeboten. Und es ist anfänglich auch leichter, mit einem fragwürdigen oder falschen Verknüpfungsmuster von Symptomursachen und in gleichzeitiger Scheinruhe vor symptomatischer Wiederkehr zu leben, als sich mit der Wirklichkeit derjenigen Faktoren zu konfrontieren, deren Konflikt sich im Symptomatischen symbolisiert. Und weil Menschen oft lieber den zunächst leichteren Weg gehen, neigen sie auch dazu, sich Auffinden an einen anderen zu delegieren. Genau hier aber liegt die heutige Verantwortung von Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten, Astrologen, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Life-coaches“: Den Menschen gerade dadurch aus dem Herzen und aus der Seele zu sprechen, indem ihrem lange anerzogenen Anspruch auf „leichte“ Symptombeseitigung nicht immer sogleich entsprochen wird.

In der professionellen Beratungssituation des Arztes, des Therapeuten, des Homöopathen, des Astrologen, des Wellness-Beraters, des Lebensberaters und „Lifecoaches“ erscheint oft genug das Gespenst der Unmündigkeit: „Nimm-mir-die-Entscheidung-und-die-Verantwortung-ab“ fleht es. Wenn heute eine derartige „Versorgungsmentalität“ gesellschaftlich beklagt wird, so ist es den Menschen gegenüber eigentlich unfair, sie an den Pranger zu stellen. Denn solche „Ansprüche“ auf Problemdelegation und Verharren in Unmündigkeit sind „gewachsen“ – und durchaus auch „anerzogen“. Gerade hier dürfen und sollten sich weder das „Verschreibungswesen“ etablierter Schulmedizin noch das „leichte Glücksbringertum“ esoterischer Beliebigkeiten aus ihrer jeweiligen Verantwortung ziehen. Insofern stellen die astrovitalis-Analysen den Beratern auch ein Instrument bereit, „gleiche Augenhöhe“ mit „mündigen Menschen“ möglich zu machen. Und „mündige

Menschen“ sind hier selbstverständlich nicht diejenigen, die im Arzt nur einen wandelnden Rezeptblock sehen, in den sie „schnell mal hineindiktieren“, weil sie es ohnehin „besser wissen“. Es sind diejenigen, die sich der gemeinsamen, oft auch mühsamen Arbeit öffnen, den wirklichen Ursachen ihrer Symptome auf die Spur zu kommen – solange es noch nicht zu spät dafür ist.

Astromedizin wird gerade heute oftmals in Verbindung mit Homöopathie, Bachblütentherapie und Naturheilkunde betrieben. Bei allen darin liegenden Möglichkeiten sollte aber bedacht werden, dass ein Geburtsbild die ganze Wirklichkeit eines Menschen, sein biologisches, physisches, psychologisches, karmisches „Erbgut“ speichert. Chinesische Astromediziner nennen das Geburtsbild „die Urkunde der Erfahrung“. Werden psychische und spirituelle Aspekte der eigenen Wirklichkeit ausgeklammert, so führt das zu einem Erfahrungsmangel, der sich auch im Körper niederschlagen kann. Und Arznei sollte deshalb in der Regel (und im Idealfall) möglichst geeignetes Auslösungsmittel für zu machende Lebenserfahrung sein. Jede astromedizinische Aussage sollte dies berücksichtigen. Die astromedizinischen Aussagen und der astromedizinische Symptomkatalog von astrovitalis sind insofern sicher von herausragendem Wert. Mithilfe der astrovitalis-Analyse können die zu analysierenden Personen eine Gesundheitsvorsorge betreiben, die diesen Namen wirklich verdient.

Medizin: Risikobereiche

Das durchschnittliche Erkrankungsrisiko beträgt 27%.

Die jeweils 2 Organ- und Körperbereiche auf 4 Ebenen ergeben im Einzelnen:

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 27,3 %

für Organbereich: Herz/ Kreislauf, Wirbelsäule, Verdauung, Leber/ Galle, Muskeln

für Körperbereich: Kopf, mittlerer Rumpf, Hüften, unteres Becken, Oberschenkel

Erkrankungsneigung unauffällig: 17,7 %

für Organbereich: Lungen, Niere/ harnableitendes System, Haut, Nerven allg.

für Körperbereich: Oberer Rumpf, oberes Becken, Unterschenkel, Waden/ Knöchel

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 27,3 %

für Organbereich: Drüsensystem allg., Darm allg., Knochen, Augen und Ohren

für Körperbereich: Hals, Rachen und Nacken, unterer Rumpf, Kniebereich

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 36,9 %

für Organbereich: Magen, Blut/ Lymphe, Geschlechtsorgane, Hormondrüsen allg.

für Körperbereich: Brust/ mittlerer Rumpf, Becken und Lenden, Enddarm, Füße

Die Aufstellung der „Risikobereiche“ gibt Beraterinnen und Beratern, aber auch den analysierten Personen einen Überblick über mögliche Anfälligkeiten und Gefahrenbereiche. Prozentangaben zeigen, ob eine Disposition besonders ausgeprägt ist oder nicht. Hier werden Tendenzen thematisiert – deren konkrete körperliche Manifestation aber selbstverständlich von den sonstigen Rahmenbedingungen abhängt, die das vorliegende Gesamtprofil beschreibt.

Einleitung

Probleme können sich aus astromedizinischer Sicht nur zu körperlichen Symptomen verdichten, wenn erstens ein Bezug zum 1. Quadranten des Geburtsbildes seitens der verantwortlichen Konstellationen besteht.

Zweitens ist in Anlehnung an die indische Ayurveda-Medizin zu berücksichtigen, dass die Elementverteilung eines Geburtsbildes ein äußerst wichtiger Indikator für die Neigung ist, bestimmte Organ- und Körperbereiche als „Angriffsfläche für Symptome“ zu bevorzugen. (Die „Elemente“ bieten dem Ayurveda-Mediziner Aussagemöglichkeiten ähnlich denen der Humoralpathologie (Lehre von der Zusammensetzung und Beschaffenheit der Körpersäfte).

Und drittens ist die Gesamtausprägung der Elemente oft „das Zünglein an der Waage“, die abwägt, ob somatisiert wird oder nicht.

Der von den astrovitalis-Analysen ermittelte jeweilige Risikofaktor ist durch Hunderte praktischer Erfahrungen inhaltlich bestätigt worden. Dennoch sollte er nur als Annäherungswert verstanden werden, denn eine einzige zu einem späteren Zeitpunkt ausgelöste Konstellation kann die Grundkonstellation überlagern.

Hintergrund

Die Verteilung der Elemente in einem Geburtsbild ist für die Benennung der Risikobereiche von großer Bedeutung, allerdings nur dann, wenn die einzelnen Elemente große Abweichungen vom Durchschnittswert nach oben oder unten aufweisen. Jedes einzelne Element repräsentiert drei Tierkreisprinzipien beziehungsweise ein Viertel des Tierkreises. Es fasst also ein riesiges Lebensgebiet zusammen. Über- oder Unterbetonungen erfassen somit ebenfalls weite Teile des Lebens, auch auf der körperlichen Ebene. Diese wiederum wird vom 1. Quadranten des Geburtsbildes repräsentiert. Daher ist dieser Quadrant für alle astromedizinischen Aussagen von großer Bedeutung und sein individueller Anteil fließt in die astrovitalis-Analyse der Risikobereiche mit ein.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Organ- und Körperbereich verbundenen Symptomatik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil einer Quadrantenprägnanz bei 35-40% an der Gesamtprägnanz aller Quadranten liegt.

Nutzen

Die Ermittlung der Risikobereiche ermöglicht es, eine grundsätzliche Vorabeeschätzung bezüglich gefährdeter Körper- und Organbereiche vorzunehmen. Die entsprechenden Informationen helfen, vorbeugend zu handeln und absehbare oder bereits vorhandene Defizite beziehungsweise Erkrankungen ernst zu nehmen. Zudem ermöglicht es die Analyse der Risikobereiche, Symptomverschiebungen schneller auf die Spur zu kommen.

Beispiel: Nach Entfernung der Gallenblase aufgrund massiver Steinbildung tauchen Anzeichen von Rheuma auf. Beide Symptombereiche gehen auf inhaltlich sehr ähnliche und damit in Verbindung stehende Faktoren zurück. Die Verschiebung dokumentiert, dass mit der Entfernung der Gallenblase weder die eigentliche Ursache für die Steine noch eine Lösung für das eigentliche Problem gefunden wurde.

Medizin: Symptombilder

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Venus

Symptome:

allgemeine Störungen der Homöostase, Blasen- und Nierensteine, Blasenschwäche, Drüsenerweiterungen (z.B. Lungenemphysem, Drüsenverkümmern, Erkrankungen im Bereich der Stirnhöhle, Kehlkopferkrankungen, manchmal Probleme in der Stillphase bei jungen Müttern, Melanom sowie leichtere Hautkrankheiten, Morbus Addison, verstärkte Neigung zu trockener Haut

Ursachen:

Prinzipiell angelegte Isolierung vor der Außenwelt. Stark reduzierte oder auf Pflichterfüllung ausgerichtete Kontakte zu anderen Menschen in den frühen Lebensjahren. In der Folge allgemeine Kontaktschwierigkeiten. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf fallen immer schwer. An sie sind oder scheinen Verpflichtungen gekoppelt, die als schwere Last empfunden werden können.

Lösungen:

Lernen, die Verantwortung für das eigene Leben selbst zu tragen. Andere ihre eigene Verantwortung tragen lassen. Bestehende Beziehungen auf Entwicklungsmöglichkeiten hin untersuchen.

MIT ALLEM BEGEHRICH VERBUNDEN

Pluto / Venus

Symptome:

daher oft auch gutes Abheilen von Narben, Gewebewucherungen (gutartige Geschwülste aber auch Krebs) aufgrund allgemein intensivierten Gewebewachstums, Kehlkopferkrankungen, Nieren- und Blasenkrämpfe bzw. Koliken, Stirnhöhlenerkrankungen, Zeitweilig übersteigertes Geschlechtsleben

Ursachen:

Tiefgründiges, schicksalhafter Gebundensein an einen (oder mehrere) Menschen im Familienverband. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann.

Lösungen:

Lernen, dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden.

DAS LEBEN IST SCHÖN

Jupiter / Venus

Symptome:

daher Talgdrüsenverstopfung- und -entzündungen, ev. fettiger Hauttyp, Krankhafte (auch vermehrte) Drüsenabsonderung sowie Neigung zu Fettleibigkeit

Ursachen:

Viele, aber eher oberflächliche menschliche Kontakte. Lebensgefühl: „Tag der offenen Tür.“

Lösungen:

Lernen, in entscheidenden Momenten nicht nur „Smalltalk“ zu machen, sondern Gefühle zu offenbaren. Menschliche Beziehungen ernster nehmen.

DIE SINNLICHKEIT

Jupiter / Mond

Symptome:

allg. Blutungsneigung, erhöhter Fettansatz (vor allem der Hüften), ev. Diabetes, Hysterischer Formenkreis (alle Ausdrucksübertreibungen), Lebererkrankungen, Lymphkrankungen, Neigung zu Therapierückfällen aufgrund mangelnder Geduld bei Therapie, Vergrößerung der Brustdrüsen

Ursachen:

Unbewusst entwickelte fehlende Bereitschaft, sich und das eigene Leben in die Hand zu nehmen und sich „zu kümmern“. Unbekümmertheit als Grundeinstellung führt zu Enttäuschungserlebnissen. Lebensgefühl: „Es mangelt mir an nichts; es gibt immer Nachschub; ich muss mich selbst um nichts kümmern.“

Lösungen:

Lernen, die eigene „Blauäugigkeit“ dem Leben gegenüber abzubauen. Nicht den angeborenen Optimismus opfern, aber sich eine realistischere Sicht der Welt aneignen.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Symptome:

allgemeine Krankheitsanfälligkeit wenn unbewusste Persönlichkeitsanteile plötzlich das Bewusstsein überschwemmen, Augenleiden, Störungen des Flüssigkeitshaushaltes

Ursachen:

Eventuell generell unklares Verhältnis der Eltern zueinander und/ oder zum Kind. Dieses hat das jeweilige Elternteil oftmals nicht als eindeutig männlich beziehungsweise weiblich identifizieren können. Lebensgefühl: „Ich möchte vieles klarer voneinander trennen können.“

Lösungen:

Lernen, Gegensätze zuzulassen und in jedem Lebensbereich herauszuarbeiten.

Die „Symptombilder“ sind ein einzigartiges diagnostische Werkzeug für medizinisch Sachkundige aber auch generell für alle gesundheitsbewussten Leser ihres Profils. Durch die Benennung von seelisch-geistigen Ursachen und von praktischen Lösungswege ergibt sich eine ganzheitliche Sicht auf das Verhältnis von Symptom und Ursache.

Einleitung

Die astrovitalis-Analysen bieten über die Analyse der Symptombilder ein einzigartiges diagnostisches Werkzeug. Auf der Grundlage einiger Tausend Symptombilder mit astrologischen Zuordnungen werden für das Geburtsbild diejenigen herausgefiltert, für die a) analog die entsprechenden Konstellationen im Geburtsbild vorhanden sind und die b) zusätzlich körperlich in Erscheinung treten können (astrologische Bedingung hierfür: wenn sie einen indirekten oder direkten Bezug zum 1. Quadranten – der körperlichen Ebene – haben. Die gelisteten Symptombilder stellen dann die Gesamtheit der astrologisch nachweisbaren potenziellen Erkrankungsformen des Geburtsbildeigners dar. Selbstverständlich leidet kein Mensch an allen Erkrankungen, zu denen er eine Anlage hat. Das jeweilige Entwicklungsniveau und -bewusstsein des Geburtsbildeigners entscheidet in der Regel letztlich, ob eine bestimmte Erkrankung oder Symptomatik bei der zu analysierenden Person körperlich in Erscheinung tritt oder nicht. Die Nennungen der astrovitalis-Analysen zielen auf Vorsorge und verzeichnen deshalb sowohl mögliche Ursachen jeweiliger Erkrankungen oder Symptomatiken als auch Heilungswege.

Hintergrund

Man sagt: „oben wie unten.“ Oder: „Wie im Großen, so im Kleinen.“ Solche Aussagen spiegeln wider, wie die Welt vom Menschen wahrgenommen wird: Was sich im Großen zeigt, wird einen Widerhall auch im Kleinen haben – und umgekehrt. Astrologie funktioniert ebenso. Was sich im Geburtsbild und damit am Himmel zum Zeitpunkt der Geburt zeigt, findet einen Widerhall im Menschen, auf jeder Ebene, also auch im Körperlichen. Deshalb kann man am Geburtsbild ablesen, welche körperlichen Erscheinungen – auch im Sinne von Erkrankungen – generell möglich sind. Eine gesicherte Verbindung zwischen einem astrologischen Merkmal des Geburtsbildes und einem Krankheitssymptom kann man natürlich nur attestieren, wenn man empirisch gründlich gearbeitet hat. Die astrologisch interessierten Mediziner und die medizinisch interessierten Astrologen (nicht zuletzt der Programmautor, der seit 25 Jahren astromedizinisch arbeitet) beobachten weltweit seit langem diese Wechselwirkungen. Und es wurden im Laufe der Zeit Tausende von Zuordnungen astrologischer Merkmale zu Krankheitssymptomen herausgearbeitet, die in den astrovitalis-Analysen Anwendung finden.

Nutzen

Der Nutzen der astrovitalis-Symptombildanalyse kann eigentlich gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Einerseits werden differenzierte Symptombilder genau benannt. Vor allem aber werden andererseits ihre jeweiligen seelisch-geistigen Ursachen und die adäquaten Lösungswege beschrieben. Dadurch kann man entweder der Erkrankung vorbeugen oder sie in Grenzen halten oder sie durch wahre Heilung sogar überflüssig machen. Im Unterschied zur Analyse der Risikobereiche ist die Analyse der Symptombilder äußerst differenziert und detailliert.

Medizin: Bachblütenanalyse

Blüte	Konstellation	Erfahrungsbild
Vine	Saturn / Mars	Aggressionen aus Angst; Energieblockaden; ständige Anspannungen. Lösung: Lernen, dass die Welt nicht nur aus Gegnern besteht. Selbstwert nicht nur über erbrachte Leistung definieren. Entspannungsübungen bringen Erleichterung. Zorn niemals zu lange unterdrücken.
Heather	Saturn / Waagevenus	Selbstbezogenheit; oft schizoid nach außen abgegrenzt; große Kontaktängste. Lösung: Beziehungen nicht nur als Verpflichtungen ansehen. Reflexartige Schuldgefühle anderen gegenüber hinterfragen. Lernen, Verantwortung auch für sich selbst zu übernehmen.
Gorse	Neptun / Jupiter	Hoffnungs- und Sinnlosigkeitsgefühle; wenig innerer Halt, nach außen oft konturenlos. Lösung: Konsequente Suche nach Gewissheit, dabei aber nicht alles automatisch anzweifeln. Lernen, vor allem den Glauben an sich selbst zu stärken. Klare Selbstdarstellung.
Holly	Pluto / Waagevenus	Starke Eifersucht; inbrünstige Hass- und Liebesgefühle; untergründige Einflussnahme. Lösung: Andere in ihrer Eigenart akzeptieren lernen. Emotionale Zwischentöne entwickeln, um Beziehungen entspannter zu erleben. Manipulationen weit gehend unterlassen.

Auch wenn „Bachblüten“ heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel sind, so stellt sich doch immer wieder die Frage nach Kriterien für eine individuelle Indikation. Die im vorliegenden Profil gegebene Liste zeigt die Vorteile einer astromedizinischen Orientierung: Auch in empirischen Untersuchungen konnte die Triftigkeit der Empfehlungen gezeigt werden. Für medizinisch/ homöopathisch praktizierende Beraterinnen und Berater sind die gegebenen Empfehlungen sicherlich eine wertvolle schnelle Informationsquelle. Andere Leserinnen und Leser des Profils finden hier Themen und Stoff für Gespräche mit ganzheitlich orientierten Medizinern und Homöopathen.

Einleitung

Auch der Teil der astrovitalis-Analyse, der Bachblüten nach Dr. Edward Bach mit astrologischen Konstellationen verbindet, basiert auf jahrelanger Forschung des Programmautors. Das von ihm verwendete Verfahren unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Zuordnungsmethoden. Diese begnügen sich in der Regel mit der einfachen Zuweisung einer Bachblüte zu einem Planeten beziehungsweise Tierkreiszeichen. Als astrologische Konstellation gilt immer die Kombination mindestens zweier Kräfte (polare Konstellationen). Erst solche Konstellationen lassen eine wirklich individuelle Aussage zu. Auch die astrovitalis-Bachblütenanalyse greift auf kombinierte Konstellationen zurück: So ergibt zum Beispiel „ein Mars in Feld 11“ die Konstellation „Mars/ Uranus“ oder „ein Mond im Fisch“ die Konstellation „Mond/ Neptun“.

Wenn man nun Saturn, Uranus, Neptun und Pluto (die „problemträchtigen Kollektivplaneten“ mit den so genannten „persönlichen Planeten“ Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter und untereinander kombiniert, so resultieren daraus 38 Konstellationen. Bei gleichzeitiger Existenz von 38 Bachblüten stellt sich ein erfahrungsgesättigtes Entsprechungsverhältnis her, das im vorliegenden astrovitalis-Konzept umgesetzt wurde.

astrovitalis trifft anhand des jeweils vorliegenden Geburtsbildes eine Bachblütenauswahl. Dies geschieht auf Basis des universellen Analogiegesetzes sowie des klassischen homöopathischen Grundsatzes: „Similia similibus curentur.“ Die Maxime: „Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden erregen kann, als sie heilen soll“, ist bei der Auswahl der Bachblüten leitend, die in die engere Wahl für „Konstitutionsmittel“ bei der jeweiligen zu behandelnden Person kommen. Die Anwendungsentscheidung liegt dann aber beim Arzt, Homöopathen oder Therapeuten, der Computer soll hier nur Hilfestellung leisten und einen schnellen Überblick über individuell geeignete Indikationen bieten.

Falls Sie Bachblüten verwenden möchten, so sollten Sie nur auf die englischen Originalmittel zurückgreifen, da in der Regel allein sie die Qualität verbürgen, die Dr. Bach selbst für angezeigt hielt. Die Verwendung anderer Produkte kann den Behandlungserfolg verändern.

Hintergrund

Um mit der astrovitalis-Methode eine Bachblüten-Analyse erstellbar zu machen, war es nötig, stimmige Zuordnungsreihen zu erstellen. Basierend auf astrologischer Erfahrung mit Konstellationsbildern und auf der Erfahrung mit Bachmitteln arbeitet der Programmautor seit 1982 mit den nunmehr im Programm verwendeten Zuordnungen. Vorangegangen waren vier Jahre, in denen in Eigenversuchen beziehungsweise in Versuchen mit Freiwilligen die Richtigkeit der Zuordnungen in jedem einzelnen Fall untersucht wurde. Dies geschah auf vier Arten:

1. In Form der Mittelkombination (bis zu fünf) bei langfristiger Einnahme (mehrere Monate). Dies führte schließlich zur Bestimmung der Konstitutionsmittel. Ihr Wirkungsspektrum deckt die schwierigsten astrologischen Konstellationen des jeweiligen Geburtsbildes (mit sanfter Strenge) ab.
2. In Form der zyklischen Untersuchung: Dabei wurden alle durch Transite, Progressionen, Achsverschiebungen, Solare, Septare und so weiter verursachten Zyklen erarbeitet und in Schwerpunkten geordnet. Anschließend wurden die Bachblüten wiederum konstellationsanalog zugeordnet.
3. In Form der einmaligen Gabe einer bestimmten Blüte bei einer akuten Erkrankung. (Umfassende astromedizinische Kenntnisse sind übrigens die Voraussetzung dafür, die Konstellation für ein auftretendes Symptombild sicher benennen zu können.) Diese Konstellation steht dann analog für die einzunehmende Blüte.

Beispiel: Eine Klientin mit einer Mond/ Uranus/ Pluto-Problematik klagte über Unregelmäßigkeiten und Schmerzen bei der Menstruation sowie über verstärkt auftretende nächtliche Wadenkrämpfe seit einer Windpockenerkrankung. Alle Symptome sind auf die Konstellationen Mond/ Uranus, Mond/ Pluto, beziehungsweise Pluto/ Uranus in der unverarbeiteten Form zurückzuführen. Die Analyse der Zyklen ergab zudem Auslösungen von Pluto/ Uranus, wodurch die Akutheit der Beschwerden erklärlich wurde. Die Mittel der Wahl waren Chicory, Cherry Plum und Sweet Chestnut.

4. Als unterstützende Maßnahme in psychischen Stresssituationen (zum Beispiel Prüfungen), um

die innere Haltung zu beeinflussen.

Nutzen

Bachblüten sind heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel. Wie bei allen Heilmittelsystemen besteht aber das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Homöopathie, in der es letztlich Tausende von Heilmitteln gibt, kommt man in der Bachblütentherapie mit 38 Mitteln aus. Dennoch bleibt die Frage, aufgrund welcher Kriterien man eines dieser Mittel auswählt. Der astrologische Weg ist nur einer von vielen. Er basiert auf dem Bezugssystem des Geburtsbildes und gibt damit sichere Anhaltspunkte für Indikationen. Die für das jeweilige Geburtsbild gefundenen Mittel sind als Konstitutionsmittel zu verstehen und können deshalb über einen langen Zeitraum eingenommen werden. Bachblüten helfen und unterstützen dabei, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben. Die astrovitalis-Bachblütenanalyse gibt für die gefundenen Blüten auch Stichworte, potenziell problematische Wesensgehalte und Hinweise, auf welche körperliche, seelische oder geistige Symptomatik sie sich jeweils beziehen. Des Weiteren werden Hinweise zur Lösung der jeweiligen Problematik gegeben. Wenn Sie mehr zum astropsychologischen Hintergrund der jeweiligen Bachblüte erfahren wollen, so finden Sie Informationen in den psychologischen Texten zu den jeweils zur Bachblüte analogen Konstellationen.

Medizin: Homöopathie

Saturn / Mars

Homöopathika

1. Nux-vomica
2. Lycopodium
3. Tuberculinum
4. Chamomilla
5. Hepar-sulfuris

Darstellung

Energiestau, Aggression, Energie fixiert auf Widerstände, Kämpfen, „muss stark sein“, Angst schwach zu sein, Heiligung des Leistungsprinzips, Konkurrenzhaltung, „sich durchboxen müssen“, Entspannung ist Erschöpfung, lethargisch, kritisch, unzufrieden, nörgelig.

Repertorisation

- SR 185 widerspenstig
- SR 653 Reizbarkeit
- SR 630 fleißig
- SR 24 Ehrgeiz
- SR 1055 heftig
- SR 398 diktatorisch
- SR 631 Anspannung, innerlich

Saturn / Waagevenus

Homöopathika

1. Natrium-carbonicum
2. Barium-carbonicum
3. Berberis
4. Staphisagria

Darstellung

Isolation, Kontakthemmung, Enttäuschung, Angst vor Abhängigkeit, Liebe als Pflicht, denkt dass sie/ er ausgenutzt wird, „Mauerblümchen“.

Repertorisation

- SR 548 Einsamkeit, Isolationsgefühl
- SR 516 Menschenscheu
- SR 525 Furcht vor Fremden
- SR 744 Menschenfeindlichkeit
- SR 144 Abneigung gegen Geselligkeiten
- SR 145 vermeidet den Anblick von Menschen
- SR 17 Enttäuschung
- SR 833 reserviert, zurückhaltend

Neptun / Jupiter

Homöopathika

1. Veratrum-album
2. Thuja
3. Cannabis-indica
4. Platinum

Darstellung

Die Suche nach dem Sinn des Lebens, Zweifel oder Gewissheit, der Priester und der Heilige (zwei Archetypen, die um den Vorrang streiten), latente Ungläubigkeit, Hoffnungslosigkeit, Sinnlosigkeitsgefühl.

Repertorisation

- SR 414 Zweifel, Skepsis
- SR 830 religiöse Besorgnis, Inanspruchnahme
- SR 829 Mangel an religiösem Empfinden, Nihilismus
- SR 656 gottlos, Mangel an religiösem Gefühl
- SR 729 gedankenversunken, Meditation
- SR 830 verharret in religiöser Betrachtung, Grübelei
- SR 314 Wahnidee: er/ sie besitze unendliches Wissen
- SR 314 Wahnidee: er/ sie erscheint sich selbst zu groß
- SR 930 scheinheilig, heuchlerisch
- SR 706 Scharlatan, Lügner
- SR 127 Scharlatan
- SR 834 Resignation

Pluto / Waagevenus

Homöopathika

1. Platinum
2. Hedorrhinum
3. Cantharis
4. Hyoszyamus
5. Lachesis
6. Staphisagria

Darstellung

Verbindungen, Verstrickungen, tiefer Austausch von Kräften, Machtkämpfe, Liebe ist Schlachtfeld, Projektionen, will Partner ändern, starke Libido, Eifersucht.

Repertorisation

- SR 674 Eifersucht
- SR 675 Eifersucht, sanfter Mann wird brutal
- SR 793 Leidenschaft
- SR 437 übermäßiges sexuelles Verlangen
- SR 605 besessen, sich zu verheiraten
- SR 608 heftiges sexuelles Verlangen
- SR 447 sexuelle Manie

Homöopathisch und ganzheitlich praktizierende Beraterinnen und Berater finden hier eine schnell zugängliche Quelle für patientenspezifisch geeignete Homöopathika sowie jeweils ein Repetitorium und eine stichwortartige Schilderung des jeweiligen Hintergrunds.

Einleitung

Eine lange Tradition und viele Erfahrungen erweisen die wechselseitige Annäherung von Homöopathie und Astrologie. Doch solche Näherungen führten auch zu oft sehr uneinheitlichen und widersprüchlichen Zuordnungsmodellen. Es wäre vermessen zu behaupten, dass vor allem aufgrund der Komplexität sowohl von Astrologie als auch Homöopathie die Zuordnungen der astrovitalis-Analysen „der Weisheit letzter Schluss sind“. Sie basieren allerdings auf jahrelanger Forschung, haben sich in der Beratungspraxis bewährt und erheben den Anspruch, als ernst zu nehmende Orientierungsrichtlinien verstanden zu werden.

Anders als bei den Bachblüten, für die im Rahmen der astrovitalis-Analysen eine enge Verbindung mit astrologischen Konstellationen nachgewiesen werden kann, ist der Bezug auf Homöopathika ein eher weitläufiger. Es ist zu bedenken, dass homöopathische Arzneien im Vergleich zu den Bachblüten eine viel höhere Komplexität aufweisen. Jeder Homöopath weiß, dass jedes Mittel unendlich viele Facetten, Wirkzusammenhänge und Einsatzmöglichkeiten hat – auch abhängig von seiner Potenzierung. Kein homöopathisches Mittel lässt sich deshalb aufgrund nur eines Merkmals von vielen nur einer bestimmten astrologischen Konstellation zuordnen. Daher sind die in den astrovitalis-Analysen unterbreiteten homöopathischen Vorschläge ausschließlich als Anhaltspunkte für den Berater zu verstehen. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das Programm hergestellten Zuordnungen.

Die in der Analyse unter „SR“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Synthetische Repetitorium, Haug-Verlag, 3. Auflage, Band 1, „Psychische Symptome“. Einige Allgemein-Symptome (zum Beispiel „Anspannung ...“) sind Band 2, „Allgemeine Symptome“, entnommen. Die Sexualsymptome sind Band 3, „Schlaf, Träume, Sexualität“, entnommen.

Die in der Analyse unter „KK“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf Kents „Repetitorium Generale“, Künzli / Barthel, O-Verlag, 3 Bände.

Hintergrund

Die aufgelisteten homöopathischen Einzelmittel geben eine Auswahl der infrage kommenden Arzneimittel wieder, wobei die jeweils zuerst genannten drei bis vier Mittel den Kern der entsprechenden Konstellation am dichtesten repräsentieren.

Die Rubriken des „SR“ („Synthetisches Repetitorium“) enthalten zum Teil sehr viel mehr Arzneien als die jeweils angeführten – oder auch andere Mittel zur weiteren Differenzierung. Zum Arbeiten mit den Homöopathika ist es unbedingt ratsam, eine ausführliche „Materia Medica“ (zum Beispiel A. Seideneder: „Mitteldetails der homöopathischen Arzneien“) zurate zu ziehen. Desgleichen sind die Regeln der klassischen Homöopathie in Bezug auf Gabengröße, Reaktionen, Wiederholbarkeit usw. zu beachten.

Die Komplexität der homöopathischen Mittel entspricht in etwa derjenigen der jeweiligen astrologischen Konstellationsbilder. Es kann angezeigt sein, das aktuelle Geschehen innerhalb der jeweils gültigen Zeitqualität mit einem Homöopathikum harmonisierend zu begleiten. In den astrovitalis-Analysen sind die der Zeitqualität entsprechenden Mittel aufgeführt.

Außer den „Einzel“-Themen und -Symptomen sind selbstverständlich auch die „Kern“-Themen zu finden, die den Menschen während seines gesamten Entwicklungsweges begleiten. Ein Mittel wie „Tuberculinum“ könnte beispielsweise ohne weiteres bei allen Konstellationen angeführt werden, in denen eine „uranische Qualität“ (Beweglichkeit, Instabilität usw.) vorherrscht. Dieses Mittel wird bei diesen Konstellationen möglicherweise immer wieder im Leben eine hilfreiche Arznei sein.

Nutzen

Die Homöopathie ist aus der medizinisch-therapeutischen Welt nicht wegzudenken. Wie bei allen komplexen Heilmittelsystemen besteht auch bei der Homöopathie das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Bachblütenanalyse, in der es „nur“ 38 Heilmittel gibt, gibt es viele Hunderte – ja Tausende homöopathischer Mittel. Die meisten Homöopathen arbeiten aber in der Regel mit den bewährten Hauptmitteln und greifen seltener auf „exotische“ oder eher unbekanntere Mittel zurück. Wie auch immer: Nachvollziehbare Vorschläge erleichtern die Wahl der Mittel. Und das Referenzsystem des astrologischen Geburtsbildes bietet – wie bei der Bachblütenanalyse – eine hochgradig nachvollziehbare und plausible Vorauswahl an Mitteln. Von dieser können Berater sehr gut ausgehen, wenn es gilt, eine spezifische Entscheidung zu treffen.

Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass aufgrund der Komplexität jeder homöopathischen

Arznei jede Zuordnung zu einer ebenso komplexen astrologischen Konstellation häufig nur im Ansatz zutreffend sein kann. Die jeweilige Schnittmenge an Übereinstimmung beider Referenzsysteme hängt ganz entscheidend vom jeweiligen Zustand des Patienten ab (zum Beispiel Entwicklungsniveau, Behandlungsstand und -dauer). In diesem Sinne betreffen die Zuordnungen das „unveränderbare innere Wesen der Arznei“, wie auch der zugeordneten astrologischen Konstellation. Die innere Wesenheit ist aber nicht immer offensichtlich und so ist gerade im astrologisch-homöopathischen Bereich immer viel Eigenbeobachtung nötig – auch wenn man eine astrologisch-homöopathische Analyse zur Verfügung hat.

Jedenfalls aber helfen die in den astrovitalis-Analysen aufgezeigten homöopathischen Mittel, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte des Menschen auf allen Ebenen an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben.

Psychologie: Inhalt

Erläuterungen	49
Typologie	51
Grundstruktur	56
Basisprofil	58
Aufgabenprofil	62
Lösungsprofil	67
Sabische Symbole	81
Halbsummen	83
Pyramidenpunkte	85
Stichworte	88

Psychologie: Erläuterungen

Körperliche, geistige, seelische und spirituelle Zusammenhänge werden in astropsychologischer Sicht als die Teile aufgefasst, die das ganze Leben bestimmen. Im Bereich „Psychologie“ finden nicht nur Fach- und Sachkundige, sondern alle Leserinnen und Leser des vorliegenden Profils die Zusammenstellung der individuellen psychologischen Erkenntnisse. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Zusammen mit dem Bereich Wellness bildet der Bereich Psychologie den Teil des Profils, der aufgrund seiner sprachlichen Darstellung in der Regel auch von Nichtfachleuten unmittelbar nachvollziehbar ist.

Die astropsychologischen Analysen

Auch in der Psychologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Medizin, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Psychologen, Psychotherapeuten und Berater und Coaches, die in ihre Arbeit psychologische Erfahrungen und Erkenntnisse einbeziehen, wissen, dass Psychisches und Somatisches in einem wechselseitigen Beeinflussungsverhältnis zueinander stehen. Und sie wissen, dass die „Körper- und Verhaltenssprache“, auch „Sprache der Symptome“ genannt, oft andere Ursachen hat, als es der erste Anschein (und Augenschein) bei der Betrachtung der Symptome vermuten lässt.

Aufgabe der Psychologie ist es, den Dingen auf den Grund zu gehen, den Sinn und die wahre Bedeutung aufzuspüren, die für den einzelnen Menschen hinter all seinen symptomatischen Erscheinungen liegen. Es geht also schlicht um die Frage, „was die Menschen eigentlich wirklich auf dem Herzen haben“ und „was ihnen wirklich auf der Seele liegt“, wenn sie ein Symptom behandelt haben wollen. Psychologisch orientierte Berater finden in den astrovitalis-Analysen Vorschläge, Hintergründe von Symptomatikern in Betracht zu ziehen, die sich auf den ersten Blick nicht zeigen. astrovitalis gibt Beratern also ein Instrument an die Hand, das aufgrund erprobter Basisdaten und Symbolisierungen gleichsam eine erste „objektive Anamnese“ möglich macht. Es zeigt zudem mögliche oder wahrscheinliche Dispositionen von Klienten und Patienten auf und bietet so den Therapeuten, Ärzten, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Lifecoaches“ ein Bild, das im Laufe der Behandlung oder Betreuung zum Vergleich, zur Inspiration und schlicht zur Vergewisserung zurate gezogen werden kann. Jeder Berater oder Coach weiß, dass es bei Analysen, wie sie auch astrovitalis vorlegt, nicht um „Rezepte“ geht, sondern um fundierte Expertisen, die hilfreich sein können. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das astrovitalis-Programm hergestellten Zuordnungen.

Therapeuten, Ärzte, Wellness-Berater, Lebensberater und „Lifecoaches“ finden in den astrovitalis-Analysen aber auch hilfreiche Hinweise, wie sie jenen Menschen „aus der Seele sprechen können“, die von ihnen ein „ganzheitliches Sprachverständnis“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten. In dieser Hinsicht finden Berater und Coaches in den astrovitalis-Analysen auch eine fundierte Darstellung der Symbolsysteme, die für viele Menschen im 21. Jahrhundert bereits ebenso verbindlich, wichtig und selbstverständlich sind, wie zum Beispiel religiöse Symbolsysteme oder Symbolsysteme der „Wissenschaftsgläubigkeit“ im 20. Jahrhundert. astrovitalis kann insofern für Therapeuten, Berater und Coaches auch ein gutes Hilfsmittel sein, um die Sprache zu verstehen, die ihre Patienten und Klienten gegebenenfalls sprechen.

Sämtliche Aussagen der astrovitalis-Analysen beruhen auf über 20-jährigen Erfahrungen des Programmautors, die er als Lehrer, Coach und Lebensberater gesammelt hat. Deshalb sollten diese Analysen auch nicht als Ausdruck einer subjektiven Sicht aufgefasst werden, sondern auch als Resultate, die auf den Lebensgeschichten vieler Hundert Menschen basieren. Deren im Guten und Schlimmen gemachten Erfahrungen wurden dem Programmautor in unzähligen Beratungsgesprächen anvertraut. Und der ganze Facettenreichtum dieser Erfahrungen fand in die astrovitalis-Analysen Eingang.

Was die Darstellungsebene der Erfahrungen im Programm angeht, so ist das einzelne Persönlichkeitsprofil nicht – wie in ähnlichen Programmen oft üblich – in körperliche, seelische, geistige und spirituelle Lebensebenen aufgeteilt. Die Lebensebenen bleiben innerhalb eines astrovitalis-Profiles immer verbunden, da sie auch im subjektiven menschlichen Erleben nie wirklich von einander getrennt erlebt werden. Sie werden vom Menschen inhaltlich und zeitlich immer als individuelle Einheit („4 in 1“) wahrgenommen.

Dagegen sind die Persönlichkeitsprofile selbst fast immer unterscheidbar und – je nach Lebensphase – getrennt voneinander wahrnehmbar. Aus diesem Grund sind die angelegten Persönlichkeitsprofile klar von einander getrennt beschrieben und als solche jeweils als Einheit lesbar.

Jede so analysierte Person wird sich zunächst mit manchen Persönlichkeitsprofilen mehr, mit anderen weniger identifizieren können. Wir empfehlen deshalb, diejenigen Tipps zu Ernährung, Diäten, Sportarten und so weiter auszuprobieren, die dem Persönlichkeitsprofil entsprechen, mit dem man sich generell oder auch zu einer bestimmten Zeit (siehe die astrovitalis-Zeitqualitäts-

analyse) am besten identifizieren kann. Erfahrungsgemäß ändert sich dies im Laufe des Lebens häufig, weil man sich ständig weiterentwickelt und dadurch alle Facetten seiner beschriebenen Persönlichkeit durchlebt. Deshalb sollte der Fokus auch auf die jeweiligen Lösungswege und Tipps gelegt werden. Jede astrovitalis-Analyse sollte als eine Interpretation einer besonderen und einmaligen Persönlichkeit verstanden werden, die für die gesamte Lebenszeit Gültigkeit haben kann.

Es ist zu bedenken, dass vor allem Aussagen, die subjektiv als negativ empfunden beziehungsweise als falsch abgelehnt werden, in sehr vielen Fällen der Anlagewirklichkeit dennoch sehr nahe kommen. Die Ablehnung von Aussagen macht nie die Aussage als solche „falsch“. Das Unter- und Unbewusste eines Menschen wird von astrologischen Beschreibungen der vorliegenden Art normalerweise intensiv angesprochen. Deshalb sind heftige Reaktionen erklärlich. Eine betonte Abwehr ist oft ein typischer Hinweis darauf, dass eine Aussage auf ein verdrängtes seelisches Problem gestoßen ist und dass die zu analysierende Person mit ungeliebten oder ungelebten Anteilen konfrontiert wurde. Der Zusammenhang zwischen der eigenen Person und den Aussagen erscheint ihr dann „nicht plausibel“. Andererseits – um es humorvoll und mit einem Augenzwinkern auszudrücken – tragen die astrovitalis-Analysen aber auch der Tatsache Rechnung, dass eine „Sonne manchmal eben auch nur eine Sonne symbolisiert“.

Sollte die Reaktion auf die Aussagen der astrovitalis-Analysen hingegen neutral oder „unbeeindruckt“ sein, weil man meint, „sich nicht recht wiederfinden zu können“, so kann dies manchmal seine Ursache in einer noch nicht ausreichend fortgeschrittenen „Eigenerkenntnis“ haben. Das Entwicklungsniveau der zu analysierenden Person entscheidet also letztlich über die Akzeptanz und den Nutzen der Aussagen.

Letztlich sollte auch immer bedacht werden, dass astrologische Aussagen immer auf der Geburtszeit beruhen – und sich damit auf einen Faktor stützen, der einerseits zwar hochgradige Individualität verbürgt, andererseits aber auch Unsicherheiten mit sich bringt, wird er nicht genau bestimmt. Dies meint nicht, dass astrologische Aussagen generell unsicher sind, sondern nur, dass in einigen Fällen erhebliche Verschiebungen bei Anlagen auftreten können, wenn die Geburtszeit nur geringfügig differiert. Dies ist zwar selten der Fall, aber dennoch möglich.

Die Chinesen nennen das Geburtsbild die „Urkunde der Erfahrung“. Erfahrungen brauchen und haben ihre Zeit, um zu wirken und sich zu vollziehen. Von den zu analysierenden Personen sollten die vorliegenden astrovitalis-Analysen als solche Erfahrungen betrachtet werden, die augenblicks-haft in ihrer Wirklichkeit auftauchen und wieder untertauchen, und um dann – vielleicht Jahre später – in der Erinnerung neu und tiefer verstanden, in Erscheinung zu treten. Eine japanische Weisheit weiß: „Der Weg ist ein Kreis.“ In diesem Sinne ist auch die astrovitalis-Analyse auf Langzeit- beziehungsweise Depotwirkung angelegt und „programmiert“, denn oft erlangt man erst nach langjährigen „Umrundungen“ und „Umkreisungen“ eines Lebensthemas dessen wahres Verständnis.

Tipp von Beratern für die zu analysierenden Personen: „Lesen Sie die astrovitalis-Analyse in größeren Zeitabständen immer wieder einmal in Ruhe durch. Sie werden erstaunt sein, was sich Ihnen an Neuem offenbart.“

Psychologie: Typologie

Frühkindliche Phase:

Spät-oral/ ödipale Phase, 2. und ab 5. Jahr (Prägung 1 von 2)

entspr. Impuls:

Fremdumdrehend und zentrifugal. Verlust-/ Festlegungsängste

Dieser angeborene Impuls kann (ev. übersteigert) zutage treten als

- Charaktertyp: Zwanghaft + Hysterisch (Prägung 2 von 3)
- Funktionstyp: Fühltyp mit verdrängtem Denken (Prägung 4 von 12)

Die Fließrichtung der psychischen Energie des Typus neigt zur Einstellung: Ohne bewertbare Tendenz, Aussagegrenze nicht erreicht...

Die „Typologie“ richtet sich an alle, die sich mittels eines schnellen Überblicks orientieren wollen, in welchem anlagebedingten prozentualen Mischungsverhältnis allgemeine psychologische Typen den speziellen Typus der Person prägen, für die das Profil erstellt wurde. Solchen typischen Zügen und Aspekten wird selbstverständlich in den anderen Profiltteilen des Bereichs Psychologie ein genauerer und differenzierterer Hintergrund gegeben.

Einleitung

Die astrovitalis-Typologie fasst die umfangreichen astrologischen diagnostischen Verfahren (Analyse der Elementen- und Quadrantenverteilung sowie Tierkreisanteile) in knapp gebündelter Aussageform zusammen und überträgt diese in die heute bewährten psychologischen Typologiemodelle nach C.G. Jung und Fritz Riemann.

Hintergrund

Zu den Entsprechungsverhältnissen zwischen astrologischer und psychologischer Typologie im Rahmen der astrovitalis-Analysen:

Die frühkindlichen Phasen:

Der „oralen Phase“ (ca. 1. Lebensjahr) entsprechen der 1. Quadrant und das Feuer; der „spät-oralen Phase“ (ca. 2. Lebensjahr) entsprechen der 3. Quadrant und das Wasser, der „anal Phase“ (ca. 3. + 4. Lebensjahr) entsprechen der 2. Quadrant und die Erde und der „ödipalen Phase“ (ca. ab 5. Lebensjahr) entsprechen der 4. Quadrant und die Luft. Bezüglich der Intensitätsstufen und der Prozentanteile der Prägung einer Phase im Verhältnis zur Prägung aller Phasen gilt im Prinzip das Gleiche wie für die Charaktertypen.

Die Charaktertypen nach Fritz Riemann:

Der „Schizoide“ wird dem 1. Quadranten und dem Feuer, der „Zwanghafte“ dem 2. Quadranten und der Erde, der „Depressive“ dem 3. Quadranten und dem Wasser und der „Hysterische“ dem 4. Quadranten und der Luft zugeordnet. Es müssen also entweder das entsprechende Element oder der entsprechende Quadrant oder beide ausgeprägt sein, um eine typologische Aussage zuzulassen. Jeder Charaktertyp wird in sechs Intensitätsstufen unterteilt. Auf der niedrigsten Stufe müssen bei der Elementen-Quadrantenkombination beide Merkmale > 16% sein oder eines der beiden Merkmale > 33%. Für hohe Ausprägungen müssen beide Merkmale – also nicht allein das Element oder der Quadrant – betont sein, im stärksten messbaren Falle beide > 30%. Im Gegensatz zu den Funktionstypen C.G. Jungs sind Charaktertypen kombinationsfähig.

Die Funktionstypen nach C.G. Jung:

Der „Intuitionstyp“ entspricht dem Feuer, der „Denktyp“ entspricht der Luft, der „Realtyp“ entspricht der Erde und der „Fühltyp“ entspricht dem Wasser. Da nach Jung die Primärfunktion (Hauptfunktion) eine verdrängte unbewusste Gegenfunktion bedingt, muss eine astrologische Auswertung auf der entsprechenden Über- und Unterbetonung der Elemente basieren, die den sich ausschließenden Funktionstypen entsprechen. Sie wechselseitig ausschließende Funktionstypen sind einerseits der Denk- und Fühltyp, andererseits der Real- und der Intuitionstyp. Daher schließen sich Luft und Wasser sowie Erde und Feuer innerhalb der astropsychologischen Typologie aus (sonst wäre Erde der größte energetische Gegensatz zu Luft und Wasser der zu Feuer).

Beispiele:

Der Fühltypus ergibt sich nicht nur durch Wasserbetonung, es muss gleichzeitig auch sehr wenig Luft im Geburtsbild sein – was beim Fühltyp auf verdrängten Denkfunktionen verweist.

Sehr wenig Feuer lässt auf eine verdrängte Intuitionsfunktion und damit auf die Realfunktion als die Hauptfunktion schließen.

Jeder Funktionstyp wird je nach Ausprägung in zwölf Intensitätsstufen unterteilt. Dabei erhöht sich der Prozentanteil des Elementes, welches die Hauptfunktion symbolisiert, stetig, während gleichzeitig der Prozentanteil des Elementes, das die verdrängte Funktion symbolisiert, fällt. Die niedrigste Ausprägung wird gemessen ab > 27% eines Elementes und < 19% des korrespondierenden unterdrückten Elementes, die stärkste Ausprägung ist bei > 50% eines Elementes und < 4% des korrespondierenden unterdrückten Elementes erreicht.

Die astropsychologischen Profile:

Durch entsprechende Zuordnungen entstehen also die astropsychologischen Profile:

Der Schizoide:

Bezug zur „oralen Phase“ (1. Lebensjahr). Zart-sensible oder triebhafte Anlage. Kind enttäuschte die Wunschkinder der Eltern, besonders die der Mutter. Es entstand eine Distanz zur

Umwelt, die unheimlich, unzuverlässig, leer oder überschwemmend und übervoll mit Reizen war. In der Regel ein Mangel an liebevoller Zuwendung oder auch Reizüberangebot in der frühen Kindheit. Oftmals vor allem bei gleichzeitiger Stierbetonung eine subjektiv als zu kurz empfundene Stillphase.

Daher: Reifeunterschied zwischen betonter Rationalität und unterentwickelter Emotionalität. Neigt wenig zu Schuldgefühlen. Kann gut altern. Atheistische Haltung bei gleichzeitiger Selbstvergötterung. Oft Hautstörungen, da Haut abgrenzendes Organ. Will unabhängig sein, weiß wenig über Mitmenschen. Erfahrungslücken. Eventuell extreme sexuelle Probleme. Fehlende Mitteltöne im Verhalten. Zweifel am Geliebtwerden. Hassgefühle bei emotionaler Bedrohung. Braucht viel gleichmäßige Zuwendungen, um seine Kontaktlücken zu schließen.

Der Depressive:

Bezug zur „spät-oralen Phase“ (2. Lebensjahr). Gemütshafte oder gefühlswarme Anlage. Verwöhnung durch die Mutter, die das Kind wegen eigener Liebesbedürftigkeit nicht loslässt. Erziehung durch Erwecken von Schuldgefühlen und Vitalitätserstickung. Zu frühe Anpassung an harte Lebensrealität ohne Entwicklung persönlicher Eigenständigkeit. Versagungen der Mutter führen zu Resignation und Zukunftsängsten. Die Mondstellung ist besonders zu beachten!

Daher: latente Schuldgefühle, wenn man erwachsen werden will. Bleibt oft in Identifikation mit dem „Du“ stecken. Will immer geliebt sein. Fühlt sich immer für andere verantwortlich. Zuweilen betont religiös (Ersatz). Demut als Schutzreflex gegenüber Hassgefühlen. Gehemmtheit im Zugreifen. Kann nicht „Nein“ sagen aus Verlustangst. Vermeidet Verlustangst durch Abhängigkeiten. Wehleidigkeit als Aggressionsform. Suizidneigungen sind oft Mordtendenzen gegen Mutter und zugleich Selbstbestrafung für derartige Empfindungen.

Der Zwanghafte:

Bezug zur „anal Phase“ (3. und 4. Lebensjahr). Motorische, eventuell aggressive Anlage, expansiv, eigenständig. Frühe Hemmung oder Drosselung dieser Impulse, Bestrafung lebendiger Ausdrucksformen beim Kind. Häufig körperliche Bestrafungen. Reflexartiges Unterbinden subjektiver Bedürfnisse. Urzweifel: „Darf ich oder darf ich nicht“. Dieser wird später als Schutz vor der eigenen Spontaneität missbraucht. Aufgesetzte Verhaltensweisen, um Lob zu bekommen.

Daher: überwertiges Sichern und Regeln des Lebens. Wenig Vertrauen in natürliche Entwicklungen. Machtausübung soll Sicherheit bringen. Starker Verdrängungsmechanismus. Daher Neptunstellungen beachten. Ständiges Sichzusammenreißen. Angst vor Risiko. Zuweilen zwanghafte Aggressivität. Liebesbeziehungen sind leicht störrisch, da von Bedingungen abhängig. Hält sich an Normen. Verschlagenheit als Resultat schwerer Bestrafungen in der Kindheit. Schützt sich vor Aggression durch deren Idealisierung. Versucht, anderen seine Zwänge vernünftig zu begründen. Seltene, farblose oder magere Träume. Mehr Unterlassungs- als Todsünden.

Der Hysterische:

Bezug zur „ödipalen Phase“ (ab 4. Lebensjahr). Lebhaft, geltungsbedürftige, ausdrucksfreudige (oft ausdrucksübertreibende) Anlage. Eltern versagen als Leitbilder beziehungsweise als Führer in die jeweilige Lebensrealität. Die eigene Identität wird nicht gefunden. Reaktive Hysterie als Reaktion auf zwanghafte Umwelt. Bleibt zu lange an gegengeschlechtlicher Bezugsperson fixiert. Projiziert dieses Bild später oft auf Partner und lässt sie unbewusst scheitern.

Daher: will sich Konsequenzen seines Handelns entziehen. Bagatellisierung der Realität ermöglicht Scheinfreiheiten. Angst vor Alter und Tod. Hoffen auf Wunder. Finales Denken: Sofort-Verwirklichung, da Warten unerträglich ist. Will lange unverbindliches Kind bleiben. Lebt geschichtslos und ohne Kontinuität. Anpassungsfähigkeit führt zu Pseudopersonlichkeit. Braucht andere, um durch deren Zuwendung Eigenwert aufbauen zu können. Seelisch nicht sehr belastbar. Unlogische Aggressionen. Projiziert Schuldgefühle, wenn in die Enge getrieben. Extrem leicht zu stören und verunsicherbar. Uranus beachten!

Der Denktyp:

Introvertiert: stark mit Ideen beschäftigt. Lässt reale Tatsachen außer Acht, um Grundmotive zu klären. Grundlagenphilosoph! Starke und zum äußeren Objekt fließende Gefühle, die zu Extremen neigen (wie heiße Lava: bewegt sich langsam, aber verwüstet alles). Da das Fühlen hier verdrängt aber extravertiert ist, kann es leicht von anderen Menschen oder kollektiven Faktoren ausgenutzt oder vergiftet werden. Liebt ohne Berechnung, da das Fühlen undifferenziert ist.

Extravertiert: bringt klärende Ordnung in die äußere Welt. Wissenschafts- und Verwaltungstyp. Ist sich der eigentlichen Motive seines Handelns selten wirklich bewusst, da er das Subjektive missachtet. Hohe Ideale entstammen einer mystischen Ecke in ihm, kann sie aber nicht erklären. Oft hohle Geschäftigkeit ohne Frage nach dem Sinn. Kann Einsamkeit nicht ertragen. Wenn verdrängte Fühlfunktion herausbricht, kann er sehr bewegend sein. Gefühle sind stark, entladen sich aber (wegen ihrer Introvertiertheit) nicht im Außen sondern versteckt aggressiv.

Der Fühltyp:

Introvertiert: generell schwer zu verstehen. Stille Wasser sind tief. Hat oft positiven aber geheimen Einfluss auf seine Umgebung, da er durch stilles Verhalten beeindruckt. Unter der Oberfläche mit einer Vielzahl von äußeren Belangen beschäftigt. Verfolgt ein, zwei Grundgedanken, mit denen er sich durchs Leben schlägt. Ist häufig das ethische Rückgrat des ihn umgebenden Lebensraumes. Muss die Denkfunktion kultivieren, sonst Gefahr der Isolation und Irrationalität.

Extravertiert: oft gut angepasste, liebenswürdige und im positiven Sinne vernünftige Person. Schlängelt sich durch, bekommt oft das, was er haben will. Nicht selten glückliches Familienleben. Neigung, sich für andere aufzuopfern. Verabscheut in der Regel abstraktes Denken, philosophiert nicht gern. Kann (nach C.G.Jung) plötzlich zur kältesten Person auf Erden werden, wenn destruktive Gedanken hervorbrechen. „Verkauft“ sich gern an ein etabliertes System oder Gedankenmodell, um nicht selbst denken zu müssen.

Der Realtyp:

Introvertiert: versucht oft, seine (verdrängten) Intuitionen zu konkretisieren, wobei sie verloren gehen. Wirkt äußerlich manchmal dumm, ist aber ein Seismograf bezüglich der Stimmungen in der Umwelt. Ist oft langsam, weil seine Reaktion auf ein äußeres Ereignis verzögert auftritt. Seine inneren Reaktionen sind dagegen sehr schnell. Wird von anderen oft falsch eingeschätzt. Wird zuweilen von Visionen geplagt, die sich an äußeren Vorgängen entzünden, und braucht dann „festen Boden unter den Füßen“.

Extravertiert: Meister im Beobachten von Details („guter Unfallzeuge“). Kann nicht gut abstrakt denken. Großes Misstrauen gegenüber eigenen und fremden Intuitionen. Wird zuweilen zum Aussteiger, ohne zu wissen warum und wozu er dies tut. Auf hohem Niveau blitzartige Erkenntnisse, die leider oft nicht richtig bewusst gemacht werden können. Lebt häufig in einer Welt verfeinerter Sinnlichkeit. Hat oft mit Melancholie zu kämpfen, diese ist dann eine Ausdrucksform seiner nicht gelebten intuitiven Persönlichkeit.

Der Intuitionstyp:

Introvertiert: Typ des religiösen Sehers und Propheten, auf niedrigem Niveau allerdings nur „Spinner“. Ist den Kollektivschichten sehr nah. Oft mutige Geschäftsleute beziehungsweise Pioniere auf irgendeinem Gebiet. Wenig Interesse an Körperlichem. Oft unfähig, den realen Tatsachen ins Auge zu sehen, ist der äußeren Wirklichkeit gegenüber unaufmerksam („schlechter Unfallzeuge“). Hat in der Regel große sexuelle Probleme, da Sexualität auch körperlich gelebt sein will.

Extravertiert: kann erahnen, was erst später sichtbar wird. Gefahr der Projektion eigener schöpferischer Fähigkeiten auf andere. Verkauft sich zuweilen unter Wert. Wegen psychischer Ungenauigkeiten (Intuition braucht den Abstand zu den zu begutachtenden Dingen) oftmals unzuverlässig. Gefahr des physischen Zusammenbruchs, da den körperlichen Gegebenheiten insgesamt viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Neigt zu Krankheiten, die (scheinbar) plötzlich auftauchen. Der Körper reagiert auf diese Missachtungen extrem und dann schnell.

Die Einstellungsrichtungen:

Die Einstellungsrichtung psychischer Energie als „Extraversion“ oder „Introversion“ wird jeweils aus einer Kombination von Elementen und Quadranten ermittelt. Dabei entsprechen Feuer und Luft sowie der 3. Quadrant der Extraversion; Erde und Wasser sowie der 1. Quadrant der Introversion. Die Prägung der Einstellungsrichtung wird in drei Intensitätsstufen unterteilt. Auf niedrigster Intensitätsstufe muss mindestens ein Element als auch ein Quadrant eine Prägnanz von > 30% haben, auf höchster können zwei ähnliche Elemente zusammen eine Prägnanz von > 55% und der entsprechende Quadrant eine Prägnanz von > 35% haben. Es sei der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass die Bestimmung der Einstellungsrichtung astrologisch nicht wirklich sicher vorgenommen werden kann. Andere Methoden, zum Beispiel die Grafologie, sind da erheblich zuverlässiger.

Kurzbeschreibung der Einstellungsrichtungen psychischer Energie:

„Introversion“ bedeutet keineswegs, ein stilles, zurückgezogenes, extrem verletzbares, labiles (Seelen-)Leben zu führen. Vielmehr kommen beim Introvertierten die lebensermöglichenden Impulse aus ihm selbst. Deshalb ist er von außen nicht gut einstellbar oder gar steuerbar. Das Außen interpretiert ihn jedoch – aufgrund der fehlenden Bezogenheit auf die Außenwelt – als einen nach innen gekehrten Menschen. Das wichtigste Merkmal für Introversion ist jedoch immer die Eigensteuerung. Auch wenn diese unbewusst verläuft, ist sie für Introvertierte doch ihr Weg der Lebenserfahrung.

„Extraversion“ bedeutet keineswegs betont kontaktfreudig, Du-bezogen, heiter, beschwingt, geschäftig, diesseitig und so weiter zu sein. Vielmehr ist das Hauptmerkmal der Extraversion die Steuerbarkeit durch andere. In diesem Sinne sind Extravertierte sehr leicht zu beeinflussen, sie haben große Schwierigkeiten, ihre Lebenssicherheit nur in sich zu finden. Häufig werden dazu andere benötigt. Dies ist weder gut noch schlecht, es ist einfach eine andere Anlage.

Nutzen

Die astrovitalis-Typologiekanalyse stellt ein hervorragendes Werkzeug bereit. Profilersteller können innerhalb eines Augenblickes das Ergebnis unzähliger Einzelanalysen und Berechnungsschritte in Form prägnanter Typenzuordnung, inklusive Prägungsintensitäten betrachten! Normalerweise sind sehr viele psychologische Tests und lange Beobachtungszeiträume nötig, um eine Typenzuordnung zu erstellen. Wichtig ist allerdings, dass die Typologiekanalyse per astrovitalis-Programm eine menschliche Analyse nicht ersetzen kann und soll. Sie dient ausschließlich als äußerst nützliches Hilfsmittel. Um äußerste Seriosität zu wahren, wurde die Schranke für Aussagen sehr hoch gelegt: Nur wenn extrem viele und eindeutig zu einem bestimmten Typus gehörende astropsychologische Merkmale in eine inhaltlich gleiche Richtung weisen, wird eine Zuordnung hergestellt und eine Typologiekaussage gemacht. Werden diese astrovitalis-Kriterien nicht erfüllt, so erscheint der Hinweis „Tendenz nicht bewertbar. Eine programmgestützte Aussage wird nicht ausgegeben. Dies bedeutet nicht, dass keine Aussage möglich ist. astrovitalis verweist sie aber in diesem Fall an einen qualifizierten Astropsychologen.“

Psychologie: Grundstruktur

Anlage, Verhalten, Verwirklichung und Ergebnis als Horoskop-Grundstruktur.

Anlage = Aszendent = Das Baumaterial = Start

Verhalten = Sonne = Das Bauen = Verwirklichung

Ergebnis = Medium Coeli = Das Erbaute = Ziel

Die Anlage

Aszendent Krebs mit Mond in Feld 5

Stark einfühlende Ausrichtung auf das eigene Innere: direkte, absolute und ungefilterte seelische Identifikation mit größtmöglicher Subjektivität und zentrierendem Bewußtsein der eigenen Person. Auswirkung in darstellungsliebenden und die eigene Kreativität fördernden Lebensbereichen.

Das Verhalten

Sonne in Feld 4

Diese Anlagestruktur wird verwirklicht und erlebbar durch tiefe seelische, oft unbewusste Teilhabe und Beeindruckbarkeit an eigenen und fremden Gefühlen entsprechend dem Verhalten eines mütterlich sorgenden Menschen.

Das Ergebnis

Medium Coeli Fische mit Neptun in Feld 9

Letztlich zielen die Anlage und das bewusste Verhalten auf das Erfahren von unwiderlegbarer und ewiger Lebensgewißheit durch Grenzerlebnisse jenseits der Erklärbarkeit ohne Angst vor Selbstverlust um auf Sinnfragen eine weltanschauliche Antwort zu finden: Zweifel an Gefundenem und hoffnungsvolles Weitersuchen nach dem Besseren liegt in der Natur des Menschen.

Wird die Komplexität menschlichen Lebens auf der Basis seiner Geburtsanlage so reduziert, dass wesentliche Merkmale und Züge der Anlage hervortreten, dann ergibt sich die „Grundstruktur“. Hier wird Vielfalt in Prägnanz verwandelt, es kommen aber auch schlicht konstellationsspezifische allgemeine Lebenserfahrungen zur Sprache. Dies werden die Leserinnen und Leser der Detailprofile im Bereich Psychologie in ausführlicher Form wiederfinden.

Einleitung

Das Gefüge von Aszendent, Sonne und Medium Coeli stellt in seiner Gesamtheit das Grobgerüst beziehungsweise die Grundstruktur eines jeden Geburtsbildes dar. Alle anderen Planeten in ihren Felder- und Zeichenstellungen verlieren dadurch selbstverständlich nicht an Bedeutung, sondern fügen sich inhaltlich in die Grundstruktur ein. Es lohnt sich daher vor allem in Fällen, in denen man möglichst schnell einen groben, aber dennoch inhaltlich wertvollen Überblick sucht, die Grundstruktur zu studieren. Ihre drei Komponenten (Aszendent, Sonne und Medium Coeli) stehen dabei in für die zu analysierende Person geeigneten oder weniger geeigneten Verhältnissen zueinander. Aus deren Wirkzusammenhang kann man aber jedenfalls grundsätzliche Aussagen über die körperliche, seelische, geistige und spirituelle Grundausrichtung der jeweiligen Person ableiten.

Hintergrund

Der Aszendent: Er repräsentiert die Anlage und gibt insofern Auskunft bei der Frage nach der Grundsubstanz („das Baumaterial“), mit der man ins Leben tritt. Der Aszendent beantwortet mit seiner Zeichenstellung die Frage: „Worum geht es?“ Die Anlage des Aszendenten ist „unerlöst“, da sie des Erlebens (der Sonne) und des Verhaltens bedarf, um im Leben verwirklicht zu werden.

Sonne: Sie repräsentiert den Verhaltensmodus, damit das Erleben und die subjektive Erlebnisform („das Erbauen“). Im Verhalten der Sonne zeigt sich die Umsetzung der Anlage des Aszendenten im Leben. Die Sonne kann in diesem Sinne nur umsetzen, was an Anlage zur Verfügung steht. Sie beantwortet die Frage: „Wie wird die Anlage subjektiv erlebt, verwirklicht?“

Medium Coeli (MC): Aus dem Verhalten der Sonne und der Anlage des Aszendenten ergibt sich ein Resultat, eine (oft unbeabsichtigte) Hinterlassenschaft („das Erbaute“). Diese wird – von der Person unbeeinflussbar – im Zeichen des Medium Coeli sichtbar. Die Schicksalshaftigkeit des eigenen Verhaltens wird im Medium Coeli final deutlich, das heißt die Verhaltensresultate werden (je nach MC-Stellung) eine mehr oder weniger starke Bedeutung finden.

Nutzen

Es ist immer nützlich, die erstaunliche Informationsvielfalt eines Geburtsbildes auf wenige prägnante Merkmale zu reduzieren. Es gibt ein dichtes „dynamisches Geflecht“ von Ursachen und Wirkungen (astrologisch: von „Feldern und Zeichen“ einerseits und „Planeten“ andererseits), das durch die Grundstruktur vor allem in seinen basalen Verflechtungen transparent gemacht werden kann. Wichtig ist jedoch immer, dass basale Aussagen nicht als differenzierte oder hochindividualisierte Statements verstanden werden, sondern als Basisinformationen, auf denen weiteren Deutungen aufbauen. Aufgrund extrem hoher inhaltlicher Verdichtung bedarf es in der Regel weit gehender Reflexionen, um die drei Bedeutungsebenen Anlage, Verhalten und Ergebnis in ihrer ursprünglichen Sinneinheit zu sehen.

Psychologie: Basisprofil

Venus7 / - Pluto / - oder Jupiter / Neptun-Konstellation = analog Neptun im 3. Quadranten

„Innen“ und „Außen“ gehören beim Menschen zusammen. Immer begegnet er sich im anderen auch selbst. Da der und das andere ihm aber von außen entgegenkommt, meint man, es sei etwas Fremdes oder ein Fremder. Die Vorstellungsbilder (das, was sich im Außen vorstellt) sind hier „aufgelöst“, „unerlöst“. Die Fähigkeit, reale Bilder und Begegnungen konkret zu erleben, ist verloren gegangen. Anstelle dessen wird die Vorstellungswelt zu Wirklichkeit gemacht, wird phantasmatisch. In frühen Jahren macht sich eine „über- oder unterentwickelte“ Vorstellungskraft geltend. Oftmals ist man geistig entweder völlig „überbläht“ – oder sehr verarmt. Das Irrationale wird hier zur Vorstellung, zu einer dominierenden Phantasmagorie. Der seelische Bemächtigungsdrang (Macht) wird chaotisch idealisiert. Die Wirkung auf andere wird bei Machtmissbrauch sehr gefährlich.

Die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies symbolisiert einen Akt der „Rache am Menschen“, der, nachdem er vom Baume der Erkenntnis gegessen hat, Selbstbewusstsein erlangt und der eigenen Unvollständigkeit inne wird. Dabei dreht es sich um das Offenbarwerden von Gut und Böse, von Ich und Du und auch von Subjekt und Objekt. Der Mensch dieser Konstellation spiegelt diesen Prozess individuell wider. Man begegnet der Herausforderung und Versuchung, in den Apfel zu beißen. Man bindet sich an diese Herausforderung, indem man die Tat vorwegnehmend imaginiert und der Schlange Glauben schenkt. Man antizipiert das Ergebnis: In dem Moment, in dem man in den Apfel beißen wird, wird man umfassende Bewusstheit erlangen.

Aber Anlagedaten dieser Konstellation legen auch die Vermutung nahe, dass es nicht zum „Zubeißen“ kommt. Die Möglichkeit der Bewusstwerdung ist gemindert. Und es besteht eine „Zubeiß-Hemmung“. Der verdrängte Impuls kehrt – formal beeinflusst von Launen und kompensatorischen Energieverwandlungen – durch die Denk-Hintertür wieder. Es entsteht ein labiles gereiztes Denkklima. Eine unterschwellige aufsteigende, rötlich schimmernde Nebelwand setzt die notwendigen Arterhaltungsmechanismen des Öfteren außer Kraft und führt zu Ich-bezogenem Verhalten. Anders ausgedrückt: Geschwächte Begegnungsfähigkeit führt zu einem selbstbezüglichen Leben (latenter Egoismus).

Da grundsätzlich alles außerhalb der eigenen Egogrenzen erlebt wird, also im anderen gesucht werden muss, ist man hier in Beziehungen großen Problemen unterworfen. Spukgestalten, Fabelwesen, falsche Götter und Propheten, Traum- und Fantasiegestalten erschweren das Erleben der eigenen Wirklichkeit und die realen Begegnungen mit anderen Menschen. Projektionen des Sagenhaften, Märchenhaften und Fantastischen auf tatsächliche Begegnungen führen auch dazu, dass die geistige Identifikation mit der – auch eigenen – Wirklichkeit verzögert ist oder gar unmöglich wird. Dies hängt allerdings vom jeweils erreichten Entwicklungsniveau ab.

Saturn / - oder Neptun / Uranus-Konstellation = analog Uranus im 4. Quadranten

Man fühlt sich aufgerufen (zuweilen berufen), „dem Transzendenten“ auf Erden (im Menschen) den Platz zuzuweisen, der ihm zusteht. Die Schwierigkeit besteht hier nicht in der direkten oder indirekten realen Konfrontation mit dem Transzendenten, sondern vielmehr in seiner eigentlichen Sichtbarmachung. Anders ausgedrückt: Je willentlicher man sich bemüht, den Himmel zu erfahren, desto weiter entfernt er sich vom Erleben. Oder: Je höher man fliegt, desto mehr vergisst man, dass man fliegt. Es zeigt sich hier ein ständiges Sichentfernen, „ein Überziehen des Kredites“ – ohne es zu bemerken.

Man wird und sollte versuchen, transzendente Dimensionen in irgendeiner Weise beruflich zu integrieren. Geschieht dies jedoch nicht, so wird es zu häufigen beruflichen Veränderungen und Brüchen kommen. Dieses Bild entspricht der inneren Situation: Aufhebung von Zielvorstellungen. Die Entwicklungsbrüche entstehen aufgrund zu intensiver rationaler Orientierungen. Möglicherweise kommt es vor der realen Geburt zu einem kollektiven Schockerlebnis, welches vom Individuum (das im vorgeburtlichen oder frühkindlichen Stadium noch keinerlei Verarbeitungsmechanismen hierfür hat) ins Unbewusste versenkt wird.

In jedem Fall ist der „Himmel“ übermächtig, man ist im Grunde den Eindrücken chancenlos ausgeliefert. An der Entwicklungshöhe, an den Lebenserfahrungen wird sichtbar, ob man sich integrieren will oder desintegriert bleibt, ob die bestehende Entfernung zum Himmel (zur Wirklichkeit) überwunden wird.

Venus7 / - oder Jupiter / Pluto-Konstellation = analog Pluto im 3. Quadranten

Im Rahmen dieser Konstellation will man Mitmenschen in die eigene Vorstellungswelt integrieren. Es herrscht unterschwellig ein Zwang, sich anderer als Träger eigener Vorstellungen zu bedienen. Das macht es nötig, Menschen zu finden, denen man die eigene Vorstellungswelt „überstülpen“ kann. Generell besteht damit auch eine konstellative Veranlagung, zum Leitbild für andere zu werden. Dies bedeutet nicht, automatisch ein bedeutendes Leitbild zu sein. Es bieten sich der Person mit dieser Anlage im Außen von selbst viele Menschen, Ereignisse und Gegebenheiten an, mit und in denen sie ihre Vorstellungen verwirklichen kann.

Frühkindlich ergehen vom Kind unterschwellig und unterbewusst Forderungen an die Menschen der Umwelt, ihre Vorstellungen „der kindlichen Seele aufzuladen“. Das Kind wirkt oft „wie ein Magnet“ und zieht Situationen an, in denen es – zumindest in den frühen Jahren – ihm wesensfremden Mächten ausgeliefert ist. Dies kann auch auf Beziehungsebenen mit positivem Charakter geschehen, in Beziehungen also, deren äußere Erscheinungsform zum Beispiel durch starke emotionale Verbindung der Beteiligten untereinander gekennzeichnet ist. Dass dabei auch subtile Machtstrukturen im Spiel sind, bleibt in der Regel verborgen.

Anlagemäßig dreht es sich bei dieser Konstellation im weitesten Sinne um den sadomasochistischen Formenkreis. Positionen und Handlungsintensitäten des Erwachsenen in diesem bleiben zunächst unsicher. (So kann zum Beispiel eine sehr innige Beziehung zwischen Vater und Tochter bestehen, die weit über eine normale Vater-Tochter-Liebe hinausgeht.) Es entstehen oft extreme seelische Situationen und es muss immer damit gerechnet werden, dass das Problem der seelischen Bindung an den anderen durch leidvolle Erfahrungen bewusst wird.

Nicht-extreme Partnersituationen sind bei dieser Konstellation selten. Häufig finden sich Ursachen für Auseinandersetzungen in Machtkomplexen eines (oder beider) Partner. Da man schnell zum Leitbild für andere wird, trifft man folgerichtig auf Menschen, die Macht erfahren oder die ihrerseits Macht über einen selbst ausüben wollen. Probleme aus Macht-Ohnmacht-Relationen prägen Beziehungen.

Feste Bindungen an eine frühkindliche Bezugsperson können „zum Schicksal werden“, wenn sie nicht in ihrer gesamten seelischen Tragweite erkannt und zumindest in Teilen bearbeitet werden. Vollständige „Heilung“ ist unwahrscheinlich, denn ein „Rest an Schmerz“ wird immer bleiben. Vielleicht ist dieser „Rest“, von dem so viele Menschen mit dieser Konstellation sprechen, auch notwendig, um die Erinnerung an die eigenen seelischen „Abgründe“ wach zu halten. Dieser „erinnernde Schmerz“ kann später manchmal das Leben der Seele retten, wenn sie am Abgrund steht.

Venus7 / - Pluto / - oder Jupiter / Saturn-Konstellation = analog Saturn im 3. Quadranten

Das bei dieser Konstellation vorfindliche Bedürfnis, Entgegenkommende(s) (Menschen, Idee) kalkulierbar und regelbar zu machen, es zu ordnen und damit seines Anteils an Unvorhersehbarkeit zu berauben, ist die Grundlage für eine prinzipielle und tief sitzende Berührungsangst. Es handelt sich dabei weniger um seelische als um geistige Berührungen, denen man zumindest ängstlich-abwartend, wenn nicht deutlich-abweisend („bis hierher und nicht weiter ...“) entgegensteht.

Daraus resultiert schon in frühen Jahren ein Defizit an Fremderfahrungen, das heißt ein Mangel auch an Erlebnissen mit fremden Menschen oder Ideen. Sie mögen zwar da sein, doch sie werden nicht „herangelassen“. Ergibt sich (durch partielle Lockerung) ein wirklich enger Kontakt, so zeigt sich, dass (für den Fall, dass das Grundproblem selbst ungelöst blieb) dieser Kontakt schnell „formal geregelt“ wird. Das bedeutet zum Beispiel, dass nach kurzer Zeit des Kennenlernens ein Partner in die Ehe (auf „ein Terrain formaler Regelungen“) gezogen wird. (Damit ist nichts über die Frage ausgesagt, ob Liebe im Spiel ist oder nicht.) Es tritt also erneut das Bedürfnis hervor, das oder den Entgegenkommende(n) – also auch den Partner – kalkulierbar und regelbar zu machen. (Dies enthält keine moralische oder andere Wertung, ist weder „gut“ noch „schlecht“, es ist einfach eine Beschreibung der Verhaltensneigung.)

Natürlich ist zum Beispiel eine Ehe (oder eheähnliche Form) keine Gewähr für den Ausschluss von Unkalkulierbarem. Insofern wird der Mensch im Laufe der Zeit einsehen, dass die Regelmäßigkeit seiner vergangenen, gegenwärtigen und sogar der (in der Vorstellung) zukünftigen Beziehungen aus Schutzgründen aufrechterhalten wird. Dieser Schutz vor dem anderen ist eine selbst errichtete Mauer, die selbst zu überwinden nach Jahren des Bauens nicht einfach ist. Der Schutz funktioniert also in beide Richtungen: für Bewegungen von außen nach innen (zunächst auch so vorgehen), später aber auch für Bewegungen von innen nach außen. Dies führt zu einer gleichsam inszenierten Selbstisolation und damit (im sie Erleben) auch zu der scheinbar plausiblen Bestätigung: „Von anderen werde ich nur enttäuscht.“

Diese unterschwellige Bereitschaft, enttäuscht zu werden, muss in ihrem „Automatismus“ erkannt und durchbrochen werden. Ansonsten besteht auf Dauer die Gefahr, in versteinerten Beziehungen oder Beziehungsmustern (routineartigen Ritualen) zu leben (mit entsprechenden Spätfolgen wie

zum Beispiel dem Gefühl, Liebe sei nur Pflicht). Auf hohem Entwicklungsniveau erlaubt es aber gerade diese Anlage, dem menschlichen und geistigen Miteinander das Gewicht zu geben, welches ihm gebührt. Man hat erkannt, dass niemand auf Dauer hinter Mauern leben kann und darf (auch nicht hinter selbst gebauten Mauern). Möglicherweise wird man aus eigener Erfahrung zum Helfer für jene, denen das Überwinden des selbst erbauten Hindernisses nicht gelingt.

Diese Anlagen werden von einer Sonne im 2. Quadranten umgesetzt.

Das Verhalten, welches das Anlagepotenzial dieser Konstellation durch Erlebnisse dem Bewusstsein zugänglich macht, ist grundsätzlich von innen gesteuert: Motive für bewusstes Verhalten finden sich in unbewussten Schichten. So sieht man sich bei dieser Konstellation mit eigenen Handlungen konfrontiert, die man zuweilen nicht „plausibel“ erklären kann. Daraus resultiert oft eine Irritation bei Folgehandlungen, weil man sich nicht sicher ist, wie man danach über sie denken wird. Dennoch ist aber das Verhalten in der Regel „ehrlich“, da die unbewussten Motive nicht bewusst „zurechtmanipuliert“, absichtsvoll zweckgerecht gestaltet werden.

Dies gilt insbesondere auch für Verhaltensweisen, in denen das Seelisch-Emotionale als solches hervortritt. Man kann sich bei dieser Konstellation prinzipiell im Verhalten schlecht verstellen, auch deshalb, weil man häufig von unbewussten und damit in der Regel bisher ungelebten Inhalten überschwemmt ist.

Die Gefahr, häufiger als andere Menschen in seelische Ausnahmesituationen zu geraten, ist gegeben. Dabei spielt immer „Dramatik“ im Sinne hoher Lebens- und Erlebnisintensität eine Rolle. Ein oft gegebenes, unbändiges schöpferisches Moment im Menschen dient hier als „Ventil“, über das Lebensenergie kreativ entladen werden kann. Man sollte diesem natürlichen, nicht willentlich abzuschaltenden Impuls Rechnung tragen und sich mit den kreativen Zügen des Lebens befassen. Zuweilen kann aber (gleichsam „in polarer Ergänzung zu Leben“) auch eine eigentümliche Hingezogenheit zum Tod und seinen Randbereichen beobachtet werden. Es handelt sich dann (vor allem, wenn man auf recht hohem Entwicklungsniveau angelangt ist) um das Ausleben der Einsicht, dass Leben und Tod ein Paar sind und dass niemand richtig sterben kann, wenn er nicht richtig gelebt hat (Max Frisch).

Bei aller vorfindlichen Unbekümmertheit und subjektiven Färbung des Verhaltens kann es dennoch vorkommen, dass man unter ängstlichem Hüten der eigenen Schätze („... mein Leben ist ein Schatz“) in seelische Verkrampfungen gerät, aus denen heraus gewohntes spontanes Sichausleben und Sichhingeben nicht mehr gelingt. Die Seele ist dann „verstopft“ und ihr Inhalt vor den Augen der „bösen Welt“ versteckt.

Dieser Vorgang kann, wenn er nicht rechtzeitig erkannt und unterbrochen wird, zu einem Rückzug in die eigene Subjektivität und damit in die Isolation führen. Dies geschieht ohne sichtbare äußere Anzeichen, denn das Geschehen spielt sich im unsichtbaren Inneren ab. Es ist eine von anderen unbemerkte Vereinsamung, die nur der Mensch selbst in seinem Innern wachsen fühlt. Wenn man sich in therapeutische Hände begibt, um ins Leben zurückzufinden, so wird man dennoch oft schwer die Grenzlinie zwischen drohender Isolation und dem Wunsch, sich ungestört zurückziehen zu wollen, ziehen. Eine gewisse „nicht leicht durchdringbare Eigenwilligkeit“ wird immer erhalten bleiben. Als Mensch dieser Konstellation ist man „wie ein stilles und tiefes Wasser“, voreilige Schlüsse über ihn sind ebenso unangebracht wie voreilige Schlüsse, die er selbst zieht.

Im „Kollektivprofil“ erfahren die Leserinnen und Leser Grundsätzliches über das Leben und die Persönlichkeit des Menschen, für den das Profil erstellt wurde. Deshalb ist das Kollektivprofil auch ein guter Einstieg in das Gesamtprofil, wenn das Interesse hauptsächlich den allgemeinen kollektiven Rahmenbedingungen der individuellen Anlage und Lebensweise gilt. Hier finden sich immer auch die Aspekte, durch die sich „jede(r)“ angesprochen fühlt – wenn sie oder er typischen und archetypischen Zügen ihrer oder seiner Person auf der Spur ist.

Einleitung

Das Kollektivprofil beschreibt die tiefen Grundzüge der Persönlichkeit der zu analysierenden Person – astrologisch bezogen auf die Konstellationen der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto in Bezug auf die jeweiligen Quadranten.

Hintergrund

Im Kollektivprofil ergeben sich einerseits allgemeine, andererseits aber auch sehr grundsätzliche Aussagen. Daher kann das Kollektivprofil ein sinnvoller Einstieg in das Gesamtprofil der astrovitalis-Analyse sein. Die Planeten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto werden in ihren Quadrantenstellungen ausgewertet und danach zum Verhalten (der Sonne) in Beziehung gesetzt.

Aus dem Zusammenspiel der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto mit dem Verhaltensmodus, welcher durch die Sonne angezeigt wird, ergeben sich die „tragenden Pfeiler“ der Anlagestruktur. Das Kollektivprofil verbindet daher die Inhalte der einzelnen Felder eines Quadranten mit der Energie des darin befindlichen Planeten zu einem Ursache-Wirkung-Verhältnis. Der Verhaltensmodus der Sonne ist in der Regel der Indikator für die Auswirkungen der Profileinhalte auf einen Lebensbereich, da Verhalten immer Wirkungen erzeugt oder deren Umsetzung im Erleben darstellt.

Nutzen

Psychologisch betrachtet ist der „kollektive Bereich“ der menschlichen Seele der tiefste, der geheimnisvollste und der am wenigsten entschlüsselte. Wenn man in die kollektiven Strukturen der Seele eintaucht, verbindet man sich mit Unendlichkeit und Ewigkeit. Raum und Zeit, wie sie das Bewusstsein kennt, existieren dort nicht und so liegt der Nutzen solcher Beschreibungsversuche im Rahmen der astrovitalis-Analysen in ihrer Wirkung auf die Leserin und den Leser: Die Analysierten fühlen sich an „Grundsätzliches“ im Leben und in der eigenen Persönlichkeit erinnert.

Psychologie: Aufgabenprofil

ICH SCHAFFE ES MIT EIGENER KRAFT

Saturn / Mars

Zum Zeitpunkt der Geburt ist – zumindest für die Eltern – das Leben ein Kampf. Ihre Widerstandshaltung überträgt sich auf das Kind, es wird am Ausleben spontaner Impulse gehindert. So entsteht eine aggressive Grundhaltung, die später jedoch zivilisatorisch „verkleidet“ wird. Beim Kind, wie beim späteren Erwachsenen, resultiert aus der Widerstandshaltung generell aber das Empfinden, gegen die „Dinge des Lebens“ mit „Ellenbogen und hochgekrempelten Ärmeln“ angehen zu müssen. Hindernisse scheinen überall vorhanden zu sein, um ausgeräumt zu werden. Man findet sich in der Rolle des Machers beziehungsweise der Macherin, das Selbstwertgefühl wird zunehmend abhängig von der Fähigkeit, große Leistungen ohne fremde Hilfe zu erbringen.

Mit zunehmendem Alter werden aber die für diese Konstellation typischen Herausforderungen seltener, wird auch die (physisch begründete) Kampfkraft (nicht der Kampfwille) schwächer. Was früher zum Aggressionsabbau diente, kehrt sich nun schnell ins Aggressionserzeugende um, weil man Herausforderungen nicht mehr angemessen begegnen kann. Nichts ist schlimmer, als das Gefühl eigener Schwäche zu erleben. Verbunden damit ist die Unfähigkeit zu wirklicher innerer Entspannung. Entspannung äußert sich allenfalls als Erschöpfung. Richtungslosigkeit der Taten, der Zwang zur Tätigkeit und Brauchbarkeit muss gemindert werden zu Gunsten Beharrlichkeit bei langfristig verfolgten Zielen und bei gleichzeitig immer wieder möglichen tiefen Beruhigungsphasen ... ohne schlechtes Gewissen.

Aufgabe: Projektion der eigenen Wut auf andere abbauen lernen.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Eine vorgeburtliche Einschränkung der Wahrnehmungsfähigkeit der Mutter oder eine ebensolche Einschränkung beim Kleinkind führen bei beiden und analog beim erwachsenen Menschen zu einer Unterbrechung zwischen äußerem Reiz und innerer Reaktion. Die sich ergebende „seelische Verstopfung“ entspricht einer Reflexaussetzung, zumindest einer Reflexverzögerung. Reflexe sind aber – biologisch wie psychologisch – zur Selbsterhaltung nötig, sie sind quasi „die technische Seite des Lebenserhaltungstriebes“. Die Anlage zur Reizverminderung führt den erwachsenen Menschen später oft in innerlich wie äußerlich bedingte Situationen, in denen er die Notwendigkeit einer seelischen Rettungsaktion für die eigene Person übersieht.

Es kommt in der Folge entweder zu unverhältnismäßigen Überreaktionen des Empfindens oder zu einer Art Gefühlssteifheit („die Seele aus Leder“). Im Lebensvollzug ergibt sich zuweilen ein „Handeln wider besseres Wissen“ oder ein „Verharren in widrigen Umständen“. Daraus können auch in jungen Jahren innere Vergrämtheit und ein Gefühl von „Schuld am eigenen Unglück“ resultieren. Andererseits sind aber – bei ausreichendem Entwicklungsniveau der Gesamtpersönlichkeit – ein vorsichtig abtastender Verstand und eine sehr scharfe analytische Vernunft gegeben, deren weit reichende Erkenntnisfähigkeiten aber auch zur Last werden können. Nur frühzeitiges „Konsequenzen-ziehen-Lernen“ entlastet von deren Folgen.

Aufgabe: Umsetzen von Wahrnehmungen in persönlichen Nutzen.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Umweltbedingungen und -beziehungen werden vom Kind als angsterzeugend empfunden. Partnerschaftliche Probleme entstehen beim Erwachsenen aufgrund der hohen Hemmschwelle anderen gegenüber. (Man lebte zu lange hinter Mauern und undurchdringbarer Gedanken, war verschlossen oder stur, geistig zuweilen schroff oder gänzlich unbeweglich.) Dennoch macht sich häufig aber auch ein starker Begegnungswunsch geltend, der den partnerschaftlichen Erlebnismangel kompensiert. Bei tatsächlich geschehenden und eigentlich herbeigesehnten Begegnungen entsteht aber dennoch Angst: Das Erhoffte bereitet Angst, wenn es eintritt.

Das eigentliche Problem – frühkindlich bei den Elternteilen oder erzieherisch wirkenden Personen wahrgenommen – besteht darin, sich nicht eine aus eigener Kraft hervorgebrachte Orientierung zuzutrauen. Deshalb ist in vielen Fällen eine durch Autorität gekennzeichnete Fremdbestimmung „vorprogrammiert“. Es kann in der Folge in geistiger und körperlicher Hinsicht zu Vorformen von Berührungängsten kommen, in extremen Fällen auch zu einer eigenartigen Zurückgezogenheit im Verhalten, das an Autismus erinnert. Es korrespondieren dem die Bilder des „Gefangenen im Verließ“ und des „in den Brunnen gefallenen Kindes“. Die frühkindlich immer vorhandene geistige

Einsamkeit kann bei entsprechender Entwicklungsfähigkeit aber auch als tiefe geistige Sicherheit und Stabilität erlebt werden, wenn man den Geist im Laufe der Jahre vom Ballast der Unsinnigkeiten, die einen das Leben auch lehrt, befreit.

Aufgabe: Verantwortung übernehmen für eigene geistige Orientierung.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

In der Regel spielt der Vater für die im Erwachsenenverhalten auftauchende Angst vor Wandlungen die entscheidende Rolle, indem er (oder einer seiner später unbewusst gesuchten Stellvertreter) sich als alleiniger Inhaber des Rechts darstellt. Das Kind kann keine eigenen Vorstellungen in Bezug auf das eigene Leben entwickeln und wächst ohne Fähigkeit zur Selbstorientierung auf. Dies bewirkt, dass es bei erzieherischer Fremdbestimmung zu keiner normalen Eigenerfahrung kommt. Anstelle selbstständig inszenierten Verhaltens erfährt man sich „als Marionette“, fast willenlos dem Erzieher (und seinen Vorgaben) ausgeliefert.

Nur das angeborene individuelle Maß an psychischer Energie entscheidet darüber, ob man sich aus der Unmündigkeit, aus der Bestimmung durch ein fremdes Gesetz auf einen frei gewählten geistigen Pfad retten kann. Gelingt dies, dann treten häufig schon in jungen Jahren hartlinige bis starrsinnige Grundhaltungen auf, die das Ausgeliefertsein an andere tilgen oder zumindest kompensieren sollen. Diese Grundhaltungen sind die der Angst vor Wandlung entsprechenden Erscheinungen.

Wenn das Gesamtbild es zulässt, kann aber auch bemerkenswerte geistige Klarheit bis hin zu echter geistiger Autorität und Führerschaft für Körper und Seele entstehen. Oft genug wird man quasi „auf den Verbrennungsplatz geführt“ und muss man verwüstete Gefühlslandschaften durchreisen. Doch kann daraus auch Abgeklärtheit resultieren und ein Leben in der Gewissheit, dass jeder Mensch sein Schicksal selbst formen kann.

Aufgabe: Geistige Kräfte auch zur Selbstkontrolle einsetzen lernen.

DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Neptun / Jupiter

Schon das Kind spürt oft, dass seine eigenen Wahrnehmungen nicht immer mit dem übereinstimmen, was die Personen seiner Umwelt über das von ihm Wahrgenommene äußern. Es entsteht ein Konflikt zwischen Glaube und Gewissheit, weil die tatsächlichen Erfahrungen des Kindes mit den Überzeugungen der Umwelt nicht übereinstimmen. Werden Glaubensinhalte nicht durch Erfahrungen ergänzt, entsteht zwangsläufig Leiden an einem Mangel an Gottes-Gewissheit. Diese ist eine generelle Anlage (als eine transzendente Erfahrung und Erfahrung von Transzendenz). In dieser Konstellation aber ist der Mangel an Gewissheit verstärkt, den man durch eine (Über-)Betonung der (institutionalisierten, pathosreichen) Glaubensinhalte kompensiert.

Nicht selten ist das Kind einer ihm unerklärlich bleibenden und es verunsichernden „tauben Frömmerei“ seitens seiner Eltern ausgesetzt. Der oft ritualisierte Kirchengang erscheint allen Beteiligten quasi als „ein Naturgesetz“ und bedarf so keiner Erklärung. Manchmal allerdings ist „Kirche“ für die Eltern auch ein Reizwort. „Glaube und Kirche“ werden dann (wenn überhaupt) nur am Rande thematisch. Das „Reale“ ist wichtiger. In beiden Fällen ist aber fehlende Gottesgewissheit die Ursache für den später auftretenden Heißhunger nach abstraktem, philosophischem, auch „sinntriefendem“ Wissen.

Der erwachsene Mensch kann seine wahrhaftige Einsichtsfähigkeit erweisen, wenn er lernt, keinem Götzen zu dienen, sondern nur sich selbst! Die Erfahrung des Transzendenten darf nicht zur Anschauung verarmen, sie muss gelebt, nicht nur „gedacht“ werden. Bleibt Transzendenz lediglich Gedanke, dann entsteht eine verschwommene, erfahrungslos bleibende Religiosität ohne erlebte Gewissheit.

Aufgabe: Den Unterschied zwischen Priestern und Heiligen erkennen!

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

In der Familie befindet sich ein Wesen, welches einen genauen Plan für das Kind erstellt hat. Damit wächst das Kind in der (phantasmatischen) Vorstellung dieses Menschen auf und hat als Erwachsener kaum eigene Orientierungsvorstellungen ausgeprägt. Oft entsteht in der Schwanger-

schaftszeit und in den ersten Lebensjahren eine Atmosphäre latenter Gespanntheit und unterschiedlicher Gefahren vieler Art. Das Kind ist häufig unfähig, sich zu entspannen und reagiert verkrampt, „geduckt“ und furchtsam – oder aber auch maßlos brutal, jähzornig und verletzend auf Umweltanforderungen. Ursache dieser Verhaltensweisen ist das Gefühl, sich ständig in einem Kräfte zehrenden Kampf mit anderen zu befinden. Weil sie ihre Zielvorstellungen nicht verwirklichen konnten, hatten schon die Eltern häufig große Probleme im Realen (zum Beispiel im Beruf).

Für den unter dieser Konstellation lebenden Menschen ist die Gefahr groß, aufgrund stark unterdrückter Energien in gewaltsame Situationen verwickelt zu werden. Man lebt nicht selten in seiner eigenen, hermetisch verriegelten Vorstellungswelt. So sieht man auch sich selbst völlig anders, als man von anderen empfunden wird. (Eigenbild und Fremdbild divergieren.) Auf andere einzugehen ist im Rahmen dieser Konstellation ein wichtiges Lernziel. Die Frage: „Was will ich wirklich?“ wird irgendwann zu einer wichtigen Kernfrage des Lebens.

Aufgabe: Den eigenen Willen von Fremdbestimmbarkeit befreien.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Frühkindliche Lebensumstände zwingen dem Kind aufgesetzte Anpassungsmechanismen auf. Es kommt zu selektiver Wahrnehmung: Vor allem diejenigen Umweltmodalitäten, die man selbst beherrschen kann, werden Gegenstand der Aufmerksamkeit. Angst vor der Macht anderer geht damit einher.

Häufig ist der Mensch wirklichkeitsfremden Vorstellungen ausgeliefert, die er entweder übernommen oder selbst produziert hat. Wahrgenommen wird nur, was im Rahmen der eigenen Vorstellungswelt erwartet wird. Es entsteht echte selektive Wahrnehmung. Diese bringt die Gefahr mit sich, dass man sich groteske Bilder von den eigenen Lebensumständen macht. Kein Widerspruch hierzu ist, sich widrigen Umständen geradezu „auszuliefern“, wobei Anpassung bisweilen sowohl mit Eifer als auch nach Plan betrieben wird. Ernüchterungsdrang kann letztlich dazu führen, dass man (wie schon die Eltern) dem Leben mit all seinen Unberechenbarkeiten nicht traut. Vernünftigkeit dominiert so („man wird an der Luft der Vernunft getrocknet“), dass „das ganze Leben“ keine Chance hat, sich zu entfalten. An die Stelle innerer Reinheit und an die Stelle des Gefühls „mit sich selbst im Reinen zu sein“ (im Sinne von Psychohygiene), treten äußerliche Reinheitszwänge.

Aufgabe: Das Ausgeliefertsein und seine Bewegungslosigkeit überwinden.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Partnerschaftliches Verhalten nimmt das Kind als subtil strukturiertes Verhältnis von Macht und Ohnmacht wahr. Es sieht die Eltern gleichsam in vertauschbaren Rollen, als Täter und Opfer. Dies ist Grund für die Entstehung des Machtkomplexes. Es hindert nicht, trotz der Vielseitigkeit im Denken auf inhaltliche (auch qualitativ richtige) Unterscheidungen und Unterschiede zu achten, auch bei Begegnungen mit Menschen.

Dabei ergeben sich jedoch aufgrund der frühkindlichen Geschichte oder der karmischen Vorgeschichte die größten Probleme. Eheähnliche Verhältnisse setzen sich durch: Man bindet sich an andere, tut es aber doch nicht „ganz“. Vollzieht sich dies unbewusst, so ist es möglich, dass man sklavisches am anderen hängt – oder ihn (auch aus sadistischen Motiven) an sich bindet, obwohl man ahnt, dass dies der gemeinsame Untergang sein könnte. Derartig finden sich häufig Machtkomplexe widerspiegelt, die Ursache für große, in geistigem Starrsinn begründete emotionale Schmerzen sein können. Ist der Mensch von ihnen betroffen, so muss er lernen, den anderen aus seiner eigenen Vorstellungswelt und seinen Phantasmen zu entlassen, den anderen somit loszulassen.

Aufgabe: Lernen, die Mündigkeit des Partners und seine Ideen zu akzeptieren.

DIE SINNLICHKEIT

Jupiter / Mond

Die Gefühls- und Empfindungswelt dieser Konstellation ist, bei allen sonstigen Einschränkungen, in ausgeprägter Weise in der Lage, sich anderen Menschen gegenüber anschaulich zu machen. Das heißt: Alle subjektiven Regungen, die in einer Emotion über die Schwelle des Bewusstseins kommen, geben ein leicht lesbares Bild der innerseelischen Verfassung. Die Ursache hierfür in der frühen Kindheit liegt vermutlich beim gleichgeschlechtlichen Elternteil. Dieses konnte – oder woll-

te – seine Subjektivität nicht verbergen.

Da unbewusste Anlagen nicht durch das Bewusstsein kontrollierbar sind, kommt es zu häufigen Ausdrucksübertreibungen, die sich auch als Vorformen von Hysterie manifestieren. Instinktiv versucht man daher auch Lebenssituationen auszuweichen, die nicht schon die willkommene Möglichkeit zur Übertreibung, Ausweitung und Erweiterung in sich tragen.

Aufgabe: Einen Ausgleich zwischen wahrgenommenem Anspruch und wahren Bedürfnis suchen.

DAS LEBEN IST SCHÖN

Jupiter / Waagevenus

Bei entsprechend hohem Entwicklungsniveau hat der Erwachsene – dabei einem oder beiden Elternteilen nachfolgend – in der Regel ein ausgeprägtes Gespür für Ästhetik und Schönheit. Er will es mit anderen unbedingt teilen. Dieser Wunsch ist zuweilen derart stark, dass es zu einer Angst vor dem Alleinsein kommen kann. Wenn nicht andere Geburtsbildfaktoren sie verstärken, so stellt diese Angst kein unüberwindliches Problem dar, denn sie beruht nicht auf frühkindlichen Schädigungen. Ursächlich ist vielmehr das Teilenwollen mit anderen Menschen. Allerdings muss man darauf achten, andere Menschen oder deren Ideen nicht als „persönliches Eigentum“ zu betrachten (weder latent noch virulent) oder dies vor Dritten zu bekunden. Wichtig ist auch, die lebensbestimmenden tragfähigen Leitmotive nicht zu häufig zu wechseln.

Aufgabe: Geduld und Gründlichkeit innerhalb der geistigen Welt üben!

DIE GENAUIGKEIT

Mars / Jungfraumerkur

Die frühkindlichen Lebensumstände sind gekennzeichnet von Unstetheit beziehungsweise Richtungslosigkeit seitens der Eltern, es gibt keinen „vernünftigen roten Faden“. Es ist möglich, dass sich das besonders in der beruflichen Tätigkeit eines der oder beider Elternteile niederschlägt. Die tägliche Arbeit der Eltern birgt ständig unerwartete Herausforderungen, gegen die man meint, ankämpfen zu müssen. Dies setzt sich in der alltäglichen Arbeit des erwachsenen Menschen fort. Damit ist auch das Spektrum der Wahrnehmung auf das Naheliegende beschränkt, was oft zu einer verengten Betrachtungsweise der Lebensumstände führt. Phasen seelischer Ruhe sollten bei dieser Konstellation unbedingt eingelegt werden.

Aufgabe: Das Ausgeliefertsein an Umstände und das Verharren im Reaktiven überwinden lernen.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Probleme entstehen bei dieser Konstellation durch den Umstand, dass die bewusste Lebenshaltung (die Lebenseinstellung, das Verhalten) von unbewussten Impulsen mehr als bei anderen Menschen gestört wird. Dies hat in der Regel seine Ursache bei den Elternteilen, die irritierend auf das Kind wirken und bei ihm zwiespältige Erfahrungen und Erlebnisse auslösen und begünstigen. Anders formuliert: Vater und Mutter werden vom Kind nicht als menschliche Einheit erlebt. Sie erscheinen ihm als widersprüchlich. Das Kind kann sich nicht ausreichend am männlichen und weiblichen Archetyp des entsprechenden Elternteils orientieren.

Archetypische Orientierung aber benötigt jeder Mensch, denn ihm fehlt zunächst die Orientiertheit „aus eigener Kraft“. Diese wird von den Eltern der Form ihrer jeweiligen Anlagen gemäß dem Kind vorgegeben. Das Problem dieser Konstellation beinhaltenden Geburtsbildes ist nicht, welche Orientierung dem Kind zur Verfügung steht, sondern dass der Orientierung die geschlechtliche Eindeutigkeit und damit die männliche und weibliche Wesensidentität fehlt.

Aufgabe: Ständiges Prüfen des Verhaltens. Beruhigung des Wesens.

Das „Aufgabenprofil“ bietet eine Vielfalt individueller Aspekte. Weil hier praktische Erfahrungen sehr genau verarbeitet wurden, werden sich gemeinte Leserinnen und Leser wiedererkennen – aber auch widersprüchliche Informationen und Hinweise finden. Damit entspricht die Darstellung des Aufgabenprofils der Komplexität des Lebens, das als solches – auch im Rahmen bestehender kollektiver oder individueller Grundorientierungen – widersprüchlich sein kann. Es kommt deshalb darauf an, sich mittels Aufgaben, die sich aus solchen Rahmenbedingungen ergeben, der persönlichen Triftigkeit der möglichen oder wahrscheinlichen Zusammenhänge zu vergewissern. Die Texte des Aufgabenprofils unterstützen die gemeinten Leserinnen und Leser bei dieser persönlichen Gratwanderung.

Einleitung

Das Aufgabenprofil beschreibt die umfassenden Persönlichkeitsausprägungen und formuliert für die jeweilige Konstellation eine sich aus dieser ergebende Lebensaufgabe – astrologisch bezogen auf die Felder- und Zeichenstellungen sowie die Aspekte aller zehn Planeten untereinander.

Hintergrund

Das Aufgabenprofil basiert auf einer im Geburtsbild formal vorhandenen Felder- oder Zeichenstellung beziehungsweise auf einem Aspekt der beiden angegebenen Planeten. Das Aussagenetz ist beim Aufgabenprofil feiner gewoben – nicht tiefer – als beim Kollektivprofil. So entsteht bei Kombination mit den Aussagen des Kollektivprofils ein sehr „gerundetes Bild“ der Persönlichkeit der zu analysierenden Person angesichts ihrer vorgeburtlichen, frühkindlichen und erwachsenen Anlagen. Bedenken Sie bitte, dass Aussagen sich – durchaus in Analogie zum Geschehen beim Menschen aus Fleisch und Blut – widersprechen können. Dies hat nichts mit einer „Unflexibilität der Deutung“ zu tun, sondern mit der Vorgabe des Geburtsbildes. Widersprüche und „Ungereimtheiten“ beim Vergleich der Anlagen untereinander gehören mit zur Lebenswirklichkeit eines jeden Menschen und damit auch zu einer jeden Person, für die mittels astrovitalis ein individuelles Profil erstellt wird.

Nutzen

Das Aufgabenprofil verdichtet alle Anlagestrukturen des Geburtsbildes und erstellt entsprechend auch eine überschaubare Textmenge. Aus den Aussagen werden die Aufgabenformulierungen abgeleitet. Dadurch steht ein prägnantes und dennoch in Einzelteilen lesbares Bild der zu analysierenden Person. Die „Aufgaben“ können sehr pragmatisch als „Arbeitsgrundlage“ für jeweilige aktuelle Lebensthemen verstanden werden. Sie stellen gleichsam zu erreichende Ziele dar und markieren so die Lösung der beschriebenen Aufgabe.

Psychologie: Lösungsprofil

ICH SCHAFFE ES MIT EIGENER KRAFT

Saturn / Mars

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wissen Sie von materiellen oder finanziellen Problemen Ihrer Eltern vor Ihrer Geburt oder in Ihrer frühen Kindheit? Wahrscheinlich erlebten Sie die Existenzkrise Ihrer Eltern unbewusst mit. Eine ständige Atmosphäre unterschwelliger Gereiztheit dürfte geherrscht haben. Sie wuchsen in der Folge mit einer mehr oder weniger direkt spürbaren Konkurrenz- und Widerstandshaltung auf. Und Sie richteten Ihre Aufmerksamkeit folgerichtig auf zahlreiche Widerstandsarten, um diese überwinden zu lernen. So entstand schon früh eine Art Zugleich von Antrieb und Hemmung, „ein Autofahren mit angezogener Handbremse“. Solcher Reibungsverlust einerseits führte andererseits zu einer ständigen Energieakkumulation (wie das Autofahren mit angezogener Handbremse Wärme und Hitze erzeugt, die sich staut).

Im Laufe der Zeit summieren sich so auch Spannungen, bis sie nur noch schwer zu ertragen sind. Schließlich werden sie in die Außenwelt „übertragen“, auf einen anderen „Träger abgeladen“. Psychologen nennen das auch „Projektion“. Sie finden dann Ihre eigenen oft negativen Energien nicht mehr nur in sich selbst, sondern auch in anderen Menschen oder Situationen. So kämpfen Sie schließlich nicht mehr nur in sich selbst und gegen sich selbst, sondern auch gegen andere.

Verspüren Sie Konkurrenz, so müssen Sie sich zur Leistung zwingen. Es entsteht eine Vormacht des Leistungsprinzips. Widerstand fordert Sie zu Leistungen heraus. Sie beginnen, sich mit Aufgaben zu identifizieren, die schwer zu bewältigen sind, die Ihnen aber das „Sich-Durchboxen-Müssen“ garantieren. Je mehr sich dieses Verhalten bei Ihnen „einschleift“, desto mehr entsteht ein oftmals fast absurder Tätigkeitsdrang, der in keinem angemessenen Verhältnis mehr zu Ihrer Eigenentwicklung und zu den Maßstäben der Umwelt steht. Das Alibi für solches Tun finden Sie in der Rolle des oder der Fleißigen und Tüchtigen, der oder die in ständigem Tätigkeitszwang nie aufhören kann, irgendetwas zu tun. Genau jetzt wird es wichtig, dass Sie sich in einem positiven Sinn um sich selbst kümmern!

Im Alter, wenn äußerliche Leistungsziele langsam verblassen, kommt es möglicherweise zu einer grundsätzlichen Krise, denn die kompensatorisch betriebene Suche nach „Widerstandsherausforderungen“ bleibt Ihnen erhalten – falls Sie das Problem nicht in den Griff bekommen haben. Sie sind dann nach wie vor nur sehr schwer in der Lage, sich zu entspannen. Der Name für Ihre Art der Entspannung ist dann „Erschöpfung“. Und ihre widerstandsorientierte Energie richtet sich dann möglicherweise wieder nach innen, es kommt zur Autoaggressionen oder auch zu einer ewig kritischen, „nörgeligen“ und unzufriedenen Lebenshaltung.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie befanden sich in einem Energiestau, Lebensenergie konnte nicht ungehindert fließen. Der Stau erzeugte ein permanentes Gespür für Widerstände und in der Folge den Wunsch, sie zu überwinden. Dies zeigte sich schon früh in subjektiv als schwer empfundenen Lebensbedingungen und einer unbewussten Widerstandshaltung gegen alles, was sich nicht Ihrem Willen anpassen wollte. Ihr Lebensgefühl: „Ich muss und ich will immer kämpfen, denn das Leben ist ein Kampf.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie sich zu entspannen. Gönnen Sie sich Ruhepausen. Das ist für Sie fast das Wichtigste überhaupt. Pausen sind gerade für Sie dauerhaft um ein Vielfaches wichtiger als Aktivität „um jeden Preis“! Integrieren Sie in Ihren täglichen Tagesablauf eine „Pausenkultur“ und versuchen Sie unbedingt, nicht alles und alle als Gegner zu sehen! Wenn Sie Pausen einlegen, dann bitte immer nur nach einer zuvor erfolgten angemessenen, vorrangig physischen Anstrengung. Pausen um der Pausen willen werden Ihnen wenig nützen, denn ein Mensch wie Sie braucht immer einen vorzugsweise körperlich spürbaren Grund, sich zu erholen.

Daher hilft Ihnen im Allgemeinen ausdauernde körperliche Bewegung ohne zu großen Leistungsdruck, Ihr mehr oder weniger großes Aggressionspotenzial abzubauen und gleichzeitig die erwähnte „Pausenkultur“ in Ihren Lebenslauf zu integrieren. So erlangen Sie fortschreitend die Fähigkeit, große Leistungen, auch mit fremder Hilfe, mit größerer innerer Gelassenheit und mit einem wirklich guten Selbstwertgefühl zu erbringen. Und machen Sie nicht mehr alles allein, delegieren Sie Arbeit und sagen Sie sich: „Nie wieder Einzelkämpfer!“ Auch ein aus Ihrer Sicht zeitweise niedrigeres Leistungsniveau genügt, um alle Ansprüche, die Sie an sich stellen, zu erfüllen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Knochenentzündungen, allgemeine Durchblutungsstörungen, Rheuma und Gicht, erhöhte Fieberneigung, Gallenerkrankungen (Steine), häufige Kopfschmerzen, Zahnerkrankungen (vor allem Karies), Muskelkater und -schmerzen, zu hoher Blutdruck.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

Ihre Kindheitssituation war vermutlich oft durch strenge Routinen und Disziplin gekennzeichnet, ersichtlich an äußeren Gegebenheiten und für die Erwachsenen plausibel, für Sie als Kind innerlich aber zu häufig unverständlich. Den „eentlichen Sinn“, den die vielen Regeln, Gebote und Verbote hatten, erklärte man Ihnen – wenn überhaupt – nur oberflächlich. So bekamen Sie sehr oft Anweisungen, die Ihnen bei Ihren jeweiligen Entwicklungssprüngen nicht wirklich helfen konnten, weil sie eher einen perfekten täglichen Lebensgang ermöglichen sollten.

Ein- und Unterordnung waren einen zwangsläufige Folge solcher Reglementierungen. Sicher hätten Sie das damals gerne geändert, möglich wäre es aber nur sehr schwer gewesen. Das Leben in Ihrer Kindheit war vermutlich häufig durch ein lustloses „Erledigen von Aufgaben“ geprägt, vielleicht haben Sie sich manchmal sogar „zur billigen Arbeitsmaschine“ gemacht gefühlt. So dürften Sie im Kindesalter nur selten in der Lage gewesen sein, auf das eigene Innere und auf die eigenen Gefühle ausreichend tief und lange zu hören. Viel zu oft standen Sie in der Pflicht, irgendeine Produktivität zu erhöhen oder irgendeine Sache perfekter funktionieren zu lassen. Man nennt das auch „Aschenputtel-Muster“. Nun, aber Sie wissen ja, was aus dem Aschenputtel geworden ist!

Mit allen fünf Sinnen waren und sind Sie auf zumeist materielle und im Außen ablaufende Prozesse ausgerichtet. Dies führte – und führt möglicherweise auch heute noch – unweigerlich zu einer extremen Vernachlässigung ihrer eigenen berechtigten Bedürfnisse nach Ruhe, Besinnung und Wertschätzung dessen, was Sie geleistet haben. Vernachlässigen Sie Ihre eigenen natürlichen Bedürfnisse nicht zu sehr?

Sie wurden oft „im Kleinen gehalten“ und damit war es Ihnen nur schwer möglich, „das Ganze“ auch Ihrer persönlichen Situation zu erkennen. In Kindestagen kann man dagegen oft nichts machen, als Erwachsener aber sehr wohl. Wenn Sie es nur wollen! Allerdings ist es auch möglich, dass die beschriebenen Umstände von Ihnen als „gar nicht einschränkend“ empfunden werden. „Wahrnehmungsblockaden“ schützen Sie dann erneut, die Dinge so zu sehen, wie sie eigentlich sind. Kein Wunder, denn Sie sind ja mit vielem, nur nicht mit sich selbst beschäftigt. Ändern Sie das. Denn im Grunde sind Sie in einem gewissen Sinne der „Jetzt-kümmere-ich-mich-um-mich-Typ“ par excellence! Und selbst Aschenputtel hat letztlich doch ihr Glück gefunden ...!

Nun, für Sie sind aber alle Wege lang. Vielleicht gehören Sie auch zu den Menschen, bei denen nach nur kurzer Zeit, nachdem ein inneres Problem bewusst wurde, auch eine körperliche Reaktion darauf entsteht. Solche Reaktionen werden auch als „psychosomatische Symptomkomplexe“ bezeichnet. Im Grunde sind alle Erkrankungen des physisch-sichtbaren Körpers seelisch-geistigen Ursprungs und haben ihre eigentliche Ursache in nicht gelösten seelisch-geistigen Konflikten. Sie sollten daher für sich selbst davon ausgehen, dass es bei Ihnen häufiger als bei anderen Menschen einen besonders deutlich sichtbaren Zusammenhang zwischen Ihrer Seelenverfassung und Ihren körperlichen Reaktionen gibt. Ihr Körper reagiert feiner als der anderer auf innere Konflikte. Und deshalb sollten Sie lernen, sich Ihrem oft ungesesehenen Inneren liebevoll zuzuwenden. Der Gesamtzusammenhang zwischen innerer und äußerer Welt, zwischen Makro- und Mikrokosmos wird sich Ihnen dann mehr und mehr erschließen.

Sehen Sie sich als Menschen, der dazu neigt, in den jeweils aktuellen Lebensumständen eher „festzustecken“ oder gar „gefangen zu bleiben“, anstatt sie jederzeit leicht ändern zu können? Dann sind Sie wahrscheinlich auch schon auf Ihre „Detailverliebtheit“ gestoßen. Sie protestieren zwar gegen die jeweiligen Lebensumstände (zum Beispiel gegen Ihre momentane Arbeitssituation), können sie aber nicht ändern oder sich, falls notwendig, davon lösen. Sie machen oft „mit aufgesetzten Scheuklappen“ weiter, die Ihre ohnehin schon hoch konzentrierte Aufmerksamkeit noch eher auf die Kleinigkeiten lenken als auf das Ganze.

Sie dürften unbewusst einen sehr hohen Perfektionsanspruch an sich und das Leben haben und neigen daher dazu, Unangenehmem aus dem Weg gehen zu wollen. Ihr Perfektionsanspruch hindert Sie vermutlich sehr oft daran, wirklich wichtige Arbeiten in Angriff zu nehmen. Denn eine Stimme in Ihrem Innern sagt zu Ihnen: „So gut wie ich es machen will, werde ich es nicht können.“ Auf den Punkt gebracht: „Sie haben öfter einfach Angst, zu versagen.“ Diese Angst ist aber nicht wirklich berechtigt, denn Sie müssten nur das Ziel etwas niedriger hängen – und schon könnten Sie Ihre brillante Genauigkeit und Ihre menschliche Zuverlässigkeit voll zur Geltung kommen.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich teilweise auf den körperlichen und vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie sind mit einer gewissen „Grundängstlichkeit“ geboren, die es Ihnen zunächst sehr schwer machte, einfach und selbstverständlich „aus sich heraus“ zu leben. Zudem erfuhren Sie eine viel zu frühe Übertragung routinemäßiger Arbeiten, ohne von Eltern oder Lehrern plausible Begründungen dafür erhalten zu haben. Von Eltern oder Erziehern auferlegte Anpassungsregeln und

Anpassungszwängen sollten „Fehler“ auf allen Lebensebenen vermeiden. Ihre damalige primäre Lebenseinstellung: „Der Mensch muss vernünftig sein – und ich auch!“

Empfehlung (Lösungsweg)

Wenn Sie die Dinge des Lebens grundsätzlich großzügiger und lockerer nehmen und vor allem in ihrer Ganzheit sehen lernen, so wird Ihnen das niemals schaden. Vermeiden Sie es, sich unnötigerweise in Details des Lebens festzubeißen. Haben Sie keine Angst, Fehler zu machen. Bedenken Sie: Fehler sind menschlich, „nobody is perfect“! Wenn Sie Fehler machen, befinden Sie sich in der Gesellschaft aller anderen Menschen; wären Sie perfekt und fehlerlos, wären Sie einsam.

Hängen Sie also Ihren eigenen Maßstab nicht zu hoch, sonst können Sie große Ziele nur sehr schwer erreichen. Ihr Motto – auch wenn es um Ihre persönliche Weiterentwicklung geht – sollte lauten: „Ich setze mir Etappenziele!“ Geben Sie sich selbst die Lust am Leben zurück. Seien Sie vernünftig, aber nicht zu vernünftig, seien Sie vorsichtig, aber nicht zu vorsichtig, pflegen Sie das Understatement, aber treten Sie, wenn nötig, in den Vordergrund. Sie haben ein Recht dazu!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Gehörschäden, Verdauungsstörungen aller Art und Neigung zu Hypochondrie, Lichtempfindlichkeit der Augen, Kurzsichtigkeit, Morbus Crohn, zum Teil schwere Verstopfungen.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Vermutlich hatten Sie als Kind nur wenig Möglichkeiten, anderen Menschen ohne eine gewisse Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit zu begegnen. Auch Ihre Eltern dürften schon recht wenig wirklichen Kontakt zu ihren Mitmenschen gehabt haben, sodass für Sie schon als Kind der Eindruck prägend war, dass das „Du“ familiär mit viel Skepsis und immer mit einem Sicherheitsabstand aufgenommen wurde. Wirkten andere – vor allem Fremde – nicht des Öfteren „wie störende Fremdkörper“?

So entwickelten Sie ein nur wenig ausgeprägtes Vertrauen in andere Menschen. Oft dürfte es Ihnen in Beziehungen an eigener Durchsetzungskraft gefehlt haben, da Sie schon früh und instinktiv begonnen hatten, so genannt starke (auch vielleicht ältere) Partner anzuziehen, die ihre eigenen Kräfte in den Vordergrund stellten. Passiert Ihnen das heute auch noch? Wenn ja, dann werden Sie Ihren Partner oft unbewusst zu Ihrem Gewissen oder gar zu Ihrem Über-Ich (einer Gewissensinstanz, auf die man alle Verantwortung schieben kann) machen. Verantwortungen (zum Beispiel für die Beziehung als solche) trägt dann vorrangig Ihr Partner.

Dies führt oft dazu, dass Sie alle Angelegenheiten des Lebens auf Ihren Partner delegieren und irgendwie in einer Art „Kindrolle“ stecken. Dadurch machen Sie Ihren Partner aber zum gegenseitlichen Ersatzeelternteil. Auf Dauer wird Ihr Partner das nicht mögen! Und falls Sie sich in solcher Beschreibung nicht recht „wiederfinden“ können, dann drehen Sie den Sachverhalt einfach einmal um: Haben Sie sich einen Partner gesucht, für den Sie die Verantwortung tragen können? Habe Sie gleichsam das „Beziehungsmanagement“ übernommen?

Normalerweise dürften Sie einen ausgeprägten Hang zur formellen Regelung einer Beziehung, also zum Beispiel den Wunsch nach einer Ehe oder nach eheähnlichen Verhältnissen haben. Solche Regelungen wären aber oft nur äußerlicher Natur, da Sie in der Realität noch nicht wirklich selbst in die Verbindung eingegangen sind. Denn: Sie haben eine mehr oder weniger unbewusste Angst vor Abhängigkeit und sind – vor allem geistig gesehen – eigentlich „außerhalb der Beziehung“ geblieben. Einfach gesagt: Ihr innerstes Selbst geht nicht in die Beziehung ein. Haben Sie nicht schon manchmal Ihren Partner zu irgendetwas „verpflichtet“, damit eine Trennung, die Sie auf alle Fälle vermeiden wollten, nicht zu Stande kommt?

Trennungen in Beziehungen sind immer ein sehr ernstes und schwieriges Lebenskapitel, vor allem dann, wenn wesentliche und positive Dinge nur entstanden waren, weil es eben diese – nun „erloschene“ – Beziehung gab! Dann tut eine Trennung immer besonders weh. Sie vermeiden aber Trennungen möglicherweise aus „falschen“ Gründen, zum Beispiel, weil Sie eine Situation, die Trennungsfragen aufwirft, unbewusst in Verbindung bringen mit Ihrer frühkindlichen Erfahrung von Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit anderen Menschen gegenüber. Ist es nicht so? Genau solche Erfahrungen sehen Sie wieder und wieder am Horizont auftauchen – und lassen dann doch lieber alles beim Alten.

Im sexuellen Bereich nehmen Sie alles sehr ernst. Das ist gut so! Sie brauchen sich keineswegs wegen vermeintlich veralteter oder heute oft (unberechtigterweise) belächelter Einstellungen zu verstecken. Im Gegenteil! Ihr Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf Sex ist groß, daher ist Sex für Sie niemals etwas Nebensächliches. Sex und das Erlangen und Erhalten von menschlicher Würde sind für Sie eng miteinander verbunden.

Aber: Wenn Sie „sexuell einmal scheinbar über das Ziel hinausschießen“, dann zeigt sich bei Ihnen

eine eher ängstliche Haltung gegenüber lockerem und spielerischem Liebesverhalten (zum Beispiel Flirt). Und auch Erotik im Sex ist wenig entwickelt. Sie entfalten dann Ihre oft unbewusste, aber sehr wirksame Enttäuschungsbereitschaft. Ihre in der Folge oft sehr „hochgestochenen Bedingungen“, die Ihr Partner in einer Beziehung mit Ihnen zu erfüllen habe, werden ständig enttäuscht – und Sie können sich sagen: „Das habe ich immer gewusst!“ Sie spielen dann gerne das Spiel der „Prinzessin auf der Erbse“ und nehmen dann einfach vieles viel zu ernst! Auf Dauer geht das nicht gut und vor allem: Ihnen geht es nicht gut! Sie neigen dann dazu, mit Verdächtigungen Ihr eigenes Gefühl von Unfreiheit zu kompensieren oder haben ständig den Eindruck, ausgenutzt zu werden, obwohl Sie genauso viel bekommen, wie Sie geben. Ja, genau: Sie bekommen immer das, was Sie geben, denken Sie nicht, Sie kämen zu kurz!

Gibt es zwischen Ihnen und Ihrem Partner einen größeren Altersunterschied oder einen Unterschied in Bezug auf den „sozialen Stand“? Falls dies so ist, sollten Sie Ihr Augenmerk auf den Umstand richten, dass Ihnen Liebe zur Pflicht werden kann. Sie nehmen dann sehr wahrscheinlich an, dass entweder Sie oder Ihr Partner dem jeweils anderen in seiner Liebe „rettend verpflichtet“ ist, weil einer von ihnen in der Beziehung vermeintlich oder tatsächlich „schwächer“ ist. Ist das so, so werden Sie allerdings langsam aber sicher immer schwerer in der Lage sein, eine flexible Haltung gegenüber auftretenden Problemen anzunehmen. Ihr Leitmotiv könnte dann lauten: „Wenn ich einmal gesagt habe, ich liebe dich, dann tue ich es unter allen Umständen und immer – alles andere wäre unanständig und unserer Liebe nicht würdig.“ Wie gesagt: Es geht nicht darum, ob diese Einstellung als solche in Ordnung ist, sondern es geht um die Frage, unter welchen Umständen sie entstanden ist und in welchen Situationen sie sich auswirkt.

Achten Sie bitte immer auf innere Balance und Ausgeglichenheit. Entwickeln und kultivieren Sie weiterhin Ihren Sinn für Ästhetik und Erotik. Kümmern Sie sich vor allem auch immer dann um sich selbst, wenn Sie Enttäuschungen überwinden müssen, denn Sie neigen dazu, zum Einzelgänger zu werden und vielleicht sogar zu vereinsamen. Wichtig sind daher für Sie immer ein stetiger geistiger Kontakt und Austausch mit Menschen und Ideen.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Kontakte zu anderen Menschen scheinen bei Ihnen seit Ihrer Kindheit nur eingeschränkt möglich oder auf einseitige Pflichterfüllung hin ausgerichtet. Haben Sie Situationen erlebt, in denen Zuwendung Ihres Vaters oder Ihrer Mutter von diesen an bestimmte Bedingungen geknüpft wurde? Ihre Kontaktschwierigkeiten stehen vermutlich mit solchen Beziehungen in Zusammenhang, in denen ein Partner sich die Zuwendung des anderen durch Bedingungen „erkauft“. Unvoreingenommene Begegnungen mit anderen Menschen dürften für Sie daher eher selten gewesen sein. Ihr Lebensgefühl im Bereich von Partnerschaften: „Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf erscheinen mir immer als schwer. An meine Liebe ist oft eine geheime Verpflichtung oder auch Bedingung geknüpft, die ich eigentlich als schwere Last empfinde.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Es kann nicht schaden, wenn Sie weiterhin Ihre Fähigkeit ausbauen, die Verantwortung für Ihr eigenes Leben selbst zu tragen. Und es kann auch nicht schaden, wenn Sie andere es ebenso für sich tun lassen. Sie haben manchmal die Tendenz, Partnerschaft als zu wenig freiheitsgebend und die eigene Individualität unterstützend zu erleben. Freiheit und Individualität braucht man aber, wenn eine Partnerschaft auf Dauer Bestand haben soll. Da Sie in der Regel nicht an kurzen Beziehungen interessiert sind, ist es also sehr wichtig, auch an Ihre ungehinderte Beweglichkeit innerhalb einer Partnerschaft zu denken – nicht nur an ihre verpflichtenden Aspekte.

Auch sollten Sie von Zeit zu Zeit daran denken, eine bestehende oder auch schon „kriselnde“ Beziehung auf ihre hoffentlich vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen. So nehmen Sie Beziehungen immer ernst, vor allem dann, wenn Sie gerade „eigentlich lieber weglaufen“ würden oder Ihnen aus anderen Gründen „alles einfach zu viel ist“.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Blasen- und Nierensteine, Blasen- und Nierenschwäche, verstärkte Neigung zu trockener Haut, Harnverhaltung, Nierenstau, Melanom sowie auch leichtere Hautkrankheiten.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Erscheinungsform (Auswirkung):

Denken Sie an Ihre Eltern. Welches ist einer der vorrangigsten Gedanken, welches eines der vorrangigsten Gefühle? Könnte diese Gedanken, dieses Gefühl vielleicht „Druck“ heißen? Nun, es ist anzunehmen, dass Sie unbewusst in einem recht starren Verhältnis zu Ihren Eltern und zu späteren Erziehern gelebt haben. Das dürfte daran gelegen haben, dass Ihre Eltern, vor allem aber Ihr Vater der „Maßstab schlechthin“, das „A und O“ Ihres Lebens waren. Ob Ihr Vater oder

Ihre Eltern in Ihrem Leben direkt anwesend waren, spielt dabei nur eine sehr geringe Rolle. Es geht vielmehr darum, dass Sie es im geistigen Sinne oft sehr schwer gehabt haben, eine eigene, nur aus Ihnen entstandene Vorstellung von den Dingen zu entwickeln und/ oder diese gegen die Vorstellung Ihrer Eltern erfolgreich zu positionieren.

Da Sie sich vor allem als Kind einem sehr starken Erwartungsdruck ausgesetzt sahen, könnte dies im Zusammenhang mit der Idealisierung Ihrer Eltern unter ungünstigen Bedingungen zu einer „gebeugten Lebenshaltung“ geführt haben. Ihre Leistung und Ihre Loyalität waren gefragt. Ihre vermutlich sehr starke gefühlvoll-emotionale Wesenheit erschien hingegen eher als „unnütz“, als etwas, „was Sie von der Arbeit abhalten könnte“. Insgesamt zeigt sich in Ihrem Persönlichkeitsprofil so ein ziemlich „monumentales Szenario“. Die oft ungewollte Übernahme fremder Leitbilder und Maßstäbe ließ Ihnen als Kind oft nur „wenig Luft“, um die vielfältigen Fantasien Ihrer Seele auszuleben.

In der Folge erschienen Sie als angepasst und artig, manchmal vielleicht auch als eigentümlich leer und bescheiden. Da Sie oft nach Vorgaben handeln mussten, ist Ihre einstige, eigentlich stark ausgeprägte Fähigkeit, sehr genau zu wissen, was richtig ist, inzwischen vielleicht verkümmert. Daher unterliegen Sie gelegentlich Fehleinschätzungen in Bezug auf andere Menschen und dürften auch versuchen, Situationen, die eine Herausforderung bedeuten, überdurchschnittlich häufig gezielt zu umgehen.

Haben Sie schon einmal Situationen erlebt, in denen Sie sehr stark fremd bestimmt oder gar von Ihrem Partner beherrscht wurden? Oder umgekehrt, in denen Sie über andere Macht ausübten oder Ihren Partner beherrschten? Hat sich dann auch ein im Grunde „angespanntes“ Verhältnis zur Sexualität und/ oder zum Partner als solchem entwickelt. Es kann sehr gut sein, dass sich hinter vielen alltäglichen Kleinigkeiten, die einem „auf die Nerven gehen“, in Wirklichkeit versteckte sexuelle Frustrationen verbergen. Manche Menschen kompensieren solche Frustrationen, indem sie zum Beispiel eine betont moralische oder stark religiös gefärbte Einstellung in Bezug auf Sexualität entwickeln. Besonders drastisch formuliert könnte das heißen: „Man fürchtet die Sünde – aber irgendwie würde man das alles gerne tun.“

Gehen Sie davon aus, dass Sie ein enormes Potenzial an sexueller Energie haben. Damit haben Sie aber auch viel Kraft, denn der Sexualtrieb ist schon als Fortpflanzungstrieb der stärkste Kraftantrieb des Menschen überhaupt. Und dass Sexualität vor allem schön und befriedigend sein soll, darüber braucht ohnehin nicht gesprochen zu werden. Natürlich wissen aber auch Sie, dass Sexualität auch ein sehr hässliches, unbefriedigendes und schmerzhaftes Antlitz haben kann. Dennoch sollten Sie aber mehr und mehr erkennen, dass Dinge, die Sie in Bezug auf sexuelle Verhaltensweisen vehement ablehnen (irgendwas gibt es da bestimmt), oft nur die Projektionen Ihrer eigenen, zu wenig gelebten sexuellen Triebkraft sind.

Dem allgemeinen Druck, dem Sie unterliegen, können Sie auch im sexuellen Bereich am besten dadurch entgehen, dass Sie sich von spezifischen Ängsten, auch wenn diese nur sehr gering sein mögen, konsequent befreien. Einfach aber deutlich gesagt: Tun Sie ab und zu genau das, wovor Sie eine gewisse Angst haben. Was man beim Namen nennt und tut, verliert an Macht. Genießen Sie die Tiefen Ihrer Lust, zeigen Sie Begierde, zeigen Sie Leidenschaft! Dann werden Sie mehr und mehr erkennen, warum Sexualität bei Ihnen auch eine zutiefst mystische Erfahrung sein kann. Lesen Sie doch einmal Hermann Hesses Roman „Siddhartha“ und betrachten Sie „Kamala“, die Kurtisane. Sie verkörpert Schönheit und Weisheit in perfekter Harmonie. Viel davon steckt auch in Ihnen!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich sowohl auf den geistigen als auch auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Schon in frühen Jahren gerieten Sie oft in Situationen, in denen große Erwartungen an Sie herangetragen wurden. Ein überaus starkes, zum Teil auch unterschwelliges Bestimmtwerden durch andere – häufig durch den Vater – griff Raum und ließ zuweilen sehr wenig Platz für Ihre eigenen, kindgerechten Fantasiebilder.

Als Reaktion darauf entstand eine mehr oder weniger stark ausgeprägte geistige Unbeugsamkeit, die wahrscheinlich bis heute einen Teil Ihrer Persönlichkeit kennzeichnet. Ihr allgemeines Lebensgefühl war: „Starker Druck!“ Und manchmal sogar: „Zu starker Druck!“ Es fand sich häufig in Ihren Gedanken wieder, Ihr Leben und Ihr Schicksal würden nicht von Ihnen selbst, sondern von anderen Menschen gelenkt und bestimmt. Und ein schlechtes Gewissen stellte sich fast von selbst ein, wenn Sie von Zeit zu Zeit nicht die Vorgaben erfüllen wollten.

Empfehlung (Lösungsweg)

„Lassen Sie sich etwas sagen.“ Auch an dieser Stelle. Erstens: Wenn Sie zu den Menschen gehören, die sich irgendwann einmal geschworen haben: „Nie wieder Kompromisse!“ – so schwören Sie ruhig noch einmal: „Kompromisse – wenn nötig, ja!“ Voraussetzung für Ihre „neue Kompromissfähigkeit“ sollte aber sein, dass Sie diese nur einsetzen, wenn sie Ihrer eigenen Weiterentwicklung wirklich dient und wenn Sie dies situativ nicht von anderen gesagt bekommen, sondern selbst herausfinden.

Zweitens: Entwickeln Sie einen gesunden Egoismus ohne schlechtes Gewissen. Für jemanden wie Sie ist dies nicht immer leicht, denn Sie werden oft Angst verspüren, irgendeine Regel – selbst wenn sie offensichtlich überhaupt keine Gültigkeit mehr hat – zu missachten. Geben Sie Ihrer tief sitzenden Befürchtung, bestraft zu werden und Schmerzen leiden zu müssen, keine Nahrung mehr. Finden Sie also heraus, was Sie selbst im Leben wirklich wollen. Kümmern Sie sich nur am Rande darum, was andere Ihnen empfehlen. Wie gesagt: „Gesunder Egoismus ohne schlechtes Gewissen.“ Sie haben das Recht darauf – und in gewissem Sinne sich selbst gegenüber die Pflicht!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Hüftgelenksarthrosen, Spasmen, allgemein alle Sexualkrankheiten, allgemeine Schmerzsyndrome.

DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Neptun / Jupiter

Erscheinungsform (Auswirkung):

Ihr Persönlichkeitsprofil zeigt, dass Sie im buddhistischen Sinne mit einem tiefen und weiten Potenzial hoher geistiger Erkenntnis und metaphysischer Begabung ausgestattet wurden – Sie sind ein in diesem Bereich spirituell hoch entwickelter Mensch und/ oder können sich rasch in diese Richtung entwickeln. Die Türen zur Erleuchtung stehen Ihnen weit offen. Treten Sie hindurch!

Obwohl Sie Ihre bisherigen Lebenserfahrungen anlagegemäß eher still und unauffällig oder gar unbemerkt von der Außenwelt gemacht haben mögen, so hatten und haben sie doch einen dauerhaften und steten Einfluss auf alles, was Ihre sehnsüchtige, nicht zu unterbrechende Suche nach dem alles heilenden Sinn des Lebens und nach hoch fliegender geistiger Erweiterung und Erkenntnis betrifft. Sie suchen und fragen, fragen und suchen und ... hören manchmal die Antworten nicht? Nun, dann befinden Sie sich wohl in jenem fundamentalen Konflikt des Menschen, den man bezeichnen könnte als: „Bin ich Priester(in) oder Heilige(r)?“

Dies ist einer der großen klassischen Konflikte der Menschheit. Auch aus diesem Stoff sind die griechischen Tragödien gewoben. Es dreht sich im Kern auch in Ihnen um den Widerstreit zwischen dem menschlichen Geist, der immer irren kann, und der ewigen Weisheit, die immer unbeirrbar ist. Diese Spannung leben Sie mehr oder weniger intensiv. So zeigt sich vermutlich in Ihnen eine Art innerer geistiger Kampf zwischen einerseits dem rein „egogesteuerten“ (und daher eventuell auch manchmal übertriebenen) Anerkennungsbedürfnis der eigenen geistigen Klugheit und Reife und andererseits dem, was der Mensch einfach nur die „schlichte Wahrheit“ nennt.

Haben Sie sich nicht schon oft so gefühlt, als ob Sie nie an Ihr Ziel kämen? Haben Sie sich nicht schon „tausendmal“ gefragt, wann endlich sich Ihnen Wahrheit offenbart? Haben Sie sich nicht schon manchmal – wenn alles einfach zu lange dauerte – einen Erfolg in die Tasche geflunkert? Oder ein ursprüngliches Ziel nur ein wenig hinausgeschoben, um es doch noch in der Zeit zu erreichen? Wenn ja, so ist das „menschlich“ wie kaum ein anderes Verhalten und Begehren. Schwierig ist es dennoch, weil Sie ja letztlich an der Wahrheit und an nichts als der Wahrheit interessiert sind. Nur diese bringt Erfüllung – alles andere bringt nur weitere Suche.

Sie selbst dürften vermutlich am besten einschätzen können, ob Sie eher den „Priesterlichen“ zugehören (welche oftmals vieldeutig und im Übermaß reden und wenig handeln) oder eher den „Heiligen“ (welche eindeutig und wenig reden und oft eindrucksvoll handeln). Die „Priesterlichen“ beeindrucken durch ihre Worte. Sie sprechen über den Glauben, das Prinzip der Hoffnung und die vielen Zweifel im Leben. Die „Heiligen“ überzeugen durch ihre guten Taten, die vielen Menschen Gewissheit bringen. Einem dieser beiden menschlichen Bilder werden Sie sich selbst im Leben bewusst oder unbewusst annähern! Und manchmal kann es auch geschehen, dass Ihre Mitmenschen in Ihnen entweder das eine oder das andere sehen wollen. Lassen Sie sich dadurch nicht beirren, folgen Sie Ihrem Weg!

Ihr Charisma wirkt dabei – unabhängig von seiner äußeren Sichtbarkeit, die mehr oder weniger deutlich sein kann – auf viele Menschen „betörend“, „positiv einnehmend“ und „vorbildlich“. Sie sollten diese Wirkung auf Ihre Mitmenschen auf gar keinen Fall unterschätzen, denn in einer geheimen Weise haben Sie damit eine subtile positive Macht über Ihre Umgebung, sozusagen eine Art „unerklärlichen spirituellen Charme“, den Sie unentgeltlich versprühen. Eine in der Herzenstiefe begründete Sympathie, die Sie in anderen Menschen hervorrufen. Kaum jemand mag oder will oder braucht sich dem entziehen. Ob dies alles immer deutlich und zu jeder Zeit spürbar ist, kann nicht gesagt werden, aber auch nur „kleine Dosierungen“ erzielen hier große Wirkungen.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen und den spirituellen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Ihre dem Grunde nach schon vorgeburtlich angelegte ständige Suche nach Wahrheit bedingt ein ständiges Ringen um Gewissheit und einen ständigen Kampf gegen den Zweifel. Sie sind mit großen, beeindruckenden und effektiven geistig-spirituellen Fähigkeiten ausgestattet, einzig um

zu suchen und zu finden. Vornehmlich und ursächlich sind Sie zunächst allerdings ein Suchender – ein Suchender im Stillen, der nicht viel Aufhebens macht um seine Passion, dem aber Kontemplation und Stille „wesensgemäß“ und buchstäblich „wesentlich“ sind.

Im fernen Reich der Herkunft, „wo alle Ursachen wurzeln“, werden Sie als ein(e) Heilige(r) gelten, deren oder dessen Lächeln alle kennen. Nur so ist Ihre im realen Leben oft unverständliche Zuversicht zu begründen, mit der Sie sich und andere aufrechterhalten. Ihr persönliches Lebensgefühl könnte lauten: „Den Sinn des Lebens werde ich suchend nie finden, so bin und bleibe ich ein ewig Suchender. Denn der Sinn des Lebens ist das Leben selbst. Daher braucht das Leben selbst nie gesucht, sondern nur gefunden zu werden, denn es ist immer anwesend.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen und verinnerlichen Sie mehr und mehr, dass der Sinn des Lebens das Leben selbst ist. Begreifen Sie in vollem Umfang, dass die wesentlichen Dinge des Lebens immer einfachster Natur sind und dass alles Komplizierte in der Regel weit von der schlichten Wahrheit entfernt liegt. Alles, was Sie brauchen, liegt Ihnen bereits (vielleicht schon sehr lange unbemerkt) zu Füßen. Schauen Sie häufiger auf das Naheliegende, wenn Sie nach Wahrheiten suchen, denn im Fernen warten oft genug nur Trugschlüsse.

Elementar wichtig wird für Sie immer sein, sich an Ihre Wahrheit zu halten – auch wenn Sie wissen, dass es „nur“ Ihre Wahrheit ist. Lernen Sie mehr und mehr, Wahrheiten immer auch als die bislang nur unwiderlegbar gebliebenen Irrtümer zu betrachten. So können Sie sich zukünftig in entsprechenden Situationen einfach viel leichter von ihnen lösen. Denn wenn Sie sich zu lange „an die Unwahrheit klammern“, geben Sie zu sehr das Bild des zuvor beschriebenen Priesters ab – Sie reden dann viel und wollen überreden, anstatt mit Taten zu überzeugen.

Nutzen Sie Ihr Charisma, um sich selbst – und wenn die Welt es möchte, auch ihr – zu zeigen, dass das Leben den Sinn seiner selbst bereits in jedem Augenblick in sich trägt und dass dieser Sinn eigentlich von jedem Menschen auffindbar ist. Sie allerdings können – im Unterschied zu manchen anderen – wirklich tatkräftig helfen, Lebenssinn auffindbarer zu machen. Sie sind nicht nur Sucher, Sie sind auch Finder! Nutzen Sie das unbedingt!

Und noch etwas Wichtiges: Lernen Sie – sowohl in Bezug auf sich selbst wie auf andere – zu vergeben. Selten ist ein Mensch dem Menschsein so nah wie im Vergeben. Tief in Ihrem Innern wissen Sie ja eigentlich auch, dass menschliche Weiterentwicklung letztlich nur über das Vergeben möglich wird, jedes Nachtragen behindert auf dem Weg. Vergeben heißt: erkennen, was wahr ist.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

allgemeine medizinische Fehldiagnosen, Psychosen, manchmal erhöhte Vergiftungsneigung, Suizidneigung aufgrund fehlenden wahren Lebenssinns. Hinweis: Ihre im Vergleich sehr große innere Affinität zu homöopathischen Arzneien sollten Sie für die Behandlung etwaiger körperlicher, seelischer, geistiger oder spiritueller Erkrankungen unbedingt nutzen.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Erscheinungsform (Auswirkung):

Ihre frühen Jahren dürften in Bezug auf Ihre innere Verfassung nicht immer ungestört verlaufen sein. Eine Atmosphäre latenter Anspannung und strikter Vorschriften kennzeichnete sie. Und in dieser dürfte zuweilen sogar die eine oder andere gefährliche Situation zu meistern gewesen sein. Als Kind waren Sie oft nur schwer in der Lage, sich wirklich – vor allem gedanklich – zu entspannen. Sie reagierten oft entweder ziemlich verkrampft und steif oder zuweilen auch geduckt und furchtsam auf alles, was von außen an Sie herantreten wollte. Möglicherweise reagierten Sie teilweise unverhältnismäßig brutal, jähzornig und verletzend auf Anforderungen Ihrer Umgebung. Waren Sie nicht manchmal „ein kleines süßes Teufelchen“?

Grundlage solcher Verhaltensweisen war bei Ihnen wahrscheinlich das Gefühl der Notwendigkeit permanenter Selbstbehauptung. Ihr Ego schien sich ständig in einem ziemlich kräfte zehrenden Kampf mit der Welt als solcher zu befinden. Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl auch heute noch. Vielleicht erscheint Ihnen Ihr Leben auch heute noch selten unbeschwert, unbeobachtet oder ungeplant. Und vielleicht fühlen Sie sich genau im Gegenteil heute oft beschwert, beobachtet und verplant. Wenn dies so ist, dann sollten Sie schnellstens reagieren, denn eine nicht unerhebliche Gefahr könnte im Verzug sein! Die Gefahr ist groß, dass Sie aufgrund stark unterdrückter Energien in gewaltsame oder gar zerstörerische Situationen verwickelt werden – unbewusst mit dem Ziel, Ihre dann allerdings schon heftigst angestauten Energien in Form von Wut und Verletzung über Projektionen in die Außenwelt zu erleben. In extremsten Fällen läuft das Schicksal dann „Amok!“ – Nun gut, es wird nicht immer zwingend zum Schlimmsten kommen, aber möglich sind aufgrund der konstellativen Anlage Ihres Persönlichkeitsprofils solche extremen Entwicklungen schon. Das sollte Ihnen unbedingt klar und deutlich vor Augen stehen.

Auch dürfte bei Ihnen oftmals eine sehr ausgeprägte Vorstellungsbezogenheit gegeben sein.

Daraus resultiert das Problem, dass – weil ja Vorstellung nicht Wirklichkeit ist – Sie sich häufig ein Bild von sich selbst zeichnen, das andere Menschen weder im Positiven noch im Negativen nachvollziehen könnten. Dies wiederum könnte dann in Ihrem Verhalten häufiger eine unterschwellige „schmollende Gereiztheit“ oder auch eine „bockige Verschlossenheit“ verursachen und befördern. Sie wirken in solchen Momenten eventuell viel jünger, als Sie eigentlich an Jahren sind, weil das beschriebene Verhaltensbild – psychologisch interpretiert – teilweise pubertäre Züge enthält und möglicherweise gar nicht zu der Situation passt, in der Sie sich ansonsten gerade befinden.

Die Frage: „Was will ich wirklich?“ wird – wenn nicht schon geschehen – irgendwann in Ihrem Leben zur Kernfrage. Dabei ist jedes Wort betont! „Was“ bedeutet: nicht irgendwas, sondern genau das Richtige; „will“ bedeutet: etwas voller Absicht wollen und in die Tat fließen zu lassen; „ich“ bedeutet: Selbstbestimmung ohne Fremdeinmischung; „wirklich“ bedeutet: in einer Wahrheit, die auch im Widerspruch zu Ihren bisherigen Vorstellungen stehen darf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen und den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Die eventuell sehr starke – und daher mehr als ernst zu nehmende – Unterdrückung von fundamentalen Lebenskräften dürfte mit ziemlicher Sicherheit schon in den ersten Lebensjahren zu einem enormen Energiestillstand der fließenden Lebensenergie (zu einem so genannten „Panzergefühl“) geführt haben. Dies geschah entweder in Form einer eher problematischen – weil häufig viel zu übertriebenen – Selbstbeherrschung oder aufgrund einer ganz konkreten Fremdbestimmung durch Menschen oder Lebensräume. Ihr damit verbundenes und Sie prägendes Lebensgefühl könnte lauten: „Meine starke innere Angespanntheit und meine oft in mir aufsteigenden merkwürdigen Bilder und Gefühle von Verwüstung und Tod machen mir Angst, irgendwann einmal Amok zu laufen. Ich empfinde mich als „schweren Fall.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie unbedingt mehr und mehr, Ihre allgemeine geistig-seelische Anspannung langsam und kontrolliert abfließen zu lassen. Wut, Aggression und Zorn sind wesentliche Persönlichkeitsmerkmale und sollten von Ihnen auch als zu Ihnen gehörig akzeptiert werden. In der Folge sollten Sie erkennen lernen, dass Ihr Zorn im Grunde oftmals eigentlich ein versteckter „Schrei nach Liebe“ ist, der – weil lange unerhört geblieben – nun in „verärgerter Form“ auftaucht. Sie sollten Ärger daher niemals einfach „herunterschlucken“. Aber Sie sollten ihm andererseits auch nicht dauernd auf unangenehme Weise und vielleicht auch an „unschuldigen“ anderen „Luft machen“. Was Sie in den allermeisten solcher Momente brauchen, das ist schlicht etwas Besinnung, um Ihrer Tendenz zur „Besinnungslosigkeit“ entgegenzuwirken. Dazu müssen Sie sich zwingen, sozusagen „auf die strenge Tour“ – das können Sie doch, oder?

Und: Tun Sie nicht irgendetwas, sondern genau das Richtige! Tun Sie es voller Absicht und handeln Sie sofort und konsequent! Lassen Sie sich möglichst wenig von anderen in Ihre Vorhaben hereinreden! Bleiben Sie bei dem, was Ihnen Ihre innere Stimme als wahr identifiziert – auch dann, wenn dies gegen Ihre bisherigen Vorstellungen geht. So finden Sie heraus, was Sie im Leben wirklich wollen.

Ein „schwieriger Fall“ sind Sie nur dann, wenn Sie es selbst zulassen oder soweit kommen lassen. „Schwierige Fälle“ kreieren sich in den unter dieser Konstellation beschriebenen Zusammenhängen in der Regel selbst, was häufig – prozessorientiert betrachtet – einer Art Autosuggestion sehr nahe kommt. Da aber die Kraft der Suggestion Ihnen einerseits Schwierigkeiten bescheren kann, können Sie diese Kraft auch andererseits dazu nutzen, das Gegenteil zu bewirken. In Ihrem Fall basiert vieles auf reiner Einbildung und entbehrt daher jeder objektiv nachweisbaren Wirklichkeit.

Wenn man Ihnen empfehlen würde, sich zu entspannen, würden Sie sagen: „Nichts lieber als das, aber wie denn? Ich habe krampfhaft schon alles versucht, mich angestrengt ohne Ende – ohne Erfolg.“ Nun, genau das ist „die Crux“: Krampf und Anstrengung bestimmen bei Ihnen alles, was Ihnen Schwierigkeiten im Leben machen kann, aber nicht das, was Ihnen hilft! So lassen Sie also besser nach und nach – ohne Stress – eins nach dem anderen los. Ein wenig „verbissen“ können Sie dabei ja ruhig „dreinschauen“ und am Ende können Sie auch ruhig mal sagen: „Mensch, war das anstrengend, so entspannt zu sein!“ Das Entscheidende aber ist die Transformation Ihrer inneren Spannung. Sie sollten sich vom stark angespannten Zustand des „Sich-nicht-lösen-Könnens“ in einen entspannten Zustand durch „Freigabe der gehaltenen Energie“ wandeln. Ähnlich dem Bild einer bis an die Grenze gespannten Sehne eines Bogens, die von der Hand frei gegeben wird, sich dadurch entspannt und den Pfeil davonschnellen lässt. Die „statische“ Kraft des Haltens wandelt sich in die „dynamische“ Kraft des Pfeiles.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

spastische Lähmungen, Probleme mit Weisheitszähnen, eventuell genetische Mängel, heftige allgemeine Schmerzattacken (Schmerzpatient).

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

Kennen Sie den „starren Blick“? Und das damit oft verbundene Gefühl, von dem gebannt zu sein, was Ihren Blick auf sich zieht? Sind Sie nicht häufig teilweise in Ihren jeweils herrschenden Lebensumständen „gefangen“? Kommen Sie schwer heraus aus Situationen, in die Sie sich „selbst hinein manövriert“ haben? Fehlt Ihnen nicht des Öfteren eine Art „bewusst herbeigeführter Gleichgültigkeit“, um einmal leichter und schneller „abschalten“ zu können?

Sie dürften sich wahrscheinlich zu häufig an „Bildern in Ihrem Kopf“ orientieren, die Ihren Wahrnehmungsradius als solchen zu sehr einschränken. Sie tragen zu oft zu enge Scheuklappen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von „echter selektiver Wahrnehmung“. Ihre Wahrnehmung der äußeren und auch Ihrer inneren Welt ist in solchen Augenblicken ausschließlich auf das gerichtet, was Ihrer jeweils momentanen Vorstellung entspricht. Und auch Ihr Handeln orientiert sich dann ausschließlich an diesem momentanen Wunsch. Das ist im Prinzip eine vollkommen normale menschliche Verhaltensweise, in Ihrem Fall dürfte solches Verhalten aber durch Ihre Anlagestruktur sehr übersteigert sein und viele Ihrer Lebenssituationen mitbestimmen und kennzeichnen.

Beispiel: Wenn Sie in einer fremden Stadt Brötchen kaufen wollen, so müssen Sie eine Bäckerei suchen. Ihre Wahrnehmung ist dann, während Sie durch die Straßen fahren „auf Bäckerei gepolt“. Anderes wird solange ausgeblendet (verbleibt für eine Zeit im Dunkeln), bis Sie eine Bäckerei gefunden haben. In Ihrem Fall wäre nun davon auszugehen, dass Sie in dem Zustand „Bäckerei finden“ auch dann noch bleiben, wenn Sie die Brötchen längst gekauft haben. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn nicht eben derweil vieles andere, was im Leben auch eine wichtige Rolle spielen kann, unbeachtet bliebe. Stellen Sie sich (innerhalb dieser fiktiven Szene) einmal vor, Sie schauen weiter rechts und links nach Bäckereien während Sie Auto fahren – und ein Kind läuft auf die Fahrbahn ...

Ein anderes Beispiel: Stellen Sie sich vor (und Derartiges ist in der Realität schon oft wirklich passiert), Sie passierten mit Ihrem Auto einen Bahnübergang, blieben mit Motorschaden mitten auf den Gleisen stehen, die Schranken senkten sich, und ein Zug käme um die nahe Kurve herangerast. Ihre Wahrnehmung wird – im wahrsten Sinne des Wortes – in diesem Augenblick ausschließlich auf diesen Zug gerichtet sein, der in wenigen Sekunden ...

Sie sind also oftmals entweder „von Kleinigkeiten abgelenkt“ oder andererseits (dem gleichen Prinzip selektiver Wahrnehmung folgend) von etwas „Unvorstellbarem“ vollkommen vereinnahmt. Das Ausmaß des „Gebanntseins“ ist aber bei Ihnen in beiden Fällen gleich und nicht etwa bei der „Kleinigkeit“ geringer als bei der „Unvorstellbarkeit“! Das heißt, dass die Verhältnismäßigkeit Ihrer Aufmerksamkeit den Dingen gegenüber nicht von der Dringlichkeit oder Wichtigkeit der Dinge selbst gesteuert wird, sondern einzig von Ihrer Sie leitenden Vorstellung. Im Fall des „heranrasenden Zuges“ ist natürlich klar, dass jeder Mensch so reagieren würde. Nicht aber im Fall der „Bäckerei“.

Dadurch sind Sie prinzipiell sehr leicht von außen steuerbar und können von anderen (die das gerne ausnutzen wollen) ohne Ihr Wissen fremdbestimmt werden. Im psychologischen Jargon spricht man in dieser Hinsicht auch von „Extraversion“. In der Realität Ihres Lebens kann es dabei aber auch zu im Grunde grotesken Situationen kommen, wenn Sie sich von einer eigenen Vorstellung so vereinnahmen lassen, dass Ihr Handeln einzig von der Erfüllung eines Wunsches geleitet wird, der „eigentlich“ bereits erfüllt wurde. Zum Beispiel wenn Sie sich zu Weihnachten innigst ein Paar Strümpfe wünschen (als hätten Sie noch keine), aber bereits ca. zwanzig Paar in Ihrer Schublade liegen. Und wenn Sie dann „alles außer Strümpfen geschenkt bekommen“, sind Sie „böse“.

Natürlich sind diese ganz unterschiedlichen Beispiele „fiktional“. Doch kennzeichnen sie prinzipiell nicht die Auswirkungen Ihrer hier beschriebenen Anlagestruktur recht gut?

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Ihre stark selektive, damit in Bezug auf das Ganze eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeit gründet in einer unbewussten Angst, „lebensschädigende Dinge“ in Ihrem persönlichen Umkreis zu übersehen. Damit ist auch gemeint, dass Sie dem Leben als solchem unbewusst „unterstellen“, es würde „schädigende Einflüsse“ (auch für Sie) bereithalten. Nun, diese „Unterstellung“ (man kann auch sagen „unbewusste Grundeinstellung“) ist natürlich objektiv vollkommen richtig, denn das Leben bietet dem Menschen immer Unabwägbarkeiten und Überraschungen verschiedenster Art an.

Vermutlich gab es – auch schon vorgeburtlich oder gar karmisch begründet – auch berechtigten Grund zur Besorgnis. Es mögen sich Vorgänge ereignet haben, die heute weder in Teilen, geschweige denn im Ganzen „aufklärbar“ sind. In Ihrer Anlagestruktur ist aber eine Art „bildhafter Erinnerung“ (eine Art „immanente Codierung“) abgespeichert, die sich dem zeitlichen Vergessen widersetzt. Diese bewirkt, dass bei vermeintlicher oder tatsächlicher „sich nähernder“ Gefahr

Alarm ausgelöst wird. Dieser Alarm bewirkt dann das zuvor beschriebene Verhalten. Sie sind eine Art „Revierwarner“ (bezogen auf Ihr eigenes, inneres Revier wie auch auf fremde Reviere). Wenn Gefahr im Verzug ist, dann richten Sie alle Aufmerksamkeit auf diese, um auszuschließen, dass „Dinge wie damals“ noch einmal geschehen.

Das daraus resultierende Lebensgefühl lautet: „Ich muss vorsichtig sein, ich muss Fehler und Makel an mir (und anderen) aufspüren und eliminieren. Ich muss herausfinden, „woran es lag“ oder „was es war“. Sie sind wie „Sherlock Holmes“ (oder „Miss Marple“). Sie haben „eine Spürnase“ in die Wiege gelegt bekommen (und auch gleich aufgesetzt und aufbehalten). Setzen Sie sie ruhig von Zeit zu Zeit ab, sonst könnten Sie häufiger und in vollem Eifer auf falschen Fährten stoßen und auf diesen entlanglaufen.

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, sich nicht zu sehr von Ihren Wünschen „hinreißen“ zu lassen. Sie laufen dabei Gefahr, viele andere, wichtige Belange Ihres Lebens aus den Augen zu verlieren. Dies bezieht sich vornehmlich auf Wünsche, die im Grunde auf „Kleinigkeiten“ gerichtet sind. Lernen Sie, nicht zu schnell in „Finten“ zu laufen, lassen Sie sich nicht durch „Kleinkram“ von Wichtigerem ablenken. Lernen Sie, selbst zu bestimmen, worauf Sie Ihr Augenmerk legen und prüfen Sie nach einer Entscheidung lieber zweimal, ob sie auch richtig ist.

Lassen Sie Fehler zu („nobody is perfect“). Sie machen – wie alle anderen Menschen (vergessen Sie das nie!) – auch dann Fehler, wenn Sie meinen, durch Ihre „übertriebene Aufmerksamkeit“ gegenüber einem bestimmten Lebensumstand „fehlerlos“ zu bleiben. Innerhalb Ihres jeweiligen „Betrachtungsraumes“ mag dies sogar richtig sein, doch außerhalb dieses Betrachtungsraumes „übersehen“ Sie alles. Vielleicht machen Sie dadurch sogar mehr Fehler als andere!

Eine leichte Übung, die Auswirkungen auf Ihre körperlichen, seelischen und geistigen Ebenen haben wird, sollten Sie täglich ausführen. Man könnte diese Übung den „Ganzheitsblick“ nennen: Suchen Sie sich einen unbeweglichen Gegenstand (zum Beispiel eine bemalte Blumenvase auf dem Tisch) und fixieren Sie einen kleinen Teil der Bemalung (vielleicht das Auge eines Vogels). Schauen Sie sich das kleine Vogelauge auf der Vase ganz genau und bis ins Detail an – ohne selbst Ihre Augen zu bewegen und wenn möglich auch ohne Lidschlag. Noch während Sie dies tun, lassen Sie Ihre innere Aufmerksamkeit (nicht Ihre Augen!) in einem immer größer werdenden Radius um das Vogelauge herumwandern. Betrachten Sie nun die im Umkreis auftauchenden Dinge ebenso. In diesem Moment wird, da Ihr Auge auf das Vogelauge schaut (ohne es mehr anzuschauen), das Vogelauge Teil seiner Umgebung. In Ihrer Wahrnehmung „betten“ Sie damit das Vogelauge in einen größeren Zusammenhang ein. Dies ist eine gute Übung zur Erweiterung Ihrer Wahrnehmungsfähigkeit.

Wenn Sie darin gut genug geübt sind, können Sie den „Ganzheitsblick“ auch bei sich bewegenden Gegenständen oder Menschen versuchen. Wenn Sie zum Beispiel mit dem Auto aus einer verdeckten Toreinfahrt über den Bürgersteig auf die Straße fahren wollen, so werden Sie normalerweise, langsam vorrollend, erst nach rechts, dann nach links, dann wieder nach rechts, dann wieder nach links schauen – ob Passanten auf dem Bürgersteig kommen oder ein kleiner Hund usw. Schauen Sie in einer solchen Situation nun einmal ausschließlich geradeaus, ohne dabei etwas bestimmtes im Blick zu fixieren. Sie werden feststellen, dass Sie dabei rechts und links gleichermaßen gut sehen können. Sie sehen alles, ohne Ihren Kopf bewegen zu müssen. (Natürlich sollten Sie das zunächst als Beifahrer(in) testen ...)

Übertragen Sie dieses Beispiel auf Ihr ganzes Leben und Sie werden sich reich beschenkt fühlen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Wucherungen (auch gutartige) im Darm, manchmal Blindheit oder Kurz-/ Weitsichtigkeit, eventuell Colitis ulcerosa.

MIT ALLEM BEGEHRICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Sie sind ein „Beziehungsmensch“, stimmt's?! Nein, nicht so sehr im Sinne von „gesellig“ (das vielleicht auch), sondern eher im Sinne von „niemals ohne Beziehung“. Sie haben einerseits viele lockere und sozusagen „leicht austauschbare“ Bekanntschaften, andererseits pflegen Sie aber auch einige sehr feste, dauerhafte und „bei Verlust eigentlich unersetzliche“ Freundschaften.

In der Musik, vornehmlich natürlich der Popmusik, ist das Thema „Liebe“ nicht wegzudenken. Viele Songs wie „Love is a battlefield“ oder „Love hurts“ oder „Love is the drug“ versuchen den Schmerz, den Liebe verursachen kann, zu erfassen. Sie werden diesen Schmerz in einer vielleicht intensiveren und vielleicht auch häufigeren Weise als andere Menschen kennen. Man kann dieses Gefühl auch „Liebeskummer“ nennen.

Gehören Sie nicht zu den Menschen, die – wenn Sie sich verlieben – fast im gleichen Moment auch

eine Furcht entwickeln, diese Liebe und alles durch sie entstandene Schöne könne im nächsten Moment wieder fort sein? Bekommt nicht Ihr Gefühl von Liebe dadurch nach kurzer Zeit einen furchtsamen, bekümmerten, vielleicht sogar zuweilen verzweifelten „Beigeschmack“? Beginnen Sie nicht schnell „zu klammern“? Nun, diese immer im Hintergrund lauernden Befürchtungen können schon in den Anfängen einer Beziehung vieles erheblich erschweren.

Selten dürften Sie die Erfahrung gemacht haben, Beziehungen könnten auch „leicht und unbeschwert“ sein, denn das Leben – und vor allem andere Menschen – lehren sie anderes. Vielleicht werden Sie jetzt auch sagen: „Ich selbst will gar keine „seichten Geschichten“, bei mir soll und muss es immer „heftig“ sein“. Vielleicht mögen Sie es auf eine eigenwillige Weise, dass Beziehungen als solche immer ein Problem und eine Herausforderung für Sie darstellen. Und vielleicht mögen Sie ja im Grunde – in jeder Intensität – die auch Lust bringenden Spiele der Macht, unabhängig von den oftmals ruinösen Folgen für die Betroffenen. Sind Sie nicht ein „Liebeskämpfer“ oder eine „Liebeskämpferin“? Sie lieben doch immer „heiß und innig“. Ist der oder die andere nicht immer „heiß begehrt“ und möchten nicht auch Sie immer „heiß begehrt“ sein? Verschlingen Sie nicht gern den oder die andere „mit Haut und Haaren“? Und finden Sie nicht im Grunde auch, dass „Liebeskummer sich lohnt“?

Sie werden vermutlich „parallel“ zwei und gleichzeitig auch jeweils sehr intensive Beziehungen eingehen. In Ihrem Fall wird man das nicht wirklich als ein „Fremdgehen“ bezeichnen können, denn beide Beziehungen sind ja kein unwichtiger Flirt, sondern jeweils „eine wichtige Sache“. Ihr Dilemma ist schlicht, dass Ihnen der oder die eine oder andere irgendwann „die Pistole auf die Brust setzen“ und verlangen wird, dass Sie sich entscheiden. Genau das fällt Ihnen aber äußerst schwer. Sie werden oder würden vielleicht sogar entgegenen: „Wieso? Ich hab mich doch entschieden – für beide!“ Dass damit die Sache nicht leichter wird, versteht sich von selbst. Eine neue Runde der „Beziehungskrise“ wird dann eingeläutet und die anfangs beschriebenen Auswirkungen nehmen erneut ihren Lauf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Es wird in Ihrem Familienverband entweder nur einen oder auch mehrere Menschen geben, an die Sie tiefgründig und schicksalhaft gebunden sind. Diese Gebundenheit rührt vermutlich aus ungelösten Schwierigkeiten, die Sie entweder gemeinsam aus Ihrer heutigen Daseinsform oder auch aus sehr weit zurückliegenden Existenzen („karmische Verursachung“) mit sich herumtragen. Es ist in sehr vielen – vornehmlich den letztgenannten – Fällen äußerst schwierig, Licht in das Dunkel der Beziehungsgeflechte zu bringen, da die früheren Existenzen ihrerseits oft auch nur Folgen ihnen vorausgehender waren. Manche Dinge sind einfach nicht mehr (er)klärbar, da sie eine zu massive zeitliche (bezogen auf die Tiefe der Vergangenheiten) Verstricktheit aufweisen. Manche Spuren verlaufen zurück in das Dunkel der Zeit und ihr Ursprung bleibt unsichtbar.

Falls sich die schicksalhafte Gebundenheit an einen oder mehrere Menschen Ihres Familienverbandes im Rahmen einer heutigen Daseinsform erklären lässt, so ist eine Begründung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur etwas leichter. Die Ursache für solche Erscheinungsformen findet sich vermutlich in einer „unbewussten geistigen Identifikation“ mit diesem beziehungsweise mit diesen Menschen. Das heißt auch, dass Sie sich von der „Faszination der Gedanken des anderen“ (zum Beispiel aufgrund seiner besonderen Tätigkeit oder Lebenseinstellung) angezogen fühlen. Sie finden in diese zunächst fremdartige geistige Welt Einlass und schlagen aber „nach kurzer Zeit des Staunens dort Ihre Zelte auf“. Es entsteht eine starke (wenngleich auch dabei unbewusste) gedankliche Übereinstimmung zwischen Ihnen und der entsprechenden Person oder „Gruppierung“. Die Beteiligten leben im gleichen „Denkklima“, in der gleichen „geistigen Landschaft“. Sie lassen sich von dieser „Landschaft und ihrem Klima“ (die ursprünglich nicht Ihre war) bereitwillig und stark prägen. Sie stellen sich geistig „mit allen Antennen“ auf sie ein und adaptieren Ihren „geistigen Habitus“. In diesem Sinne kann ursächlich von einer Art „tatsächlicher geistiger Gefangenschaft“ gesprochen werden, die Sie allerdings (freiwillig und unbewusst) selbst angestrebt haben.

Ihr Lebensgefühl: „Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann“, rührt aus den beschriebenen Verstrickungen. Die zu erfüllenden Bedingungen sind dabei in der Regel die „Reste von Verwicklungen, die entwickelt werden wollen“.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren – weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen – letztlich doch sinnlosen – Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie

einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Nieren- und Blasenkrämpfe beziehungsweise Koliken, Melanom.

Im „Lösungsprofil“ werden die vom Text gemeinten Leserinnen und Leser direkt angesprochen. In aller Ausführlichkeit finden sich hier Ursachenzusammenhänge und Tipps, die anregen, in Übereinstimmung mit den individuellen Anlagen einen guten Weg und eine angemessene Lösung zu finden. Vertrauen Sie als Angesprochene einfach darauf, dass aus der Vielfalt aller gegebenen Informationen der Zusammenhang in Ihre Aufmerksamkeit rückt, der für Sie aktuell von Bedeutung ist. Sie selbst treffen dann Entscheidungen über Richtungsänderungen und Weichenstellungen, durch die später vielleicht andere Aspekte der Lösungsprofile bedeutsam für Sie werden.

Einleitung

Das Lösungsprofil beschreibt die Ausdifferenzierungen der Persönlichkeit der zu analysierenden Personen und formuliert ausführlich jeweils deren Erscheinungsformen (Auswirkungen) und wiederum deren Ursachen (Begründungen). Außerdem werden individuelle Lösungswege empfohlen und mögliche Erkrankungsformen genannt, die vermeidbar sind.

Hintergrund

In den Lösungsprofilen der astrovitalis-Analysen kommt das so genannte „UWK-System“ zur Anwendung, Quintessenz der 25-jährigen Beratertätigkeit des Programmautors. Das „UWK-System“ dient zur Interpretation von Geburtsbildern. „U“ steht für Ursache, „W“ steht für Wirkung und „K“ steht für Kontext.

Die „klassische Astrologie“ beruht auf Prinzipien der Deutung und Beratung, die zwar nicht direkt falsch, jedoch sowohl im äußeren Weltbild als auch im inneren Menschenbild zu begrenzt sind, um ein komplexes System wie „das ganze Leben“ befriedigend zu erfassen. Das Geschehen in diesem unterliegt auch Kräften und Ordnungen, von denen die klassische Astrologie nichts wusste und nichts wissen konnte. Universelle physikalische Gesetze (teils erst in den letzten zwei Jahrzehnten durch die moderne Physik entdeckt), bestimmen das Leben und damit auch sein Abbild: das Geburtsbild. Dieser Wahrheit wird mit dem UWK-System der multikausalen Vernetzung konsequent Rechnung getragen. Die drei Größen „Ursache“, „Wirkung“ und „Kontext“ sind als die Grundpfeiler eines jeden seriösen und umfassenden astrologischen (und psychologischen) Deutungsansatzes anzusehen.

„Ursache“ kann verstanden werden als „der Samen“, „das Verborgene“, „das schwer Erfassbare“, „das ferne Reich der Herkunft“. Die Ursache repräsentiert die objektiv vorgegebene Ordnung (die Tatsache des Lebens), die in und zur Wirkung drängt. Die Unterscheidung von zwei Arten von Ursachen erscheint sinnvoll:

Die „interne Ursache“ ist allgemeiner, oberflächlicher Natur und zeitig bei allen Menschen die gleiche Wirkung. Die „innere Ursache“ ist unmittelbar aus ihrer Wirkung ableitbar.

Die „externe Ursache“ ist individueller, tief liegender Natur und gilt nur für den einzelnen Menschen. Sie ist normalerweise nicht aus ihrer Wirkung ableitbar. In der „externen Ursache“ liegt der Grund für das vom Menschen subjektiv erlebte Leiden.

Es gilt zu bedenken, dass die allein verstandesbasierte Kenntnis der Ursache ein „totes Wissen“ darstellt oder lediglich von Problembewusstsein zeugt (Problemorientiertheit). Daher verhilft sie nicht zu Änderungen an der (negativen beziehungsweise schlimmen) Wirkung. Es bedarf vielmehr der Antriebsenergie, um Kenntnis und Wissen in Konsequenz umzusetzen, das heißt, um vom Denken über das Empfinden zum Handeln zu kommen.

„Wirkung“ sollten verstanden werden als „die Frucht“, „das Näherliegende“, „das Offensichtliche“, „die Nachricht des Boten aus dem fernen Reich der Herkunft“. Sie stellt das Symptom, das Anliegen beziehungsweise das gefühlte und gedachte Problem des Menschen dar. Prinzipiell kann eine Wirkung in guter oder schlimmer Form in Erscheinung treten.

Es ist wichtig zu wissen, dass Änderungen an negativen Wirkungen nur der oberflächlichen Behandlung von Symptomen entsprechen. Denn: Die schlimme Wirkung ist nicht das eigentliche Problem, sondern nur dessen Folge.

Leiden ist eine „blinde Lösung“, ist „blinde Ordnung“. Sie ist in diesem Sinne „Un-Ordnung“ und führt immer zu hoher Komplexität und Undurchschaubarkeit des Lebens. Die positiv gewandelte Wirkung ist die eigentliche „Er-Lösung“, die nach Durchleben von Un-Ordnung und tiefen Gefühlen gefunden werden kann. Sie ist nicht der Weg, sie ist das Ziel.

Die „richtige“ Lösung ist die (wieder-)hergestellte und angenommene, einfache und durchschaubare Ordnung. Sie ist der „Ein-Klang“ von Ursache und Wirkung, in der der Widerspruch der Begriffe aufgehoben ist. Sie ist das Bild der im neuen Gleichgewicht der Kräfte nun wachsenden schöpferischen Lebenskraft.

Solche Lösung hält nicht ewig. Sie ist vorübergehend und verweist auf Neues, da durch sie unbekannte Erlebnisfelder erschließbar werden.

Der so genannte „Kontext“ umgibt (gleichsam als „Rahmenbedingung“) „Ursache“ und „Wirkung“ – damit Problem und Lösung – so wie die Erde die in ihr gewachsene Pflanze „umgibt“. Hinsichtlich des Leidens muss der (Rahmen gebende) Kontext positiv verändert werden. Das bedeutet: Der Kontext muss neu generiert werden, damit sich auch die negative Wirkung zur positiven Lösung wandeln kann und damit Ursachen (und damit die Determiniertheiten) rückwirkend akzeptiert werden können. Nur ein positiver Kontext ermöglicht der guten Lösung, sich einzustellen, „sich selbst zu finden“. Dies ist der Weg, auf dem Schicksal annehmbar und zudem bewusst gestaltbar wird. Der Kontext ist der astrologische Lösungsfokus. Bleibt er unberücksichtigt, so ist die Analyse nur Stückwerk mit kurzfristiger Wirkung.

Negative Auswirkungen unseres Lebens finden in negativen (weil wandlungsresistenten) Kontexten statt. Negative Kontexte lassen in ihrem Rahmen immer nur ebensolche negativen Wirkungen zu. Positive Auswirkungen unseres Lebens finden dagegen in positiven (weil wandlungsfähigen) Kontexten statt. Positive Kontexte lassen daher in ihrem Rahmen auch ausschließlich positive Wirkungen zu.

Der positiv gewandelte Kontext ist der Schlüssel zur Veränderung. Er ist nicht die eigentliche Lösung, aber er verhilft zu ihr. Er ist der Weg zur Lösung, nicht das Ziel. Auch die Antwort eines I-Ging eröffnet immer nur einen Weg.

Nutzen

Das Lösungsprofil stellt durch die Verwendung des UWK-Systems die individualisierteste Aussageebene der astrovitalis-Analyse dar. Das Lösungsprofil beschreibt drei wesentliche Bereiche dieser Aussageebene und ist dementsprechend unterteilt: die Auswirkungen vorhandener Anlagestrukturen, die inhaltlichen Begründungen dieser Anlagestrukturen (Bestimmung der Ursachen) und die Beschreibung der individuellen Lösungswege durch konkrete Handlungsempfehlungen.

Hinweis für Berater: Die Ursachenbeschreibung erfolgt in der Regel in der Vergangenheitsform. Grund: Ursachen sind unabänderbar und liegen immer in der Vergangenheit. Außerdem vermittelt dies den zu analysierenden Personen (zurecht) das positive Gefühl, ein mögliches ursächliches Problem überwinden zu können, wenn es selbst schon als vergangen kommuniziert wird. In Wirklichkeit sind es zwar nicht die Probleme, die es zu „überwinden“ gilt, sondern deren negative Auswirkungen, aber das gute Gefühl ist entscheidend, um zum Handeln zu kommen!

Der Nutzen der Lösungsprofil-Analyse liegt vor allem in seiner Ausführlichkeit und der breiten Aufnahme der in jedem Profil angesprochenen Thematik. Es ist, sowohl psychologisch als auch astrologisch, immer sehr schwierig, Wirkungen und deren wahre Ursachen zu verknüpfen und verknüpft zu finden. Und es ist nicht weniger schwierig, aus dieser Verknüpfung auch einen individuell richtigen Lösungsweg abzuleiten. Deshalb sind die astrovitalis-Lösungsprofile sicherlich ein interessanter Wegbegleiter für Ärzte und Therapeuten, Berater und Coaches – und für alle, die sich im Auftrag ihrer Klienten mit „tief sitzenden Problemen“ und ihren Wirkungen für „das ganze Lebens“ beschäftigen müssen und wollen.

Psychologie: Sabische Symbole

30 Grad Jungfrau - Das Verhalten mit Sonne = Erprobung

Symbol: In der Vollendung seiner momentanen Aufgabe ist ein Mensch „taub“.
Schlüssel: Die völlige Konzentration, die zum Erreichen von Zielen nötig ist.

2 Grad Schütze - Die Gefühle mit Mond = Empfänglichkeit

Symbol: Von weißem Schaum gekrönte Wellen zeugen von der Macht des Windes.
Schlüssel: Mobilisierung unbewusster Energie aufgrund überpersönlicher Motive.

24 Grad Waage - Das Denken mit Merkur = Offenbarung

Symbol: Ein Schmetterling mit drei Flügeln an seiner linken Seite.
Schlüssel: Entwicklung neuer Reaktionsweise auf elementare Lebenssituationen.

18 Grad Löwe - Die Beziehungen mit Venus = Unterweisung

Symbol: Ein Chemiker führt vor seinen Studenten ein Experiment durch.
Schlüssel: Anwendung von Prinzipien im Alltag; Spannung des Entdeckens.

28 Grad Widder - Der Eigenwille mit Mars = Prüfung

Symbol: Die Menge applaudiert einem Künstler, der eine Illusion zerstört hat.
Schlüssel: Den Lebensstatsachen furchtlos und öffentlich ins Auge sehen.

18 Grad Steinbock - Die Sehnsucht mit Jupiter = Abhängigkeit

Symbol: Der Union-Jack flattert über einem britischen Kriegsschiff.
Schlüssel: Schutz mächtiger Institutionen, die Recht und Ordnung erhalten.

26 Grad Steinbock - Das große Lebensziel mit Saturn = Abhängigkeit

Symbol: Ein strahlender Kobold tanzt im Sprühregen eines Wasserfalles.
Schlüssel: Fähigkeit, den verborgenen Geist der Naturphänomene wahrzunehmen.

11 Grad Stier - Der große Lebensgegensatz mit Uranus = Erfahrung

Symbol: Eine Frau, die Blumen in voller Blüte im Garten wässert.
Schlüssel: Schöpferische Partnerschaft von Mensch und Natur für das Schöne.

20 Grad Fische - Der große Lebenstraum mit Neptun = Schutz

Symbol: Ein zum Abendessen gedeckter Tisch erwartet den Landwirt.
Schlüssel: Fülle von Erleben, wenn eine schwere Prüfung vorüber ist.

23 Grad Steinbock - Die große Lebenswandlung mit Pluto = Abhängigkeit

Symbol: Ein Soldat empfängt zwei Auszeichnungen für Tapferkeit im Kampf.
Schlüssel: Belohnung der Gesellschaft für individuelle Verantwortung.

21 Grad Krebs - Am Beginn des Lebens mit Aszendent = Offenherzigkeit

Symbol: Berühmte Opernsängerin stellt vor Publikum ihr Können unter Beweis.
Schlüssel: Emotionale Belohnung geht mit kultureller Höchstleistung einher.

25 Grad Fische - Am Ende des Lebens mit Medium Coeli = Schutz

Symbol: Nach drastischen Reformen gelingt die Überwindung der Korruption.
Schlüssel: Fähigkeit, alle Bewusstseinskanäle von Schlacken zu reinigen.

Die „Sabischen Symbole“, die für jedes Profil der astropsychologischen Anlage gemäß zusammengestellt werden, ermöglichen den gemeinten Leserinnen und Lesern des Profils einen intuitiven Zugang zu Bildwelten, in denen sie sich durch eigenen Deutungsarbeit ihrer kreativen Fantasiefähigkeit vergewissern können. Darüber hinaus rühren die Symbole nicht selten an verborgene Wünsche und Fantasien. Psychologische Spurensuche erhält damit neben dem „astrologischen Fernrohr“ auch eine „sprachliche Lupe“.

Einleitung

Die „sabischen Symbole“ der astrovitalis-Analysen stellen eine intuitive Interpretation der 360 sabischen Symbole nach Dane Rudhyar dar. Sie ermöglichen höchst interessante und ungewöhnliche Geburtsbildeinblicke.

Hintergrund

Der Astrologe Dane Rudhyar stellte zusammen mit Elsie Wheeler für jeden einzelnen Grad des Tierkreises ein Symbol der Eigenart des jeweiligen Tierkreis-Abschnittes auf. In Rudhyars Buch „Astrologie der Persönlichkeit“ findet der Interessent eine kurze, in seinem Buch „Astrologischer Tierkreis und Bewußtsein“ eine ausführliche Betrachtung zum Thema. Die vorliegenden Analysen halten sich wörtlich strikt an den Quelltext und an Texte der Sekundärliteratur.

Bei der Begegnung mit sabischen Symbolen wird zwar nicht immer sofort ein „Aha-Effekt“ zu erwarten sein (obwohl dies oft geschieht), aber die Essenz des Symbols bleibt durch die Begegnung erhalten und wird zur rechten Zeit verfügbar sein. Die zu analysierende Person sollte ermuntert werden, sich darauf einzulassen und sich mit dem Verstehen Zeit zu lassen.

In der astrovitalis-Analyse wird zunächst das Symbol genannt sowie Planet oder Achse, die sich auf dem entsprechenden Grad befinden. Es folgt der so genannte „Schlüssel“, der als richtungsgebender Hinweis für besseres Begreifen gedacht ist. Der Schlüsseltext beinhaltet ein Schlüsselwort, das das Symbol inhaltlich verkürzt darstellt. Man sollte normalerweise den Schlüsseltext zuerst verstehen lernen und sich dann erst dem Symbol annähern. Der umgekehrte Weg ist zwar auch möglich, aber schwieriger.

Nutzen

Ein neuartiger, intuitiver, manchmal mythologisch, manchmal mystisch anmutender Zugang zum Geburtsbild wird über die sabischen Symbole möglich. Wie bei vielen symbolischen Verfahren ist auch hier assoziatives Verstehen der rechte Weg, um die manchmal recht wundersamen und auf den ersten Blick zusammenhanglosen oder oberflächlichen Bilder zu ergründen. In der Regel ist eine jahrelange Beschäftigung mit den Symbolbildern nötig, denn manche der Bilder sind offenbar erst ab einer bestimmten Entwicklungsstufe der Persönlichkeit zugänglich, andere wiederum erst aufgrund intensiv wirkender Lebensereignisse in ihrer ganzen Aussagetiefe erfassbar.

Psychologie: Halbsummen

Orbis: 3°

Sonne / Uranus = Aszendent (AC)

Leicht erregbare Persönlichkeit; Gefahr, die „innere Entfernung zum Leben“ durch Scheinüberlegenheit zu kompensieren; Leben im „Als-ob“.

Mond / Neptun = Saturn

Man lässt sich zu sehr von den jeweiligen Verhältnissen beeinflussen. Öfter pessimistisch und von Hoffnungslosigkeit geplagt. Aufbau eines Lebenszieles nur schwer oder gar nicht möglich. Hohes spirituelles Potenzial.

Mond / Neptun = Pluto

Hochgradige Empfindlichkeit und Beeinflussbarkeit. Neigung, immer das Negative und Erschütternde zuerst zu sehen und überzubewerten. Sehr tiefes und zum Teil unergründbares Seelenleben.

Mond / Medium Coeli (MC) = Saturn

Oft tief sitzende latente Depressivität. Unterbrechungen des seelischen Kontaktes zu anderen Menschen. Ausdauer und Geduld sind Ideale.

Die „Halbsummenpunkte“ bieten Leserinnen und Lesern ihrer Profile weitere interessante mögliche Facetten ihrer Persönlichkeit, sowie ihres individuellen und kollektiven Handelns. Astropsychologische Fachleute finden hier eine weitere Differenzierungsmöglichkeit der bestehenden Konstellation.

Einleitung

Die Halbsummenpunkte ermöglichen die Interpretation aller 660 Halbsummen. In diesem Kontext werden auch Krankheitsdispositionen benannt. Den Orbis, welcher unter anderem die Menge der gefundenen Halbsummen bestimmt, können Sie frei einstellen.

Hintergrund

Halbsummen werden jene Punkte genannt, die sich aus der halben Summe der Distanz/ des Winkelabstandes zwischen zwei Planeten oder Achsen ergeben. Beträgt die Distanz von A nach B zum Beispiel 136 Grad, so liegt der Halbsummenpunkt 68 Grad jeweils von A und B in deren Mitte entfernt. Wenn auf diesem Halbsummengrad ein Planet steht, so spricht man von einer tatsächlichen Halbsumme. Beispiel: A = Sonne und B = Jupiter. Ist nun Mars 68 Grad (+/- des Orbis) von Sonne und Jupiter entfernt, so ergibt sich „Sonne/ Jupiter = Mars“, sprich „Mars steht in der tatsächlichen Halbsumme von Sonne und Jupiter“.

Das wesentliche Merkmal der (Interpretation von) Halbsummen ist der Wirkungszusammenhang dreier anstatt normalerweise zweier Planeten. Dadurch wird Deutung (wenn man sie tief gehend betreibt) erheblich erschwert. Insofern sind sämtliche Aussagen und Interpretationen von Halbsummenpunkten bestenfalls Annäherungen an einen oftmals wegen seines inhaltlichen Umfangs nicht ganz erfassbaren Wirkungszusammenhang.

Für Planeten in Halbsummen sollte nur ein sehr kleiner Orbis von maximal 2 Grad angewendet werden. Da es in jedem Geburtsbild 66 Halbsummenpunkte gibt (nur diejenigen der kürzesten Distanz zwischen zwei Planeten gerechnet), wenn Sonne bis Pluto plus Aszendent (AC) und Medium Coeli (MC) untereinander kombiniert werden, so ist natürlich bei größeren Orben die Möglichkeit sehr groß, dass viele Punkte von Planeten besetzt sind. Erfahrungsgemäß wirken bei Halbsummenpunkten Planeten mit weitem Orbis aber sehr schwach bis gar nicht. Diejenigen mit kleinem Orbis sollten aber in jedem Fall angemessen und ernsthaft betrachtet werden.

Nutzen

Durch die hohe Anzahl von interpretierbaren Halbsummenpunkten (insgesamt mindesten 660) lässt sich ein Geburtsbild sehr stark differenzieren. Viele Aussagen, die aufgrund von Halbsummenpunkten möglich sind, unterstützen beziehungsweise verfeinern Details von Aussagen, die auf anderen Wegen zu Stande kommen.

Psychologie: Pyramidenpunkte

Die Planeten auf Pyramidenpunkten ergeben folgende Anlage-Bilder:

... In diesem Horoskop befindet sich kein Planet auf einem Pyramidenpunkt ...

„Pyramidenpunkte“ geben astropsychologischen Fachleuten, aber auch detailinteressierten Nicht-astrologen Auskünfte über karmische Besonderheiten der individuellen Konstellation. Im Rahmen der geburtsbildspezifischen Anlage erweisen sich Pyramidenpunkte zum Beispiel bei Partnervergleichen als nützliche Informationsquellen. Weist das Profil einen Pyramidenpunkt aus, so findet der Astropsychologe hier ein besonderes spirituelles Bild mit archaischer und archetypischer Dimension.

Einleitung

Die Pyramidenpunkte ermöglichen es, den Zusammenhang von Planeten und Achsen zu interpretieren. Sie sind letztlich abgeleitet aus der Architektur der Großen Cheops-Pyramide. Pyramidenpunkte stellen eine der interessantesten und effektivsten Möglichkeiten dar, Planeten neu betrachten zu können. Der Orbis für die Pyramidenpunkte ist frei einstellbar.

Hintergrund

Die ägyptische Cheops-Pyramide ist auch für Astrologen eine ungeahnte Fundstätte, seit bekannt wurde, dass in Anlehnung an ihre Geometrie Punkte mit „magisch-schicksalhafter Kraft“ erkennbar und deutbar sind. Diese tauchen in jedem Geburtsbild auf und können sogar mit Planeten besetzt sein.

Der Programmautor hat sich fünfzehn Jahre lang intensiv mit den Möglichkeiten astrologischer Ableitungen aus der Architektur der Cheops-Pyramide beschäftigt und hieraus verschiedene einzigartige Deutungs- und Prognosesysteme entwickelt. Diese werden exklusiv innerhalb der astrovitalis-Analyse angewendet. Die so genannten „Pyramidenpunkte“ stellen eines dieser Deutungssysteme dar. Sie werden folgendermaßen hergeleitet:

Die Cheops-Pyramide hat an ihrer Spitze einen Winkel von ca. 76 Grad, an der Basis von je 52 Grad. Wenn man bei Projektion der Pyramide in die Fläche die Spitze des daraus resultierenden Dreiecks einen Kreismittelpunkt erkennt, dann um diesen Mittelpunkt einen im Radius beliebig großen Kreis schlägt, sodann von der Mitte der Grundkante des Dreiecks im rechten Winkel durch die Spitze (Kreismittelpunkt) eine Gerade zieht, so schneidet diese Gerade in ihrer Verlängerung den Kreisbogen. Genau dieser Schnittpunkt zwischen der durch die Dreiecksspitze (Pyramidenspitze) verlaufenden Geraden und dem um die Spitze geschlagenen Kreisbogen markiert einen neuen 0-Grad-Widderpunkt beziehungsweise im individuellen Geburtsbild den Aszendenten.

Ebenso verlängert man nun die Schenkel des Dreiecks (die Seitenkanten der Pyramide; 76 Grad beziehungsweise 52 Grad) von der Spitze aus, bis sie ebenfalls den das Dreieck umgebenden Kreisbogen treffen. Tut man dies mit jeder der beiden Seiten nach oben und nach unten, so ergeben sich vier weitere Punkte auf dem Kreisbogen. Dieses sind die eigentlichen „Pyramidenpunkte“. Von dem Schnittpunkt der durch die Pyramidenspitze laufenden Geraden aus gerechnet (analog „0-Grad-Widder“ beziehungsweise Aszendent), ergeben sich auf dem Kreisbogen zu den vier neuen Punkten je 2×38 Grad (links und rechts gemessen) und 2×142 Grad. Dies ist der Schlüssel für die nun einfache Berechnung.

Überträgt man diese Berechnungen nun auf den mundanen Tierkreis, so ergibt sich: Von 0 Grad Widder je $+/- 38$ Grad abtragen = 8 Grad Stier (vor) und 22 Grad Wassermann (zurück), ebenso 142 Grad abtragen = 22 Grad Löwe (vor) und 8 Grad Skorpion (zurück). Dies sind die so genannten „mundanen Pyramidenpunkte“, die sich in jedem Geburtsbild finden. Steht ein Planet auf einem dieser 4 Punkte (bei Orbisverschiebungen um mehr als $+/- 1$ Grad ist das nicht mehr der Fall!) so ist dieser im Leben des Menschen sehr häufig vorrangig. Er macht Entwicklungssprünge „ohne größere Schmerzen“.

Die „individuellen Pyramidenpunkte“ errechnen sich analog, nur dass man den individuellen Aszendenten (eigentlich ja die Gerade durch die Spitze der Pyramide!) gleich „0 Grad Widder“ setzt. Es werden also vom Aszendenten (AC) je 2×38 Grad und je 2×142 Grad addiert beziehungsweise subtrahiert. Wenn auf einem solchen individuellen Punkt ein Planet steht, ergibt sich die analoge Deutung – wenngleich auch im Rahmen einer häufig stärkeren Wirksamkeit – wie bei den mundanen Punkten. Zu beachten sind die Individual-Punkte zum Beispiel auch bei „Transitüberläufen“ oder bei Partnervergleichen (wenn zum Beispiel ein Partner seine Sonne oder seinen Mond auf einem Pyramidenpunkt des anderen Partners hat).

Entgegen dem $+/- 1$ -Grad-Orbis für die Mundanpunkte wird ein $+/- 2$ -Grad-Orbis für die Individualpunkte benutzt. Dies geschieht deshalb, weil diese sich auf den Aszendenten (damit auf die Geburtszeit) beziehen und die Geburtszeit in der Regel nicht wirklich ganz exakt ist.

Nutzen

Zur Deutung der Pyramidenpunkte:

Eine bewährte Deutungsformel lautet: „Entwicklungssprünge nach vorne - ohne größere Schmerzen“. Dies ist natürlich relativ und abhängig von der Toleranzgrenze jedes einzelnen Individuums. Es kann jedoch aller Erfahrung nach gesagt werden, dass Planeten auf Pyramidenpunkten (vor allem den individuellen) in besonderem Maße ein Bild des individuellen Karmas sind. Dieses Bild will in Form des Planeten und dessen Analogiewirkungen im Leben an Ungelöstes aus früheren Zeiten (nicht selten aus altägyptischer Zeit!) erinnern. Diese in der Erinnerung aufsteigenden Inhalte, ob als Träume oder bewusste Erlebnisse, transportieren ein bislang unerlöstes Schicksal in die Gegenwart, um (mit sanftem Druck) bearbeitet zu werden. Gegenüber anderen natürlich auch vorhandenen karmischen Anlagen sind aber diejenigen der (vor allem individuellen) Pyramidenpunkte mit größerer Nachsicht und Geduld ausgestattet, falls der oder die Betreffende die Augen vor der Problematik verschließt. Es geschieht sogar oft, dass man trotz willentlicher Missachtung der Problematik seitens der zu analysierenden Personen auf besonders glückhafte Situationen trifft, Glück im (relativen) Unglück erlebt. Die Gründe dafür sind ungeklärt. Andererseits ist ihre Existenz immer wieder leicht nachweisbar.

Psychologie: Stichworte

ICH SCHAFFE ES MIT EIGENER KRAFT

Saturn / Mars

Sucht Widerstände; ist aggressiv! Projektionen eigener Wut. Stressliebend.

Die drückende Hitze: st auf Dauer von niemandem zu ertragen.

Der Energiestau: entspricht dem Zustand latenter Aggression.

Die Aggression: als gestaute Energie sollte in die Form konstruktiver Handlungskompetenz transformiert werden.

Das Fahren mit angezogener Handbremse: lässt im Verhältnis zum hohen Energieverbrauch nur wenig gefahrene Wegstrecke zu.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Seelisch verstopft. Versagensangst, weil Lebensrisiko ausgeklammert ist.

Die Ordnung an sich: Alles im Leben hat seinen Platz, den es in Würde einnehmen sollte.

Die Anpassung als Regulativ: Schadensbegrenzung durch ständige Analyse der aktuellen Lebensumstände.

Der Perfektionsanspruch: führt zu Versagensangst, weil die Ansprüche zu hoch gesteckt sind.

Die Krämerseele: sollte überwunden werden, um mehr Hingabe an die schönen Dinge des Lebens zu erfahren.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Hemmungen oder zu lange Verfangenheit in Beziehungen. Eventuell Liebe als Pflicht.

Die verbotenen Bilder: sind oft die wichtigsten und bedeutendsten Helfer auf dem Weg zur Eigenverantwortlichkeit.

Die Isolation: vom eigenen Ich ergibt sich durch die Übergabe der Eigenverantwortung an andere.

Die Kontakthemmung: durch die kein Austausch und dadurch auch kein Ausgleich mit anderen Menschen stattfinden kann.

Das Mauerblümchen: unterschätzt nur seine einfache Schönheit und zeigt sie daher nicht deutlich genug.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Wandlungsangst, starke Fixierung. Seele auf dem Verbrennungsplatz.

Der Scheiterhaufen: ist das Bild der Transformation, vom Ende und Anfang zugleich.

Der unbeugsame Geist: braucht Demut, um die Größe dessen, was ihn geschaffen hat, zu erkennen.

Die Inquisition: ist das Instrument der Ängstlichkeit und Dummheit und kann durch wahre Demut entschärft werden.

Der Märtyrer: opfert sich einem Ziel, das nur der Mensch als lohnenswert erachtet.

DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Neptun / Jupiter

Heiliger oder Priester? Anschauungen durch Gewissheitserfahrungen absichern.

Die Suche: Ausschau nach dem Sinn der Dinge.

Der Zweifel und die Gewissheit: Mit dieser Widersprüchlichkeit leben lernen.

Der Priester und der Heilige: Würde erlangt man nicht durch Worte, sondern durch Taten.

Die latente Ungläubigkeit: Antworten können genauso ernsthaft gemeint sein wie Fragen.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Scharfe Vorstellungsbezogenheit. Eisern, „amokartig“ in der Lebenshaltung.

Die verbrannte Erde: ist der Boden für einen konstruktiven Neuanfang.

Die Unterdrückung der Kräfte: führt auf Dauer zum Selbstverständnis als tickende Bombe.

Der Vulkanausbruch: lässt seit langem wartende Energien in kürzester Zeit frei.

Die aggressiv geladene Vorstellung: darf nicht als Waffe gegen Andersdenkende missbraucht werden.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Oft in Lebensumständen gebannt. Selektive Wahrnehmung erschwert Weitblick.

Die makellose Welt: ist die Sehnsucht der Ängstlichen.

Die Suche nach Unvollkommenem: ist ein Urtrieb des Menschen und nicht zu tilgen.

Die Scheuklappen: lassen Weniges deutlich werden und vieles unbesehen.

Die selektive Wahrnehmung: kann in der Not Leben retten.

MIT ALLEM BEGEHRlich VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Macht und Ohnmacht in Beziehungen. Sadomasochismus. Ausgeprägte Leitfigur für andere.
Die Verbindungen: die man verbindlich eingeht, tragen dennoch den Abschied bereits in sich.
Der tiefgründige Austausch von Kräften: durch den menschliche Beziehungen erst zu einem Ausgleich kommen können.
Die Orientierung am Nicht-Ich: darf nicht zur Ich-Flucht werden.
Die Liebe als Schlachtfeld: bietet immer die Chance zum Wiederaufbau und zum Lernen aus früheren Fehlern.

DIE SINNLICHKEIT

Jupiter / Mond

Neigt zu Übertreibung, Euphorie. Problem seelischer Authentizität. Geduld üben!

DAS LEBEN IST SCHÖN

Jupiter / Waagevenus

Ausgeprägter Begegnungswunsch! Alleinsein wird als Einsamkeit verstanden.

DIE GENAUIGKEIT

Mars / Jungfraumerkur

Anpassungsproblem! Arbeitswut. Hoher, schwer erreichbarer Perfektionswille.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Unbewusste Impulse okkupieren Bewusstsein. Eltern schwer als Einheit erlebbar.

Dies sind 23% der Gesamtheit aller in Geburtsbildern erfassbaren Konstellationen.

Hier können Leserinnen und Leser ihres Profils genau das: sich „Stichworte“ geben lassen, die sie auf unterschiedlichste Spuren im Rahmen ihrer Anlagekonstellation führen können. In den anderen Profildbereichen können sie diesen Spuren dann in die jeweiligen speziellen Gebiete folgen. Schnelle Erfassung von Themen und Zusammenhängen ist der Vorteil von Stichworten. Ein guter Einstieg für „Schnellstarter“ oder als „Auftakt“ für spätere vertiefende Lektüren des Profils.

Einleitung

Die Stichwortanalyse ist eine Zusammenfassung der gesamten astrovitalis-Textaussagen in überschaubarer Kurzform. Mehr als nützlich für effektives und schnelles Erfassen von großen Zusammenhängen.

Hintergrund

Da schon allein die Menge der Aussagemöglichkeiten eines Geburtsbildes gewaltig ist, besteht oft Bedarf, eine komprimierte Form aller Aussagen zu generieren. Zudem lässt sich auf diesem Wege ein Geburtsbild in seinen Grundaussagen überfliegen.

Nutzen

Über die Stichworte können Sie die sowohl zeitlich wie inhaltlich weit gehenden Aussagen in fassbarere Kurzformeln bringen. Die einzelnen Begriffe stellen eine thematische Bündelung aber auch Denkanstöße beziehungsweise Deutungsvorschläge zu eigenen Interpretationen durch den Berater dar – und zwar nicht nur zu solchen, die auf astrologischen Erfahrungen basieren.

Die Stichworte sind häufig in Form von, manchen Leser wahrscheinlich „archaisch“ anmutenden, Lebensweisheiten formuliert, wie sie die zu analysierende Person als Geburtsbildeigner oder -eignerin mit entsprechender konstellativer Anlage selbst äußern könnte.

Vorsicht aber bei der Beschränkung auf reine Stichwortbetrachtungen! Denn sie ergeben in Einzelfällen ein verzerrtes Bild. Die Stichwort-Option eignet sich aber hervorragend zur schnellen Erfassung von Lebensthemen und spielt die Vorteile des Computerhirns voll aus, das sein astrovitalis-Programm blitzschnell umsetzt.

Wellness: Inhalt

Erläuterungen	92
Ernährungstipps	94
Therapien	100
Sporttipps	106

Wellness: Erläuterungen

Astrowellness bedeutet: Fitness für das ganze Leben. Der Bereich „Wellness“ wendet sich an alle Leserinnen und Leser ihres Profils und an die Beraterinnen und Berater mit der einfachen Erkenntnis: Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit verbinden sich dann zu einer guten ganzheitlichen Lebensweise, wenn „die Dinge richtig zueinander passen“. Deshalb wenden sich die Texte des Wellnessbereichs mit Erläuterungen, Hinweisen und Tipps auch ganz besonders und direkt an diejenigen, die sich vergewissern sollen, was zu ihnen passt: als Ernährungsweise, als Sportlichkeit und als therapeutisches Handeln zur Vorbeugung oder bei akuten Problemen.

Die Wellness-Analysen

„Wellness“ ist nur scheinbar eine Modeerscheinung. Dieses Wort lässt sich laut Oxford English Dictionary schon im 17. Jahrhundert finden und lässt sich erstmals durch eine Monografie aus dem Jahre 1654 belegen („I ... blessed God ... for my daughter's wealnesse"). Das Lexikon erläutert das Wort als "Zustand des Wohlbefindens oder der guten Gesundheit". Er leitet sich nicht, wie oft fälschlicherweise behauptet, von einer Wortneuschöpfung her und wurde auch nicht von einer Werbeagentur erfunden oder gar markenrechtlich geschützt (als Wortneubildung zum Beispiel aus den Wörtern „well-being“ (Wohlbefinden) und „Fitness“ (körperliche Leistungsfähigkeit)).

Letztlich ist aber auch in diesem Zusammenhang entscheidend, was „hinter den Wörtern steckt“, wenn „in ihrem Namen“ gehandelt wird. Dies gilt für „Medizin“, „Psychologie“, „Astrologie“, „Mystik“ und andere Bezeichnungen gleichermaßen. In all diesen Feldern gibt es Beispiele für die fragwürdige Verwendung der jeweiligen Bezeichnung, ebenso wie für eine fragwürdige Praxis im Rahmen einer Bezeichnung. Kurz: Nicht jedes Handeln verdient seinen Namen und nicht jeder Name verdient es, mit einem fragwürdigen Handeln gleichgesetzt zu werden. Mediziner, Therapeuten, Astrologen und andere Lebensberater und „Lifecoaches“, also auch „Wellness-Berater“, kennen solche Missverständnisse und Fehleinschätzungen aus ihrer jeweiligen eigenen Berufspraxis. Und deshalb sind sie in der Regel auch vorsichtig mit schnellen (Vor-)Urteilen über Aktivitäten in anderen Feldern als ihren eigenen. Die astrovitalis-Analysen basieren auf Erfahrungen eines Handelns, das jeweils seinen Namen verdient, auf praxisbewährtem Wissen und auf der erprobten Kunst der Deutung von Symbolsystemen. Und deshalb stehen auch im Bereich der Wellness-Profile Aussagen zur Verfügung, die für Berater und Coaches immer dann hilfreich sind, wenn ihnen Menschen begegnen, denen gleichsam „das ganze Leben am Herzen liegt“.

Auch im Bereich Wellness dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Astrologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Wellness-Berater, die sich nicht auf schematische „Fitnessübungen für Leib und Seele, Herz und Muskeln“ beschränken und lediglich die Ideale des Turnvaters Jahn erneut mit ernährungswissenschaftlichen Durchschnittsweisheiten paaren, wissen genau, dass die „Fragen des Wohlbefindens und des Genusses“ oft andere Antworten brauchen, als sie die üblichen „Anleitungen zum Gut-drauf-Sein“ beinhalten.

Für die Verwendung des Begriffs „Wellness“ in heutiger professioneller Gesundheitsförderung und Vorbeugung empfiehlt sich eine geringfügige, aber essenzielle Veränderung der etymologischen Bedeutung des Wortes, wie sie für das 17. Jahrhundert verzeichnet wurde. Und so meint „Wellness“ auch im Kontext der astrovitalis-Analysen den aktiven Entwicklungsprozess von guter Gesundheit und Wohlbefinden. Auf eine knappe Formel gebracht lässt sich Wellness einfach als „gesund leben und sich wohl dabei fühlen“ oder „mit Genuss gesund leben“ umschreiben.

In den 1950er Jahren entwickelte der amerikanische Arzt Dr. Halbert L. Dunn alternative Vorstellung zu damals vorherrschenden Zielsetzungen ärztlicher Praxis. Mit seinem „High-Level-Wellness-Konzept“ legte er den Grundstein für die amerikanische Wellness-Bewegung. Ursprünglich begriff Dunns Konzeption Wellness als „funktional orientierte Interventionen“, die zur Steigerung individueller, biologisch und soziologisch eingerahmter Potenziale stattfinden sollten. Solche Potenzialsteigerung heißt heute „gesundheitsbezogene Sicherung der Lebensqualität“. Das Verdienst der Wellness-Bewegung ist deutlich: Gesundheit wurde zu etwas Greifbarem und Erleb-barem, Gesundheitspflege zu einem Erlebnis.

Ein wesentliches Merkmal des Wellness-Modells heute findet sich in dessen Betonung psychologischer Faktoren und Wirkzusammenhänge, also auch in einer Einbeziehung der Faktoren Spaß, Lust und Genuss bei der Entwicklung von Gesundheitsprogrammen und anderen gesundheitsfördernden Angeboten. Die „basale Kausalebene“ des Wellness-Gedankens, die Bedeutung des „Sinn-Bereichs“ für die Motivation, Gesundheitspflege als Erlebnis zu begreifen, erscheint auch wissenschaftlich inzwischen als relevant und unstrittig. Die Suche nach dem Sinn des Lebens wird damit zu einer der wichtigsten Aufgaben für die Entwicklung eines authentischen Wellness-Lebensstils. Deshalb führen auch alle wichtigen Wellness-Modelle unter „Gesundheitsdimensionen“ auch den Aspekt „Spiritualität“ auf (und beziehen damit religiöse, mystische, transzendente Fragestellungen ein).

Die astrovitalis-Analysen tragen dem innerhalb der Wellness-Profile in primär astrologisch orientierter Weise Rechnung, durchaus aber auch unter Einbezug anderer Fragestellungen. Die Well-

ness-Analyse beinhaltet deshalb Tipps zur Ernährung, zu verschiedenartigen Therapiemöglichkeiten und zu geeigneter sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die besondere Anlagestruktur der jeweiligen zu analysierenden Person ausgelegt und damit hochgradig individuell. Im Ernährungsbereich erhält die Person wertvolle Hinweise zur Grundauswahl, Vermeidung oder Bevorzugung von Nahrungsmitteln, zur Verbesserung oder Änderung ihrer Essgewohnheiten, Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen sowie detaillierte Diätvorschläge und -beschreibungen. Berater und Coaches sollten beachten, dass generell zwar alle Auswertungen Gültigkeit haben. Zu bestimmten Zeiten können aber ganz spezielle Themen mehr im Lebensvordergrund stehen als andere. Welche das sind, kann mit hoher Zuverlässigkeit über die Analyse der Zeitqualität in Erfahrung gebracht werden.

Für Ärzte, Therapeuten, Berater und Coaches sind die Wellness-Aktivitäten-Nennungen in Hinblick auf die zu beratenden Personen in zweierlei Hinsicht interessant: Erstens zeigen sie, welche Diäten oder Kuren oder Aktivitäten je nach Anlage und Konstellation generell infrage kommen; zweitens aber finden Berater hier auch ein „Korrektiv“ durch die Art der astrovitalis-Beschreibung, falls Patienten und Klienten ihnen von Aktivitäten berichten, die sie selbst favorisieren, oder von Ernährungsgewohnheiten, die sie selbst praktizierten oder praktizieren oder zu praktizieren gedenken.

„Astrowellness“ ist wohltuende Verknüpfung von Körper, Geist, Seele und Spiritualität. Die astrovitalis-Analysen erfüllen insofern die Ansprüche eines zeitgemäßen Denkens und Handelns, für das Gesundheit nicht immer nur dann „ein Problem“ wird, wenn Krankheit zum Problem geworden ist. Denn astrovitalis-„Programm“ ist schlicht auch die Entfaltung des ganzen Lebens als eines gesunden und genussvollen.

Wellness: Ernährungstipps

ICH SCHAFFE ES MIT EIGENER KRAFT

Saturn / Mars

Kontrollieren Sie Ihren Fleischkonsum. Weder zu viel noch zu wenig Fleisch ist ratsam. Vorzuziehende Fleischsorten für Sie: gemischt, mit einem höheren Anteil an Rindfleisch. Verzichten Sie möglichst auf sehr stark gewürzte, scharfe Nahrung oder schränken Sie zumindest deren Genuss so weit wie möglich ein. So beugen Sie einem Zuviel an Säureproduktion vor. Bis auf bisweilen auftretende Verstopfungsprobleme haben Sie zwar eine recht gute Verdauung, wahlloser Essenskonsums – zum Beispiel, weil Sie sich wieder mal geärgert haben – kann aber zu einer zeitweiligen Beeinträchtigung der Gallen- und Darmtätigkeit und zu erhöhter Reizbarkeit dieser Organsysteme führen. Essen Sie daher möglichst immer langsam und maßvoll.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin E, K, Niacin, Kalium, Fluor.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Bevorzugen Sie vor allem leichte Kost mit möglichst viele Ballaststoffen. Essen Sie zusätzlich zum Beispiel hochaufquellenden Leinsamen, um Ihrer ausgeprägten Neigung zu Verstopfungen wirkungsvoll zu begegnen. Des Weiteren sollten Sie auch mindestens zwei Liter Flüssigkeit pro Tag trinken und auf stopfende Lebensmittel, wie Schokolade oder Bananen, verzichten. Essen Sie stattdessen lieber abends immer einen leckeren Apfel. Und auch sehr wichtig für Sie: Pro Jahr sollten Sie ein- bis zweimal eine komplette Darmreinigung durchführen. Das führt neben dem eigentlichen Reinigungsprozess auch dazu, dass Ihre chronisch trockenen Schleimhäute Erholung finden.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Carotin, Vitamin E, Folsäure, Calcium, Eisen, Fluor.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Immun-Diät“, die „Pritikin-Diät“ und die „Montignac-Diät“ infrage.

Immun-Diät

Nicht nur schlank soll der Diät-Anwender werden, auch die Stärkung der Abwehrkräfte wird gefördert – durch eiweißbetonte, energiereduzierte Mischkost. Bevorzugt werden Lebensmittel, die reich an wichtigen Nährstoffen für das Immunsystem sind. Die Diät setzt auf die Schutzfunktionen unter anderem von Zink, Selen, Eisen, von antioxidativen Vitaminen (E, C, Beta-Carotin) sowie Eiweiß. Diese Nährstoffe sollen in erster Linie aus Vollkornprodukten, gelb-rottem und grünem Gemüse, von Obst und hochwertigen Pflanzenölen stammen, das Eiweiß aus fettarmen Quellen. Diese Diät macht den Zusammenhang von Nährstoffen und stabilen Abwehrkräften deutlich. Viele einseitige und strenge Schlankheitskuren sind dagegen oft „Mangeldiäten“ (gerade auch an Nährstoffen für ein abwehrstarkes Immunsystem). Allerdings ist bei auf Prävention gerichteten Zufuhrempfehlungen für Schutznährstoffe eine nahrungsergänzende „Extraportion“ Zink, Selen, Beta-Carotin und Vitamin E sinnvoll (etwa im Bereich von 10 bis 15 mg Zink, 50 mg Selen, 5 mg Beta-Carotin und 50 mg Vitamin E. Das Erreichen der empfohlenen Vitamin-C-Menge von etwa 150 mg pro Tag dürfte angesichts des reichen Angebots an Obst und Gemüse leicht sein. Übrigens: Eine gute und schmackhafte Möglichkeit der zusätzlichen Versorgung mit den wichtigen Schutzvitaminen E, C und Beta-Carotin sind Multivitaminpräparate. Zur „Immun-Diät“ gehört selbstverständlich auch eine reichliche Flüssigkeitszufuhr. Diese Diät empfiehlt sich, da bei dieser Konstellation das Immunsystem sowie die Darmtätigkeit grundsätzlich geschwächt beziehungsweise eingeschränkt sein kann.

Pritikin-Diät

Ein kohlenhydratreiches und fettarmes Ernährungsprogramm in Verbindung mit körperlicher Aktivität – erfunden von den Amerikanern Ilene und Nathan Pritikin. Achtzig Prozent der Energie sollen aus Kohlenhydraten, nur rund zehn Prozent aus Fett stammen. Prinzip: Die Speisen werden also möglichst ohne Fett zubereitet. Verboten sind außerdem Zucker, Kochsalz und Alkohol.

Montignac-Diät

Die „Methode Montignac“ basiert auf dem glykämischen Index: Je stärker ein Lebensmittel den Blutzuckerspiegel erhöht, desto schlechter ist es. Zucker und andere einfache Kohlenhydrate sind daher verboten, komplexe Kohlenhydrate wie Vollkornbrot dagegen empfehlenswert. Bewertung: Die Ernährung nach Montignac ist überwiegend gesund, gut durchführbar, sättigend und hat auch für Ernährung generell durchaus Lerneffekte und damit auch eine Langzeitwirkung. Leider kommen die Themen „Bewegung“, „lang anhaltende Selbstmotivation“ und „seelische Hintergründe“ in den Einführungen von Montignac zu kurz.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Zwei Dinge stehen für Sie im Vordergrund: Erstens mindestens zwei bis drei Liter pro Tag trinken, denn Ihre Nieren sind anfällig und wollen Arbeit. Auch Ihrer Tendenz zu zuweilen starker Verstopfung wirken Sie so entgegen. Zweitens sollten Sie – wenn möglich – nie allein, sondern immer in netter Gesellschaft essen. Das stärkt Ihr Gefühl, im Kreise von Freunden aufgehoben zu sein und respektiert zu werden. Ein gutes Essen ist immer ein hervorragender Anlass, sich um dieses Gefühl zu kümmern. Vermeiden Sie möglichst scharfe Gewürze und auch alle künstlichen Nahrungszusätze (vor allem Süßstoff), denn Sie haben doch eigentlich eine Vorliebe für das Wahre und Echte – auch bei Speisen. Da Sie möglicherweise Fleisch und Fisch nicht besonders vertragen, ist hochwertiges Biogemüse ein gute Wahl für eine „Grundausrichtung“ bei Ihren Nahrungsmitteln.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Dr. Haas-Diät und die „Rohkost-Diät“ infrage.

Dr. Haas-Diät

Statt der gewohnten „Eiweißmast“ verordnet der US-Arzt Dr. Haas den Sportlern „des Landes der Proteinkuren“ eine extrem kohlenhydratreiche Diät. Damit trägt er nicht nur zum Siegeszug seiner Schützlinge erfolgreich bei. Dr. Haas verhilft zudem den lange als Dickmachern geschmähten Kohlenhydraten (Müsli, Reis, Nudeln) zu neuen Ehren. Mit einer Nährstoffrelation von siebzig bis achtzig Prozent der Kalorien aus Kohlenhydraten und zwanzig bis dreißig Prozent aus Fett und Eiweiß – jeweils zu etwa gleichen Teilen – kommt die „Haas-Diät“ einer vegetarischen Ernährung nahe. In seinem zweiten Diät-Buch „Eat to succeed“ erweitert Dr. Haas sein kohlenhydratreiches Ernährungskonzept um Nahrungsergänzungsprodukte (von Multivitaminen und Multimineralstoffen über Pulvernahrung bis hin zu speziellen Formeln mit Carnitin, Coenzym Q10, Aminosäuren und High-Tech-Sportgetränken). Mit Namen wie „Fat Fighters“ und „Energy Boosters“ spricht er neben Sportlern auch Prominente aus der Popmusik-Szene an.

Rohkost-Diät

Ein Fest für Puristen, bekennende Nicht-Köche und diejenigen, die gerne in Nahrungssymbiose leben ... Es gibt naturbelassenes Obst und Gemüse, Salate und Nüsse. Auch Möhren, Paprika, Staudensellerie werden roh verzehrt. Im Rohzustand ist der Vitamingehalt von pflanzlichen Lebensmitteln am höchsten. Allerdings wird durch einen ausschließlichen Rohverzehr das Nahrungsspektrum eingeschränkt, denn man kann bekanntlich nicht alles roh essen. Im Rohzustand in der Regel ungenießbar sind Kartoffeln, weil ihre Stärke nur in gekochtem Zustand verdaulich ist. Hülsenfrüchte enthalten in rohem Zustand Stoffe, die die Eiweißverdauung im Körper hemmen. Getreide ist für viele besser bekömmlich, wenn es geröstet oder gebacken wird, zum Beispiel als Vollkornflocken oder Brot. Auch die Verwertbarkeit und Bekömmlichkeit von Milcheiweiß verbessert sich, wenn es durch Säuren (Jogurt, Quark) oder durch Erhitzen (pasteurisierte Trinkmilch) verändert wird.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Ganz wichtig: Bereiten Sie sich möglichst leichte Kost zu. Außerdem sollten Sie generell zu große Portionen und zu fettes Essen unbedingt meiden. Auch Kohl und Linsen sind für Sie nicht zuträglich! Haben Sie Ihre Essgewohnheiten nicht immer unter Kontrolle? Halten Sie möglichst Maß! Das käme auch Ihrer Fähigkeit entgegen, in einem gesunden Regelwerk ohne zu starkes Druckempfinden leben zu können. Nutzen Sie das!

Wenn Sie manchmal unter vermindertem Appetit leiden, so prüfen Sie doch einmal, ob es sich hier nicht vielleicht „eigentlich“ um sexuellen Appetit handeln könnte. Und umgekehrt gilt das natürlich auch: Gilt Ihr Heißhunger wirklich den leckeren Erdbeeren mit Schlagsahne oder dem „saftigen jungen Gemüse“?

Bedenken Sie bitte auch, dass Sie eine insgesamt recht hohe erbliche Belastung aufweisen. Vorsorgeuntersuchungen des Magens und vor allem des Darmes sollten „eine jährliche Pflichtübung“ sein.

DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Neptun / Jupiter

Tendenz zu Mandelvergrößerungen und Zysten bei Milchgenuss. Meiden Sie daher besser Milchprodukte und steigen Sie auf laktosefreie Produkte um. Vermutlich eignet Ihnen zeitweilig eine Neigung zu Maßlosigkeit beim Essen, die plötzlich auftritt. Ihr Übergewicht signalisiert Ihnen dann: „Nicht nur körperlich bin ich auf dem falschen Weg.“ Der Körper zeigt Ihnen so eindeutig, dass Sie gleichsam den "Pfad der Wahrheit" verlassen haben. Übergewicht symbolisiert eine eigentlich nicht tolerierbare Nachlässigkeit nicht nur im körperlichen, sondern vor allem auch im

geistig-spirituellen Sinne.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Leiden Sie zeitweise verstärkt unter zwanghaftem „Essen-Müssen“? Stopfen Sie oft „kopflös“ alles in sich hinein, was gerade an Essbarem „im Weg liegt“? Wenn dies so ist, so hat das in Ihrem Falle nicht im „klassischen Sinne“ mit „Fresssucht“ zu tun, sondern dient Ihnen jeweils als ein hoch willkommenes Ventil, Ihre periodisch unkontrollierbar gewordene Aggression (die Sie selbst natürlich keineswegs als solche wahrnehmen müssen) abzubauen. Dies erreichen Sie vor allem durch die massiven Kau- und Beißbewegungen des Kiefers, mit denen Sie unbewusst das Zubeißen, also einen primär aggressiven Akt, nachahmen. Guter Tipp: Kauen Sie lieber öfter mal einen Kaugummi oder essen Sie einfach einen knackigen Apfel. Auch dabei können Sie kräftig zubeißen! Und es ist besser, als wahllos „Essen zu vernichten“. Diese einfache Regel ist für Sie die wichtigste!

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin B6, Folsäure, Calcium.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Da Sie eine ausgeprägte Tendenz zu Verstopfungen und Blähungen haben, sollten Sie Kohl vermeiden. Insgesamt ist bei Ihnen auch die Magen- und Darmträgheit verstärkt und Sie neigen zu zum Teil auch gutartigen Geschwülsten im Verdauungssystem. Essen Sie generell einfach bewusst und gesund.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die "Nutripoint-Diät" und die "G-Index-Diät" infrage.

Nutripoint-Diät

Kalorienzählen ist bei der „Nutripoint-Diät“ passé. Stattdessen müssen die richtigen Lebensmittel nach ihrer „Nährstoffdichte“ ausgewählt werden. Diese zeigt das Vitamin-Mineralstoff-Kalorien-Verhältnis in der Nahrung. Die in den USA entwickelten „Nutripoints“ bewerten Lebensmittel nach einem Punktesystem: Berechnet wird die Nährstoffdichte jeweils für einen lebensnotwendigen Nährstoff, zum Beispiel Kalzium in der Milch oder Vitamin B1 im Vollkornbrot. Lebensmittel mit hoher Dichte (zum Beispiel Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Vollkorn sowie Milchprodukte, Fleisch und Fische mit geringem Fettanteil) sind von Natur aus leicht. Mithilfe von Datenverarbeitung werden alle positiven Eigenschaften (zum Beispiel Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe) mit „bedenklichen“ Inhaltsstoffen (zum Beispiel Fett, Zucker, Alkohol, Kochsalz) verrechnet, deren Aufnahme eingeschränkt werden sollte. Heraus kommt ein „Nutripoint“. Es gilt die einfache Regel: Je mehr „Nutripoints“ ein Lebensmittel hat, desto besser, je weniger, desto schlechter. Gemüse ist in der Liste „Spitzenreiter“. Gleichwohl müssen Produkte aus verschiedenen Nahrungsgruppen den täglichen Speiseplan komplettieren – und zwar nach einer je nach Diätziel vorgegebenen „Gesamtnutripoint-Zahl“ (zum Beispiel „100“ als „Abnahmestufe“ oder „200“ als „Erhaltungstufe“). Bei den verschiedenen „Nutripoint“-Nahrungsgruppen schneiden die folgenden Lebensmittel besonders gut ab:

Gemüse: Spinat, Römer-Salat, Brokkoli, Grünkohl, Feldsalat und Paprika. Getreide: alle Vollkornprodukte sowie Hülsenfrüchte und Ölsaaten, Sojasprossen, Erbsen, Linsen, Sesam, Sonnenblumenkerne. Obst: Melone, Guave, Papaya, Kiwi, Erdbeeren, Himbeeren, Zitrusfrüchte. Milch und Milchprodukte: alle fettarmen Milchprodukte. Fleisch, Fisch, Eier: alle mageren Sorten, zum Beispiel Filet vom Schwein und Rind, Geflügelfleisch, Seezunge, Scholle, Schellfisch und in Wasser konservierter Thunfisch; Eiklar.

G-Index-Diät

Hinter dem "G" verbirgt sich das Wort "glykämisch". Die Bezeichnung „glykämischer Index“ auf Diabetikerkost gewinnt vor allem in der Sportlerernährung an Bedeutung. Er gibt an, wie rasch und wie hoch der Blutzuckerspiegel durch die Aufnahme von Kohlenhydraten steigt. Rechnen ist also „angesagt“. Je niedriger der Index ist, desto besser: Die schnell resorbierbare Glukose lässt den „glykämischen Index“ steil hochschnellen, provoziert entsprechend eine starke Insulinausschüttung. Der „G-Index“ von Glukose ist deshalb gleich „100“ gesetzt. Die komplexen Kohlenhydrate und die Nahrungsmittel, die, neben den Kohlenhydraten, auch Fett und Eiweiß enthalten, bewirken einen deutlich langsameren und niedrigeren Blutzuckeranstieg. Der Index beträgt deswegen dort nur rund „40 bis 60“. Das ist für eine gleich bleibende Leistung, anhaltende Sättigung sowie das Schlankwerden und Schlankbleiben von Vorteil. Empfehlenswerte Kohlenhydrat-träger (niedriger Index) sind vor allem Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und fast alle Gemüsearten, viele Früchte sowie Fruchtzucker und Soja. Gut zu dieser Diät passen zudem fettarme Milchprodukte, Geflügel, Fisch und mageres Fleisch. Nicht zu oft gegessen werden sollten Weißmehlprodukte, Cornflakes, Trauben- und Haushaltszucker, Honig, Marmelade und stark zuckerreiche Früchte wie Rosinen und Ananas. Kaffee und reichlich Alkohol sind „tabu“. Der Franzose Michel

Montignac hat aus der „G-Index-Diät“ eine Schlemmerdiät entwickelt: Fett- und eiweißreiche Speisen sind darin erlaubt, solange man auf Beilagen wie Weißbrot, geschälten Reis, Nudeln und Kartoffeln verzichtet.

MIT ALLEM BEGEHRlich VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Neigen Sie beim Essen zu Übertreibungen? Dann kann es leicht zu Überlastungen des Verdauungssystems und zu Fettansatz kommen. (Eine Anlage zu Tumoren ist nicht ausgeschlossen.) Vermeiden Sie, sich zum Essen in irgendeiner Form zwingen zu lassen.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Mittelmeer-Diät“ und die „Weight-Watchers“ für Sie infrage.

Mittelmeer-Diät

Einfach auch zu Hause schlemmen wie im Urlaub! Was die Ernährungswissenschaft zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfiehlt, entspricht ziemlich genau den Essgewohnheiten in den Mittelmeerländern. Aufgetischt werden viel Gemüse, Salat mit Olivenöl, Fisch und Pastagerichte. In der Mittelmeerküche wird reichlich mit frischen Kräutern gewürzt. Frische oder tiefgefrorene Küchenkräuter sind aber nicht nur Geschmackszutaten, sondern enthalten zudem eine Fülle gesunder Stoffe und unterstützen nicht zuletzt das Zusammenspiel unserer Verdauungsorgane. Zum Nachtisch gibt es Frisches. Ein weiteres wichtiges Erfolgsgeheimnis: Im mediterranen Raum nimmt man sich viel Zeit zum Essen. Und Lebensfreude und Genuss beim Essen besitzen einen hohen Stellenwert. Ernährungsphysiologisch „schlechte Noten“ bekommt dagegen das Frühstück, das oft nur aus Brot, Konfitüre und Kaffee besteht. Eine Verbesserung wäre hier zum Beispiel frischer Obstsalat mit Joghurt.

Weight-Watchers

Die „Weight-Watchers-Diät“ ist eine kalorienreduzierte Mischkost kombiniert mit regelmäßigen, kostenpflichtigen Gruppentreffen. Bewertung: Die Teilnehmer erzielen oft gute Abnehmerfolge, aber häufig nur, solange sie Gruppendruck erfahren. Das heißt, die Notwendigkeit für neue Ernährungsgewohnheiten wird oft nicht dauerhaft „verinnerlicht“. Seit Herbst 2000 ist das Konzept von Weight Watchers etwas verändert. Es nennt sich jetzt „Points Plan“. Verbote sind abgeschafft. Außerdem wird das „Weight-Watchers-Konzept“ nun auch als kostenpflichtiger Fernkurs angeboten.

Jeder persönlichen Disposition entspricht je nach Lebenswandel eine geeignete Art der „Ernährung“. Und falls der Lebenswandel dies einmal ignoriert hat, so entsprechen jeder individuellen Anlage auch geeignete Diätmöglichkeiten, um wieder einen guten Kurs zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden einzuschlagen. Die Ernährungstipps richtet sich an alle Leserinnen und Leser, alle Beraterinnen und Berater, die sich informieren möchten, welche der vielen Möglichkeiten, die der Gesundheitsmarkt anbietet, für die profilspezifische Anlage geeignet sein könnte. Probieren Sie es aus!

Einleitung

Die astrologische Ernährungslehre hat ihre Wurzeln bereits im Mittelalter. Schon damals versuchte man, aufgrund von Gestirnspositionen Rückschlüsse auf Nahrungsmittel und deren Auswahl zu ziehen. In heutiger Zeit liegt ein unvergleichlich größeres Wissen über die Zusammensetzung der Nahrungsmittel und über die Verwertungsvorgänge im menschlichen Körper vor. So ist es nicht verwunderlich, dass Astrologen seit Jahrzehnten daran arbeiten, anhand des Geburtsbildes Ernährungsfahrpläne und -ratschläge zu „richtiger“, astrologisch passender Nahrung zu erstellen.

Allgemeine Ratschläge nutzen indes wenig. Schnell stellt sich beim Beraten ein Gefühl von Beliebigkeit und Austauschbarkeit ein. Natürlich schadet es in der Regel niemandem, Kartoffeln zu essen oder ein Glas Bier zu trinken. Die Gesamtheit aller Nahrungsmittel bildet aber ein komplexes Spektrum von Energien, die wir täglich, wöchentlich, monatlich, letztlich jahrzehntelang zu uns nehmen. So gesehen erhält „Nahrungsaufnahme“ nicht nur eine sättigende, sondern auch eine wahrnehmbare Bedeutung. Nicht umsonst heißt es: „Man ist, was man isst.“

Hintergrund

Die astrologisch fundierten Ernährungsratschläge der astrovitalis-Analysen sind frei von ideologischen Parametern. Es wird weder Vegetariern „nach dem Mund geredet“ noch werden die Freunde oder die Freuden hochprozentiger Tropfen „verteufelt“. „Jedem das Seine!“ Allerdings lautet die Maxime auch – und das ist wichtig zu sagen – „Wahrer Genuss ist Genuss in Maßen und nicht in Massen!“ Übertreibungen führen – wie allerdings auch „Untertreibungen“ – in aller Regel zu schmerzhaften und später bereuten Fehlentwicklungen. Auch darauf wird, soweit es die Beschreibung der jeweiligen Anlagestruktur nötig macht, immer offen und vorbeugend hingewiesen.

Die Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen basieren einerseits auf langjährigen Beobachtungen von Mangelerscheinungen (zum Beispiel Jod, Vitamin A) bei Menschen im Kontext ihrer astrologisch-konstellativen Dispositionen. Andererseits sind die Empfehlungen auch „aus dem Stoff als solchem“ abgeleitet. So hat beispielsweise Magnesium eine spezifische biologische und chemische Zusammensetzung und „Verhaltensweise“, die bei Einnahme eine typische Reaktion hervorruft. Damit verbunden sind seelisch-geistige Schwingungen, die ein spezifisches Verhaltens- und Erscheinungsbild begünstigen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, in welcher Dosierung (homöopathisch auch „Potenzierung“) der jeweilige Stoff Anwendung findet. Der Stoff als solcher liefert also im phänomenologischen Sinne selbst etliche Informationen, die astrologischen Erfahrungsbildern zugeordnet werden können.

Ähnliches gilt für Diäten. Diese wenden sich mit einem bestimmten Konzept an bestimmte Endabnehmer, in der Hoffnung, einen bestimmten Gesundheitseffekt zu erzielen. Das Konzept besteht meistens aus einem Verzicht auf oder in einer Beschränkung auf spezielle Nahrungsstoffe. Da die Nahrungsstoffe heute in der Regel astrologisch zugeordnet werden können (zum Beispiel „Eiweiße“ zu „Mond“ beziehungsweise „Krebs“) ist es relativ einfach, „astrologisch-diätkundliche Beziehungen“ herzustellen.

Allerdings sind auch hier Details sehr wichtig: Da den meisten ernst zu nehmenden Diäten auch Vorschriften über die Art und Weise der Zubereitung der Nahrung, über Mengen- und Mischungsverhältnisse und anderes mehr zu Grunde liegen, muss letztlich bei der astrologischen Zuordnung immer die Gesamtheit der Anmutung einer bestimmten Diätvorschrift berücksichtigt werden. Hinzu kommt, dass viele Diäten sich tatsächlich sehr ähneln und/ oder erst bei tieferer Kenntnis ihre Unterschiede offenbaren – nicht anders als bei den astrologischen Konstellationen selbst. Letztlich können aber viele ernst zu nehmende oder immerhin „erfolgreiche“ Diätprogramme mit astrologisch nachweisbaren Anlagestrukturen verglichen und entsprechend zugeordnet werden.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn mehrere Ratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die beratene Person ihre Ernährungsgewohnheiten für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. Und wenn Sie zusätzlich noch die im Folgenden aufgeführten Regeln der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ beachten,

können Sie und die Beratenen sicher sein, durch Abgleich mit deren persönlichen Zeitqualitäten auch in puncto Ernährung auf der sicheren Seite zu sein.

Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“:

1. Nutzen Sie die Vielfalt an Lebensmitteln. Wer sich abwechslungsreich ernährt, seine Lebensmittel sorgfältig auswählt und auf Menge und Zusammenstellung der einzelnen Nährstoffe achtet, sorgt automatisch für gesunde Mischkost.
2. Der Favorit: pflanzliches Nahrungsmittel. Halten Sie sich an stärkereiche Getreide (-Produkte) und Kartoffeln. Fünf Portionen Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte pro Tag sorgen außerdem für ausreichend Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Achten Sie auf möglichst frische Ware und schonende Zubereitung.
3. Bei Fett und stark fetthaltigen Lebensmitteln ist weniger mehr. Reduzieren Sie die Menge an Nahrungsfett auf 70 bis 90 g Fett möglichst pflanzlichen Ursprungs. Vergessen Sie dabei die „versteckten“ Fettquellen zum Beispiel in Süßigkeiten oder Backwaren nicht.
4. Für die tägliche Ernährung unverzichtbar: Milch beziehungsweise Milchprodukte. Achten Sie jedoch auf möglichst fettarme (teilentrahmte) Erzeugnisse.
5. Ein Tag im Zeichen des Fisches. Fisch gehört einmal pro Woche auf den Speiseplan. Fleisch, Wurstwaren und Eier sind in Maßen zu genießen. Auch hier gilt: Weniger Fett ist mehr.
6. Nehmen Sie Maß bei Zucker und Salz. Schränken Sie sich ein bei Lebensmitteln mit Zucker und Zuckerersatzstoffen. Beachten Sie beim Abschmecken: Würzen ist nicht gleich salzen! Verwenden Sie viel Kräuter und Gewürze, doch wenig Salz. Zum Salzen bevorzugt jodiertes Speisesalz benutzen.
7. Ausreichend Flüssigkeit ist ein Muss. Trinken Sie mindestens 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit pro Tag. Während alkoholische Getränke nur in kleinen Mengen konsumiert werden sollten, können Sie bei kalorienarmen beziehungsweise -freien Getränken wie Wasser, Tee oder verdünnten Säften beherzt zugreifen.
8. Die Kunst liegt in der Zubereitung. Achten Sie auf eine schonende Zubereitung, um möglichst viele Nährstoffe zu erhalten. Garen Sie bei niedriger Temperatur und so kurz wie möglich. Verwenden Sie dazu möglichst wenig Fett beziehungsweise Wasser.
9. Genießen Sie in aller Ruhe. Nehmen Sie sich Zeit zum Essen! Wer bewusst isst und nicht schlingt, sondern in entspannter Atmosphäre gründlich kaut, wird schneller Sättigung verspüren, denn ein Sättigungsgefühl tritt erst nach etwa 15 Minuten ein.
10. Wer rastet, der rostet. Nur wenn Sie mit Ihrem Gewicht und Ihren Figur zufrieden sind, fühlen Sie sich wohl. Sorgen Sie deshalb für das richtige Verhältnis von Energiezufuhr (Kalorien) und Energiebedarf des Körpers und bewegen Sie sich ausreichend!
11. Verteilen Sie die Energiezufuhr über den gesamten Tag. Teilen Sie Ihre Nahrungszufuhr nach Möglichkeit auf drei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten auf. Die Energieversorgung könnte dann wie folgt aussehen: Frühstück: 25 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit vormittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Mittagessen: 30 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit nachmittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Abendessen: 25 % der täglichen Nahrungsenergie.

Nutzen

Sie finden in den astrovitalis-Profilen eine Vielzahl von Ratschlägen zu den Arten der Nahrungsmittel, die die Beratenen bevorzugen sollten, und zur Art und Weise ihres Konsums. Berater und Coaches erhalten einen fundierten Überblick über das, was in puncto Ernährung für die jeweils zu beratende Person im Rahmen ihres jeweiligen Geburtsbildes relevant ist.

Wellness: Therapien

ICH SCHAFFE ES MIT EIGENER KRAFT

Saturn / Mars

Abhärtungskuren

kommen Ihrem Bedürfnis entgegen, immer das Gefühl zu haben, eine spürbare Leistung erbracht zu haben. Aber übertreiben Sie nicht!

Beschreibung:

Maßnahmen zur Abhärtung wirken vor allem auf Haut und Körper. Kältereize bewirken ein Zusammenziehen und Wärmereize eine Erweiterung der Haut und Hautgefäße. Heißes und anschließend kaltes Duschen ist dafür ein gutes „Training“. Wiederholen Sie die Wechselanwendungen dreimal. Beginnen Sie immer an den Füßen. Das bringt die Hautporen „auf Trab“. (Der Abhärtungsgrad entscheidet mit, ob man friert oder nicht. Ist es draußen kalt, müssen sich die Hautporen möglichst schnell schließen, damit die Körperwärme gespeichert bleibt. Bei Wärme öffnen sie sich wieder und die Hitze kann entweichen.) Auch Bewegung, Bürstenmassagen, Kneipp'sche Anwendungen (Güsse, Wassertreten) und Saunagänge härten ab.

Akupressur und Shiatsu

Lernen Sie dem bei den Behandlungen ausgeübten sanften Druck nachzugeben.

Beschreibung:

Die Akupressur ist eine Variante der Massagetechnik aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Akupressur wird zur Selbstbehandlung empfohlen, zum Beispiel bei Ermüdung, gegen Verspannungen und um Erkrankungen vorzubeugen. Sie wird auch von Heilpraktikern und Masseuren angewendet. Sie soll erfrischen und entspannen (Hilfe zum Beispiel bei Kopfschmerzen, Nebenhöhlenentzündungen, Schmerzen im Nacken und Rücken sowie Störungen des körperlich-seelischen Gleichgewichts). Mit gleichmäßigen, kleinen, nicht schmerzhaften Kreisbewegungen der Fingerkuppen oder des Fingernagels drückt oder massiert der Behandelnde auf Schmerz- und Akupunkturpunkte oder entlang der Meridiane (Energiebahnen), um Blockaden zu lösen. Eine Behandlung dauert etwa dreißig Minuten. Eine ärztliche Untersuchung vorausgesetzt ist die Druckmassage als Selbstbehandlung oder Partnermassage empfehlenswert. Die japanische Variante der Akupressur, „Shiatsu“ genannt (Shi = Finger, Atsu = Druck), findet als Druckmassage gegen Müdigkeit, Erschöpfung und Nervosität Anwendung. Mit sanftem Druck von Fingern, Daumen und Handflächen wird der Energiefluss angeregt, werden Stauungen der Energie aufgelöst und die Selbstheilungskräfte mobilisiert. Manchmal kommen auch Ellenbogen und Füße zum Einsatz.

Bioenergetik

wenn Sie motorisch sehr unter Druck stehen und "Dampf aus allen Ventilen ablassen wollen".

Beschreibung:

von dem amerikanischen Arzt und Psychotherapeuten Alexander Löwen entwickelte Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Energetisch betonte Übungen zur Haltung, zur Beweglichkeit, zum Ausdruck, zum Kontakt mit sich und anderen und zum Spüren von Körpersignalen werden durchgeführt und in Gesprächen reflektiert. Die Vitalität, das Selbstwertgefühl und die Wahrnehmung eigener Körpersignale sollen gestärkt werden.

Fangokuren

Der schwere Heilschlamm wirkt vorbeugend der Aktivierung Ihrer rheumatischen Anlagen entgegen.

Beschreibung:

Packungen mit Heilschlamm aus Tonerde vulkanischen Ursprungs. Fango bindet besonders gut Wärme und Kälte. Er wird in Verbindung mit Paraffin als Körperpackung in Massagepraxen verwandt. Der Originalschlamm wird körperwarm oder heiß zu Bädern, Pulver wird mit Heilwasser warm oder kalt zu Bädern oder Packungen verarbeitet. Hauptanwendung bei Rheuma. Die Anwendungen werden ergänzt durch Massagen und Thermalbäder.

Progressive Muskelentspannung

hilft Ihnen, Ihre relativ starken, oft unbewussten Verspannungen auch in tieferen Muskelschichten aufzulösen und ist zudem einer Wohlfühlmassage vergleichbar.

Beschreibung:

leicht zu erlernende, wirkungsvolle und auch allein anzuwendende Entspannungsmethode des

amerikanischen Internisten Edmund Jacobsen. Der Wechsel zwischen aktiver Muskelanspannung und Entspannung lindert stressbedingte Beschwerden, wirkt sich positiv auf den gesamten Körper aus und macht ruhig und gelassen. Es werden nacheinander die verschiedenen Muskelgruppen des gesamten Körpers (zum Beispiel Faust-, Arm-, Bein-, Nacken-, Schulter-, Rücken-, Bauchmuskulatur) im Sitzen oder im Liegen bewusst angespannt. Die Spannung wird fünf bis zehn Sekunden gehalten und dann wieder gelöst. Die Entspannungsphase dauert dreißig Sekunden. Entscheidend ist die bewusste Wahrnehmung des Unterschieds zwischen der Anspannung und Entspannung der Muskulatur. Konzentration auf den Wechsel der Empfindungen bewirkt dies. Diese Methode wird bei Stress, Verspannungen, Nervosität, Schlafstörungen und Schmerzen angewandt.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Kneippkuren

erweitern aufgrund der umfassenden Behandlungen Ihre Fähigkeit, die Dinge in ihrer Ganzheitlichkeit zu verstehen. Und dass bei Kneippanwendungen der medizinisch-gesundheitliche Aspekt sehr im Vordergrund steht, dürfte Ihnen gefallen.

Beschreibung:

ganzheitliche Naturheilmethode nach Sebastian Kneipp, die auf den fünf Säulen Wasser, Vollwerternährung, Bewegung, Pflanzenheilkunde und einer natürlichen Lebensordnung (Mäßigkeit und Regelmäßigkeit) basiert. Bekannt sind die wechselnd kalten und warmen Wasseranwendungen, zum Beispiel Teil- und Vollbäder, Güsse, Wassertreten und Wickel, die den Kreislauf und Stoffwechsel anregen. Kneippkuren finden Anwendung bei Herz-Kreislauf-Schwierigkeiten und bei Erschöpfung. Sie dienen generell zur Abhärtung und Vorbeugung mit dem Ziel der langfristigen Umstellung auf eine Lebensführung im Einklang mit der Natur, aber auch zur Rehabilitation und Linderung von Schmerzen.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Zen-Meditation

ist zwar nicht im „modernen Sinn“ als „Wellnessmethode“ zu verstehen, kommt aber Ihrem Bedürfnis nach Ruhe, nach Erhabenheit und Würde der Erscheinung und dem Wunsch nach zeitweiser geistiger Erleichterung sehr entgegen. Und auch eine Prise geistiger Witz könnte Ihr Wellnesseeling unterstützen.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Klangtherapie

rührt Ihre „mystische Ader“ und fordert neben Ihrem feinen Gehör auch Ihre ausgeprägte Assoziationskraft heraus. Die Vibrationen, die Ihren Körper bei dieser Therapie berühren, haben zudem eine stimulierende, positiv erregende Kraft. Eine sehr sinnliche, druckbefreiende körperlich-geistige Erfahrung.

Beschreibung:

Bei einer Klangmassage werden mehrere Schalen auf den bekleideten Körper des liegenden Menschen gelegt und angeschlagen. Feine Vibrationen berühren Körper, Geist und Seele und sollen Spannungen lösen, Selbstheilungskräfte mobilisieren, schöpferische Energien freisetzen und die Energie ungehindert durch den Körper fließen lassen. Das Leben wird durch diese Methode angeblich angst- und sorgenfreier genossen. Zu den „therapeutischen Werkzeugen“ gehören mehrere Schalen, die aufgrund ihrer Größen und Legierungen unterschiedliche Töne erzeugen.

Diese werden, vereinfacht ausgedrückt, den zehn Planeten, dem Kosmos und den Tierkreiszeichen zugeordnet.

Tantrisches Yoga

wirkt ähnlich auf Sie wie Klangtherapie, nur steht es Ihnen in dieser „Disziplin“ frei, sexuelle Praktiken in den Vordergrund zu rücken. Das sollten Sie bei entsprechender Neigung auch unbedingt tun, denn was befreit mehr von Druck als ein glückliches Sexualleben?

Beschreibung:

Tantra ist ein ganzheitlicher Weg zur Verwirklichung „höchster Liebe“. Das Tantra ist ein Übungsweg mit einer breit gefächerten Anzahl an Methoden, Techniken und Ritualen. Das Ziel ist höchste menschliche Verwirklichung. Darunter ist ein Zustand größtmöglicher Erfüllung und Befriedigung zu verstehen. Er entspricht dem, was im Osten „Erleuchtung“, „Nirvana“ oder „Samadhi“ genannt wird, also „absolute Verwirklichung“. Es geht um ein Bewusstsein, in dem der Mensch in tiefstem Frieden ist und in höchster Glückseligkeit zugleich und um Ekstase, das höchste Entzückt- und Verzücktsein. Es dreht sich um einen Zustand, in dem alle menschliche Sehnsucht gestillt und jeglicher Kampf und Schmerz beendet sind. In diesem Zustand haben die Tantrikerin und der Tantriker die ganze Schöpfung verstanden. Sie sind eins damit, die Trennung und Abspaltung ist beendet. Sie schwingen vollkommen und im Strom des Einverstandenseins.

DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Neptun / Jupiter

Cleopatrabad

wird Ihre natürliche Fähigkeit, sich zu entspannen nutzen und fördern. Für Sie ist somit der Aufenthalt im Bad pure Meditation und Stille, vielleicht sogar Gelegenheit der Erinnerung an frühere Existenzen? Fast alles, was Ihr Körper und Ihre Seele wirklich brauchen.

Beschreibung:

Der Gast wird in vorgewärmte, mit Milch und Öl getränkte Tücher oder in eine Folie gehüllt und in ein warmes Wasserbett beziehungsweise eine Komfortliege eingelassen, sodass er ruht, ohne nass zu werden. Das Bad pflegt und entspannt die Haut.

Meditationen

entfalten eine ähnliche Wirkung wie das Cleopatrabad, sind oft aber auf der spirituellen Ebene noch intensiver, Ihrem Bedürfnis nach wirklich sinnvollem Tun entsprechend. Allerdings sollten Sie sich nicht jeweils zum Meditieren zwingen sondern Ihre jeweilige meditative Reise antreten, wenn Sie eine grundsätzliche innere Ruhe entwickelt haben. Ansonsten kann Meditation bei Ihnen kontraproduktiv wirken. Lassen und geben Sie sich also Zeit!

Beschreibung:

Meditation ist eine in Indien und Japan entstandene „Reise nach innen“, bei der man die Aufmerksamkeit auf den Atem und nach innen lenkt und ohne Wertung die eigenen Gedanken und Gefühle betrachtet. Dadurch wird Abstand, Stille und Selbsterkenntnis gewonnen, der Geist wird zur Ruhe gebracht und das vegetative Nervensystem „schaltet auf Entspannung um“. Der Mensch lernt, in sich zu versinken und dabei loszulassen. Meditation findet in der Regel im Sitzen statt. Man schließt die Augen oder schaut ins Leere. Die Aufmerksamkeit kann auf ein bestimmtes Wort (zum Beispiel „Ruhe“ oder „Frieden“), auf Musik, einen Gegenstand oder ein Gedankenbild gelenkt werden. Meditationsübungen tragen dazu bei, sich zu entspannen, gelassener zu werden, Abstand zu alltäglichen Problemen zu bekommen und die eigene Mitte zu finden. Breitere Anerkennung auch in Europa findet Meditation seit den achtziger Jahren, in denen sie von der so genannten Esoterikwelle in den Okzident getragen wurde. Heute empfehlen viele Anti-Stress-Schulen tägliche Meditationen.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Bioenergetik

hilft Ihnen, Ihre teils destruktiven, aggressiven Verwüstungsgefühle im geschützten Rahmen einer therapeutischen Sitzung auszuleben, bevor sie möglicherweise in anderen Bereichen unbeabsichtigte Folgen haben könnten.

Beschreibung:

von dem amerikanischen Arzt und Psychotherapeuten Alexander Löwen entwickelte Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Energetisch betonte Übungen zur Haltung, zur Beweglichkeit, zum

Ausdruck, zum Kontakt mit sich und anderen und zum Spüren von Körpersignalen werden durchgeführt und in Gesprächen reflektiert. Die Vitalität, das Selbstwertgefühl und die Wahrnehmung eigener Körpersignale sollen gestärkt werden.

Moorbäderkuren

Hitze und Moor spiegeln genau die Farben wider, die in Resonanz zu Ihrem Persönlichkeitsprofil stehen: Rot und Schwarz. So finden Sie sich tief eingebettet in sich selbst, wenn Sie im Moor liegen – ohne Gefahr und mit heilender Wirkung!

Beschreibung:

Der mit heißem Heilwasser gemischte Torf wird als Heilpeloid genutzt. Ein heißes Moorbad dient der langsamen und tiefen Erwärmung des Körpers und bezieht auch Muskeln und Organe ein. Moorbäder werden speziell bei Rheuma und diversen Muskelerkrankungen eingesetzt. Eine Moorbäderkur dauert einige Wochen und beinhaltet drei bis vier Anwendungen pro Woche. Sie soll zu einer Normalisierung der Antikörper im Blut führen.

Progressive Muskelentspannung

Da Sie zu Spasmen neigen, die symptomatisch für eine nicht weichen könnende oder wollende innere Anspannung stehen, ist diese Methode sehr für Sie geeignet. Das eigentlich wichtige Moment für Sie ist hierbei vor allem die geforderte Anspannung, die der Entspannung vorausgeht. Sie ahmen bei dieser Behandlungsmethode also eigentlich Ihren „normalen“ Zustand nach, führen diesen im Sinne der Entspannung therapeutisch geleitet aber immer zu einem guten Ende.

Beschreibung:

leicht zu erlernende, wirkungsvolle und auch allein anzuwendende Entspannungsmethode des amerikanischen Internisten Edmund Jacobsen. Der Wechsel zwischen aktiver Muskelanspannung und -entspannung lindert stressbedingte Beschwerden, wirkt sich positiv auf den gesamten Körper aus und macht ruhig und gelassen. Es werden nacheinander die verschiedenen Muskelgruppen des gesamten Körpers (zum Beispiel Faust-, Arm-, Bein-, Nacken-, Schulter-, Rücken-, Bauchmuskulatur) im Sitzen oder im Liegen bewusst angespannt. Die Spannung wird fünf bis zehn Sekunden gehalten und dann wieder gelöst. Die Entspannungsphase dauert dreißig Sekunden. Entscheidend ist die bewusste Wahrnehmung des Unterschieds zwischen der Anspannung und Entspannung der Muskulatur. Konzentration auf den Wechsel der Empfindungen bewirkt dies. Diese Methode wird bei Stress, Verspannungen, Nervosität, Schlafstörungen und Schmerzen angewandt.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Kneippkuren

erweitern aufgrund der umfassenden Behandlungen Ihre Fähigkeit, die Dinge in ihrer Ganzheitlichkeit zu verstehen. Und dass bei Kneippanwendungen der medizinisch-gesundheitliche Aspekt sehr im Vordergrund steht, dürfte Ihnen gefallen.

Beschreibung:

ganzheitliche Naturheilmethode nach Sebastian Kneipp, die auf den fünf Säulen Wasser, Vollwerternährung, Bewegung, Pflanzenheilkunde und einer natürlichen Lebensordnung (Mäßigkeit und Regelmäßigkeit) basiert. Bekannt sind die wechselnd kalten und warmen Wasseranwendungen, zum Beispiel Teil- und Vollbäder, Güsse, Wassertreten und Wickel, die den Kreislauf und Stoffwechsel anregen. Kneippkuren finden Anwendung bei Herz-Kreislauf-Schwierigkeiten und bei Erschöpfung. Sie dienen generell zur Abhärtung und Vorbeugung mit dem Ziel der langfristigen Umstellung auf eine Lebensführung im Einklang mit der Natur, aber auch zur Rehabilitation und Linderung von Schmerzen.

Yoga

wird Ihnen aufgrund der vorgegebenen Bewegungsabläufe gefallen. Ebenso sind die langsamen Abläufe und das Gesamtkonzept, das hinter Yoga steht und in das man sich tief einlassen kann, sehr „auf Ihrer Wellenlinie“.

Beschreibung:

indisches Selbsterfahrungssystem mit Verhaltensweisen, Körper- und Atemübungen sowie Meditation. Es geht darum, Körperfunktionen wahrzunehmen, zu beherrschen, den Geist zu befreien, das Bewusstsein zu verändern, zu innerer Versenkung, Konzentration und innerem Frieden zu gelangen. In Europa beschränkt sich Yoga meist auf die Körper- und Atemübungen des „Hatha-Yoga“, die sich vor allem als körperliches Beweglichkeits-, Fitness- und Entspannungstraining eignen. Die verschiedenen Haltungen werden sehr langsam eingenommen und einige Minuten beibehalten. Die Aufmerksamkeit wird auf die körperlichen Empfindungen und die Atmung

konzentriert. Die innere Sammlung und Versenkung kann durch die Konzentration auf Sinnesempfindungen, ein Bild (Mandala) oder einen Satz (Mantra), das Hören von Geräuschen oder Körperempfindungen angeleitet werden. Die Übungen können bei Rücken- und Haltungsproblemen hilfreich sein; Muskeln, Bänder und Gelenke werden beweglicher, der Körper wird besser durchblutet und der Kreislauf angeregt. Empfehlenswert ist Yoga als Entspannungstechnik, zur Verbesserung der Atemtätigkeit, vor allem bei Asthma und chronischen Erkrankungen. Yoga sollte kleinschrittig und unter fachkundiger Anleitung erlernt werden. Zur Ausbildung des Berufsverbands Deutscher Yogalehrer (BDY) gehören unter anderem eine Mindestausbildungszeit von 535 Stunden und Unterrichtspraktika.

MIT ALLEM BEGEHRICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Imagination

spricht Ihr ausgeprägtes visuelles Empfinden an und fördert Ihre Fähigkeit, über Autosuggestion Fantasiebilder zu entwickeln. Imagination kann Ihnen auch helfen, negative und belastende Bilder zu vertreiben.

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben, Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

Eine Fülle von „Therapien“ stehen zur Verfügung, um Sie „fit“ zu machen. Aber welche davon eignen sich für Sie als Leserin oder Leser Ihres ganz persönlichen Profils am besten? Denn – Sie werden das sicherlich schon erfahren haben – nicht jede Therapie entspricht auch Ihrer ganz individuellen „Anlage“. Auch bei den Therapien „muss es passen“: Deshalb finden Sie hier Tipps und Hinweise, die Sie dabei unterstützen können, das passende Angebot auszuprobieren – und dieses Vorgehen kann oft sehr lange Zeiten der Suche nach „Passendem“ stark verkürzen.

Einleitung

Nicht alle „Wellness-Therapien“ halten sich auf Dauer, andere werden zu Klassikern. Grundlage der astrovitalis-Analysen beziehungsweise der vorgenommenen Zuordnungen sind jedenfalls die „bewährten Therapien“. Für sie gilt Ähnliches wie für Diäten: Es müssen viele Therapiemöglichkeiten unterschieden werden, auch im Hinblick auf ihren entweder eher körperlichen oder seelischen oder geistig-spirituellen Ansatz.

Das Wort „Therapie“ stammt eigentlich aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „dienen“. So ist also ein „Therapeut“ im Sinne des Wortes ein „Diener“. Wenn Therapie von Schaden befreien beziehungsweise heilen soll, so ist auch der „Wellness-Therapeut“ ein Gesundheitsdiener – und im besten Falle ist er (wie jeder Lebensberater und „Lifecoach“) als Berater und Coach auch im Dienste der Vorbeugung tätig.

Hintergrund

Auch die zunehmende „Verkomplizierung des Lebens schlechthin“ hat wesentlich zur Entstehung des „Wellness-Prinzips“ beigetragen. Wellness wird in vielen Fällen nicht mehr nur mit einem Wohlfühlprogramm gleichgesetzt, sondern eher als „therapeutische Maßnahme mit Wohlfühleffekt“ verstanden. Dies ist Grund genug, um sich dem Wellness-Gedanken auch astrotherapeutisch zu nähern. Und dies geschieht am sichersten über eine zum Geburtsbild passende Auswahl von Therapieformen. Die wesentlichen Dinge des Lebens sind immer einfacher Natur – und so finden in den astrovitalis-Analysen nur diejenigen Therapiemethoden Erwähnung, die sich einerseits bewährt haben und die andererseits relativ „unkompliziert“ praktiziert werden können.

Nutzen

Die astrovitalis-Profile zeigen zunächst die zu der jeweiligen Anlagestruktur passendste Therapieform auf und erläutern diese dann im Detail. In Krisenzeiten, in denen man sich alles andere als „well“ fühlt, erscheint das Leben oft kompliziert und unüberschaubar. Therapie jedweder Art sollte also dazu dienen, das Leben zu vereinfachen, leichter und überschaubarer zu machen. Genau dazu sollen die astrovitalis-Analysen einen Beitrag leisten.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende und zu beratende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen – wenn mehrere Therapieratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die zu analysierende Person die zu wählende Therapieform für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der Beratenen auch bei der Therapieform „richtig zu liegen“.

Wellness: Sporttipps

ICH SCHAFFE ES MIT EIGENER KRAFT

Saturn / Mars

Alle sportlichen Aktivitäten, die ein hohes Maß an Energieumsatz beinhalten, sind gut für Sie geeignet. Sie müssen und sollen viel Dampf ablassen können! Geeignet sind zum Beispiel Kampfsportarten, die auch durch eine gewisse Härte gekennzeichnet sind, wie Boxen oder Karate. Außerdem sollte auch eine andauernde Motorik gefordert sein. Ansonsten ist jedes allgemeine Ausdauertraining für Sie besonders gut geeignet (zum Beispiel Laufen, Steppen, Radfahren).

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Kniegelenke und dazugehörige Muskelgruppen. Vorsicht, trainieren Sie nicht zu viel und zu intensiv, Gefahr der Überanstrengung und des „Übertrainierens“ (zum Beispiel erkennbar an heftigem Muskelkater). Wenn Sie trainieren, dann auf maximal 70 bis 80 Prozent Ihres gefühlsmäßig höchsten Leistungslevels.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Wählen Sie keine Sportarten, bei denen prinzipiell keine oder nur sehr wenige Fehler gemacht werden dürfen. Gefährliche Sportarten, bei denen ein Fehler schnell zu Verletzungen oder Schlimmerem bei Ihnen oder anderen führen würde, sollten Sie meiden. Angemessen für Sie sind alle Aktivitäten, bei denen eine hohe Fehlertoleranz besteht und bei denen Spaß und Freude im Vordergrund stehen. Sie sollten Sport niemals zu ernst nehmen, zu verbissen sehen oder gar nur unter dem gesundheitlichen Aspekt betreiben! Was halten Sie von regelmäßigem Rasenmähen oder Unkrautzupfen im Garten? Das kann einerseits schweißtreibend sein, ist andererseits in der Regel ungefährlich und befriedigt zudem Ihre Neigung, alles in Ordnung zu bringen ...

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Bauch- und Unterbauch, unteren Rücken. Entleeren Sie vor der jeweiligen Trainingseinheit Ihren Darm.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Wählen Sie Sportarten, in denen nach festen Regeln vorgegangen wird. Gut wäre es, wenn Sie in der entsprechenden Sportart immer „ein festes Gegenüber“ haben, also zum Beispiel (wie beim Tennis) einen für das jeweilige Spiel identischen Gegner. Auch sind Sportarten und Freizeitaktivitäten für Sie geeignet, die Sie allein machen können und die Sie gedanklich erleichtern können (zum Beispiel Bergwandern).

Wenn Sie in einem Sportstudio trainieren, tut es Ihnen eventuell gut, wenn das Klientel des Sportstudios Ihrer Wahl nicht allzu jung ist.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Alle Sportarten, die Ihnen die Möglichkeit bieten, eine bestimmende bis dominante Rolle spielen zu können, sind gut für Sie geeignet. Zum Beispiel ist Ringen sehr empfehlenswert, da bei dieser Kunst das ständige Halten des Gegners auch gleichzeitig eine ständige Kontrolle über ihn verlangt. Solches Tun käme auch Ihrer Neigung zum „Kontrollieren anderer“ in einer schadlosen Form sehr entgegen. Wenn Ringen nicht zu Ihrer engeren Wahl gehört, dann bietet sich generell Kraftsport an. Sie finden sich nämlich bei allen körperlichen Aktivitäten immer einem bestimmten, nicht unerheblichen – aber unschädlichen – Mindestdruck ausgesetzt. Gehen Sie zum Beispiel ins Sportstudio und trainieren Sie an den Maschinen oder Hanteln nicht auf Ausdauer (viele Wiederholungen mit leichten Gewichten) sondern auf Kraft (wenig Wiederholungen mit großem Gewicht). Und vergessen Sie nicht: Qual hat bei Ihnen immer auch ein wenig mit Lust zu tun – oder nicht?

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten trainieren, sollten Sie auf maximal 70 bis 80 Prozent Ihres gefühlsmäßig höchsten Leistungslevels gehen. Trainieren Sie regelmäßig.

DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Neptun / Jupiter

Eigentlich könnte hier auch nichts stehen. Denn sehr wahrscheinlich ist für Sie auf dem Hintergrund der hier beschriebenen Zusammenhänge die körperliche Ebene zwar nicht unwichtig, aber am wenigsten wichtig.

Eine Ausnahme gibt es allerdings ... vielleicht: Lieben Sie Pferde? Wenn ja, dann ist Ihnen „Pferdesport“ zu empfehlen. Sie sollten allerdings die Betonung auf „Pferde“ und nicht auf „Sport“ legen. Turnierreiten, Pferderennen oder sonstiges Tun, bei dem offensichtlich mehr die Interessen der Menschen als die des Tieres im Mittelpunkt stehen, sollten Sie meiden. Es geht bei dieser Empfehlung für Sie eher darum, das „Wesenhafte und Schöne des Pferdes an sich“ zu erfahren. Vermutlich werden Sie sich an das mythische Einhorn-Wesen erinnert finden, jenes wunderschöne weiße Tier, das als Verbindung von Kraft, Weisheit und Schönheit nur existiert, um dem Guten zu dienen. Der Spruch: „Das Glück liegt auf dem Rücken der Pferde ...“ – könnte er nicht vielleicht von Ihnen stammen? Erkunden Sie das!

Und wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: unterer Rücken und Hüftbereich. Vorsicht, steigern Sie Gewichte und Trainingsumfang langsam!

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Zen-Bogenschießen:

wird Ihnen wirkungsvoll helfen, die wirklich wichtigen Ziele zu treffen. Vergessen Sie niemals, dass dies von großer Bedeutung für Sie ist. Ihre Ziele liegen vornehmlich in Ihrem inneren Selbst, nicht so sehr in der äußeren Welt. Daher lassen Sie sich ruhig die Augen verbinden, wenn Sie schießen ...

Liebäugeln Sie mit Kampfsportarten – oder praktizieren Sie bereits eine? Das ist gut so. Allerdings müssen Sie aufpassen, dass Ihnen – oder anderen – nichts dabei geschieht. Da Sie Kampfsportarten bevorzugen sollten, in denen mit Waffen gekämpft wird – zum Beispiel Kendo (japanischer Stockkampf) oder Säbel- oder Florettfechten – kann es sehr schnell zu Unfällen oder Verletzungen kommen. Sie werden von gefährlichen Situationen angezogen. Sport soll aber Ihrer Gesundheit dienen, machen Sie sich also damit nicht krank. Bitte einfach ein wenig Vorsicht – und dann: viel Spaß!

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, trainieren Sie nicht zu viel und zu intensiv: Gefahr der Überanstrengung und des „Übertrainierens“ (zum Beispiel erkennbar an heftigem Muskelkater). Wenn Sie trainieren, dann auf maximal 70 bis 80 Prozent Ihres gefühlsmäßig höchsten Leistungslevels.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfrauerkur

Körperliche Betätigungen, die unter anderem auch Genauigkeit brauchen, sind hervorragend für Sie geeignet. Neben Genauigkeit ist Detailfreude die wichtigste Eigenschaft oder Anforderung, die die gewählte Sportart an Sie stellen sollte – und die Sie an die jeweilige Sportart stellen sollten. Zum Beispiel sind Bogen- oder Kunstschießen in diesem Sinne sehr geeignet. Eine Aufzählung von Sportarten ist jedoch für Sie schwer, da Ihr Persönlichkeitsprofil beim Sporttreiben eben nicht so sehr auf das „Was“ sondern das „Wie“ ausgelegt ist.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Bauch- und Unterbauch sowie unterer Rücken. Trainieren Sie nicht zu hart und nehmen Sie alles nicht zu genau. Der Spaß darf nicht verloren gehen.

MIT ALLEM BEGEHRN VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Wählen Sie auf jeden Fall Mannschaftssportarten und trainieren Sie nicht allein. Sie sind innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils eindeutig ein Gruppenmensch und sollten Ihre sportlichen Aktivitäten mit anderen planen. Es ist nicht so sehr das „Was“ sondern das „Mit-Wem“ entscheidend.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, schließen Sie im Sportstudio Ihres Vertrauens eher längerfristige Verträge ab, Sie brauchen längerfristige Bindungen.

Sicher: Astrowellness ist mehr als nur körperliche Fitness. Aber auch diese gehört zu ganzheitlichem Wohlbefinden und individueller Leistungsfähigkeit. Deshalb machen Ihnen die „Sporttipps“ als Leserinnen und Lesern Ihres Profils das Angebot, Aktivitäten auszuprobieren, die Ihrer ganz individuellen Anlage aber auch den Erfordernissen Ihrer ganz eigenen Zeit und Rhythmik entsprechen. Nutzen Sie die Sporttipps als Angebot, in dem sich vielleicht etwas findet, was Ihren sonstigen Aktivitäten noch einen besonderen „Kick“ gibt. Und auch die Beherzigung von Warnungen kann gewiß nicht schaden.

Einleitung

Anhand des Geburtsbildes ist es möglich, Körperpartien zu lokalisieren, um die man sich bevorzugt kümmern sollte. Dies geschieht vorzugsweise immer dann, wenn eine Körperpartie eine Tendenz zu Über- oder Unterentwicklung hat oder wenn bereits eine Erkrankung im benannten Bereich aufgetreten ist. (Zum Beispiel eine Knieverletzung, die mit bestimmten sportmedizinischen Rehabilitationsmaßnahmen behandelt werden sollte.)

astrovitalis verweist ausdrücklich darauf, dass in keinem Fall die durch das astrovitalis-Programm gegebenen Sporttipps den Gang zum Arzt (erst recht nicht im Falle von Erkrankungen oder Verletzungen!) und/ oder eine fundierte Beratung in einem Sportstudio ersetzen. Die astrovitalis-Sporttipps stecken lediglich den Rahmen ab, innerhalb dessen sich die beratene Person sportlich bewegen sollte.

Vorteile einer regelmäßigen körperlichen Betätigung:

Verbesserung der Herz-Kreislauf-Kapazität: Um sich Anstrengungen anzupassen, bildet der Körper mehr Muskeln aus, vor allem auch bei der Herzmuskulatur. Das Herz stößt mehr Blut aus und muss im Ruhestand weniger schnell schlagen. Dadurch wird der Herzmuskel bei erhöhter körperlicher Belastung, wenn der Körper viel Sauerstoff und Energie braucht, leistungsfähiger.

Kontrolle des Körpergewichtes: 300 bis 400 Kilokalorien werden in einer Stunde intensiver Gymnastik verbraucht. Aber Sport hat vor allem auch einen großen Einfluss auf den Grundumsatz (Energieverbrauch im Ruhezustand). Regelmäßiges körperliches Bewegen hilft, die Muskelmasse stabil zu halten oder sie zu vergrößern. Und da die Muskeln für den Grundumsatz von entscheidender Bedeutung sind, gilt: Je mehr Muskeln ein Mensch hat, desto höher ist sein Grundumsatz. So kann das optimale Gewicht leichter gehalten werden.

Senkung des Cholesterinspiegels: Regelmäßiger Sport senkt den Spiegel für das „schlechte“ Cholesterin (LDL-Cholesterin) und erhöht den für das „nützliche“ Cholesterin (HDL-Cholesterin).

Reduktion des Diabetes-Risikos: Muskeln verbrauchen durch ihre Tätigkeit Energie, unter anderem in Form von Zucker. Dadurch sinkt der Blutzuckerspiegel und parallel auch der Bedarf an Insulin (Hormon, das den Blutzuckerspiegel senkt). Menschen, die zu Diabetes neigen, sollten daher vor allem nach dem Essen (zur Anregung des Blutzuckerabbaus) regelmäßig eine leichte körperliche Aktivität ausüben.

Verhinderung von Knochenschwund: Beim Sport werden die Knochen belastet. Dies zwingt sie, härter und dicker zu werden. Nach der Wachstumsphase bis ins junge Erwachsenenalter nimmt die Knochenmasse ab etwa 35 Jahren stetig ab. Der Wachstumsprozess sollte, wenn möglich von Kindheit an, durch etwas körperliche Bewegung gefördert werden, damit es in fortgeschrittenem Alter nicht zu Problemen durch Knochenschwund kommt (Osteoporose).

Vermeiden vorzeitigen Alterns: Vergleicht man die physiologischen Parameter (zum Beispiel Herz-Kreislauf-Funktion, Körperzusammensetzung und andere) von 50-Jährigen oder älteren Sport treibenden Menschen mit denen Gleichaltriger ohne körperliche Bewegung, scheinen Sport treibende oftmals 10 oder sogar 20 Jahre jünger zu sein.

Hintergrund

Wellness ist weit mehr als Fitness; Wellness umfasst Seele, Geist und Körper. Wer sich einer körperlichen Betätigung hingibt, die seinem inneren Naturell – generell oder auch in einer bestimmten Lebensphase – entspricht, der fühlt sich glücklich. Unter Beachtung allgemeiner Gesundheits- und Trainingsregeln ist es für jeden Menschen von umfassendem Nutzen, seinen Körper in Bewegung zu halten. Stillstand erzeugt Kälte, Kälte ist Tod, Stillstand ist Tod. Dagegen erzeugt Bewegung Wärme, Wärme ist Leben, Bewegung ist Leben.

Für die USA wurde 1990 geschätzt, dass rund jeder achte Todesfall auf körperliche Inaktivität zurückzuführen ist: Dabei geht es insbesondere um Herzinfarkt und Hirnschlag, aber auch um Dickdarmkrebs und Diabetes (Zuckerkrankheit). Damit ist körperliche Inaktivität einer der wichtigen, vor allem aber auch beeinflussbaren Gründe für vorzeitige Todesfälle.

Beim körperlich nicht aktiven Menschen sind Wirbelsäule und Gelenke, Muskulatur und Herz besonders gefährdet. Die Bedeutung der Beweglichkeit im täglichen Leben und vor allem bei

zunehmendem Alter liegt darin, dass sie eine wesentliche Sicherung gegen Unfälle aller Art darstellt. Desgleichen schützt eine gut ausgebildete Muskulatur den Bewegungsapparat gegen Unfalleinwirkungen, beispielsweise beim Ausgleiten oder Stürzen. Muskelkraft ist aber auch Voraussetzung für jegliche körperliche Arbeitsleistung, für Geschicklichkeit und Gewandtheit.

Bewegungsarmut ist deshalb ein gefährlicherer Risikofaktor, dessen Auswirkungen meist erst mit zunehmendem Alter unmittelbar spürbar werden. Es gibt nur ein wirksames Gegenmittel: Absage an die allzu große Bequemlichkeit und Bereitschaft zu mehr körperlicher Aktivität. Die astrovitalis-Analysen können einen „Anstoß“ geben, um gezielt in Bewegung zu kommen. Viel Spaß dabei!

Nutzen

Die astrovitalis-Analysen werten sehr genau jede einzelne Anlagestruktur aus, sodass für jedes Geburtsbild eine Vielzahl von Sporttipps und sportspezifischen Verhaltensregeln während des Trainings gefunden werden können. Zudem werden konkrete Hinweise auf zu trainierende Körperbereiche gegeben. Diese sollten vor allem dann beherzigt werden, wenn eine Konstellation in der Zeitqualitätsanalyse auftaucht.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder dass die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn zu viele Sporttipps gleichzeitig „beherzigt“ würden. Zudem könnten die meisten Menschen heutzutage auch ohnehin nicht die nötige Zeit dafür aufbringen. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in der jeweiligen astrovitalis-Analyse an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte der oder die Beratene die zu wählende Sportart für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie und Ihr Klient sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der zu beratenden Person auch bei der Aktivitätenform „richtig zu liegen“. Natürlich spricht überhaupt nichts dagegen, dass der Beratene seine vielleicht schon lange ausgeübte und auch in der Analyse erwähnte Lieblingssportart weiterhin betreibt, aber: „Ab und zu etwas Neues kann nicht schaden.“ – vor allem dann nicht, wenn es „der Wellness im ganzen Leben“ dient!

Zeitqualität: Erläuterungen

Wenn es um das ganze Leben geht, um Wohlbefinden und Fitness und um das anlagespezifisch Passenden, dann ist auch „Zeitqualität“ ein ganz wichtiger Bereich des vorliegenden Profils. Denn hier geht es um die Frage nach dem Richtigen zur „passenden Zeit“. Der Profiltext richtet sich also sowohl an Beraterinnen und Berater als auch an die Leserin oder den Leser, für die oder den das Profil erstellt wurde. Nicht immer gibt die Konstellation Hinweise auf einen „passende Zeit“. Aber falls Sie hier solche Hinweise finden, dann sollten Sie diese mit besonderer Aufmerksamkeit beachten.

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse

Für unterschiedliche Kontexte der astrovitalis-Analysen ist es wichtig zu beachten, dass Lebensthematik und Zeitqualität in ihrer Deutlichkeit und/ oder ihrer Wahrnehmbarkeit sehr starken Schwankungen unterliegen können. Bitte beachten Sie als Coach oder Berater auch die entsprechenden Hinweise in den Erläuterungen zu den einzelnen astrovitalis-Analysebereichen (Medizin, Psychologie, Astrologie und Wellness).

Gründe für Schwankungen bei der Zeitqualität:

1. Es kann durchaus vorkommen, dass eine Lebensthematik astrologisch ausgelöst ist, von der zu analysierenden Person aber nicht als solche wahrgenommen wird. Das Entwicklungs- und Wahrnehmungsniveau ist bei jedem Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher kann manche Thematik – wenn „Zeitqualität“ etwas anspricht, was eher noch unterentwickelt ist – „aus der Wahrnehmung heraus fallen“. Man merkt also einfach nichts – obwohl im Grunde aber doch (astrologisch nachweisbar) viel passiert. Dies ist relativ häufig der Fall. Viele Zeitqualitäten (astrologische Konstellationen) werden aber mehrmals im Leben ausgelöst. Dadurch hat prinzipiell jeder Mensch die Möglichkeit, „auf dem Entwicklungstreppchen der einzelnen Anlagen Schritt für Schritt nach oben zu steigen“. Immer aber lohnt es sich, über die in den astrovitalis-Profilen gemachten Aussagen zur Zeitqualität ernsthaft nachzudenken, auch wenn man zunächst meint, damit aktuell „nichts anfangen zu können“.
2. Es ist der zeitliche Rahmen (Zeitorbis) zu beachten, in dem die gefundene Zeitqualität gültig ist. Es empfiehlt sich, generell einen eher „engen“ Zeitorbis zu wählen, um die Wahrnehmung stärker fokussieren zu können. Die Mitte des jeweils angegebenen Gültigkeitszeitraumes der Beschreibung der Zeitqualität entspricht normalerweise dem Zeitpunkt der stärksten Ausprägung. Bei zu „weiten“ Zeitorben, bei denen sich Lebensthemen beziehungsweise Zeitqualitäten auch häufiger überschneiden können, können Bild und damit eventuell Verständnis der jeweiligen Zeitqualität „verschwimmen“.
3. Entscheidend für die Richtigkeit der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse ist letztlich Genauigkeit bei der Geburtszeitangabe. Dies zeigt ein „Problem“, das die Astrologen seit jeher kennen. Denn zeitliche und inhaltliche Aussagegenauigkeit kann leiden, wenn die angegebene Geburtszeit nicht mit der tatsächlichen – insofern dann also „unbekannten“ – Geburtszeit übereinstimmt. Allerdings bedeutet „kann leiden“ nicht „muss leiden“! Denn es hängt von sehr vielen, kompliziert zueinander im Verhältnis stehenden, Faktoren ab, ob eine „falsche“ Geburtszeit zu tatsächlichen Aussagefehlern führt oder nicht. Andererseits muss auch deutlich hervorgehoben werden: Die exakte Uhrzeitangabe ist nur in den Fällen gegeben, in denen bei der Geburt ein Dritter „auf den Sekundenzeiger geschaut“ und die Geburtszeit notiert hat. Generell wird die „genaue“ Geburtszeit von Krankenhäusern auch heute noch mit „+/- 5 Minuten Abweichungen“ angegeben. Letztlich kann nach jahrzehntelanger Erfahrung des Programmautors gesagt werden, dass Geburtszeitangaben in der Regel in über 90% der Geburtsbilder hinreichend genau sind, sodass verlässliche Aussagen möglich werden. Als Berater oder Coach sollten Sie aber immer die Geburtszeitquelle hinterfragen. Es kann nützlich sein, aber nie schaden. Sollten Sie als Coach oder Berater hinsichtlich dieser Problematik Vorbehalte oder Zweifel haben, so können Sie sich gerne mit dem Programmautor in Verbindung setzen.

Zeitqualität: Analyse

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Juni 2021 bis Februar 2022. Ausgelöst in Opposition 180° linksherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

MIT ALLEM BEGEHRN VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren – weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen – letztlich doch sinnlosen – Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“

Ernährungstipps

Neigen Sie beim Essen zu Übertreibungen? Dann kann es leicht zu Überlastungen des Verdauungssystems und zu Fettansatz kommen. (Eine Anlage zu Tumoren ist nicht ausgeschlossen.) Vermeiden Sie, sich zum Essen in irgendeiner Form zwingen zu lassen.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Mittelmeer-Diät“ und die „Weight-Watchers“ für Sie infrage.

Mittelmeer-Diät

Einfach auch zu Hause schlemmen wie im Urlaub! Was die Ernährungswissenschaft zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfiehlt, entspricht ziemlich genau den Essgewohnheiten in den Mittelmeerländern. Aufgetischt werden viel Gemüse, Salat mit Olivenöl, Fisch und Pastagerichte. In der Mittelmeerküche wird reichlich mit frischen Kräutern gewürzt. Frische oder tiefgefrorene Küchenkräuter sind aber nicht nur Geschmackszutaten, sondern enthalten zudem eine Fülle gesunder Stoffe und unterstützen nicht zuletzt das Zusammenspiel unserer Verdauungsorgane. Zum Nachtisch gibt es Frisches. Ein weiteres wichtiges Erfolgsgeheimnis: Im mediterranen Raum nimmt man sich viel Zeit zum Essen. Und Lebensfreude und Genuss beim Essen besitzen einen hohen Stellenwert. Ernährungsphysiologisch „schlechte Noten“ bekommt dagegen das Frühstück, das oft nur aus Brot, Konfitüre und Kaffee besteht. Eine Verbesserung wäre hier zum Beispiel frischer Obstsalat mit Joghurt.

Weight-Watchers

Die „Weight-Watchers-Diät“ ist eine kalorienreduzierte Mischkost kombiniert mit regelmäßigen, kostenpflichtigen Gruppentreffen. Bewertung: Die Teilnehmer erzielen oft gute Abnehmerfolge, aber häufig nur, solange sie Gruppendruck erfahren. Das heißt, die Notwendigkeit für neue Ernährungsgewohnheiten wird oft nicht dauerhaft „verinnerlicht“. Seit Herbst 2000 ist das Konzept von Weight Watchers etwas verändert. Es nennt sich jetzt „Points Plan“. Verbote sind abgeschafft. Außerdem wird das „Weight-Watchers-Konzept“ nun auch als kostenpflichtiger Fernkurs angeboten.

Wellnesstipps

Imagination

spricht Ihr ausgeprägtes visuelles Empfinden an und fördert Ihre Fähigkeit, über Autosuggestion Fantasiebilder zu entwickeln. Imagination kann Ihnen auch helfen, negative und belastende Bilder zu vertreiben.

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben, Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

Empfehlung zu Sportarten

Wählen Sie auf jeden Fall Mannschaftssportarten und trainieren Sie nicht allein. Sie sind innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils eindeutig ein Gruppenmensch und sollten Ihre sportlichen Aktivitäten mit anderen planen. Es ist nicht so sehr das „Was“ sondern das „Mit-Wem“ entscheidend.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, schließen Sie im Sportstudio Ihres Vertrauens eher längerfristige Verträge ab, Sie brauchen längerfristige Bindungen.

Medizinische Symptome

Pluto / Venus

Symptome:

daher oft auch gutes Abheilen von Narben, Gewebewucherungen (gutartige Geschwülste aber auch Krebs) aufgrund allgemein intensivierten Gewebewachstums, Kehlkopferkrankungen, Nieren- und Blasenkrämpfe bzw. Koliken, Stirnhöhlenerkrankungen, Zeitweilig übersteigertes Geschlechtsleben

Ursachen:

Tiefgründiges, schicksalhaftes Gebundensein an einen (oder mehrere) Menschen im Familienverband. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann.

Lösungen:

Lernen, dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden.

Bachblüten

Holly

Erfahrungsbild: Starke Eifersucht; inbrünstige Hass- und Liebesgefühle; untergründige Einflussnahme. Lösung: Andere in ihrer Eigenart akzeptieren lernen. Emotionale Zwischentöne entwickeln, um Beziehungen entspannter zu erleben. Manipulationen weit gehend unterlassen.

Homöopathika

Homöopathika

1. Platinum
2. Hedorrhinum
3. Cantharis
4. Hyoszyamus
5. Lachesis
6. Staphisagria

Darstellung

Verbindungen, Verstrickungen, tiefer Austausch von Kräften, Machtkämpfe, Liebe ist Schlachtfeld, Projektionen, will Partner ändern, starke Libido, Eifersucht.

Repertorisation

SR 674 Eifersucht

SR 675 Eifersucht, sanfter Mann wird brutal
SR 793 Leidenschaft
SR 437 übermäßiges sexuelles Verlangen
SR 605 besessen, sich zu verheiraten
SR 608 heftiges sexuelles Verlangen
SR 447 sexuelle Manie

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Mai 2022 bis Januar 2023. Ausgelöst in Opposition 180° linksherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Empfehlung (Lösungsweg)

Es kann nicht schaden, wenn Sie weiterhin Ihre Fähigkeit ausbauen, die Verantwortung für Ihr eigenes Leben selbst zu tragen. Und es kann auch nicht schaden, wenn Sie andere es ebenso für sich tun lassen. Sie haben manchmal die Tendenz, Partnerschaft als zu wenig freiheitsgebend und die eigene Individualität unterstützend zu erleben. Freiheit und Individualität braucht man aber, wenn eine Partnerschaft auf Dauer Bestand haben soll. Da Sie in der Regel nicht an kurzen Beziehungen interessiert sind, ist es also sehr wichtig, auch an Ihre ungehinderte Beweglichkeit innerhalb einer Partnerschaft zu denken – nicht nur an ihre verpflichtenden Aspekte.

Auch sollten Sie von Zeit zu Zeit daran denken, eine bestehende oder auch schon „kriselnde“ Beziehung auf ihre hoffentlich vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen. So nehmen Sie Beziehungen immer ernst, vor allem dann, wenn Sie gerade „eigentlich lieber weglaufen“ würden oder Ihnen aus anderen Gründen „alles einfach zu viel ist“.

Ernährungstipps

Zwei Dinge stehen für Sie im Vordergrund: Erstens mindestens zwei bis drei Liter pro Tag trinken, denn Ihre Nieren sind anfällig und wollen Arbeit. Auch Ihrer Tendenz zu zuweilen starker Verstopfung wirken Sie so entgegen. Zweitens sollten Sie – wenn möglich – nie allein, sondern immer in netter Gesellschaft essen. Das stärkt Ihr Gefühl, im Kreise von Freunden aufgehoben zu sein und respektiert zu werden. Ein gutes Essen ist immer ein hervorragender Anlass, sich um dieses Gefühl zu kümmern. Vermeiden Sie möglichst scharfe Gewürze und auch alle künstlichen Nahrungszusätze (vor allem Süßstoff), denn Sie haben doch eigentlich eine Vorliebe für das Wahre und Echte – auch bei Speisen. Da Sie möglicherweise Fleisch und Fisch nicht besonders vertragen, ist hochwertiges Biogemüse ein gute Wahl für eine „Grundausrichtung“ bei Ihren Nahrungsmitteln.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Dr. Haas-Diät und die „Rohkost-Diät“ infrage.

Dr. Haas-Diät

Statt der gewohnten „Eiweißmast“ verordnet der US-Arzt Dr. Haas den Sportlern „des Landes der Proteinkuren“ eine extrem kohlenhydratreiche Diät. Damit trägt er nicht nur zum Siegeszug seiner Schützlinge erfolgreich bei. Dr. Haas verhilft zudem den lange als Dickmachern geschmähten Kohlenhydraten (Müsli, Reis, Nudeln) zu neuen Ehren. Mit einer Nährstoffrelation von siebzig bis achtzig Prozent der Kalorien aus Kohlenhydraten und zwanzig bis dreißig Prozent aus Fett und Eiweiß – jeweils zu etwa gleichen Teilen – kommt die „Haas-Diät“ einer vegetarischen Ernährung nahe. In seinem zweiten Diät-Buch „Eat to succeed“ erweitert Dr. Haas sein kohlenhydratreiches Ernährungskonzept um Nahrungsergänzungsprodukte (von Multivitaminen und Multimineralstoffen über Pulvernahrung bis hin zu speziellen Formeln mit Carnitin, Coenzym Q10, Aminosäuren und High-Tech-Sportgetränken). Mit Namen wie „Fat Fighters“ und „Energy Boosters“ spricht er neben Sportlern auch Prominente aus der Popmusik-Szene an.

Rohkost-Diät

Ein Fest für Puristen, bekennende Nicht-Köche und diejenigen, die gerne in Nahrungssymbiose leben ... Es gibt naturbelassenes Obst und Gemüse, Salate und Nüsse. Auch Möhren, Paprika, Staudensellerie werden roh verzehrt. Im Rohzustand ist der Vitamingehalt von pflanzlichen Lebensmitteln am höchsten. Allerdings wird durch einen ausschließlichen Rohverzehr das Nahrungsspektrum eingeschränkt, denn man kann bekanntlich nicht alles roh essen. Im Rohzustand in der Regel ungenießbar sind Kartoffeln, weil ihre Stärke nur in gekochtem Zustand verdaulich ist. Hülsenfrüchte enthalten in rohem Zustand Stoffe, die die Eiweißverdauung im Körper hemmen. Getreide ist für viele besser bekömmlich, wenn es geröstet oder gebacken wird, zum Beispiel als Vollkornflocken oder Brot. Auch die Verwertbarkeit und Bekömmlichkeit von Milcheiweiß verbessert sich, wenn es durch Säuren (Jogurt, Quark) oder durch Erhitzen (pasteurisierte Trinkmilch) verändert wird.

Wellnesstipps

Zen-Meditation

Ist zwar nicht im „modernen Sinn“ als „Wellnessmethode“ zu verstehen, kommt aber Ihrem Bedürfnis nach Ruhe, nach Erhabenheit und Würde der Erscheinung und dem Wunsch nach zeitweiser geistiger Erleichterung sehr entgegen. Und auch eine Prise geistiger Witz könnte Ihr Wellnesfeeling unterstützen.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

Empfehlung zu Sportarten

Wählen Sie Sportarten, in denen nach festen Regeln vorgegangen wird. Gut wäre es, wenn Sie in der entsprechenden Sportart immer „ein festes Gegenüber“ haben, also zum Beispiel (wie beim Tennis) einen für das jeweilige Spiel identischen Gegner. Auch sind Sportarten und Freizeitaktivitäten für Sie geeignet, die Sie allein machen können und die Sie gedanklich erleichtern können (zum Beispiel Bergwandern).

Wenn Sie in einem Sportstudio trainieren, tut es Ihnen eventuell gut, wenn das Klientel des Sportstudios Ihrer Wahl nicht allzu jung ist.

Medizinische Symptome

Saturn / Venus

Symptome:

allgemeine Störungen der Homöostase, Blasen- und Nierensteine, Blasenschwäche, Drüsenerweiterungen (z.B. Lungenemphysem, Drüsenverkümmern, Erkrankungen im Bereich der Stirnhöhle, Kehlkopferkrankungen, manchmal Probleme in der Stillphase bei jungen Müttern, Melanom sowie leichtere Hautkrankheiten, Morbus Addison, verstärkte Neigung zu trockener Haut

Ursachen:

Prinzipiell angelegte Isolierung vor der Außenwelt. Stark reduzierte oder auf Pflichterfüllung ausgerichtete Kontakte zu anderen Menschen in den frühen Lebensjahren. In der Folge allgemeine Kontaktschwierigkeiten. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf fallen immer schwer. An sie sind oder scheinen Verpflichtungen gekoppelt, die als schwere Last empfunden werden können.

Lösungen:

Lernen, die Verantwortung für das eigene Leben selbst zu tragen. Andere ihre eigene Verantwortung tragen lassen. Bestehende Beziehungen auf Entwicklungsmöglichkeiten hin untersuchen.

Bachblüten

Heather

Erfahrungsbild: Selbstbezogenheit; oft schizoid nach außen abgegrenzt; große Kontaktängste. Lösung: Beziehungen nicht nur als Verpflichtungen ansehen. Reflexartige Schuldgefühle anderen gegenüber hinterfragen. Lernen, Verantwortung auch für sich selbst zu übernehmen.

Homöopathika

Homöopathika

1. Natrium-carbonicum
2. Barium-carbonicum
3. Berberis
4. Staphisagria

Darstellung

Isolation, Kontakthemmung, Enttäuschung, Angst vor Abhängigkeit, Liebe als Pflicht, denkt dass sie/ er ausgenutzt wird, „Mauerblümchen“.

Repertorisation

SR 548 Einsamkeit, Isolationsgefühl
SR 516 Menschenscheu
SR 525 Furcht vor Fremden
SR 744 Menschenfeindlichkeit
SR 144 Abneigung gegen Geselligkeiten
SR 145 vermeidet den Anblick von Menschen
SR 17 Enttäuschung
SR 833 reserviert, zurückhaltend

Die Analyse von Zeitqualitäten ist eine Besonderheit für astrologische Fachleute. Diese werden daran große Freude haben. Aber auch nichtastrologische Leserinnen und Leser werden spüren, dass Zeitrhythmen und -qualitäten von großer Wichtigkeit sein können, vor allem angesichts derjenigen Anlagestruktur, die gerade im Lebensvordergrund steht. Mit der Einbeziehung der Zeitqualität gewinnt Astrowellness eine bisher nur selten berücksichtigte Wirksamkeitsdimension.

Einleitung

astrovitalis benutzt für die Analyse der Zeitqualität eine spezielle astrologisch-prognostische Methode, die so genannten „rhythmischen Auslösungen“. Dabei „wandert“ der Aszendent gleich dem Zeiger einer Uhr von Geburt an durch das Geburtsbild. Immer dann, wenn er „auf seiner Reise“ einen Planeten berührt, wird dieser Planet „ausgelöst“. Da die Planeten charakterliche Anlagen (Konstellationen) symbolisieren, werden solche Anlagen dann „ausgelöst“ oder aktiv und treten in der Regel mit ihrer jeweiligen Thematik in den Lebensvordergrund.

Hintergrund

Das astrovitalis-Programm benutzt zur Analyse der Zeitqualität einen speziellen Zeitrhythmus, inklusive des entsprechend passenden Zeitorbis: den so genannten „Pyramiden-Rhythmus“. Diese Rhythmik ist vom Programmator Mitte der 80er Jahre entdeckt und entwickelt worden und stellt die wahrscheinlich genaueste rhythmische Auslösmethode innerhalb der astrologischen Prognosemethoden dar. Sie ist abgeleitet aus der Großen Cheops-Pyramide. In diesem Bauwerk, das zu Recht als „Weltwunder“ bezeichnet wird, „überragt“ im buchstäblichen Sinn des Wortes eine Messgröße alle anderen: der 76 Grad Winkel (exakt $76^{\circ} 17' 32''$). Dieser ergibt sich an der oberen Spitze der Pyramide. Die aufsteigenden Seiten haben einen Winkel von 52 Grad zur Ebene (exakt $51^{\circ} 51' 14''$).

Abgeleitet aus dem Winkel der Spitze von 76 Grad ergibt sich der astrologische Hauptrhythmus zur Messung der Zeitqualität: 76 Monate beziehungsweise 6,333 Jahre (entspricht 6 Jahren und 4 Monaten) pro Geburtsbildfeld. Innerhalb dieses Rhythmus werden Konjunktionen, Trigone und Oppositionen des in beiden Richtungen verschiebbaren Aszendenten berücksichtigt. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 2326 Tage beziehungsweise 76,55 Monate beziehungsweise 6,38 Jahre). Der Zeitorbis bezüglich der Auslöswirkung beträgt der Erfahrung nach ca. 10% des Rhythmus also ca. 8 Monate (+/- 4 Monate um den exakten Auslösungszeitpunkt). Eine Periode von 6 Jahren und 4 Monaten sowie ein Gültigkeitszeitraum von +/- 4 Monaten ist in den Optionen voreingestellt.

Neben diesem Hauptrhythmus gibt es zur Bestimmbarkeit der Zeitqualität auch noch einen wichtigen Unterrhythmus: Es ist nahe liegend, die Zahl 76 durch die Zahl 4 zu dividieren, da die Pyramide als Grundfläche ein Quadrat hat (die Zahl 4), somit auch je 4 Seiten. Diese vier Seiten der Pyramide wurden als "die vier Gesichter Gottes" bezeichnet. Dividiert man 76 durch 4, ergibt sich 19. Die 19 ist das Zahlensymbol der vier Seiten der Pyramide. Die vier Pyramidenseiten (Grundfläche Quadrat) begründen so den Unterrhythmus von 19 Monaten beziehungsweise 1,58 Jahren pro Geburtsbildfeld. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 581 Tage beziehungsweise 19,14 Monate beziehungsweise 1,595 Jahre.) Diese Berechnungen eignen sich ebenfalls hervorragend zur Bestimmung der Zeitqualität. Es sollte aber bedacht werden, dass dieser Rhythmus viermal schneller als der im astrovitalis-Programm voreingestellte 76-Monatsrhythmus durch ein Geburtsbildfeld läuft und daher in der Regel bei „Auslösungen“ weniger auffällig und intensiv in seiner Wirkung ist.

Die voreingestellte Hauptrhythmik kann vom Profilersteller beliebig geändert werden. In Fragen der Zeitqualitätsanalyse unerfahrenen Benutzern empfehlen wir, die Voreinstellungen beizubehalten, da bereits kleine Änderungen zu großen Aussagevariationen führen können. Astrologisch erfahrenen Benutzern wird die Einstellbarkeit von Zeitrhythmen, Orben und Aspektmustern sicherlich Freude bereiten.

Nutzen

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse beinhaltet lösungsorientierte Handlungsvorschläge sowie auf den jeweiligen Zeitraum bezogene Tipps zu Ernährung, zu Therapiemöglichkeiten und zu sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die aktuell im Lebensvordergrund stehende Anlagestruktur ausgelegt.

Anhang: Erläuterungen

Lassen Sie sich überraschen und finden Sie im Anhang eine Bereicherung Ihrer ganzheitlichen Perspektive.

Die Biorhythmusanalyse und die Namensanalyse

Im Anhang der astrovitalis-Analyse finden Sie biorhythmische Auswertungen in grafischer und in Textform sowie eine Namensanalyse auf astrologisch-kabbalistischer Grundlage. Diese Auswertungen haben zwar keinen direkten Bezug zur Astrologie, können aber die astrologischen, psychologischen und medizinischen Aussagen der astrovitalis-Analyse sinnvoll unterstützen. Der Biorhythmus bildet die Befindlichkeit an bestimmten Tagen und über bestimmte Zeiträume ab – ähnlich der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse. Die Namensanalyse ist eine zahlensymbolische Auswertung von Namen und Geburtsdaten – nicht so umfangreich doch ähnlich einer Geburtsbildauswertung.

Anhang: Namensanalyse

Name: Schäferhund Yenna

Geburtsdatum: 21.09.2020

Datum der Auswertung: 27.03.2022

Intensiver Träumer mit beweglichem Geist lebt als sicherndes Gesamtwesen. Man sollte heute flexibel handeln.

Namens-Ziffern einzeln: 19 3 8 1 6 5 18 8 21 14 4 0 0 25 5 14 14 1

Summe aller Namens-Ziffern = 166

..... daraus Quersumme = 13

..... daraus Quersumme = 4

Namenszahl 4 > Intensiver Träumer

Summe aller Datums-Ziffern = 16

..... daraus Quersumme = 7

Datumzahl: 7 > mit beweglichem Geist

Summe Namens & Datumsziffern = 182

..... daraus Quersumme = 11

..... daraus Quersumme = 2

Gesamtzahl 2 > lebt als sicherndes Gesamtwesen.

Anzahl der Tage seit Geburt: 552

..... daraus Quersumme = 12

..... daraus Quersumme = 3

Alterszahl 3 > Man sollte heute flexibel handeln.

Auch die zahlenmystische „Namensanalyse“ regt die Fantasie an. Hier geht es nicht um Religion oder mytische Erfahrung als solche, sondern um den Rückgriff auf Assoziationstechniken, durch die überraschende Beziehungen hergestellt werden können. Insofern richtet sich die Namensanalyse an aufgeschlossene Beraterinnen und Berater und Leserinnen und Leser ihrer Profile, die immer neugierig auf zusätzliche Zusammenhänge sind – wie immer sie diese dann auch nutzen werden.

Einleitung

Die astrovitalis-Namensanalyse basiert auf zahlenmystischen Überlieferungen, im Speziellen denen der jüdischen Kabbala. Es werden die individuellen Namens-, Alters-, Datums- und Gesamtzahlen berechnet. Eine Kurzinterpretation der berechneten Zahlenwerte auf der Basis astrologisch hergeleiteter Begriffe schließt sich an. Für den Erstellungstag (Systemzeit) wird das Alter ermittelt und ein Verhaltensvorschlag wird gegeben. Als Grundlage der Namensanalyse werden spezielle Wortgefüge benutzt, die aus der Kombinationen von Tierkreiszeichen, Elementen und Quadranten entwickelt wurden. In diesem Sinne ist diese Namensanalyse eine sehr besondere Auswertung, in der Kabbala und Astrologie eine harmonische Verbindung eingehen.

Hintergrund

Die Kabbala beschäftigt sich – wie die Astrologie – mit den „höheren Welten“ und mit den Wurzeln unserer Gefühle und Gedanken, die wir noch nicht richtig erfassen können. Da wir keine Kontrolle über diese Welten haben, wissen wir nicht, wie und warum unsere Gefühle und unsere Gedanken entstehen. Auch Psychologie, Gehirnphysiologie und andere Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Sitz der Gefühle und mit dem menschlichen Verhalten beschäftigen, haben keine schlüssigen Erklärungen für ursprüngliche Verhaltensfaktoren und Gefühlsregungen.

Die Kabbala könnte man als die „Mathematik der Gefühle“ oder auch als „emotionalen Zahlenschlüssel“ bezeichnen. Sie betrachtet die Gesamtheit unserer menschlichen Gefühle und Wünsche, analysiert sie und erzeugt für jede Erscheinung, jede Nuance des Gefühls und der Wahrnehmung eine Art mathematische Formel oder Zahlencodierung, entsprechend dem jeweiligen spirituellen Niveau. Selbstverständlich gilt das auch für unsere Namen und Geburtsdaten.

Den Kabbala-Unkundigen erscheint es oft so, als habe die Kabbala nur Quersummen, Matrizen und Zeichnungen zum Gegenstand. Aber viele Aufgeschlossene betreiben bereits auch exakte Wissenschaft, ohne eigene Empfindungen und ein Gespür für mystische Wahrheiten zu verleugnen. In diesem Sinne sollte die astrovitalis-Namensanalyse gelesen und verstanden werden – mit Ruhe und einer gewissen inneren Andacht. Denn „Mystik“ ist nicht gleichbedeutend mit „Irrationalität“, „Geheimnistuerei“ oder „Unwissenschaftlichkeit“, wie oft gesagt wird. Mystik ist eine „Kunst der Kontemplation und der Entbindung des Neuen“ und stellt damit Symbolsysteme bereit, die einen interessanten und wichtigen Beitrag zur Frage nach den Bedeutungen menschlicher Lebensweisen und ihren Ursprüngen leisten.

Nutzen

Das Wort Kabbala stammt von dem hebräischen Wort "lekabel" ab, das "empfangen" bedeutet. Die Kabbala beschreibt alle Motivationen unserer Handlungen als ein „Verlangen zu empfangen“. Der Beweggrund jeder menschlichen Tat ist immer der Wunsch, die verschiedenartigsten Wonnen und Vergnügen zu erhalten. Dies ist eine Grundverfassung, die allen Menschen gemeinsam ist. Das Problem ist in der Regel nur, wie man das maximale Vergnügen mit dem minimalen Einsatz bekommt. Jeder versucht diese Frage auf seine eigene Weise zu beantworten. Deshalb wird empfohlen, sich bei der Interpretation der astrovitalis-Namensanalyse viel Zeit zu lassen. Das ist von großer Wichtigkeit! Der Nutzen zahlenmystischer beziehungsweise kabbalistischer Aussagen wirkt – auch wenn er sich normalerweise sofort einstellt – langfristig. Solcher Nutzen findet sich übrigens im modernen Wellness-Gedanken wieder, in dem die Zeit auch als ein hohes Gut betrachtet wird. Denn Zeit vergeht nicht einfach nur, Zeit hat eine Qualität, Zeit ist nötig, um werthaltige Erfahrungen zu machen. Und Zeit sollte sinnvoll genutzt werden. In diesem Sinne ist der täglich wechselnde Verhaltensvorschlag zu verstehen, der von astrovitalis auf der Grundlage der seit der Geburt vergangenen Lebenstage ermittelt wird.

Anhang: Biorhythmus (Tabellenform)

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
05.02.2022	-89	-43	97	97	16	
06.02.2022	-73	-22	100	100	26	
07.02.2022	-52	0	99	100	37	Seele in 0-Linie.
08.02.2022	-27	22	95	97	47	
09.02.2022	0	43	87	92	56	Körper in 0-Linie.
10.02.2022	27	62	76	84	62	
11.02.2022	52	78	62	74	66	
12.02.2022	73	90	46	61	68	
13.02.2022	89	97	28	48	66	
14.02.2022	98	100	10	32	60	
15.02.2022	100	97	-10	16	51	Geist in 0-Linie.
16.02.2022	94	90	-28	0	39	
17.02.2022	82	78	-46	-16	24	Ideel in 0-Linie.
18.02.2022	63	62	-62	-32	8	
19.02.2022	40	43	-76	-48	-10	
20.02.2022	14	22	-87	-61	-28	Körper in 0-Linie.
21.02.2022	-14	0	-94	-74	-46	Seele in 0-Linie.
22.02.2022	-40	-22	-99	-84	-61	
23.02.2022	-63	-43	-100	-92	-74	
24.02.2022	-82	-62	-97	-97	-84	
25.02.2022	-94	-78	-91	-100	-91	
26.02.2022	-100	-90	-81	-100	-93	
27.02.2022	-98	-97	-69	-97	-90	
28.02.2022	-89	-100	-54	-92	-84	
01.03.2022	-73	-97	-37	-84	-73	
02.03.2022	-52	-90	-19	-74	-59	
03.03.2022	-27	-78	0	-61	-42	Geist in 0-Linie.
04.03.2022	0	-62	19	-48	-23	Körper in 0-Linie.
05.03.2022	27	-43	37	-32	-3	
06.03.2022	52	-22	54	-16	17	
07.03.2022	73	0	69	0	36	Ideel in 0-Linie.
08.03.2022	89	22	81	16	52	
09.03.2022	98	43	91	32	66	
10.03.2022	100	62	97	48	77	
11.03.2022	94	78	100	61	83	
12.03.2022	82	90	99	74	86	
13.03.2022	63	97	95	84	85	
14.03.2022	40	100	87	92	80	
15.03.2022	14	97	76	97	71	Körper in 0-Linie.
16.03.2022	-14	90	62	100	60	
17.03.2022	-40	78	46	100	46	
18.03.2022	-63	62	28	97	31	
19.03.2022	-82	43	10	92	16	
20.03.2022	-94	22	-10	84	0	Geist in 0-Linie.
21.03.2022	-100	0	-28	74	-14	Seele in 0-Linie.
22.03.2022	-98	-22	-46	61	-26	
23.03.2022	-89	-43	-62	48	-36	
24.03.2022	-73	-62	-76	32	-45	
25.03.2022	-52	-78	-87	16	-50	
26.03.2022	-27	-90	-94	0	-53	
27.03.2022	0	-97	-99	-16	-53	Ideel in 0-Linie.
28.03.2022	27	-100	-100	-32	-51	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
29.03.2022	52	-97	-97	-48	-48	
30.03.2022	73	-90	-91	-61	-42	
31.03.2022	89	-78	-81	-74	-36	
01.04.2022	98	-62	-69	-84	-29	
02.04.2022	100	-43	-54	-92	-22	
03.04.2022	94	-22	-37	-97	-16	
04.04.2022	82	0	-19	-100	-9	Seele in 0-Linie.
05.04.2022	63	22	0	-100	-4	Geist in 0-Linie.
06.04.2022	40	43	19	-97	1	
07.04.2022	14	62	37	-92	5	Körper in 0-Linie.
08.04.2022	-14	78	54	-84	8	
09.04.2022	-40	90	69	-74	11	
10.04.2022	-63	97	81	-61	14	
11.04.2022	-82	100	91	-48	15	
12.04.2022	-94	97	97	-32	17	
13.04.2022	-100	90	100	-16	18	
14.04.2022	-98	78	99	0	20	Ideel in 0-Linie.
15.04.2022	-89	62	95	16	21	
16.04.2022	-73	43	87	32	22	
17.04.2022	-52	22	76	48	24	
18.04.2022	-27	0	62	61	24	Seele in 0-Linie.
19.04.2022	0	-22	46	74	24	Körper in 0-Linie.
20.04.2022	27	-43	28	84	24	
21.04.2022	52	-62	10	92	23	
22.04.2022	73	-78	-10	97	20	Geist in 0-Linie.
23.04.2022	89	-90	-28	100	18	
24.04.2022	98	-97	-46	100	14	
25.04.2022	100	-100	-62	97	9	
26.04.2022	94	-97	-76	92	3	
27.04.2022	82	-90	-87	84	-3	
28.04.2022	63	-78	-94	74	-9	
29.04.2022	40	-62	-99	61	-15	
30.04.2022	14	-43	-100	48	-20	Körper in 0-Linie.
01.05.2022	-14	-22	-97	32	-25	
02.05.2022	-40	0	-91	16	-29	Seele in 0-Linie.
03.05.2022	-63	22	-81	0	-30	
04.05.2022	-82	43	-69	-16	-31	Ideel in 0-Linie.
05.05.2022	-94	62	-54	-32	-30	
06.05.2022	-100	78	-37	-48	-27	
07.05.2022	-98	90	-19	-61	-22	
08.05.2022	-89	97	0	-74	-16	Geist in 0-Linie.
09.05.2022	-73	100	19	-84	-10	
10.05.2022	-52	97	37	-92	-2	
11.05.2022	-27	90	54	-97	5	
12.05.2022	0	78	69	-100	12	Körper in 0-Linie.
13.05.2022	27	62	81	-100	18	
14.05.2022	52	43	91	-97	22	
15.05.2022	73	22	97	-92	25	
16.05.2022	89	0	100	-84	26	Seele in 0-Linie.
17.05.2022	98	-22	99	-74	25	
18.05.2022	100	-43	95	-61	23	
19.05.2022	94	-62	87	-48	18	
20.05.2022	82	-78	76	-32	12	
21.05.2022	63	-90	62	-16	5	
22.05.2022	40	-97	46	0	-3	Ideel in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
23.05.2022	14	-100	28	16	-10	Körper in 0-Linie.
24.05.2022	-14	-97	10	32	-17	
25.05.2022	-40	-90	-10	48	-23	Geist in 0-Linie.
26.05.2022	-63	-78	-28	61	-27	
27.05.2022	-82	-62	-46	74	-29	
28.05.2022	-94	-43	-62	84	-29	
29.05.2022	-100	-22	-76	92	-26	
30.05.2022	-98	0	-87	97	-22	Seele in 0-Linie.
31.05.2022	-89	22	-94	100	-15	
01.06.2022	-73	43	-99	100	-7	
02.06.2022	-52	62	-100	97	2	
03.06.2022	-27	78	-97	92	12	
04.06.2022	0	90	-91	84	21	Körper in 0-Linie.
05.06.2022	27	97	-81	74	29	
06.06.2022	52	100	-69	61	36	
07.06.2022	73	97	-54	48	41	
08.06.2022	89	90	-37	32	44	
09.06.2022	98	78	-19	16	43	
10.06.2022	100	62	0	0	40	Geist in 0-Linie.
11.06.2022	94	43	19	-16	35	Ideel in 0-Linie.
12.06.2022	82	22	37	-32	27	
13.06.2022	63	0	54	-48	17	Seele in 0-Linie.
14.06.2022	40	-22	69	-61	6	
15.06.2022	14	-43	81	-74	-6	Körper in 0-Linie.
16.06.2022	-14	-62	91	-84	-17	
17.06.2022	-40	-78	97	-92	-28	
18.06.2022	-63	-90	100	-97	-38	
19.06.2022	-82	-97	99	-100	-45	
20.06.2022	-94	-100	95	-100	-50	
21.06.2022	-100	-97	87	-97	-52	
22.06.2022	-98	-90	76	-92	-51	
23.06.2022	-89	-78	62	-84	-47	
24.06.2022	-73	-62	46	-74	-41	
25.06.2022	-52	-43	28	-61	-32	
26.06.2022	-27	-22	10	-48	-22	
27.06.2022	0	0	-10	-32	-10	GEFAHR! Die 3 Hauptkurven sind in 0-Linie!
28.06.2022	27	22	-28	-16	1	
29.06.2022	52	43	-46	0	12	Ideel in 0-Linie.
30.06.2022	73	62	-62	16	22	
01.07.2022	89	78	-76	32	31	
02.07.2022	98	90	-87	48	37	
03.07.2022	100	97	-94	61	41	
04.07.2022	94	100	-99	74	42	
05.07.2022	82	97	-100	84	41	
06.07.2022	63	90	-97	92	37	
07.07.2022	40	78	-91	97	31	
08.07.2022	14	62	-81	100	24	Körper in 0-Linie.
09.07.2022	-14	43	-69	100	15	
10.07.2022	-40	22	-54	97	6	
11.07.2022	-63	0	-37	92	-2	Seele in 0-Linie.
12.07.2022	-82	-22	-19	84	-10	
13.07.2022	-94	-43	0	74	-16	Geist in 0-Linie.
14.07.2022	-100	-62	19	61	-20	
15.07.2022	-98	-78	37	48	-23	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
16.07.2022	-89	-90	54	32	-23	
17.07.2022	-73	-97	69	16	-21	
18.07.2022	-52	-100	81	0	-18	
19.07.2022	-27	-97	91	-16	-12	Ideel in 0-Linie.
20.07.2022	0	-90	97	-32	-6	Körper in 0-Linie.
21.07.2022	27	-78	100	-48	0	
22.07.2022	52	-62	99	-61	7	
23.07.2022	73	-43	95	-74	13	
24.07.2022	89	-22	87	-84	18	
25.07.2022	98	0	76	-92	20	Seele in 0-Linie.
26.07.2022	100	22	62	-97	22	
27.07.2022	94	43	46	-100	21	
28.07.2022	82	62	28	-100	18	
29.07.2022	63	78	10	-97	14	
30.07.2022	40	90	-10	-92	7	Geist in 0-Linie.
31.07.2022	14	97	-28	-84	0	Körper in 0-Linie.
01.08.2022	-14	100	-46	-74	-8	
02.08.2022	-40	97	-62	-61	-16	
03.08.2022	-63	90	-76	-48	-24	
04.08.2022	-82	78	-87	-32	-31	
05.08.2022	-94	62	-94	-16	-36	
06.08.2022	-100	43	-99	0	-39	Ideel in 0-Linie.
07.08.2022	-98	22	-100	16	-40	
08.08.2022	-89	0	-97	32	-38	Seele in 0-Linie.
09.08.2022	-73	-22	-91	48	-34	
10.08.2022	-52	-43	-81	61	-29	
11.08.2022	-27	-62	-69	74	-21	
12.08.2022	0	-78	-54	84	-12	Körper in 0-Linie.
13.08.2022	27	-90	-37	92	-2	
14.08.2022	52	-97	-19	97	8	
15.08.2022	73	-100	0	100	18	Geist in 0-Linie.
16.08.2022	89	-97	19	100	28	
17.08.2022	98	-90	37	97	36	
18.08.2022	100	-78	54	92	42	
19.08.2022	94	-62	69	84	46	
20.08.2022	82	-43	81	74	48	
21.08.2022	63	-22	91	61	48	
22.08.2022	40	0	97	48	46	Seele in 0-Linie.
23.08.2022	14	22	100	32	42	Körper in 0-Linie.
24.08.2022	-14	43	99	16	36	
25.08.2022	-40	62	95	0	29	
26.08.2022	-63	78	87	-16	22	Ideel in 0-Linie.
27.08.2022	-82	90	76	-32	13	
28.08.2022	-94	97	62	-48	4	
29.08.2022	-100	100	46	-61	-4	
30.08.2022	-98	97	28	-74	-12	
31.08.2022	-89	90	10	-84	-18	
01.09.2022	-73	78	-10	-92	-24	Geist in 0-Linie.
02.09.2022	-52	62	-28	-97	-29	
03.09.2022	-27	43	-46	-100	-32	
04.09.2022	0	22	-62	-100	-35	Körper in 0-Linie.
05.09.2022	27	0	-76	-97	-36	Seele in 0-Linie.
06.09.2022	52	-22	-87	-92	-37	
07.09.2022	73	-43	-94	-84	-37	
08.09.2022	89	-62	-99	-74	-36	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
09.09.2022	98	-78	-100	-61	-35	
10.09.2022	100	-90	-97	-48	-34	
11.09.2022	94	-97	-91	-32	-32	
12.09.2022	82	-100	-81	-16	-29	
13.09.2022	63	-97	-69	0	-26	Ideel in 0-Linie.
14.09.2022	40	-90	-54	16	-22	
15.09.2022	14	-78	-37	32	-17	Körper in 0-Linie.
16.09.2022	-14	-62	-19	48	-12	
17.09.2022	-40	-43	0	61	-6	Geist in 0-Linie.
18.09.2022	-63	-22	19	74	2	
19.09.2022	-82	0	37	84	10	Seele in 0-Linie.
20.09.2022	-94	22	54	92	18	
21.09.2022	-100	43	69	97	27	
22.09.2022	-98	62	81	100	36	
23.09.2022	-89	78	91	100	45	
24.09.2022	-73	90	97	97	53	
25.09.2022	-52	97	100	92	59	
26.09.2022	-27	100	99	84	64	
27.09.2022	0	97	95	74	66	Körper in 0-Linie.
28.09.2022	27	90	87	61	66	
29.09.2022	52	78	76	48	64	
30.09.2022	73	62	62	32	57	
01.10.2022	89	43	46	16	48	
02.10.2022	98	22	28	0	37	
03.10.2022	100	0	10	-16	24	Ideel in 0-Linie.
04.10.2022	94	-22	-10	-32	8	Geist in 0-Linie.
05.10.2022	82	-43	-28	-48	-9	
06.10.2022	63	-62	-46	-61	-26	
07.10.2022	40	-78	-62	-74	-44	
08.10.2022	14	-90	-76	-84	-59	Körper in 0-Linie.
09.10.2022	-14	-97	-87	-92	-72	
10.10.2022	-40	-100	-94	-97	-83	
11.10.2022	-63	-97	-99	-100	-90	
12.10.2022	-82	-90	-100	-100	-93	
13.10.2022	-94	-78	-97	-97	-92	
14.10.2022	-100	-62	-91	-92	-86	
15.10.2022	-98	-43	-81	-84	-76	
16.10.2022	-89	-22	-69	-74	-64	
17.10.2022	-73	0	-54	-61	-47	Seele in 0-Linie.
18.10.2022	-52	22	-37	-48	-29	
19.10.2022	-27	43	-19	-32	-9	
20.10.2022	0	62	0	-16	12	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
21.10.2022	27	78	19	0	31	Ideel in 0-Linie.
22.10.2022	52	90	37	16	49	
23.10.2022	73	97	54	32	64	
24.10.2022	89	100	69	48	76	
25.10.2022	98	97	81	61	84	
26.10.2022	100	90	91	74	89	
27.10.2022	94	78	97	84	88	
28.10.2022	82	62	100	92	84	
29.10.2022	63	43	99	97	76	
30.10.2022	40	22	95	100	64	
31.10.2022	14	0	87	100	50	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
01.11.2022	-14	-22	76	97	34	
02.11.2022	-40	-43	62	92	18	
03.11.2022	-63	-62	46	84	1	
04.11.2022	-82	-78	28	74	-14	
05.11.2022	-94	-90	10	61	-28	
06.11.2022	-100	-97	-10	48	-40	Geist in 0-Linie.
07.11.2022	-98	-100	-28	32	-48	
08.11.2022	-89	-97	-46	16	-54	
09.11.2022	-73	-90	-62	0	-56	
10.11.2022	-52	-78	-76	-16	-56	Ideel in 0-Linie.
11.11.2022	-27	-62	-87	-32	-52	
12.11.2022	0	-43	-94	-48	-46	Körper in 0-Linie.
13.11.2022	27	-22	-99	-61	-39	
14.11.2022	52	0	-100	-74	-30	Seele in 0-Linie.
15.11.2022	73	22	-97	-84	-22	
16.11.2022	89	43	-91	-92	-13	
17.11.2022	98	62	-81	-97	-4	
18.11.2022	100	78	-69	-100	2	
19.11.2022	94	90	-54	-100	8	
20.11.2022	82	97	-37	-97	11	
21.11.2022	63	100	-19	-92	13	
22.11.2022	40	97	0	-84	13	Geist in 0-Linie.
23.11.2022	14	90	19	-74	12	Körper in 0-Linie.
24.11.2022	-14	78	37	-61	10	
25.11.2022	-40	62	54	-48	7	
26.11.2022	-63	43	69	-32	4	
27.11.2022	-82	22	81	-16	1	
28.11.2022	-94	0	91	0	-1	Ideel in 0-Linie.
29.11.2022	-100	-22	97	16	-2	
30.11.2022	-98	-43	100	32	-2	
01.12.2022	-89	-62	99	48	-1	
02.12.2022	-73	-78	95	61	1	
03.12.2022	-52	-90	87	74	5	
04.12.2022	-27	-97	76	84	9	
05.12.2022	0	-100	62	92	14	Körper in 0-Linie.
06.12.2022	27	-97	46	97	18	
07.12.2022	52	-90	28	100	22	
08.12.2022	73	-78	10	100	26	
09.12.2022	89	-62	-10	97	28	Geist in 0-Linie.
10.12.2022	98	-43	-28	92	30	
11.12.2022	100	-22	-46	84	29	
12.12.2022	94	0	-62	74	26	Seele in 0-Linie.
13.12.2022	82	22	-76	61	22	
14.12.2022	63	43	-87	48	17	
15.12.2022	40	62	-94	32	10	
16.12.2022	14	78	-99	16	2	Körper in 0-Linie.
17.12.2022	-14	90	-100	0	-6	
18.12.2022	-40	97	-97	-16	-14	Ideel in 0-Linie.
19.12.2022	-63	100	-91	-32	-22	
20.12.2022	-82	97	-81	-48	-28	
21.12.2022	-94	90	-69	-61	-34	
22.12.2022	-100	78	-54	-74	-38	
23.12.2022	-98	62	-37	-84	-39	
24.12.2022	-89	43	-19	-92	-39	
25.12.2022	-73	22	0	-97	-37	Geist in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
26.12.2022	-52	0	19	-100	-33	Seele in 0-Linie.
27.12.2022	-27	-22	37	-100	-28	
28.12.2022	0	-43	54	-97	-22	Körper in 0-Linie.
29.12.2022	27	-62	69	-92	-14	
30.12.2022	52	-78	81	-84	-7	
31.12.2022	73	-90	91	-74	0	
01.01.2023	89	-97	97	-61	7	
02.01.2023	98	-100	100	-48	12	
03.01.2023	100	-97	99	-32	18	
04.01.2023	94	-90	95	-16	21	
05.01.2023	82	-78	87	0	23	Ideel in 0-Linie.
06.01.2023	63	-62	76	16	23	
07.01.2023	40	-43	62	32	23	
08.01.2023	14	-22	46	48	22	Körper in 0-Linie.
09.01.2023	-14	0	28	61	19	Seele in 0-Linie.
10.01.2023	-40	22	10	74	16	
11.01.2023	-63	43	-10	84	14	Geist in 0-Linie.
12.01.2023	-82	62	-28	92	11	
13.01.2023	-94	78	-46	97	9	
14.01.2023	-100	90	-62	100	7	
15.01.2023	-98	97	-76	100	6	
16.01.2023	-89	100	-87	97	5	
17.01.2023	-73	97	-94	92	6	
18.01.2023	-52	90	-99	84	6	
19.01.2023	-27	78	-100	74	6	
20.01.2023	0	62	-97	61	6	Körper in 0-Linie.
21.01.2023	27	43	-91	48	7	
22.01.2023	52	22	-81	32	6	
23.01.2023	73	0	-69	16	5	Seele in 0-Linie.
24.01.2023	89	-22	-54	0	3	
25.01.2023	98	-43	-37	-16	0	Ideel in 0-Linie.
26.01.2023	100	-62	-19	-32	-3	
27.01.2023	94	-78	0	-48	-8	Geist in 0-Linie.
28.01.2023	82	-90	19	-61	-12	
29.01.2023	63	-97	37	-74	-18	
30.01.2023	40	-100	54	-84	-22	
31.01.2023	14	-97	69	-92	-26	Körper in 0-Linie.
01.02.2023	-14	-90	81	-97	-30	
02.02.2023	-40	-78	91	-100	-32	
03.02.2023	-63	-62	97	-100	-32	
04.02.2023	-82	-43	100	-97	-30	
05.02.2023	-94	-22	99	-92	-27	
06.02.2023	-100	0	95	-84	-22	Seele in 0-Linie.
07.02.2023	-98	22	87	-74	-16	
08.02.2023	-89	43	76	-61	-8	
09.02.2023	-73	62	62	-48	1	
10.02.2023	-52	78	46	-32	10	
11.02.2023	-27	90	28	-16	19	
12.02.2023	0	97	10	0	27	Ideel in 0-Linie.
13.02.2023	27	100	-10	16	33	Geist in 0-Linie.
14.02.2023	52	97	-28	32	38	
15.02.2023	73	90	-46	48	41	
16.02.2023	89	78	-62	61	42	
17.02.2023	98	62	-76	74	40	
18.02.2023	100	43	-87	84	35	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
19.02.2023	94	22	-94	92	28	
20.02.2023	82	0	-99	97	20	Seele in 0-Linie.
21.02.2023	63	-22	-100	100	10	
22.02.2023	40	-43	-97	100	0	
23.02.2023	14	-62	-91	97	-10	Körper in 0-Linie.
24.02.2023	-14	-78	-81	92	-20	
25.02.2023	-40	-90	-69	84	-29	
26.02.2023	-63	-97	-54	74	-35	
27.02.2023	-82	-100	-37	61	-40	
28.02.2023	-94	-97	-19	48	-40	
01.03.2023	-100	-90	0	32	-40	Geist in 0-Linie.
02.03.2023	-98	-78	19	16	-35	
03.03.2023	-89	-62	37	0	-28	
04.03.2023	-73	-43	54	-16	-20	Ideel in 0-Linie.
05.03.2023	-52	-22	69	-32	-9	
06.03.2023	-27	0	81	-48	2	Seele in 0-Linie.
07.03.2023	0	22	91	-61	13	Körper in 0-Linie.
08.03.2023	27	43	97	-74	23	
09.03.2023	52	62	100	-84	32	
10.03.2023	73	78	99	-92	40	
11.03.2023	89	90	95	-97	44	
12.03.2023	98	97	87	-100	46	
13.03.2023	100	100	76	-100	44	
14.03.2023	94	97	62	-97	39	
15.03.2023	82	90	46	-92	32	
16.03.2023	63	78	28	-84	21	
17.03.2023	40	62	10	-74	10	
18.03.2023	14	43	-10	-61	-4	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
19.03.2023	-14	22	-28	-48	-17	
20.03.2023	-40	0	-46	-32	-30	Seele in 0-Linie.
21.03.2023	-63	-22	-62	-16	-41	
22.03.2023	-82	-43	-76	0	-50	Ideel in 0-Linie.
23.03.2023	-94	-62	-87	16	-57	
24.03.2023	-100	-78	-94	32	-60	
25.03.2023	-98	-90	-99	48	-60	
26.03.2023	-89	-97	-100	61	-56	
27.03.2023	-73	-100	-97	74	-49	
28.03.2023	-52	-97	-91	84	-39	
29.03.2023	-27	-90	-81	92	-26	
30.03.2023	0	-78	-69	97	-12	Körper in 0-Linie.
31.03.2023	27	-62	-54	100	3	
01.04.2023	52	-43	-37	100	18	
02.04.2023	73	-22	-19	97	32	
03.04.2023	89	0	0	92	45	Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie!
04.04.2023	98	22	19	84	56	
05.04.2023	100	43	37	74	64	
06.04.2023	94	62	54	61	68	
07.04.2023	82	78	69	48	69	
08.04.2023	63	90	81	32	66	
09.04.2023	40	97	91	16	61	
10.04.2023	14	100	97	0	53	Körper in 0-Linie.
11.04.2023	-14	97	100	-16	42	Ideel in 0-Linie.
12.04.2023	-40	90	99	-32	29	
13.04.2023	-63	78	95	-48	16	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
14.04.2023	-82	62	87	-61	2	
15.04.2023	-94	43	76	-74	-12	
16.04.2023	-100	22	62	-84	-25	
17.04.2023	-98	0	46	-92	-36	Seele in 0-Linie.
18.04.2023	-89	-22	28	-97	-45	
19.04.2023	-73	-43	10	-100	-52	
20.04.2023	-52	-62	-10	-100	-56	Geist in 0-Linie.
21.04.2023	-27	-78	-28	-97	-58	
22.04.2023	0	-90	-46	-92	-57	Körper in 0-Linie.
23.04.2023	27	-97	-62	-84	-54	
24.04.2023	52	-100	-76	-74	-50	
25.04.2023	73	-97	-87	-61	-43	
26.04.2023	89	-90	-94	-48	-36	
27.04.2023	98	-78	-99	-32	-28	
28.04.2023	100	-62	-100	-16	-20	
29.04.2023	94	-43	-97	0	-12	Ideel in 0-Linie.
30.04.2023	82	-22	-91	16	-4	
01.05.2023	63	0	-81	32	4	Seele in 0-Linie.
02.05.2023	40	22	-69	48	10	
03.05.2023	14	43	-54	61	16	Körper in 0-Linie.
04.05.2023	-14	62	-37	74	21	
05.05.2023	-40	78	-19	84	26	
06.05.2023	-63	90	0	92	30	Geist in 0-Linie.
07.05.2023	-82	97	19	97	33	
08.05.2023	-94	100	37	100	36	
09.05.2023	-100	97	54	100	38	
10.05.2023	-98	90	69	97	40	
11.05.2023	-89	78	81	92	40	
12.05.2023	-73	62	91	84	41	
13.05.2023	-52	43	97	74	40	
14.05.2023	-27	22	100	61	39	
15.05.2023	0	0	99	48	37	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
16.05.2023	27	-22	95	32	33	
17.05.2023	52	-43	87	16	28	
18.05.2023	73	-62	76	0	22	
19.05.2023	89	-78	62	-16	14	Ideel in 0-Linie.
20.05.2023	98	-90	46	-32	6	
21.05.2023	100	-97	28	-48	-4	
22.05.2023	94	-100	10	-61	-14	
23.05.2023	82	-97	-10	-74	-25	Geist in 0-Linie.
24.05.2023	63	-90	-28	-84	-35	
25.05.2023	40	-78	-46	-92	-44	
26.05.2023	14	-62	-62	-97	-52	Körper in 0-Linie.
27.05.2023	-14	-43	-76	-100	-58	
28.05.2023	-40	-22	-87	-100	-62	
29.05.2023	-63	0	-94	-97	-64	Seele in 0-Linie.
30.05.2023	-82	22	-99	-92	-63	
31.05.2023	-94	43	-100	-84	-59	
01.06.2023	-100	62	-97	-74	-52	
02.06.2023	-98	78	-91	-61	-43	
03.06.2023	-89	90	-81	-48	-32	
04.06.2023	-73	97	-69	-32	-19	
05.06.2023	-52	100	-54	-16	-6	
06.06.2023	-27	97	-37	0	8	Ideel in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
07.06.2023	0	90	-19	16	22	Körper in 0-Linie.
08.06.2023	27	78	0	32	34	Geist in 0-Linie.
09.06.2023	52	62	19	48	45	
10.06.2023	73	43	37	61	54	
11.06.2023	89	22	54	74	60	
12.06.2023	98	0	69	84	63	Seele in 0-Linie.
13.06.2023	100	-22	81	92	63	
14.06.2023	94	-43	91	97	60	
15.06.2023	82	-62	97	100	54	
16.06.2023	63	-78	100	100	46	
17.06.2023	40	-90	99	97	36	
18.06.2023	14	-97	95	92	26	Körper in 0-Linie.
19.06.2023	-14	-100	87	84	14	
20.06.2023	-40	-97	76	74	3	
21.06.2023	-63	-90	62	61	-8	
22.06.2023	-82	-78	46	48	-16	
23.06.2023	-94	-62	28	32	-24	
24.06.2023	-100	-43	10	16	-29	
25.06.2023	-98	-22	-10	0	-32	Geist in 0-Linie.
26.06.2023	-89	0	-28	-16	-33	Ideel in 0-Linie.
27.06.2023	-73	22	-46	-32	-32	
28.06.2023	-52	43	-62	-48	-30	
29.06.2023	-27	62	-76	-61	-26	
30.06.2023	0	78	-87	-74	-21	Körper in 0-Linie.
01.07.2023	27	90	-94	-84	-15	
02.07.2023	52	97	-99	-92	-10	
03.07.2023	73	100	-100	-97	-6	
04.07.2023	89	97	-97	-100	-3	
05.07.2023	98	90	-91	-100	-1	
06.07.2023	100	78	-81	-97	0	
07.07.2023	94	62	-69	-92	-1	
08.07.2023	82	43	-54	-84	-3	
09.07.2023	63	22	-37	-74	-6	
10.07.2023	40	0	-19	-61	-10	Seele in 0-Linie.
11.07.2023	14	-22	0	-48	-14	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
12.07.2023	-14	-43	19	-32	-18	
13.07.2023	-40	-62	37	-16	-20	
14.07.2023	-63	-78	54	0	-22	Ideel in 0-Linie.
15.07.2023	-82	-90	69	16	-22	
16.07.2023	-94	-97	81	32	-20	
17.07.2023	-100	-100	91	48	-15	
18.07.2023	-98	-97	97	61	-9	
19.07.2023	-89	-90	100	74	-1	
20.07.2023	-73	-78	99	84	8	
21.07.2023	-52	-62	95	92	18	
22.07.2023	-27	-43	87	97	28	
23.07.2023	0	-22	76	100	38	Körper in 0-Linie.
24.07.2023	27	0	62	100	47	Seele in 0-Linie.
25.07.2023	52	22	46	97	54	
26.07.2023	73	43	28	92	59	
27.07.2023	89	62	10	84	61	
28.07.2023	98	78	-10	74	60	Geist in 0-Linie.
29.07.2023	100	90	-28	61	56	
30.07.2023	94	97	-46	48	48	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
31.07.2023	82	100	-62	32	38	
01.08.2023	63	97	-76	16	25	
02.08.2023	40	90	-87	0	11	
03.08.2023	14	78	-94	-16	-4	Ideel in 0-Linie.
04.08.2023	-14	62	-99	-32	-21	
05.08.2023	-40	43	-100	-48	-36	
06.08.2023	-63	22	-97	-61	-50	
07.08.2023	-82	0	-91	-74	-62	Seele in 0-Linie.
08.08.2023	-94	-22	-81	-84	-70	
09.08.2023	-100	-43	-69	-92	-76	
10.08.2023	-98	-62	-54	-97	-78	
11.08.2023	-89	-78	-37	-100	-76	
12.08.2023	-73	-90	-19	-100	-70	
13.08.2023	-52	-97	0	-97	-62	Geist in 0-Linie.
14.08.2023	-27	-100	19	-92	-50	
15.08.2023	0	-97	37	-84	-36	Körper in 0-Linie.
16.08.2023	27	-90	54	-74	-21	
17.08.2023	52	-78	69	-61	-4	
18.08.2023	73	-62	81	-48	11	
19.08.2023	89	-43	91	-32	26	
20.08.2023	98	-22	97	-16	39	
21.08.2023	100	0	100	0	50	Ideel in 0-Linie.
22.08.2023	94	22	99	16	58	
23.08.2023	82	43	95	32	63	
24.08.2023	63	62	87	48	65	
25.08.2023	40	78	76	61	64	
26.08.2023	14	90	62	74	60	Körper in 0-Linie.
27.08.2023	-14	97	46	84	53	
28.08.2023	-40	100	28	92	45	
29.08.2023	-63	97	10	97	35	
30.08.2023	-82	90	-10	100	24	Geist in 0-Linie.
31.08.2023	-94	78	-28	100	14	
01.09.2023	-100	62	-46	97	3	
02.09.2023	-98	43	-62	92	-6	
03.09.2023	-89	22	-76	84	-15	
04.09.2023	-73	0	-87	74	-22	Seele in 0-Linie.
05.09.2023	-52	-22	-94	61	-27	
06.09.2023	-27	-43	-99	48	-30	
07.09.2023	0	-62	-100	32	-32	Körper in 0-Linie.
08.09.2023	27	-78	-97	16	-33	
09.09.2023	52	-90	-91	0	-32	
10.09.2023	73	-97	-81	-16	-30	Ideel in 0-Linie.
11.09.2023	89	-100	-69	-32	-28	
12.09.2023	98	-97	-54	-48	-25	
13.09.2023	100	-90	-37	-61	-22	
14.09.2023	94	-78	-19	-74	-19	
15.09.2023	82	-62	0	-84	-16	Geist in 0-Linie.
16.09.2023	63	-43	19	-92	-13	
17.09.2023	40	-22	37	-97	-10	
18.09.2023	14	0	54	-100	-8	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
19.09.2023	-14	22	69	-100	-6	
20.09.2023	-40	43	81	-97	-3	
21.09.2023	-63	62	91	-92	0	
22.09.2023	-82	78	97	-84	2	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
23.09.2023	-94	90	100	-74	6	
24.09.2023	-100	97	99	-61	9	
25.09.2023	-98	100	95	-48	12	
26.09.2023	-89	97	87	-32	16	
27.09.2023	-73	90	76	-16	19	
28.09.2023	-52	78	62	0	22	Ideel in 0-Linie.
29.09.2023	-27	62	46	16	24	
30.09.2023	0	43	28	32	26	Körper in 0-Linie.
01.10.2023	27	22	10	48	27	
02.10.2023	52	0	-10	61	26	Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie!
03.10.2023	73	-22	-28	74	24	
04.10.2023	89	-43	-46	84	21	
05.10.2023	98	-62	-62	92	16	
06.10.2023	100	-78	-76	97	11	
07.10.2023	94	-90	-87	100	4	
08.10.2023	82	-97	-94	100	-2	
09.10.2023	63	-100	-99	97	-10	
10.10.2023	40	-97	-100	92	-16	
11.10.2023	14	-90	-97	84	-22	Körper in 0-Linie.
12.10.2023	-14	-78	-91	74	-27	
13.10.2023	-40	-62	-81	61	-30	
14.10.2023	-63	-43	-69	48	-32	
15.10.2023	-82	-22	-54	32	-32	
16.10.2023	-94	0	-37	16	-29	Seele in 0-Linie.
17.10.2023	-100	22	-19	0	-24	
18.10.2023	-98	43	0	-16	-18	Ideel in 0-Linie.
19.10.2023	-89	62	19	-32	-10	
20.10.2023	-73	78	37	-48	-2	
21.10.2023	-52	90	54	-61	8	
22.10.2023	-27	97	69	-74	16	
23.10.2023	0	100	81	-84	24	Körper in 0-Linie.
24.10.2023	27	97	91	-92	31	
25.10.2023	52	90	97	-97	36	
26.10.2023	73	78	100	-100	38	
27.10.2023	89	62	99	-100	38	
28.10.2023	98	43	95	-97	35	
29.10.2023	100	22	87	-92	29	
30.10.2023	94	0	76	-84	22	Seele in 0-Linie.
31.10.2023	82	-22	62	-74	12	
01.11.2023	63	-43	46	-61	1	
02.11.2023	40	-62	28	-48	-10	
03.11.2023	14	-78	10	-32	-22	Körper in 0-Linie.
04.11.2023	-14	-90	-10	-16	-32	Geist in 0-Linie.
05.11.2023	-40	-97	-28	0	-41	Ideel in 0-Linie.
06.11.2023	-63	-100	-46	16	-48	
07.11.2023	-82	-97	-62	32	-52	
08.11.2023	-94	-90	-76	48	-53	
09.11.2023	-100	-78	-87	61	-51	
10.11.2023	-98	-62	-94	74	-45	
11.11.2023	-89	-43	-99	84	-37	
12.11.2023	-73	-22	-100	92	-26	
13.11.2023	-52	0	-97	97	-13	Seele in 0-Linie.
14.11.2023	-27	22	-91	100	1	
15.11.2023	0	43	-81	100	16	Körper in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
16.11.2023	27	62	-69	97	29	
17.11.2023	52	78	-54	92	42	
18.11.2023	73	90	-37	84	52	
19.11.2023	89	97	-19	74	60	
20.11.2023	98	100	0	61	65	Geist in 0-Linie.
21.11.2023	100	97	19	48	66	
22.11.2023	94	90	37	32	63	
23.11.2023	82	78	54	16	58	
24.11.2023	63	62	69	0	48	
25.11.2023	40	43	81	-16	37	Ideel in 0-Linie.
26.11.2023	14	22	91	-32	24	Körper in 0-Linie.
27.11.2023	-14	0	97	-48	9	Seele in 0-Linie.
28.11.2023	-40	-22	100	-61	-6	
29.11.2023	-63	-43	99	-74	-20	
30.11.2023	-82	-62	95	-84	-33	
01.12.2023	-94	-78	87	-92	-44	
02.12.2023	-100	-90	76	-97	-53	
03.12.2023	-98	-97	62	-100	-58	
04.12.2023	-89	-100	46	-100	-61	
05.12.2023	-73	-97	28	-97	-60	
06.12.2023	-52	-90	10	-92	-56	
07.12.2023	-27	-78	-10	-84	-50	Geist in 0-Linie.
08.12.2023	0	-62	-28	-74	-41	Körper in 0-Linie.
09.12.2023	27	-43	-46	-61	-31	
10.12.2023	52	-22	-62	-48	-20	
11.12.2023	73	0	-76	-32	-9	Seele in 0-Linie.
12.12.2023	89	22	-87	-16	2	
13.12.2023	98	43	-94	0	12	Ideel in 0-Linie.
14.12.2023	100	62	-99	16	20	
15.12.2023	94	78	-100	32	26	
16.12.2023	82	90	-97	48	31	
17.12.2023	63	97	-91	61	32	
18.12.2023	40	100	-81	74	33	
19.12.2023	14	97	-69	84	32	Körper in 0-Linie.
20.12.2023	-14	90	-54	92	28	
21.12.2023	-40	78	-37	97	24	
22.12.2023	-63	62	-19	100	20	
23.12.2023	-82	43	0	100	15	Geist in 0-Linie.
24.12.2023	-94	22	19	97	11	
25.12.2023	-100	0	37	92	7	Seele in 0-Linie.
26.12.2023	-98	-22	54	84	4	
27.12.2023	-89	-43	69	74	3	
28.12.2023	-73	-62	81	61	2	
29.12.2023	-52	-78	91	48	2	
30.12.2023	-27	-90	97	32	3	
31.12.2023	0	-97	100	16	5	Körper in 0-Linie.
01.01.2024	27	-100	99	0	6	
02.01.2024	52	-97	95	-16	8	Ideel in 0-Linie.
03.01.2024	73	-90	87	-32	10	
04.01.2024	89	-78	76	-48	10	
05.01.2024	98	-62	62	-61	9	
06.01.2024	100	-43	46	-74	7	

Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astorhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt $23 \times 28 \times 33$ Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideelle Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgemerkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

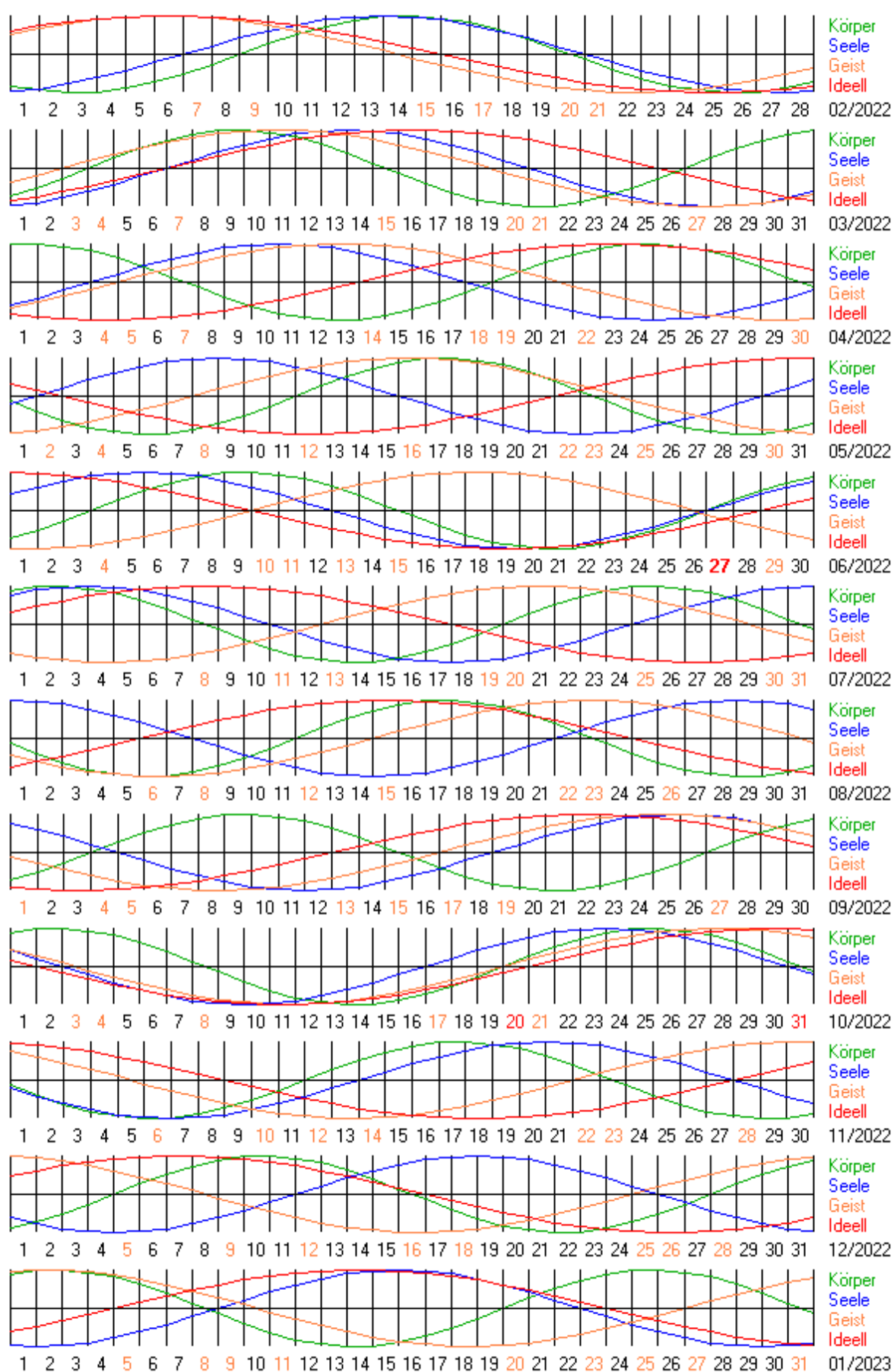
Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

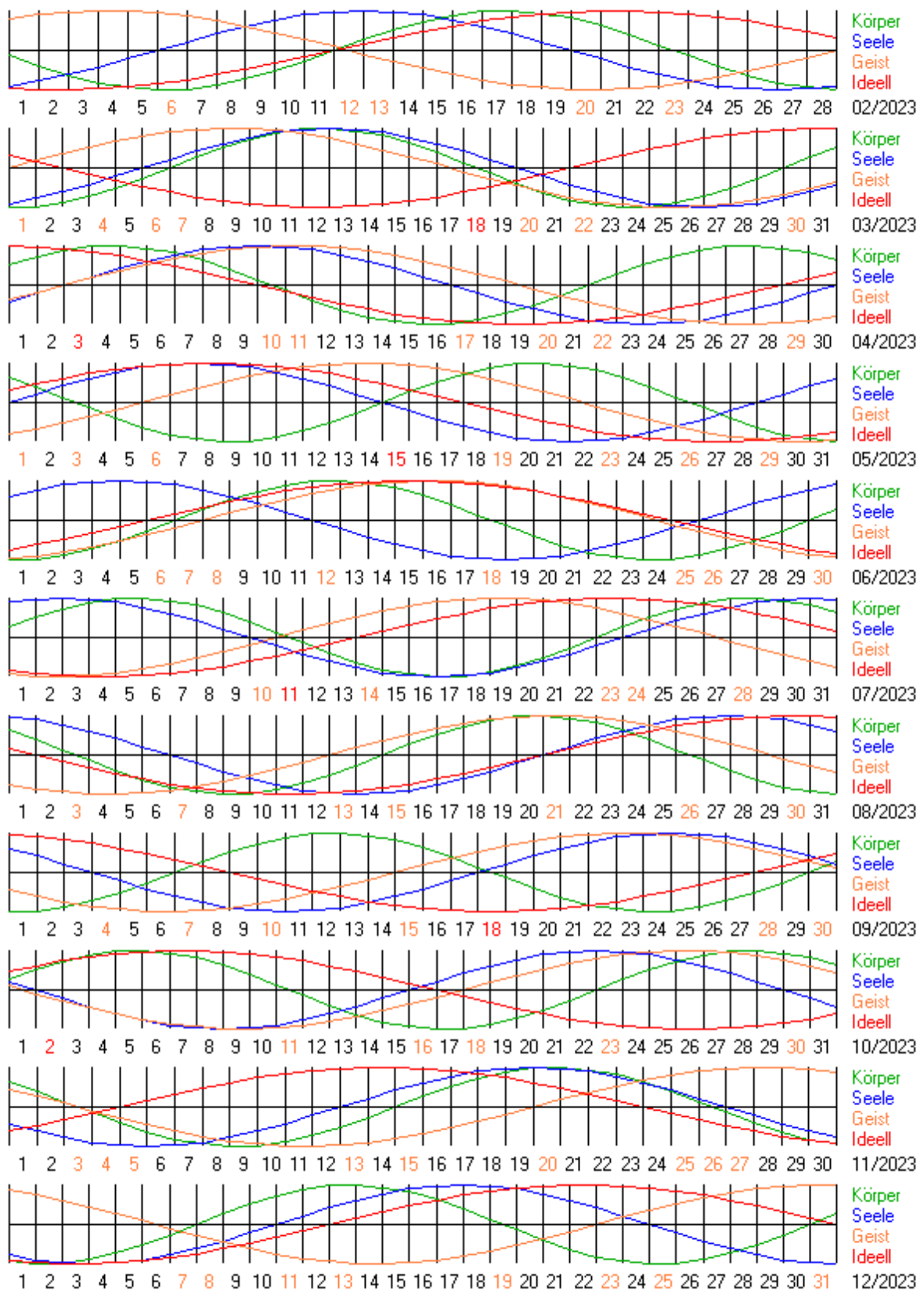
Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.

Anhang: Biorhythmus (grafisch)





Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astorhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt $23 \times 28 \times 33$ Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideelle Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgemerkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.